

*Die Geschichte von Finnentrop*

# **FINNENTROP**

## **SAUERLAND**

**DAS PFARRDORF / SEINE INDUSTRIE  
DER EISENBAHNKNOTENPUNKT  
UND SEINE BEWOHNER**

*vom 2. Pfarrer der Gemeinde*  
† Franz Bitter, Pfarrer i.R., Finnentrop

### **Vorwort des Schreibers**

Pfarrer Franz Bitter hat in seinem Buch mit Akribie die Ereignisse der Kirchengemeinde Finnentrop aufgeführt und auch allgemein für Finnentrop-Fans enorm viel Informationen zusammengetragen.

Seine Datensammlung im "Teil IV -Bewohner von Finnentrop-" enthält einige nicht nachvollziehbare Daten. Im Text sind die aufgefundenen Differenzen rot unterlegt.

Es wäre schön, wenn Leser hier zur Klärung beitragen könnten.

Die eingefügten Bilder sind in ihrer Qualität nicht besonders – aber verzichten wollte ich auch nicht auf diese optische Information.

Die in **(blauen Klammern)** gesetzten Zahlen weisen auf die Originalseiten des alten Buches hin.

Ich wünsche allen Lesern viel Freude und viele brauchbare Anregungen für die genealogische Forschung in ihrem Bereich.

Robert J. Sasse

Juni 2005

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Schreibers .....	2
Inhaltsverzeichnis .....	3
Vorwort .....	6
<b>Das Pfarrdorf Finnentrop .....</b>	<b>7</b>
Der Name des Ortes .....	7
Die alte Pfarrgemeinde Schönholthausen .....	7
Lenhausen .....	8
Rönkhausen .....	8
Bamenohl – Weringhausen .....	8
Habbecke – Finnentrop .....	9
Unter Kurkölnischer Herrschaft (seit 1444).....	10
Das Entstehen und Wachsen der Filiale Habbecke-Neubücke und der jetzigen Pfarrgemeinde Finnentrop .....	12
Der erste Vikar .....	13
Im Jahre 1904 .....	13
Aus dem Jahre 1905 .....	14
Das Jahr 1907.....	15
Der 2. Seelsorger der Filialgemeinde .....	15
Das Jahr 1908 .....	16
Der 3. Seelsorger in Finnentrop (1913) .....	17
Der 4. Seelsorger der Filialgemeinde (1914).....	18
Der Weltkrieg 1914-18 .....	18
Von der Schule.....	19
Unsere gefallenen Helden .....	20
1919.....	20
1920.....	21
Der 5. Seelsorger der Pfarrvikarie .....	21
1921.....	21
Der 1. Pfarrer von Finnentrop .....	22
Die Urkunde für den Grundstein.....	23
1924.....	25
1925.....	25
1926.....	25
1927.....	25
1928.....	26
Die erste Firmung in der neuen Pfarrkirche.....	26
1929.....	26
1930.....	26
1931.....	27
1932.....	27
1933.....	27
Der zweite Pfarrer von Finnentrop.....	28
Das Jahr 1934.....	29
1935.....	30
Das Jahr 1936.....	31
Das Jahr 1937.....	32
Das Jahr 1938.....	33
Firmung in Finnentrop .....	34
Das Jahr 1939.....	35
Das Jahr 1940.....	36
Das Jahr 1941.....	37

Das Jahr 1942 .....	38
Das Jahr 1943 .....	39
Kirchenkonsekration in Finnentrop .....	40
Das Jahr 1944 .....	40
Das Jahr der Entscheidung: 1945 .....	41
Das Jahr 1946 .....	44
Auf den Trümmern Deutschlands .....	44
Das Jahr 1947 .....	45
Das Jahr 1948 .....	47
Die neue Währung .....	50
Unsere im 2. Weltkrieg gefallenen Soldaten .....	52
Unsere vermisten Soldaten .....	53
In der Heimat durch Bomben Getötete .....	53
Das Jahr 1949 .....	54
Das Jubiläumsjahr 1950 .....	56
Das Jahr 1951 .....	57
Das Jahr 1952 .....	60
Das 50jahrige Priesterjubiläum des Pfarrers .....	60
Das Jahr 1953 .....	62
Das Jahr 1954 .....	64
Der 3. Pfarrer von Finnentrop .....	64
Der derzeitige Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde .....	65
Wir schließen mit einem kurzen Bericht über die Evgl. Kirchengemeinde .....	66
<b>Die Industrie von Finnentrop .....</b>	<b>67</b>
1. Die alte Finnentroper Htte .....	67
2. Puddel- und Hammerwerk .....	68
3. Firma Wolf-Netter und Jakobi .....	68
4. Mannesmann Stahlblechbau AG., Düsseldorf .....	68
5. Firma Wilhelm Metten sen. und jun., Finnentrop .....	69
<b>Der Eisenbahnknotenpunkt Finnentrop .....</b>	<b>71</b>
<b>Die Bewohner von Finnentrop .....</b>	<b>74</b>
Die ältesten Familien von Habbecke .....	74
<b>I. Die Familie Lennemann .....</b>	<b>74</b>
1. Generation .....	74
2. Generation Lennemann-Sommerhoff .....	75
3. Generation .....	75
4. Generation .....	76
5. Generation .....	76
Die 6. heutige Generation: Sommerhoff-Lennemann-Heimes .....	78
<b>II. Familie Bock – Lennemann – Wiethof .....</b>	<b>78</b>
1. Generation Scholte-Bock .....	78
2. Generation .....	79
3. Generation .....	79
4. Generation .....	79
5. Generation .....	80
6. Generation .....	80
7. Generation .....	81
<b>III. Die Familie Heimes .....</b>	<b>81</b>
3. Generation Heimes .....	82
4. Generation .....	82
5. Generation .....	83
6. Generation .....	83

<b>IV. Familie Gotschaf-Reuther.....</b>	<b>84</b>
1. Generation.....	84
2. Generation.....	84
3. Generation.....	85
4. Generation Hauptlinie.....	86
5. Generation.....	87
6. Generation.....	87
7. Generation.....	87
Jetzige [8.] Generation.....	88
<b>V. Familie um 1711 in Habbecke, Grauheer.....</b>	<b>88</b>
1. Generation.....	88
2. Generation.....	89
3. Generation.....	89
4. Generation.....	89
5. Generation.....	90
6. Generation.....	90
Heutige [7.] Generation.....	91
<b>Die VI. der ältesten Familien [Brandenburg].....</b>	<b>92</b>
2. Generation.....	92
3. Generation Mester-Brandenburg.....	93
4. Generation.....	93
5. Generation.....	94
6. Generation.....	94
7. Generation.....	95
Die jetzige 8. Generation.....	95
<b>Eine VII. Familie [Worm, heute Wurm].....</b>	<b>97</b>
1. Generation.....	97
2. Generation.....	97
3. Generation.....	98
4. Generation.....	98
<b>Familie Maiworm, Gosmann, Hardenacke.....</b>	<b>98</b>
<b>Die Häuser von Finnentrop.....</b>	<b>100</b>
Hauptstraße.....	100
Kirchstr. Nr.....	116
Weringhauser Str. Nr.....	122
Bergstr. Nr.....	125
Attendorner Str. Nr.....	125
Hömberg Nr.....	125
Lennestr. Nr.....	125
Johannes-Biggemann-Str. Nr.....	130
Schützenstr. Nr.....	131
Freiherr-vom-Stein-Str. Nr.....	131
Schönholthäuser Weg Nr.....	132
Falbecke Nr.....	132
In der Habbecke Nr.....	134
Kanalweg Nr.....	134
Schulweg Nr.....	134
Index.....	136

## Vorwort

Die Geschichts- und Familienforschung, die in diesem Buche zu Tage tritt, datiert nicht aus der Zeit meiner Pensionierung ab 01.04.1954, sondern ist das Ergebnis einer 21jährigen Forscherarbeit während meiner Amtszeit als 2. Pfarrer von Finnentrop (27.04.1933 – 01.03.1954).

Diese Zeit war überreich an Seelsorgearbeit in einer Gemeinde von 1.500 – 1.800 Seelen. Sie war bitterernst und schwer, voller Sorgen und Gefahren, voll innerer und äußerer Not. Über diese harte Zeit hat mir neben der Treue und Anhänglichkeit der Gemeinde vor allem auch die stille Forscherarbeit hinweggeholfen, die ich einmal meinen lieben Finnentropern als teures Vermächtnis zu hinterlassen gedachte, damit die kommenden Generationen die vergangenen nicht vergessen und eingedenk und treu bleiben Väterbrauch und Sitte.

Auf unserer Heimate Erde haben Jahrhunderte Geschlechter gestanden, die auch in oft notvoller und schwerer Zeit das kurze Erdenleben haben meistern müssen. Sie waren anspruchslos und genügsam, durch harte Arbeit gestählt, strebsam und pflichttreu, den Blick stets emporgewandt zum Herrgott, dem Geber alles Guten, ihres Lebens Ursprung, Träger und großem Ziel. So haben sie stark im Glauben, in der Liebe und Treue, bei allem Sinnen und Denken, Trachten und Streben ob des Irdischen das eine Notwendige nicht vergessen, ihre unsterbliche Seele zu retten und den Heimweg zu finden zum Vaterhause Gottes.

Sie sollen uns Vorbild sein. Ein großes Muster weckt Nacheiferung und gibt dem Urteil höhere Gesetze. Unsere Zeit ist zuviel erdgebunden und verliert sich so ganz in den Niederungen des Erdenlebens. Sie vergötzt den Leib und vergißt die Seele. Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber Schaden leidet an seiner Seele. Empor die Herzen! Empor den Blick zur ewigen Heimat über den Sternen! Näher, mein Gott zu Dir! Mögen wir alle bei Gott droben uns wiederfinden. Das ist der letzte und innigste Wunsch und das stete Gebet des Verfassers

Finnentrop, den 21. September 1955, am Feste des hl. Apostels und Evangelisten Mätthäus.

## (7)I. Teil

### Das Pfarrdorf Finnentrop

#### Der Name des Ortes

*Johannes Trappe* aus Fretter. 1681-1683 Pfarrer in Oedingen, dann kurze Zeit Schloßkaplan in Lenhausen und seit dem 06.09.1683 von Schönholthausen Pfarrer, dort † am 06.07.1711, beginnt am 1. Januar 1709 mit der Führung der pfarramtlichen Register der uralten Pfarrgemeinde Schönholthausen, wie sie das Konzil von Trient (1545.1563) bereits verordnet hatte.

In diesen Registern findet sich von 1709 durchweg für unseren Bezirk der Name *Habbicke*, seit 1827 *Habbecke*, auch *Habeke*. Der Name ist wahrscheinlich abzuleiten von Hohe Bache (Bieke). Das ist das Fließchen, das aus dem Gebirge an der alten Kapelle und Wiethoffs vorbei zu Tale fließt. Der Name *Neubücke* (Neuebrücke, Neuenbrücke) tritt zuerst im Kirchenregister im Jahre 1847 beim ersten Kinde von Anbauer *Johann Reuter* auf, der von Bamenohl kam, am 06.08.1846 mit *Elisabeth Sömer* aus Förde getraut wurde und das erste Haus am Lenneübergang baute.

Die jetzige große Brücke, die im letzten Kriege kurz vor Schluß gesprengt, aber schnell wieder aufgebaut wurde, war erstmals im Jahre 1860 beim Bahnbau (1859-1861) erbaut. Weil die Straße höher gelegt werden mußte, mußte dem einstöckigen Hause von Reuter noch ein Stockwerk aufgesetzt werden. Wahrscheinlich war die Brücke schon 1847 da, wo der Name Neubücke erscheint. Reuter erhob das Brückengeld. Die Bahnstrecke Hagen – Siegen – Frankfurt wurde am 05.08.1861 feierlich eröffnet. Der Bahnhof erhielt den Namen *Finnentrop*, obwohl der Ortsteil Neubücke hieß. Der Name kam von der Jenseite der Lenne herüber. Dort war ein adeliges Gut, das diesen Namen trug, zur Zeit dem Gutsbesitzer Oberstadt gehörig, der am 24.04.1955 starb. Der jetzt zur Pfarrgemeinde Heggen gehörige Bezirk trägt heute noch den Namen *Altfinnentrop*. Das adelige Gut gehörte dem Grafen von Plettenberg-Bamenohl. 1383 erbaute die Witwe des Ritters von Plettenberg die heutige Kapelle des Gutes. Finnentrop = Fienen trop oder Dorf. 1843 kaufte das Gut Carl Oberstadt von einem Schulte, der es vom Grafen erworben hatte. Eine Genehmigung zur Benutzung eines eigenen Friedhofs liegt bei ihm vor.

Im Jahre 1908 wurden die beiden Ortsteile Habeke und Neubücke unter dem gemeinsamen Namen Finnentrop zusammengefaßt. Der Bahnhof Finnentrop war im vorigen Jahrhundert noch recht (8) klein und bedeutungslos. 1892 war hier nur eine Lokomotive stationiert. Die ganze Belegschaft bestand aus dem Lokführer *Johann Schmies*, dem Heizer *Wilhelm Gofmann*, dem Rangiermeister *Anton Japes*, dem Maschinenwärter *Martin Lindemann* und dem Gehilfen von 16 Jahren *Josef Korreck*.

#### Die alte Pfarrgemeinde Schönholthausen

ist die Stiftung des Klosters Herford um das Jahr 850, die über 1100 Jahre bis heute bestanden hat, während das in derselben Zeit ins Leben gerufene Amt Schönholthausen nicht mehr besteht. In meiner Jugendzeit erstreckte sich der Pfarrbezirk über sämtliche Ortschaften der heutigen politischen Gemeinde Schönholthausen, nämlich Lenhausen, Rönkhausen, Finnentrop, Bamenohl, Weringhausen, Ostentrop, Deutmecke, Fretter und anliegende kleinere Flecken, wie Bausenrode, Gierschlade, Frielentrop, Glinge, Weuspert, zeitweilig auch der Höhenzug über Rönkhausen dem Lenscheid zu, genannt der Dom, auch über Fretter hinaus bis Schöndelt.

Meist war am Pfarrort neben dem Pfarrer noch ein Vikar, nach der Unterbrechung durch den Kulturkampf seit 1882 neben Pfarrer Hövel der in Weuspert (Klingelnborn) geborene *Peter Spielmann*.

In Fretter ist schon um das Jahr 1500 eine Matthiaskapelle nachweisbar. *Johann Josef Rhode* genannt Willecke, begann auf eigene Kosten den Bau einer Vikarie und stiftete am 27.01.1769 die Schulvikarie Fretter, las in der Kapelle hl. Messe, gab aber noch keinen Unterricht. Er starb am 20.03.1798 und liegt in der Kapelle begraben. Die seit 1800 folgenden Vikare waren bis 1876 Schulvikare. *Johannes Dornseiffer* war der Begründer der ersten landwirtschaftlichen Schule der Provinz Westfalen, die 1880 mit 20 Schülern geschlossen, aber sogleich von der Provinz wieder eröffnet wurde. Fretter wurde 1921

Pfarrei, der erste Pfarrer **Heinrich Wiedeking**, geb. in Ottenhausen 29.08.1877, geweiht am 04.04.1903, am 08.01.1922 in Fretter eingeführt. Der zweite Pfarrer von Fretter **Sternberg Hubert**.

In meiner Jugendzeit amtierten auf der Filiale Vikar **Johannes Köper**, geb. am 12.03.1855 in Miste, von 1884 – 1889, aber nicht als Schulvikar, wurde am 10.04.1889 als Domvikar nach Paderborn versetzt, nachher Pfarrer in Herford und Bigge. Er starb als Geistlicher Rat am 09.04.1932 in Lippspringe.

**Steimann Karl**, geb. am 16.06.1864 in Bettinghausen, war gleich nach der Weihe nur ein halbes Jahr bis Herbst Vikar in Fretter. Er starb 1906 als Pfarrer und Probst an der Gokirche zu Paderborn.

(9)**Körneke Anton**, geb. am 16.05.1864 in Sögtrop, war seit 1890 in Fretter, wurde am 12.12.1903 Pfarrer in Werdohl und starb 1936 als Pfarrer in Westönnen.

## Lenhausen

war neben Fretter der größte Filialbezirk der alten Pfarrei Schönholthausen. Dort ist inmitten ihres alten Rittergutbesitzes das Schloß der Grafen von Plettenberg-Lenhausen-Hovestadt. Diese erbauten im Jahre 1712 das Hospital, das jetzige Pfarrhaus. Dort scheint seit Jahrhunderten ein Vikar amtiert zu haben, wenn nicht als Beneficiat, an einer Filialkirche, dann als Schloßkaplan, wie er häufiger genannt wird. Die Grafen hatten das Präsentationsrecht wie für den Vikar, so auch heute noch für die Pfarrkirche und den Pastor. Die neue St. Anna-Pfarrkirche ist 1899 vollendet.

Als Schönholthäuser Kind entsinne ich mich des Lenhauser altehrwürdigen Vikars **Schmitt, Franz Georg**, geb. in Serkenrode am 05.10.1831, geweiht am 20.08.1858. In Lenhausen vom 27.05.1861 bis 21.09.1895, † 21.04.1906 in Garbeck. Er wird in den Registern von Schönholthausen schon Ende des Jahres 1864 genannt, war ein Jahr Pfarrverweser, der am 01.05.1894 neu errichteten Pfarrei Lenhausen und wurde am 21.09.1895 Pfarrer von Garbeck, wo er auch 1906 verstorben ist.

Von Lenhausen als Mutterpfarre Finnentrops zählen wir kurz die Namen der ersten 4 Pfarrer auf:

1. **Klein, Theodor Eberhard Ferdinand** aus Attendorn, geb. 17.04.1832, geweiht 04.09.1856, eingeführt am 10.06.1895, kam von Meerhoff, † 27.06.1922.
2. **Schneider, Josef** aus Illigheim, 21.10.1867, geweiht 22.03.1895, eingeführt am 29.05.1911, † 07.03.1953.
3. **Brinker, Ernst** aus Oberelspe, geb. 24.03.1897, geweiht am 17.03.1923, kam als Pastor von Gardelegen am 21.12.1947 nach Lenhausen und ging am 09.05.1953 als Pfarrer nach Menden.
4. **Happel, Paul** geb. am 21.09.1909 in Affeln, geweiht am 28.03.1936, kam als Vikar von Lendringsen am 15.06.1953 nach Lenhausen.

## Rönkhausen

Filiale von Lenhausen, früher Schönholthausen, erhielt am 02.11.1929 den ersten Vikar in der Person von **Johann Knauer**, geb. am 09.02.1904 in Schönbach (Dillkreis), geweiht am 16.03.1929. Er war seit der Weihe kurze Zeit in Stukenbrock bei Paderborn gewesen.

(10)Am 11.06.1935 folgte ihm **Johannes Westerbarkey**, Avenvedde, dort geboren am 17.04.1903, geweiht am 16.03.1929, der meines Wissens ein Jahr später in den Jesuitenorden eintrat.

**Köster, Josef**, kam 1936 nach Rönkhausen, geb. am 01.11.1896 in Wanne, geweiht am 09.08.1925. Zuerst an der Gokirche in Paderborn, seit dem 12.11.1926 in Dortmund St. Gertrudis.

Am 01.01.1940 wurde Rönkhausen von Lenhausen abgepfarrt und **Köster** der 1. Pfarrer. Im Herbst wurde er zum Dechanten des Dekanates Attendorn gewählt und bald nach Attendorn versetzt. Sein Nachfolger als 2. Pfarrer von Rönkhausen wurde der Vikar aus Attendorn.

**Heinrich Mentrop**, aus Süddinker, geb. am 13.03.1922, geweiht am 12.08.1923. seit dem 20.06.1933 in Attendorn.

## Bamenohl – Weringhausen

Am 25.11.1901 erhielt der Bezirk den 1. Seelsorger in der Person des **Franz Zeppenfeld**, geb. am 25.09.1870 in Wörmge, geweiht am 19.03.1896, seit der Weihe Kaplan in Netphen, seit dem



25.08.1897 Vikar in Walpersdorf, dann in Bamenohl als Vikar bis 1922, seit 1922 bis zur Resignation 1948 als 1. Pfarrer und als Geistlicher Rat, am 1. Pfingsttage, 24.05.1953 †.

Ich kannte ihn seit dem Tage meiner Primiz am 17.08.1902, saß am 23.08.1902 (geweiht am 14.08.1902) zum ersten Mal in seiner Notkirche im Beichtstuhl, wurde am 27.04.1933 als Pfarrer von Finnentrop sein Nachbar und habe ihm seit 1936 die Vermögensverwaltung geführt. Wenn irgendeiner beim Stellenantritt 1901 geradezu vor einem Nichts stand, so war es **Franz Zeppenfeld**. Er fand nur die kleine Kapelle in Weringhausen ohne das Allerheiligste vor, keine eigene Wohnung, keine Kirche. Als Notkirche mußte im jahrelang das alte Schützenzelt dienen, das halbwegs am Wege zwischen Bamenohl und Weringhausen stand. Ich erinnere mich, wie ich als Pfarrer von Gelsenkirchen – es war im August 1922 oder 23 – dabei war, als wir nach einem feierlichen Levitenamt, wobei ein Pfarrer aus Amerika die Festpredigt hielt, in Prozession das Allerheiligste aus der Notkirche zur Kapelle in Weringhausen trugen. Vikar Zeppenfeld hat jahrelang in der provisorischen Notkirche große Opfer bringen müssen. Der Bau des jetzigen Pfarrhauses bald nach seiner Ankunft und der schönen neuen Pfarrkirche (1924-1926) sind sein Werk.

Der 2. Pfarrer von Bamenohl-Weringhausen, **Hermann, Matthias**, geb. 12.01.1902 in Herne, am 24.03.1928 geweiht, bis 13.04.1934 Vikar in Dessau, dann im Kriege in Bochum-Harpen, nach Rückkehr aus der englischen Gefangenschaft Cooperator beim Pfarrer in Lenhausen, **(11)** seit Oktober 1948 Pfarrer in Bamenohl.

**Hesse, Wigbert**, Vikar, geb. 1927 in Paderborn, Ostern 1954 geweiht und seitdem als 1. Vikar in Bamenohl angestellt.

Pfarrer Zeppenfeld hatte etwa 5 Jahre 2 Cooperatoren gehabt.

Pfarrer Hermann wurde am 01.08.1955 nach Olpe, Vikar Hesse nach Lügde versetzt.

Der 3. Pfarrer (seit dem 22.08.1950) **Huck, Josef**, geb. 1908 in Hamm, geweiht 1936, seit 1936 Vikar an der Aloysiuspfarre in Iserlohn.

## Habbecke – Finnentrop

Zunächst noch aus der alten Mutterpfarre Schönholthausen. Um 1700 war dort Pfarrer **Johannes Trappe**, der 1709 die Kirchenbücher anlegte und am 06.07.1711 starb. Sein Nachfolger **Amel, Wilhelm** aus Linnich, 1691 geweiht, 7 Jahre Pfarrer im Bergischen, 13 Jahre Dechant in Netphen. Seit dem 06.10.1711 Pfarrer in Schönholthausen, † 12.02.1729.

Der folgende Pfarrer seit März 1729.

**Midderhof, Johann Adolph** aus Affeln, Vikar in Affeln, vier Jahre Geheimsekretär des Kölner Weihbischofs Franz Caspar von Franken Sierdorf, Notarius Apostolicus, seit Juni 1881 resigniert, † 16.10.1784 in Affeln. Die Schreibweise des Namens 1 oder 2 ff wechselt.

**Tollmann, Bertram** aus Köln, war seit August 1881 Pfarrer von Schönholthausen. Er starb am 01.05.1801. Er hat 1788 das heutige Pfarrhaus erbaut.

Von 1787 erscheint auch der 1. Vikar im Pfarrdorfe. **Leonartz, Josef Clemens** aus Hagen Allendorf. Vom 13.02.1787 – 27.03.1820, da er am Orte starb.

Der folgende Pfarrer, **La Paix, Josef**, geb. am 12.01.1758 in Warendorf, Minorit, geweiht 1781, Vikar in Endorf, seit September 1801 Pfarrer in Schönholthausen, † 24.11.1828. Unter ihm und dem Nachfolger erscheint in den Büchern 1866 Vikar **Engelhard**, und um 1840 Vikar **Horstmans**.

Pfarrer **Pulte, Peter**, geb. 10.01.1789 in Helden, vom 10.10.1829 bis 16.07.1860 Pfarrer in Schönholthausen, zog sich dann zurück und starb am 28.02.1861.

Weitere Vikare, **Gohsmanns** und zwei Kapläne, **Weber** und **Mues**.

Pfarrer **Hövel, Joseph**, geb. 31.03.1825 in Neheim, geweiht 18.04.1849, ab Oktober 1860, † 12.01.1901 in Schönholthausen.

Als Hilfsgeistliche werden noch genannt: Kpl. **Adrian, Busch, Kruse, Hengesbach** und **Schrader** 1874. Dieser schreibt eine Broschüre: "Das Pfarrdorf von Schönholthausen und seine Filialen", seit 1882 Vikar **(12) Spielmann, Peter**, Hövels Nachfolger 1901.

Pfarrer **Peter Spielmann**, aus Klingelborn, Pfarrbezirk Schönholthausen, geb. am 13.11.1855, geweiht am 23.07.1882, Pfarrer von Schönholthausen ab 21.03.1901. Pfarrer Spielmann resignierte 1929, nahm dann noch eine Vikariestelle in Hoinkhausen, Pfarrei Anröchte an, wo die Schönholthäuser am 23.07.1932 mit einem großen Omnibus erschienen, um im Stillen mit ihm sein goldenes Priesterjubiläum zu feiern, seit dem 02.04.1933 war er noch etliche Jahre in Neger Pfarrei Rhode, um die letzten 2-3 Jahre in voller Ruhe in der Vikarie in Attendorn zu verleben. † 13.01.1942 und in Schönholthausen begraben.

Pfarrer **Vetter, Friedrich**, aus Berghausen, Krs. Olpe, geb. am 28.05.1886, geweiht am 11.08.1911, seit dem 05.11.1929 Pfarrer. Im Jahre 1947 erkrankte Pfarrer Vetter und lag von Oktober bis Januar im Krankenhaus Heggen, wo er im Januar 1946 starb und in Schönholthausen begraben wurde. Am 01.11.1947 war ein Vikar aus der Osnabrücker Diözese zur Vertretung gekommen und blieb bis zur Einführung des neuen Pfarrers, die sich etwa ein halbes Jahr hinauszögerte. Ob das im Zusammenhang stand mit den Bemühungen von einer Partei, die einen Vikar mit 10 Dienstjahren aus einer anderen Diözese zum Pfarrer von Schönholthausen zu machen gedachte, den der Graf von Fürstenberg Herdringen zu präsentieren hat. **B. Schauerte** hieß der Vikar.

Der jetzige Pfarrer von Schönholthausen ist **Paul Püttmann** geworden, der am 25.02.1902 in Fleckenberg geboren, am 24.03.1928 geweiht wurde und im Juli 1948 die Stelle antrat. Ad multos annos! In Ostentrop hat man 1952 eine herrliche Kirche vollendet, an der ein Vikar amtiert, der Pfarrer i.R. Geistl. Rat **Heinrich Funke**, geb. 1880, gew. 1904, seit 1952, früher Pfarrer in Menden.

### Unter Kurkölnischer Herrschaft (seit 1444)

Die Kurfürsten von Köln waren meist weltliche Herrscher und nur wenige geistliche Fürsten, Männer der Fehde und des Krieges, darauf bedacht, ihre Herrschaft zu mehren und zu festigen. Seit 1368 gehörte ihnen schon die Grafschaft Arnsberg, seit der Soester Fehde 1444 auch das übrige Sauerland, fast das ganze Herzogtum Westfalen.

Das waren durch Jahrhunderte recht betrübte und armselige Zeiten, die über die Bewohner durch die fortwährenden Kämpfe hereinbrachen, Verwüstung, Notopfer, Kriegskontributionen. Dazu kam 1517 die unselige Glaubensspaltung, die neben den äußeren Kämpfen noch die religiösen Auseinandersetzungen mit Denken wir an den Bauernkrieg, die Wiedertäuferunruhen in Münster 1534-35, an die t sich brachte.

**(13)** Türkenkriege ab 1560. Aus dieser Zeit stammen die ersten Einwohnerlisten, da man hohe Steuern ausschreiben mußte zur Auffüllung der Kriegskassen und die Bedürfnisse der Landesherren, wie Bau des Arnsberger Schlosses 1570, das zur beliebten Residenz der Kurfürsten wurde.

Von den Kölner Kurfürsten ist am meisten bekannt und berüchtigt geworden **Gebhard Trugseß** (1577-83), der zur neuen Lehre übertrat und das ganze Erzbistum zum Glaubensabfall zu bewegen suchte. Das Domkapitel in Köln erklärte sich gegen ihn. Überall kam es zu blutigen Auseinandersetzungen. Viele Adelige und auch Pfarrer traten auf seine Seite und fielen ab, wie die von Eslohe, Reiste, Wenholthausen, Attendorn und andere. Der damalige Bürgermeister von Attendorn **Zeppenfeld** soll den Pfarrer, als er in der Pfarrkirche sich trauen lassen wollte, hinausgewiesen haben.

Einer der bedeutendsten und berühmtesten Männer des Sauerlandes ist **Kaspar von Fürstenberg**, Droste der Ämter Bilstein, Waldenburg und Fredeburg, der das Sauerland gegen den Trugseß schützte und vor dem Abfall bewahrte. Er ist der Erbauer des prächtigen Schlosses Schnellenberg. Er starb zu Beginn des 30jährigen Krieges 1618.

Der **Trugseß** erlitt eine Niederlage nach der anderen und mußte mit seinen Getreuen nach Holland zum Prinzen von Oranien fliehen.

In der Zeit um 1600 finden wir auch im Sauerlande den traurigen Hexenwahn mit den Hexenprozessen, denen gewiß auch hier und da einzelne zum Opfer gefallen sind.

Eine wahre Gottesgeißel wurde für das Sauerland auch der 30jährige Krieg (1618-48). Morde und plündernde Soldateska durchzog das Land, 30 Jahre kein Friede. Dazu kam die Pest, die ganze Dörfer aussterben ließ.

Der Westfälische Friede (1648) von Münster hatte den Grundsatz aufgestellt: "Cuius regio, eius religio"; "Wessen Gegend, dessen Religion". Die Religion des Landesfürsten mußten auch alle seine Untertanen haben, also religiöse Freizügigkeit gab es nicht mehr, die beiden Konfessionen waren gänzlich getrennt nach den Bezirken der Landesfürsten, das hat sich mehr als 100 Jahre überall in deutschen Gauen ausgewirkt und ist trotz der heutigen religiösen Freizügigkeit in seinen Folgen noch zu beobachten.

Die Kölner Kurfürsten nach 1650 hielten es mit dem französischen **König Ludwig XIV.** gegen den deutschen Kaiser, dessen Streben nach deutschem Lande sie unterstützten. Einer wurde in die Reichsacht erklärt. Sie führten meist ein verschwenderisches Leben, vor allem **Clemens (14) August von Bayern** 1723-61, der mit 19 Jahren Bischof von Paderborn und Münster, mit 23 Jahren Kurfürst von Köln und mit 28 Jahren auch noch Bischof von Osnabrück wurde. Die Hauptsache waren für die meisten Kölner Kurfürsten, die keine Geistliche waren, die Einkünfte all dieser Pfründen, die Religion war ihnen Nebensache.

Der 7jährige Krieg (1756-63) wirkte sich auch im Sauerlande aus. Hessische, preußische, münsterische, französische und andere Truppen zogen hindurch, plünderten und marodierten. Das Schloß in Arnsberg wurde zerstört.

Der Friede war nur von kurzer Dauer. Von Frankreich her zogen dunkle Gewitterwolken auf. 1793 brach die französische Revolution aus. **König Ludwig XVI.** wurde hingerichtet. Bereits 1794 wurden die Deutschen über den Rhein zurückgedrängt. **Kurfürst Max Franz**, Sohn der **Kaiserin Maria Theresia von Oesterreich**, war ein schlichter, sparsamer und edler Herrscher, der für das Wohl des Kurfürstentums sorgte, das Schulwesen förderte, den Zunftzwang aufhob und Gewerbefreiheit anbahnte. Er starb als letzter unserer Kölner Kurfürsten 1801. 1795 war kurzer Frieden mit Frankreich geschlossen, aber bis südlich der Ruhr standen französische Truppen, während Arnsberg unter dem Schutz preußischer Truppen stand.

1799 wurde **Napoleon I.** Konsul der neuen französischen Republik. Ein 2. Krieg mit Frankreich endete durch den Frieden von Luneville 1801, worin Frankreich das linke Rheinufer zugesprochen wurde. Die weltlichen Fürsten, die geschädigt waren, sollten durch Saecularisation geistlicher Gebiete entschädigt werden.

So kam 1801 das Kurkölnische Sauerland an Hessen-Darmstadt mit einem evangelischen Fürsten, der auf der Seite Napoleons stand, von dem er 1806 den Titel Großherzog erhielt und damit die Landeshoheit über ganz Westfalen. Nun folgt der Aufstieg Napoleons, der Preußen und Österreich niederwarf und nach Rußland zog. Auch viele Sauerländer mußten unter Napoleons Fahnen gegen die eigenen Brüder kämpfen und auf den Eisfeldern Rußlands zugrunde gehen. Es kam Napoleons Sturz in der Völkerschlacht bei Leipzig.

Im Pariser Frieden (08.07.1816) kam das Herzogtum Westfalen an das Königreich Preußen. Durch das Concordat zwischen **Pius VII.** und **König Friedrich Wilhelm III. von Preußen** (päpstl. Bulle de salute animarum 16.07.1821) wurde Westfalen von Köln getrennt und der Diözese Paderborn angegliedert.

Wir weisen zur Beleuchtung der äußeren Lage im 19. Jahrhundert noch kurz hin auf die Revolution 1848, auf die 3 Kriege Preußens.

1864 gegen Dänemark, **(15)**

1866 der kurze Bruderkrieg gegen Österreich, wodurch Schleswig-Holstein und Hannover an Preußen fielen.

1870/71 gegen Frankreich mit der Eroberung des Reichslandes Elsaß-Lothringen und Errichtung des deutschen Kaiserreiches.

Das nächste Jahrhundert im folgenden.

## Das Entstehen und Wachsen der Filiale Habbecke-Neubrücke und der jetzigen Pfarrgemeinde Finnentrop

Kapellenbau in Habbecke.

1851 oder 52 wird unter Mitwirkung des Kaplans *Weber-Schönholthausen* (1853 Pfarrer in Jakobsberg) in einer Versammlung bei *Sommerhoff* ein Kapellenbau beschlossen und als Bauplatz der Platz, auf dem das jetzige Pfarrhaus steht, in Aussicht genommen.

Der Plan verzögerte sich, weil *Daniel Wiethoff* die Kapelle näher seinem Hause wünschte und den Bauplatz auf seinem Grundstück. Nachdem man eins geworden, wird 1864 mit dem Bau begonnen. Die Baulast, 1.500 Thaler, ohne Fuhr- und Spanndienste, wird von allen gemeinsam getragen.

1865 ist der Kapellenbau vollendet. Am 16.05.1865 ist die feierliche Benediktion durch Pfarrer *Hövel*, Vikar *Dornseiffer* von Fretter und *Schmitt* von Lenhausen. Patron derselben ist der *Hl. Johannes Nepomuk*, der Nähe der Lenne wegen.

Von jetzt an finden jährlich am Patronatsfeste Frühmesse und Hochamt statt, anfangs von Schönholthausen, später von Lenhausen aus, bis 1905, wo die Feier auf den nächsten Sonntag verlegt wurde. An den Sonntagnachmittagen wurde eine Andacht gehalten, anfangs von *Daniel Wiethoff*, nachher vom 1. Lehrer *Th. Oelmann* aus Mellrich, eingeführt am 15.10.1874.

1874-75 hält ein Geistlicher, wohnhaft in Neubrücke, mehrere Monate regelmäßig hl. Messe, bis er durch den Kulturkampf vertrieben wird. Später wird an den Sonntagen eine stille hl. Messe gelesen von Attendorn aus (Rektor *Papencordt*, Vikar *Brill* und *Haustadt*). Die Nachmittagsandacht an den Sonntagen ging nach dem Tode von *Daniel Wiethoff* 1892 ein, aber im Mai hielten die Jungfrauen abends eine Andacht. Am 15.10.1874 eröffnete *Lehrer Oelmann* in einem Raum der Wiethoffschen Gerberei die neue Schule mit 25 katholischen und 13 evangelischen Kindern, insgesamt 38. Mitte Juni 1878 war die neue Schule am Fuße der Falbecke bezugsfertig. 1883 war die Zahl der Kinder auf 90 gestiegen. Mit Gründung der evgl. Privatschule gingen 10 evgl. Kinder ab, so daß noch 80 verblieben, 1896 waren es 77. (16)

Lehrer *Theodor Oelmann*, geb. 25.09.1851 in Mellrich, trat am 15.04.1901 nach einer fast 27jährigen segensreichen Wirksamkeit in den wohlverdienten Ruhestand. An seine Stelle trat Lehrer *Josef Wegener*, geb. 14.04.1878 zu Wiemelhausen, Krs. Bochum. Ostern 1902 wurde eine Lehrerinnenstelle gegründet und mit Fräulein *Helene van den Hövel* besetzt, geb. 26.01.1881 in Dortmund.

Als 1901 Bamenohl einen eigenen Geistlichen erhielt, wurde auch hier die Gründung einer Vikariatsstelle in Erwägung gezogen. Frl. *Theresia Sommerhoff* (08.04.1905 †) die wie der ganze Filialbezirk so viele Opfer für den Bau und die Innenausstattung der Pfarrkirche in Lenhausen gebracht hatte, wollte der Pfarrkirche noch 10.000 M testamentarisch zuwenden, zog diese aber zurück zur Gründung eines Vikariefonds in Habbecke. Der damalige Pfarrer in Lenhausen war wohl für die Vikarie in Bamenohl, aber entschieden gegen eine solche in Habbecke, weil der Bezirk nicht leistungsfähig genug sei und keine Zukunft habe wegen mangelnden Baugeländes. Die Entwicklung hat ihm nicht recht gegeben. Damals wohnten hier 500 Einwohner, heute über 2.500. Damals wußte man auch noch nicht, ob für Bamenohl, Weringhausen und Neubrücke eine zwischen den Orten liegende Kirche zu bauen sei und eine für Habbecke oder wie die Entwicklung der Ortschaften sich gestalten würde.

1902 versprach der Bischof von Paderborn *Dr. W. Schneider* einer Gesandtschaft in Gerlingen, wo er zur Erholung weilte, daß 1903 mit der Anstellung eines Geistlichen zu rechnen sei.

Am 2. Februar 1903 wird in einer Versammlung in der Schule ein provisorischer Kapellenvorstand gewählt: Vorsitzender *Peter Grauheer*, Schriftführer Betriebsleiter *J. Heßmann* und weitere Mitglieder Lehrer *Wegener*, Wirt *Schöder*, Landwirt *Sommerhoff*, Kaufmann *H. Broegger*.

## Der erste Vikar

**Johannes Mindermann**, geb. am 03.09.1878 zu Grevenich bei Cochem, geweiht am 04.04.1903 in Paderborn, am 1. Mai nachmittags 5 Uhr vom Pfarrer in Lenhausen eingeführt. Bei Sommerhoffs waren ihm zwei Zimmer als provisorische Wohnung reserviert. Sonntags eine stille hl. Messe, nachmittags Christenlehre, Schulunterricht nicht. Im Sommer auch Aussegnungen gestattet mit Gebühren an den Pfarrer. Der allzu kleinen Kapelle wird sogleich ein Vorbau aus Fachwerk in Form eines Rechteckes vorgesetzt und ein diebessicherer Tabernakel. Ciborium, Velum etc. beschafft. Am 31. Juli wurde die ewige Lampe angezündet und das Allerheiligste fortan aufbewahrt. Am 5. Oktober (17) ein für 60 M von Affeln erworbenes Harmonium aufgestellt und von Lehrer Wegener oder Grauheer, Peter unentgeltlich gespielt. Die Benediction des Vorbaues geschah am 20.08. durch Konrektor **B. Grauheer** in Hagen.

Bemühungen um die Erlaubnis für zwei hl. Messen an den Sonn- und Feiertagen wurden erst abschlägig beantwortet, dann für zwei stille hl. Messen genehmigt und Weihnachten 1903 auch für ein Hochamt. Das erste Hochamt wurde am 26.12.1903 durch Konrektor B. Grauheer gehalten. Schritt für Schritt mußte alles von Lenhausen schwer erkämpft werden. Am 4. Adventssonntag wurden die Kreuzwegstationen von **P. Präses Fridolin**, Attendorn, benediziert.

Neue Bänke wurden von Schreinermeister Nagel angefertigt neben den nicht ausreichenden alten. Klempnermeister **Brutscheid** beschaffte eine Reihe Petroleumlampen an den Wänden zur Beleuchtung für den Winter. Am Feste der hl. Elisabeth wurde ein feierliches Hochamt mit Segen für den Elisabeth-Frauenverein gehalten, der sich von Lenhausen getrennt hatte und vor allem für die Bestreitung der Kulturkosten sorgen sollte; Weihnachten war schon eine neue Krippe besorgt.

## Im Jahre 1904

Am 06.01.1904 fand erstmalig das Dreikönigssingen statt, zum Besten der Kapelle. Herr **Josef Jürgens** wird beauftragt, es zu arrangieren. Text und Melodie nach "Maria zu lieben" stammen von ihm und sind heute noch gebräuchlich: "Wir ziehen nun weiter nach Bethlehem hin, das Kindlein zu suchen mit freudigem Sinn. Habt Dank für die Gabe, die ihr uns geweiht, Gott mög es euch lohnen mit himmlischer Freud." Ertrag 16 M. Von Schreinermeister **Baumeister** wird ein neuer Beichtstuhl geliefert und ein halbrunder Sakristeisch. Eine neue Monstranz wird bezogen von der **Firma Rodehüser**, Hagen.

Anfang Februar wird der Verein vom hl. Borromäus gegründet. An der Evangelistenseite wurde Pfingsten eine Statue vom heiligsten Herzen Jesu aufgestellt und fortan die Herz-Jesu-Andachten an den 1. Freitagen des Monats gehalten.

Mit Rücksicht auf die Muttergemeinde wird das Hochamt früher gelegt und die Nachmittagsandacht fallen gelassen am Weißen Sonntag, Fronleichnam, am Feste der hl. Anna, an den beiden Pfingsttagen und Mariä Opferung.

Am 18. August fiel der Gottesdienst hier aus. In Verbindung mit Bamenohl wurde unter zahlreicher Beteiligung eine gemeinsame Wallfahrt nach Waldenburg gemacht und dort durch die beiden Ortsgeistlichen Gottesdienst gehalten.

Der Kapellenvorstand wird durch folgende Herren erweitert: Klempnermeister (18) **Brutscheid**, Landwirt **Wiethoff**, Bahnschaffner **Brachthäuser** und Rottenführer **Scheermann**.

Im Sommer wurde viel verhandelt, ob man nicht dem Vikar zwecks Haushaltsgründung eine Vikariewohnung beschaffen könne, wie ja auch Bamenohl eine solche für 12.000 M baute. Herr **Heßmann** bewohnte das der Wwe. **Kemper** in Olpe gehörige Haus Hauptstraße 57, erbaut 1897. Kaufmann **Hubert Kemper**, Baumaterialiengeschäft, war am 29.12.1898 gestorben. Lange wurde der Plan diskutiert, dieses Haus für 11.000 M. von der Gemeinde zu erwerben. Es kam nicht dazu, weil man meinte, ein neues Haus billiger erstehen zu können. Am 10.05.1910 kaufte das Haus Lokführer **Johannes Schmies**. Der Neubau der Vicarie ver-

zögerte sich bis 1909. Die Einwohnerzahl betrug in Habecke 264 Katholiken, 8 Protestanten, in Neubrücke 292 katholisch, 76 protestantisch, insgesamt 640.

### Aus dem Jahre 1905

Ein Kampf entbrannte um die Frage, ob der Vikar nicht den Erstkommunionunterricht am Orte erteilen dürfe. Nach manchem Hin- und Herschreiben zwischen Paderborn, Lenhausen und Habecke kam das Ergebnis: Der Vikar darf von Septuagesima bis Passionssonntag Unterricht geben, dann aber sind die Kinder nach Lenhausen zu schicken. Es waren in diesem Jahre 24, 9 Knaben, 15 Mädchen.

Immer war die Gemeinde darauf bedacht, voranzukommen und so viel noch Fehlendes zu beschaffen, so ein grünes Meßgewand, ein Pluviale, Alben etc. Im Januar spielten die Kinder wie auch im Vorjahre ein schönes Weihnachtsspiel, alles zum Besten der Kapelle und Filialgemeinde.

Die Gründung des kath. Männervereins erfolgte im Mai dieses Jahres. Am Sonntag nach dem 16. Mai war die äußere Feier des Kapellenpatronatsfestes durch eine missa votiva solemnis und sakramentalen Segen. Ein zweites einfaches Ciborium und eine Custodie wurden beschafft für Aufbewahrung des Allerheiligsten im Tabernakel, alles durch freiwillige Sammlungen.

Am 21. September fand wie im Vorjahre eine gemeinsame Wallfahrt von Bamenohl und Habecke nach Waldenburg statt und die Feier des Sonntags dort am Gnadenorte.

Herr **Dr. Lackmann** war meistens der Verfasser der vielen Gesuche von hier nach Paderborn, um etwas zu erreichen, was der Pfarrer ablehnte. So ein Bittgesuch, die Vornahme von Taufen in der Kapelle zu gestatten.

Trotz Widerstandes von Lenhausen kam am 22. Dezember des Jahres der Entscheid der Behörde, daß die Vornahme von Taufen in der (19) Kapelle vom 1. Oktober bis 1. Mai 1906 gestattet werde. So beginnt nun am 1. Januar 1906 das Taufbuch der jetzigen Pfarrgemeinde, worin die Taufen vom 1. Mai bis 1. Oktober fehlen, ebenso gänzlich die vier Kriegsjahre hindurch mit dem Vermerk: "Vikar im Felde". Der Verfasser dieser Geschichte hat ein neues Tauf- und Traubuch angelegt, das mit dem Jahre 1894 beginnt, da die Pfarrei Lenhausen am 01.05. zu taufen begann.

Ein Streit erhob sich noch, wie das Taufwasser und hl. Öl zu beschaffen seien. Der Pfarrer verlangte, daß sein Küster für 1,50 Mark es jedesmal bringe, Paderborn entschied, daß es durch einen zuverlässigen Mann in Lenhausen geholt werde.

Wenn man das liest, muß man an die Geschichte der Filialgemeinde Bamenohl denken, die nach Schönholthausen gehörte unter Pfarrer **Spielmann**. Da liest man nichts von Schwierigkeiten, die dem Vikar bereitet wären. Vom seligen Pfarrer **Hövel** erhielten alle seine Filialen testamentarisch 5.000 Mark, auch Bamenohl, Lenhausen, nur Habecke nicht, weil hier keine Filiale war. Habecke war der reichste Filialbezirk von Lenhausen und hat so viel für Lenhausen geopfert. Der Dank bei der Abpfarrung: 20.000 Mark Abfindungssumme, woran ich als Pfarrer von Finnentrop noch den Rest von 2.000 Mark gezahlt habe. Das muß zur Steuer der Wahrheit einmal gesagt werden.

Das übliche Weihnachtsfestspiel für die Kapelle am 07.01. wurde tags zuvor vom Pfarrer verboten und vom Kreisschulinspektor das Verbot aufrechterhalten. Im Februar wurde für 500 Mark ein neues Harmonium beschafft mit 2 Manualen und Pedal (Erlös einer Verlosung).

Auf einer Generalversammlung des Kapellenvorstandes vom 08.04. wurde verhandelt über Erhöhung der Einnahmen zwecks Fundierung des Gehaltes für den Vikar.

Erstkommunionkinder 12 (8 Mädchen, 4 Knaben).

Am 24. April wurde die neue Schule bezogen, vorab zwei Schulzimmer und zwei Wohnungen (Baukosten 34.016 Mark).

Am 14.05. bekam der Vikar einen eigenen Haushalt, 6 Zimmer für 300 Mark wurden ihm in der neuen Schule von Lehrpersonen überlassen. Ab Ostern erteilte der Vikar wöchentlich zwei Stunden Unterricht bei den größeren Kindern.

Frl. Lehrerin *van den Hövel* war am 01.04.1905 nach Dortmund versetzt worden. An ihre Stelle trat Frl. *Maria Röper* aus Arnsberg, geb. am 10.05.1884, vorgebildet Bielefeld (1903-05). Für den am 01.08.1906 nach Eickel versetzten Lehrer *Jos. Wegener* kam Lehrer *Ignaz Fiege (20)* aus Huckarde, geb. dort am 30.07.1885, der auch das Harmoniumspiel in der Kapelle übernahm.

Ewige Anbetung von 12 Uhr nachts bis 6 Uhr vormittags vom 21. bis 22. März neu festgesetzt.

## Das Jahr 1907

10 neue Bänke lieferte Schreinermeister *Nagel* im Januar, die alten wurden verkauft. Der Vikar erkrankte, konnte keinen Unterricht mehr halten. Erstkommunionkinder 10 Knaben, 11 Mädchen mußten zum Unterricht nach Lenhausen gehen.

Am 3. Fastensonntag mußte *P. Praeses Eulogius* von Attendorn Gottesdienst halten. Soweit reichen die Aufzeichnungen von Vikar *Mindermann*. An der Generalversammlung am 2. Sonntag nach Ostern konnte er nicht mehr teilnehmen. Der Gesundheitszustand verschlechterte sich von Tag zu Tag. Er versuchte es noch mit einer Heilkur in Bad Lippspringe, aber ohne Erfolg.

Am 4. August 1907 starb in Lippspringe der erste Vikar von Habbecke an Kehlkopftuberkulose. Auf Wunsch der Gemeinde wurde seine Leiche nach hier übergeführt und in Lenhausen unter großer Beteiligung beigesetzt.

Der Verfasser dieser Chronik hat *Joh. Mindermann* so gut gekannt. Er war mit mir drei Jahre im Knabenseminar, dann im Theologenkonvikt und ein halbes Jahr zusammen im Priesterseminar zu Paderborn. Ich war später 17 Jahre Pfarrer seiner Heimatpfarre Gelsenkirchen-Hüllen, wo seine Anverwandten noch wohnen, habe ihn oft in Habbecke in den wenigen Ferientagen besucht.

Vikar Mindermann war ein schlichter und frommer, intellektuell hochstehender Priester von ausnehmender Herzensgüte und hohem Idealismus, schade, daß seine Gesundheit so zart war und er schon in jungen Jahren das Zeitliche segnen mußte. Er hätte noch Großes wirken können. Gottes Wege sind unerforschlich. Viel Bitterkeit hat er allerdings erfahren müssen, und sein idealer Sinn ist oft enttäuscht worden, wie man seinen Aufzeichnungen entnehmen kann. Er hat hier recht segensreich gewirkt, und das Andenken an ihn, den 1. Seelsorger von Habbecke-Neubrücke, der mit der Gemeinde so innig verbunden war, wird hoch in Ehren gehalten werden. Requiescat in pace!

Nun war die Gemeinde ohne Seelsorger. Den Sonntagsgottesdienst hielten in den Ferien Konrektor *Grauheer*, Franziskaner von Attendorn und am Feste Mariä Geburt als Kaplan von Wanne-Eickel ich, der spätere Pfarrer von Finnentrop, wer hätte das damals gedacht! Lehrer *Wegener*, den ich seit einem Jahr in Eickel kannte, spielte das Harmonium. (21) In der Frühmesse habe ich gepredigt über das Gastmahl des Assuerus, im Hochamt über Mariä Geburt, und am Nachmittag Vesper gehalten. Die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen.

## Der 2. Seelsorger der Filialgemeinde

Am 1. Oktober erhielt der Filialbezirk den 2. Seelsorger in der Person des Missionspriesters aus dem apostolischen Vikariat Norwegen *Johannes Schulte*, geb. am 19.04.1868 zu Selkentrop, geweiht am 17.06.1898, hier tätig bis zum 08.04.1913, nachher Vikar in Salvey bis 1924, dann in Hünsborn, † am 03.01.1931 als Vikar i.R. zu Welschenennest und am 07.01.1933[?] in Hünsborn begraben.

Vikar Schulte hat keine Aufzeichnungen gemacht. Was wir aus seiner 5 ½jährigen Tätigkeit wissen, stammt aus anderen Quellen. Er scheint nicht beabsichtigt zu haben, hier lange zu bleiben. Die kirchlichen Angelegenheiten gegenüber Lenhausen energisch zu vertreten und voranzutreiben, scheint ihm nicht gelegen zu haben, was der Kapellenvorstand aber umso mehr tat. Ende des Jahres schenkte er der Kapelle eine Lampe von fast 100 Kerzen Lichtstärke. In der Kirche führte er ein gestrenges Regiment, konnte predigen und aus dem Stegreif beten, auch hielt er das äußere Leben in der Gemeinde in heilsamer Gottesfurcht.

## Das Jahr 1908

Über die weitere Amtszeit des 2. Vikars Schulte bis 1913 können wir nur kurz zusammenfassend aus den Protokollen des Kapellenvorstandes berichten.

Man verhandelte mit **Peter Grauheer** Anfang des Jahres wegen der Überlassung einer Etage seines Wohnhauses für 300 M an den Vikar, beschloß aber am 23.03.1908, ein neues Vikariehaus zu bauen. Herr **Sommerhoff** schenkt den Platz, die Steine Herr **Wiethoff**, 9.000 Mark werden aufgenommen, das Haus, jetziges Pastorat, wird 1909 gebaut, steht auf Sommerhoffs Namen mit der Verpflichtung, es später in den Besitz der Pfarrei übergehen zu lassen. Am 3. Januar 1908 wird an der Schule eine dritte Lehrstelle eingerichtet, vorab für zwei Lehrkräfte. Die Zahl der Kinder war auf 139 gestiegen, wovon 23, da der Raum fehlte, nach Weringhausen überwiesen wurden. Im Winterhalbjahr blieben noch 118 Kinder.

In der Generalversammlung vom 07.03.1909 wird zum ersten Mal Herr Johannes Biggemann in den Vorstand gewählt, der in die weitere Entwicklung so entscheidend eingegriffen und sich so große Verdienste erworben hat. Man erwog bereits, ein neues Gotteshaus zu bauen. Es ist bewundernswert, was in diesen Jahren die Gemeinde trotz aller Schwierigkeiten und Hindernisse an zäher, zielbewußter und (22) opferfreudiger Arbeit für ihre kirchlichen Angelegenheiten alles geleistet hat.

Die nächste Sitzung des Vorstandes fand erst am 27.02.1910 statt. Rechnungslage über das Vorjahr, Bericht über den Vikariebau. Der Vikar wird zum Rendanten gewählt, ebenso ein Kassierer zum Sammeln der Gehaltsbeiträge für den Geistlichen und drei Herren zum Einholen der Beiträge für den Vikariefonds.

Am 20. Juli 1911 wird in einer Vorstandssitzung beschlossen, das Vikariehaus und das Grundstück der Witwe **Emmerich Wiethoff** mit der Kapelle auf den Namen der Pfarrgemeinde Lenhausen zu überschreiben, mit dem Vermerk: Eigentum der Filialgemeinde Finnentrop, ebenso etwaige Vermächtnisse und Sammlungen. Von dem 9.000 Mark-Darlehn für den Vikariehausbau sind 4.500 Mark abgetragen, die weitere Hälfte soll durch Sammlungen beschafft werden. Im Sommer 1911 trat Pfarrer **Klein** unter Verzicht auf seine Pfarrstelle in den Ruhestand und zog nach Attendorn. Ein ihm dort gehörendes Haus vermachte er später dem katholischen Gesellenverein, das allerdings durch Bomben 1945 gänzlich zerstört ist. Er starb am 27.06.1922. Am 29.05.1911 übernahm die Pfarrei der am 21.10.1867 in Illingheim, Pfarrei Stockum, geborene, am 22.03.1895 geweihte, bisherige Kaplaneiverwalter von Padberg, Pfarrei Beringhausen, **Josef Schneider**, resigniert am 01.10.1947, † 07.03.1953. Ich war seit 1916 mit ihm gut bekannt, seit 1933 als Nachbarpfarrer eng mit ihm befreundet und enthalte mich jeglicher Kritik gegenüber seiner Haltung in Bezug auf Finnentrop, berichte nur kurz und melde die folgenden Tatsachen.

Zunächst eine Schulnotiz: Am 25.04.1911 kam der bisherige Lehrer von Meiste, **Josef Schlüter**, geb. am 25.02.1891 in Rüthen, zunächst vertretungsweise in die dritte Schulstelle nach hier, wurde am 14.07.1913 definitiv angestellt und nachher Hauptlehrer an der Volksschule hier, war lange Organist an der Kirche, resignierte Ende des Jahres 1954 und wohnt jetzt in seinem Eigenheim in Bamenohl.

Am 15. Januar 1911 wurde die Bahnstrecke Finnentrop-Wennemen, woran seit 1908 gebaut worden war, feierlich eröffnet. Finnentrop wird dadurch noch mehr als bisher Verkehrsknotenpunkt der Eisenbahn. Das bedeutet für den Ort einen sehr wesentlichen Aufschwung.



Am 25.02.1912 werden in den Kapellenvorstand für sechs Jahre wiedergewählt: *Joh. Schmies, Peter Grauheer, Josef Sommerhoff*, und neu gewählt *Eduard Jürgens* und *Franz Vollmert*. (23)

Vikar *Schulte*, der oft genug von seinem Fortgange gesprochen und auch schon hie und da Anstalten dazu getroffen hatte, wenn ihm nicht alles nach Wunsch ging, was jedem Seelsorger begegnen wird, wurde nun doch am 08.04.1913 nach Salvey versetzt. Er soll dort noch oft von den schönen Jahren in Habbecke-Finnentrop gesprochen haben. Ich habe ihn persönlich gekannt und muß sagen: Er war ein tüchtiger Prediger und eifriger Seelsorger, auch gewiß ein frommer Priester. Er konnte ohne Vorlage auf der Kanzel frei lange beten. Allerdings war er eine impulsive Natur, wurde auf der Kanzel hie und da persönlich. Jedenfalls steht er hier im allerbesten Andenken, und seine Tätigkeit als Seelsorger war eine recht gesegnete. Man kann nicht alle Steine, zum wenigsten nicht auf einmal, aufheben. Und Steine, die man überhaupt nicht heben kann, soll man ruhig liegen lassen. Das soll nicht heißen: Gottes Wasser über Gottes Land laufen lassen, aber Eile mit Weile, mit Besonnenheit und Klugheit und vor allem mit Liebe und Freundlichkeit. "In omnibus caritas" ist mein Grundsatz in der Seelsorge immer gewesen: "In allem die Liebe". Nicht der ist etwas, der pflanzt und begießt, sondern der Herrgott ist es, der das Gedeihen gibt. Gottes Gnade ist es, die alles wirken muß. Wir sind unnütze Knechte, Werkmeister in Gottes Weinberg und wollen zufrieden sein, wenn wir bei unserm Unvermögen, aber stets gutem Willen als treue Knechte befunden werden, die einmal eingehen können in die Freuden ihres Herrn. Vikar *Schulte*, † am 03.01.1931 in Welschenennest und bestattet auf dem Friedhof zu Hünsborn, ist ganz gewiß als ein solcher befunden worden.

### Der 3. Seelsorger in Finnentrop (1913)

*Friedrich Mittrop*, am 20.04.1886 zu Dortmund geboren, am 06.08.1912 geweiht, bisher Co-operator zu Bochum-Propstei, heute Pfarrer in Bielefeld, St. Josef, seit 03.02.1933, wurde am 28.03.1913 zum Nachfolger von Vikar Schulte ernannt, nach Jahresfrist schon am 22. Mai 1914 nach Gütersloh versetzt.

Ein Jahr des Kampfes, wie nie zuvor, worüber man lieber schweigen als reden möchte. Die Filiale brachte große Opfer für Unterhaltung des Vikars, der Kapelle, für Kultuskosten, Aufbringung eines Vikariefonds, Bau eines größeren gottesdienstlichen Raumes, während alle Steuern restlos nach Lenhausen gingen. Mit Rönkhausen war man bestrebt, von Lenhausen loszukommen und eigene Vermögensverwaltung zu erhalten. Der Kirchenvorstand mit Majorität von Finnentrop und Rönkhausen genehmigt die Abtrennung. Aber man spricht von unerschwinglichen Abfindungssummen. Am 11. September kommt der Bischof, der allen Bestrebungen wohlwollend gegenüber steht und helfen will. (24)

Aber die Abtrennung hat noch gute Weile. Ab 01.04.1914 dürfen die Taufen restlos ohne Einschränkung hier gespendet werden. Die verbotenen Sitzungen des Kapellenvorstandes werden gestattet, auch die Versammlungen der Vereine. Der Männerverein fand die kirchliche Anerkennung am 30. Oktober 1913 und konnte am 9. November seine Fahnenweihe halten. Am 08. Dezember wurde die Jünglingssozialität und am 01.02.1914 die Jungfrauenkongregation ins Leben gerufen. Der Plan, einen Versammlungsraum für 20.000 Mark zu errichten als Provisorium für kirchliche Zwecke, der vom Generalvikar als gesund bezeichnet wurde, fiel ins Wasser, als die schon einmal versuchte Versetzung des Vikars Ostern 1914 erreicht wurde. Sie verzögerte sich etwas, weil eine Versetzung nach Wattenscheid, dann Weidenau nicht möglich wurde. Alle Versuche, sie rückgängig zu machen, scheiterten.

Vikar *Mittrop* habe ich nicht gekannt, aber nach dem Urteile aller war er einer der fähigsten und eifrigsten Seelsorger, zielbewußt, energisch und im Umgange gewandt. Schade, daß er so bald weichen mußte. Jedenfalls ist seine kurze Wirksamkeit hier trotz aller Mißerfolge und Enttäuschungen recht erfolgreich gewesen. Sein Andenken wird in den Annalen der Gemeinde gewiß in Ehren fortleben.

Er schreibt beim Abschied in die Chronik: Wie wird es in Finnentrop weitergehen? Ein leidvolles Jahr liegt hinter uns, hinter der Gemeinde und dem, der dieses schrieb. Gewiß brachte es auch Freude an der Einigkeit und Geschlossenheit der Gemeinde, Freude an den Erfolgen, und vor allem Freude an der ehrlichen, redlichen und opferfreudigen Gesinnung, alles zu tun für die Ehre Gottes und das Heil der unsterblichen Seelen. Und diese Freude kann uns nicht genommen werden. Das ist die Freude des guten Gewissens.

#### **Der 4. Seelsorger der Filialgemeinde (1914)**

Vinzenz Dieckmann, geb. 19.07.1886 zu Günnigfeld, geweiht am 11.08.1911, bisher Kaplaneiverwalter von Wilnsdorf-Rödgen, Dekanat Siegen, seit 1942 Pfarrer der Stiftspfarr St. Clara in Hörde. "Wäre das Saalprojekt doch zustande gekommen", so schreibt der Vikar, "ich wäre in einer glücklicheren Lage gewesen, als in der alten Kapelle in Habbecke." Seine Stellung zwischen Lenhausen und seiner aufstrebenden Filiale war nicht gerade leicht, vielleicht auch der Anlaß, daß er sich nach Kriegsausbruch auf eine Anfrage des Bezirkskommandos Meschede bereiterklärte, Militärpfarrer zu werden.

So wurde der Vikar vom 1. Dezember 1914 bis Anfang Dezember 1918 Militärpfarrer und kehrte nur dreimal kurz auf Urlaub nach Hause zurück. In der langen Zeit stellte das Kloster in Attendorn hier die (25) Vertretung, meist durch den *Pater Lucian*, der als stellvertretender Pastor von Finnentrop bis zu meiner Ankunft am 27.04.1933 uns immer die Treue bewahrt hat.

Aus der langen Kriegszeit berichtet der Vikar nur das eine, daß Finnentrop am 01.01.1920 Corporationsrechte mit eigener Vermögensverwaltung erhielt, also Kirchenvorstand und Gemeindevertretung. Gewiß ein großer Fortschritt. Aber auch 20.000 Mark Abfindungssumme, die wir schon einmal erwähnten. Welche Mutter findet ihre Tochter in solcher Weise ab!

#### **Der Weltkrieg 1914-18**

Die Bluttat von Sarajewo am 29.06.1914, die den österreichischen Thronfolger ermordete, ließ die ganze Welt den Atem anhalten. Sie bildete den Anstoß zum ersten Weltkriege. Deutschland hat ihn nicht gewollt und auch nicht verhindern können. Das ganze Volk erhob sich deshalb wie zu einem gerechten Kriege, als am 31.07. der Belagerungszustand verhängt und am 1. August die allgemeine Mobilmachung angeordnet wurde.

Der Bahnhof Finnentrop zeigte bald ein reges militärisches Leben, lauter Truppentransporte, ein Zug auf den anderen folgend. Am 3. August kamen 4.000 Marine-Soldaten durch und erhielten zwei Stunden lang Verpflegung.

Das ganze Volk stellte sich in den Dienst des Vaterlandes. Im Roten Kreuz beteiligten sich die Frauen ausnahmslos. Neben dem Bahnhofsgebäude war eine Feldküche eingerichtet, nicht nur für Soldaten, sondern auch für unbemittelte Familien von Einberufenen. Da war ausreichend Betätigung für die Jungfrauen. Unter Leitung des Apothekers war eine Sanitätskolonne ins Leben gerufen im Wartesaal 3. und 4. Klasse. Acht Tage war der Personenverkehr für Zivilreisende gänzlich eingestellt. 135 waren dem Rufe des Kaisers gefolgt.

Es liegt nicht im Rahmen dieser Ausführungen, die militärischen Geschehnisse des letzten Krieges einzeln aufzuzeigen. Sie sind aus der Geschichte bekannt. Nach anfänglichen Siegen in Ost und West kam vor allem im Westen der Stellungskrieg, der den Kampf durch vier Jahre hinzog.

Da sich infolge der vielen Einberufungen bald Mangel an Arbeitskräften zeigte, wurden von dem Werke *Wolf-Netter & Jakobi* auch kriegsgefangene Russen und Franzosen eingestellt, die auch am Ausbau der Kirchstraße mithelfen mußten. Der erste Transport traf am 25.03.1915 ein. Studienrat *Cl. Nückel*, Attendorn, hielt für die Kriegsgefangenen Gottesdienst in der Kapelle. Auch die Frauen stellten (26) ihre ganze Arbeitskraft zur Verfügung, bei der Post und Eisenbahn und auf dem Werke. Öfters mußten auch Soldaten reklamiert werden. Die hiesige Firma sorgte durch Zuteilung von Lebensmitteln und Geldzuschüsse für die Familien der im Felde stehenden Soldaten. Liebesgabenpakete wurden in Mengen ins Feld gesandt, Weihnachten etwa 200, solange noch etwas vorhanden war. Auch die Reichswollwoche war ein voller Erfolg.

Durch die gänzliche Abschnürung von der Welternährung trat schon 1916 eine Knappheit an Lebensmitteln und manchen Gebrauchsgegenständen ein, Kartoffeln fehlten, und Steckrüben mußten Ersatz schaffen. Auch für Tabak gab es Ersatz. Eine Petroleumsnot machte sich bemerkbar. Gut, daß wir hier Elektrizität hatten. Es wurden Höchstpreise angesetzt, aber vielfach wucherisch überschritten. Die lokalen Behörden taten alles, um die Bevölkerung zu versorgen. So sammelte die Gemeinde Schönholthausen 500 Zentner Kartoffeln und viel Butter. Im Februar 1918 mußten Brot-, Mehl- und Fleischkarten in Kraft gesetzt werden. Bei Siegesmeldungen gab es Jubel, Glockengeläute und Böllerschüsse, und Fahnen kamen heraus; aber das wurde mit der langen Zeit seltener.

### Von der Schule

Am 01.01.1914 war Herr Lehrer *Fiege* in den Ruhestand getreten und bereits am 17.06.1914 in Huckarde gestorben, Herr Lehrer *Schlüter* am 25.11.1914 eingezogen. Herr Lehrer *Rath*, geb. am 30.10.1895 in Warstein, der am 07.12. als Vertreter kam, wurde am 21.06.1915 nach Bamenohl versetzt.

Die Versorgung von drei Klassen fiel nun Frl. *Röper* zu. Doch erhielt sie am 12.07.1915 Hilfe durch Frl. Lehrerin *Ida Schemm*, geb. am 17.03.1893 zu Heddinghausen bei Marsberg, vorgebildet 1910-13 zu Arnsberg, † hier am 28.03.1940 als erste Frau des Hauptlehrers *Schlüter*. Von ihren drei Kindern fielen im 2. Weltkriege die beiden älteren, der jüngste, Lothar, geb. am 17.10.1933, lebt noch in Bamenohl.

Herr Lehrer *Schlüter*, einmal reklamiert, wurde am 08.06.1917 zum zweiten Mal eingezogen. Sein Vertreter, ein Kriegsbeschädigter, *Richard Ruße*, geb. am 28.04.1891 in Herdecke, war nur fünf Monate hier, vom 01.11.1917 bis 01.4.1918 (ging nach Altenhundem). Dann folgte Herr Lehrer *Otto Schindler*, geb. am 16.02.1896 zu Laer, Krs. Bochum, der hier wirkte, bis Lehrer *Schlüter* am 19.01.1919 frei wurde und in den Schuldienst zurückkehrte. Vom 16.02.1919 bis 30.06.1920 war dann Frl. *Lehrerin Hölter*, bisher in Fretter, als Aushilfe tätig, mußte aber sieben Monate wegen Krankheit aussetzen. (27)

Am 01.07.1920 kam dann Herr Lehrer *Wilhelm Heinemann*, geb. am 03.04.1894 zu Nuttlar, der am 08.01.1921 hier unerwartet starb. An seine Stelle trat am 25.01.1921 Herr Lehrer *Josef Padberg*, geb. am 17.12.1892 zu Gevelinghausen bei Bigge, der hier bis zum 01.12.1930 wirkte.

Die Schülerzahl der hiesigen Volksschule: 1912 insgesamt 134 Kinder: 1913 = 124 Kinder.

Frieden mit der Ukraine 10.02.1918, mit Rußland am 03.03.1918. Im März setzte man noch einmal große Hoffnung auf die Entscheidungsschlacht im Westen. Am 10.04.1918 war die Schlacht bei Monety-Cambrai gewonnen. Aber der Durchbruch kam zum Stehen und blieb erfolglos, als die gewaltige amerikanische Heeresmacht zum Einsatz kam. Der Krieg war verloren, weil die innere Front versagte, wo seit langer Zeit zersetzende Kräfte am Werke waren, die Mutlosigkeit, Zwietracht und Empörung in das Volk hineintrugen, die leichtes Spiel hatten, weil das Volk durch Mangel an Lebensmitteln und den langen Krieg zermürbt war. Das Heer war unbesiegt, kein fremder Soldat hatte deutschen Boden betreten, gleichwohl das traurige Ende, weil die ganze Welt gegen uns stand.

Am 05.11.1918 dankten der Kaiser und Kronprinz ab und flohen über die holländische Grenze. Am 9. November war Waffenstillstand, aber unter furchtbaren Bedingungen.

Die heimkehrenden Truppen zogen bis Ende des Jahres durch unseren Ort, in Zucht und Ordnung. Man jubelte ihnen zu, aber es war zum Weinen, unbesiegt und doch geschlagen, machtlos trotz ihrer Waffen. Und sie kamen in die Heimat, wo die Revolution der traurigen Arbeiter- und Soldatenräte herrschte.

## Unsere gefallenen Helden

Ihre Zahl ist recht hoch. Die mit † bezeichneten standen beim Ausbruch des Krieges hier in Arbeit und sind weniger bekannt als die Söhne der hier ansässigen Familien. Aber allen in gleicher Weise ein ehrenvolles Gedenken.

- † 1. **Ernst, Peter**, Wehrmann, † 21.08.1914 Neuf Chateau, Frankreich,
2. **Lennemann, Hubert**, Musketier, † 15. 10. 1914 Villers le Roye, Frankreich,
3. **Grauheer, Theodor**, Sanitätsunteroffizier, † 15. 11. 1914 Morslede, Westflandern, (28)
4. **Lennemann, Richard**, † 14.12.1914 vor Verdun, Frankreich,
- † 5. **Treichel, Georg**, Feldwebel, † Dezember 1914 in den Argonnen,
- † 6. **Heupel, Joseph**, Ersatzreservist, † 21.05.1915 in Rußland,
- † 7. **Schwarzkopf, August**, Wehrmann, † August 1915 in Serbien,
- † 8. **Schmieding, Ernst**, Wehrmann,
- † 9. **Zimmermann, Heinrich**, Ersatzreservist, † 07.10.1915 Champagne,
10. **Linnemann, Heinrich**, Musketier, † 04.07.1915 Gießen (Lazarett)
11. **Luke, Josef**, Wehrmann, vermißt seit 22.08.1914 Neuf Chateau,
12. **Trippe, Heinrich**, seit 14.06.1915 bei Rogoznow am Dnester vermißt,
13. **Drexelius, Wilhelm**, Landsturm, † 18.06.1916 vor Verdun,
14. **Maag, Anton**, † 18.07.1917,
15. **Ruhrmann, Johannes**, Kanonier, † 14.10.1917 bei Ypern,
16. **Maiworm, Wilhelm**, Musketier, † 09.06.1918 im Westen,
17. **Ruhrmann, Josef**, Unteroffizier, † 09.07.1918 im Westen,
18. **Lackmann, Hermann**, Kanonier, † 12.08.1918 .im Westen,
19. **Rameil, Josef**, Gardeschütze, † 17.09.1918 Fliegerangriff bei Metz,
- † 20. **Schulte, Anton**, Unteroffizier, † 18.09.1918,
21. **Cramer, Bernhard**, Matrose, † 06.11.1918.

## 1919

Eine traurige Zeit, die nach dem Kriege begann. Stolz und kühn erhob Unglaube sein Haupt, wie er sich im Sozialismus aller Schattierungen verkörperte. Eine Genuß- und Vergnügungssucht, als wenn der Krieg gewonnen wäre, eine Tanzwut, daß das Ausland spottete: Deutschland tanzt auf den Gräbern von mehr als zwei Millionen Gefallener.

Die Behörden abgesetzt. Ein wüstes Durcheinander. Der Kommunist, der 10-Gebote-Hoffmann, Adolph, der "mir und mich" nicht unterscheiden konnte, preußischer Kultusminister, ein Schauspiel für Götter und Menschen. Die Lebensmittelknappheit war noch lange groß. Täglich höhere Gehaltsforderungen. Die Mark wurde völlig entwertet. Ein Glück, daß am 19. Januar die Nationalversammlung gewählt wurde, die eine knappe bürgerliche Mehrheit brachte. Im August kam dann die Weimarer Verfassung, die wieder gesetzmäßige Zustände brachte. Im Juni Friedensvertrag von Versailles mit 130 Milliarden Kriegsschuld eine Knechtung Deutschlands für immer. (29)

Nach seiner Rückkehr aus dem Felde erfährt der Vikar, daß seine Versetzung zur Mark in Aussicht genommen sei. Er beklagt sich, daß Zwischenträger eine scharfe Kontrolle über ihn dem Pfarrer ermöglichen, daß seine Tätigkeit in den Jugendvereinen öfters getadelt wird. Generalvikar **Klein** sagt ihm auf einer Durchreise weiteres Verbleiben zu.

## 1920

Die ewige Anbetung wurde von Paderborn für den 21. März von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Von Pfingsten bis Dreifaltigkeit (23.-30. Mai) wurde hier wie auch in Lenhausen eine Mission gehalten von Franziskanerpatres aus Essen. Hier wirkte *Pater Symphorian*, die drei Patres von Lenhausen, *Elpidius*, *Berthinus* und *Valerian*, halfen ihm aus. Täglich drei Predigten. Der Erfolg scheint recht groß gewesen zu sein.

Große Freude, als am 1. Januar Finnentrop zur Pfarrvikarie erhoben wurde. Die Zeremonien der Karwoche zu halten, wurde zugestanden, auch Fronleichnamsprozession, aber Beerdigungen noch nicht. Kurz erwähnt sei der Einbruch in die Kapelle und der Raub des Tabernakels zwei Tage vor der Mission. Der Fabrikarbeiter *Erwes* von Schönholthausen alarmierte bei *Wiethoff* die Bewohner. Unerbrochen wurde der Tabernakel auf dem Felde von *Hesse* wiedergefunden. Denkwürdig ist die erste Fronleichnamsprozession vom 3. Juni 1920 im Anschluß an die soeben beendete Mission. Man kann sich die Freude und Begeisterung der Finnentropen denken, daß sie alles aufboten, um dem eucharistischen Heiland in der Öffentlichkeit zu huldigen. Alles in allem: Es war glänzend! 20 Ehrenbogen, 1 Musikkorps, 16 Mann von Ostentrop, Häuserschmuck, Birkengrün an dem langen Wege zu beiden Seiten. 9 Uhr war der Auszug, der Weg die neue Kirchstraße hinauf, Stationen: Falbecke, Steinbruch (Predigt des Redemptoristenpaters *Bauer* von Geislingen), *Broegger*, Hauptstraße und *Sommerhoff*, fast gleich dem noch heute üblichen Gang der Prozession. Ein Ruhmesblatt in der Chronik der jungen Finnentropen Pfarrvikariegemeinde.

### Der 5. Seelsorger der Pfarrvikarie

Am 15.05.1920 wurde *Vikar Dieckmann* von *Kapitularvikar Klein* an die Josephspfarrkirche Bochum versetzt, wo auch der spätere Erzbischof *Klein* als Pfarrer gewirkt hatte. *Dieckmann* war die längste Zeit seines Hierseins im Felde. Gleichwohl scheint ihm der Abschied von hier recht schwer geworden zu sein. Er schließt seinen Bericht mit den besten Wünschen für die neue Pfarrvikariegemeinde. (30)

*Böhner, Josef*, geb. am 21.05.1887 in Ehringhausen bei Lippstadt, geweiht am 05.08.1912, Vikar in Mengede, Gelsenkirchen-Schalke ab 22.09.1919, ab 15.05.1920 ernannt für Finnentrop, ab 28.11.1921 Vikar in Wanne, beurlaubt, später Pastor in Affeln, jetzt Pfarrer i.R. zu Ehringhausen, seinem Geburtsort.

Sein älterer Bruder *Theodor* war am 14.08.1902 mit mir geweiht und ist bereits einige Jahre in der Ewigkeit.

Die Friedhofsangelegenheiten wurden sogleich energisch in Angriff genommen. *Joseph Wiethoff* schenkte das Gelände, die Anlage und Instandsetzung wurden mit vereinten Kräften im Sommer durchgeführt. Holz für Einfriedung schenkte Herr *Sommerhoff*, die Landwirte fuhren das Holz herbei, auch zum Sägewerk *Sieler* in Frielentrop. Herr *Josef Schröder*, Steele, steuerte namhaft bei zur Beschaffung des Kreuzes und eisernen Tores. Herr *J. Biggemann* führte die Wegearbeiten aus. Selbst die Schulkinder waren fleißig an der Mitarbeit. Am 16.07.1920 war die Schenkung des Grundstücks genehmigt. Am 03.09.1920 kam die Genehmigung zur Benediktion des Friedhofs, die in feierlicher Weise unter allgemeiner Beteiligung und Mitwirkung des Gesangsvereins Harmonie stattfand. Am 9. Oktober gab die Staatsregierung die Genehmigung zur Benutzung.

Die Fahnenweihe der beiden Jugendvereine fällt in die Zeit von 1920 bis 1921. Erfreulich, daß diese die Gemeinde so sehr interessierende Angelegenheit schnell und reibungslos vonstatten ging.

## 1921

Am 3. April gingen zum erstenmal hier 7 Knaben und 9 Mädchen zur 1. hl. Kommunion. Zu Fronleichnam wird von der *Firma Rodehuser*, Hagen, ein Baldachin geliefert und zum erstenmal benutzt. Der Preis ging in die Hunderttausende und wird spielend gespendet.

Dieses Jahr sollte ein hochbedeutsames Ereignis bringen, die Erhebung Finnentrops zur Pfarrei. Die Urkunde ist am 01.09.1921 vom **Bischof Dr. Klein** unterzeichnet und wurde am 16. Oktober von der Kanzel in Lenhausen und hier publiziert. Die Freude darüber war hier allgemein und sehr groß.

Am 07.08.1921 starb das Kirchenvorstandsmitglied **Peter Grauheer**. Er hatte das heutige Schwesternhaus dem Mutterhause der Olper Schwestern testamentarisch vermacht. Ihm danken wir die segensreiche Wirksamkeit der Schwestern im Kindergarten, in der Nähsschule und ambulanten Krankenpflege bis auf den heutigen Tag.

Am 25. August starb Frl. **Theresia Brachthäuser**, Auch sie hatte große Verdienste um die Kirche für all ihre Arbeit um Gotteslohn (31) in der Kapelle für Kirchenwäsche und Küsterdienst. Ein Erbbegräbnis lehnte sie ab.

Eine Hauskollekte für den Kirchenbau wurde Ende des Jahres von Paderborn und vom Oberpräsidenten genehmigt. 1.000 Dollar (1 = 30.000) wurden in Amerika testamentarisch vermacht und zugesandt. Bonifatiusverein, der von der hl. Familie, Volksverein und 3. Ordensgemeinde wurden reorganisiert. **Gebr. Lennemann**, Familie **Rhode**, Nottuln spendeten namhafte Beträge. Die Jungfrauen veranstalteten am 08.12.1921 eine Verlosung mit einem Reingewinn von 200.000 Mark. Soweit der Bericht von Vikar **Böhner** vom 26.12.1921.

Vikar Böhner trat nach seiner Ernennung für Wanne Ende des Jahres und der Ernennung des neuen Pfarrers sofort die neue Stelle an, so daß vorübergehend Vertretung von Attendorn beschafft werden mußte.

## Der 1. Pfarrer von Finnentrop

**Höniger, Friedrich**, geb. am 12.08.1883 zu Berleburg, geweiht am 22.03.1907. Zuerst 2. Kapellenverwalter an der Propsteikirche in Magdeburg bis 25.09.1909, dann Vikar zu Castrop-Schwerin, und zuletzt in Hagen, St. Marien.

Am Dienstag, dem 28. Februar, fand durch **Dechant Heuel** die feierliche Einführung statt im Beisein von zehn Geistlichen und den weltlichen Behörden bis zum Landrat **Mallinkrodt**. Die Morgenfeier wie die weltliche nachmittags im Neubrücker Hof waren des hochbedeutsamen Ereignisses wahrhaft würdig. Es wurde dabei manch schönes Wort gesprochen. Die ganze Gemeinde war voll froher Hoffnung, daß der rechte Mann gefunden sei, der die kommenden großen Aufgaben lösen werde.

Am Aschermittwoch begann der Pfarrer seinen Dienst, am 1. März, und legte sogleich Hand an sein Werk. Zunächst der Grundstückserwerb für die neue Pfarrkirche. Durch Vertrag vom Karfreitag überließ Herr **Sieler** 143 Ruten und wurde von Herrn **Sommerhoff** durch Land entschädigt, ebenso Herr **Brandenburg** für 70 Ruten. Ersterer Vertrag ist bis heute noch nicht erledigt, weil die Auflassung noch aussteht.

Wegen der nach Pfingsten beginnenden Hauskollekte hatte der Pfarrer viele Reisen ins Industriegebiet und Münsterland zu machen, ebenso nach Oberammergau wegen eines Legates einer amerikanischen Familie. In München erstand er von einem Trödler eine schöne Statue vom hl. Johannes Nepomuk, aus Tiroler Zirbelholz gearbeitet, die jetzt am Eingang der Kirche aufgestellt ist. (32)

Am 22. August wurde das Kirchenbauprojekt definitiv beschlossen und die Ausführung desselben dem Architekten **Schneider** aus Düsseldorf übertragen. Am 05.09. wurden die bereits abgeänderten Zeichnungen der Behörde unterbreitet und am 17.09. genehmigt.

Am 31. August wurde der 1. Spatenstich getan. Die **Firma Plaßmann**, Förde, übernahm die Bauarbeiten, die wegen schlechter Witterung bereits Anfang Dezember unterbrochen werden mußten. Die Fundamente sollten sogleich für den ganzen Bau gelegt werden. Ein Plan, auch sogleich das neue Pfarrhaus zu bauen, ist nicht zur Ausführung gekommen.

Das Bauholz ist fast für die ganze Kirche geschenkt worden, von dem **Grafen Plettenberg** hier und Hovestadt, **Grafen Fürstenberg**, Herdringen, Westfalen-Laer, den **Freiherren von Lüninkg**, Ostwig, **von Wendt**, Gevelinghausen, **von Wrede**, Meschede, **Baron von Landsberg**, Ahausen. Ein

vom Fiskus gekaufter kleinerer Teil kam bei der Geldentwertung für die Zahlung kaum in Frage. **Firma Schröder**, Steele, stiftete 4.500 Ziegelsteine, die **Firma Wolf, Netter & Jakobi** Ende des Jahres ½ Million; 544 360 Mark war der Ertrag der Hauskollekte. Am 4. April 1923 wurden die Arbeiten wieder aufgenommen und schritten rüstig voran, so daß am 3. Juni die feierliche Grundsteinlegung durch den Bischof von Paderborn **Dr. Klein** geschehen konnte, für ihn die erste Amtshandlung dieser Art und für Finnentrop besonders ehrenvoll.

Es war am Sonntag in der Fronleichnamsoktav 3 Uhr nachmittags. Der Bischof kam von Lenhausen, wo er gefirmt hatte. Acht Geistliche, die weltlichen Behörden und viel Volk von hier und auswärts waren zu der eindrucksvollen Feier erschienen. 6 Uhr war die Abfahrt durch den festlich geschmückten Ort nach Bamenohl und abends nach Heggen.

## Die Urkunde für den Grundstein

(lautet in deutscher Übersetzung)

"Unter dem **Papste Pius XI.**, dem hochwürdigsten Herrn Bischof von Paderborn **Dr. Casparus Klein**, dem hochwürdigsten **Pfarrer Friedrich Höninger**, wurde im Jahre des Herrn 1923, am 3. Juni - das war der Sonntag in der Oktav des Fronleichnamfestes - dieser Grundstein gelegt durch die Hand ebendesselben Hochwürdigsten Herrn, der die Pfarrei besuchte. Und dieser Bau, der dem hl. Johannes von Nepomuk geweiht werden soll, wurde begonnen von dem hochwürdigsten Herrn Höninger, dem Urheber und unermüdlichen Förderer des Werkes, unter vorzüglicher Mitwirkung des pfarreingesessenen **Johannes Biggemann**. (33)

Und dieses geschah in jener beklagenswerten und bewegten Zeit, als nach Beendigung des sogenannten Weltkrieges, der dem deutschen Vaterlande so großes Unglück brachte, die vereinigten Truppen der Franzosen, Belgier und Engländer unter der Präsidentschaft von **Friedrich Ebert** die nach Westen liegenden Gaue Deutschlands besetzten, bedrückten und heimsuchten. Der Bauherr des neuen Gotteshauses ist der Herr **Franz Schneider** von Düsseldorf, der den Bau ausgeführt, der Herr **Anton Sunder-Platzmann** von Förde.

Finnentrop, den 3. Juni 1923

**Casparus ep. Paderbornensis, Friedrich Höninger, Joseph Schneider**, Pfarrer Lenhausen, **Meinolph von Mallinkrodt**, Landrat, **Franz Schneider**, Architekt, **J. Sommerhoff, Imholte**, Amtmann, **Joh. Trippe, J. Nolte, Joh. Biggemann, Anton Sunder-Platzmann**."

Das war für die Pfarrgemeinde ein großer und denkwürdiger Tag. Nun ging die Arbeit rüstig weiter. Für Fuhrlohne ist kaum etwas verausgabt worden. Sämtliche Bauern der Umgegend hatte der Pfarrer an der Hand, besonders auch ein Auto der **Firma Fürstenberg**, Schwelm, die damals in Lenhausen eine Filiale besaß. Jung und alt waren auf den Beinen, auf einer kleinen Feldbahn aus dem Steinbruch bei **Balkenohl** Material herbeizuschaffen. Die Kirchenkollekte erbrachte 26 Millionen, reichte aber bei der Entwertung nur zur Zahlung von 30 Maurerstunden. Die Namen der einzelnen, meist auswärtigen Unternehmer und Lieferanten sind heute kaum noch von Interesse.

Die Versuche, Anleihen aufzunehmen, mußten bei der verheerenden Inflation ergebnislos verlaufen. Am 14. Dezember wurde in der Gastwirtschaft Schröder das Richtfest gefeiert.



*Hauptportal der neuen Pfarrkirche*



*Die alte Kapelle*



## 1924

Schwierig war es, bei der Inflation Geld zu beschaffen. Anleihen waren unmöglich. Ein Glück, daß **Reichskanzler Marx** am 1. Januar mit der Rentenmark wieder wertbeständiges Geld schuf. Pfarrer **Höninger** verstand es, auf seinen Reisen durch die deutschen Gaue Geld loszubekommen. Ohne seine Tatkraft hätte der Bau wahrhaftig stillgelegt werden müssen. Nicht nur Geld, auch Material holte er gratis herbei. So Waggonen Kalk von Grevenbrück und Heggen, Kirchenfenster von verschiedenen Seiten, elektrischen Strom von Bestwig. Unglaublich, was er durch persönliche Führungnahme nicht alles zuwege brachte. Die Umpfarrung der Lennestraße von Heggen, bei Hotel **Biggemann** beginnend, trat nach langen Verhandlungen am 01.02.1925 in Kraft. (34)

Aus der Schulchronik ist nachzutragen bezüglich der Kinderzahl: 1919 waren es 157 Kinder; 1921 = 160; 1922 = 169; 1923 = 172; 1925 = 168. Die Verfügung des kommunistischen Kultusministers 1920 zur Bildung eines Elternrats von fünf Personen war ein Fehlschlag. Niemand leistete der Anordnung Folge.

Ein Zeichen der Zeit, daß am 09.07.1923 ein Obdachloser das Zimmer der Mittelklasse und den Flur besetzte, der am 17.11. zwangsweise hinausgesetzt werden mußte.

## 1925

Wiederum ein großer Festtag, da ein Teilbau der Kirche der Vollendung entgegenging. Am Palmsonntag, dem 05. April, sollte die Benediktion durch **Dechant Hillebrand** (später Weihbischof) von Attendorn geschehen. Die Feier begann 9.30 Uhr. Dann Prozession durch die festlich geschmückten Straßen von der Kapelle zum neuen Gotteshause mit dem Allerheiligsten. Levitenamt: Pfarrer **Höninger**, **Schneider**, Lenhausen und **Grauheer**, Madfeld. Festprediger **Hillebrand**, vorher Palmweihe und Prozession, Schluß Te deum, sakramentaler und päpstlicher Segen.

Zahlreiche Gäste waren erschienen, viele sprachen telegrafische oder schriftliche Glückwünsche aus. Um 1 ½ Uhr war Festessen bei **Biggemann**, um 5 Uhr feierliche Dankandacht, um 8 Uhr abends bei **Rameil** eine gemütliche Feier mit musikalischer Unterhaltung des Orchesters Kückelheim (**Vikar Droll**) und gesanglichen Darbietungen des hiesigen Männervereins. Festredner Rektor **Hatzfeld**, Paderborn. Der Tag wird allen Teilnehmern unvergeßlich sein.

Im Pfarrarchiv liegt ein Schreiben des Patriarchen von Alexandrien, der vordem Erzbischof von Prag war, vom 10.11.1925, dem der Pfarrer geschrieben hatte, der freudigst überrascht von der Wahl des Kirchenpatrons, Pfarrer und Gemeinde dazu beglückwünscht.

Am Weihnachtsfeste wird die von Bildhauer **Schneider**, Eslohe, angefertigte, dem Kirchenstile so ganz angepaßte Kommunionbank erstmalig benutzt. Die Schuldenlast war bereits auf 40.000 Rentenmark gestiegen. Ein Versuch, noch einmal eine Kirchenkollekte zu bekommen, scheiterte.

## 1926

Was für den Weiterbau fehlte, war das Geld. Ein Bazar im Januar mit 2.000 Losen à 50 Pfg. und allerlei Stiftungen erbrachte schon wieder allerlei. (35)

Am 1. April 1921[?] wurde an der Volksschule mit 194 Kindern eine Hauptlehrerstelle errichtet und am 13.08. definitiv dem Herrn Lehrer **Joseph Schlüter** übertragen. In zwei Sitzungen des Kirchenvorstandes am 28.11. und 08.12. wurde über den Ausbau des Kirchensaales verhandelt und beschlossen.

## 1927

Wegen der großen Kinderzahl an der Volksschule wurde eine Hilfslehrerin, Fräulein **Niehues** aus Dortmund, gesandt, die aber im August nach Dortmund zurückging. Am 24. Oktober kam Herr Lehrer **Hennecke** aus Wetter, der bis zum 14.10.1930 hier verblieb.

Am 05.04.1927 wurde mit Herrn **Hammecke** ein Mietskontrakt geschlossen, der ihm für die Handelsschule den Kirchensaal zur Verfügung stellte. Vom 15. Mai wurde durch die Franziskanerpatres **Winfried**, **Tillmann** und **Hilarius** eine Mission gehalten. Am Tage vorher (Samstag) hatte **Pater Winfried** bereits einige Predigten für die Kinder gehalten. Für Erwachsene waren drei Predigten. Auch Auswärtige nahmen viel daran teil. Es wurden gezählt: morgens 320, nachmittags 380 und abends 710 Teilnehmer. An Erwachsene wurden 686, an Kinder 197 hl. Kommunionen ausgeteilt. Die Gesamtzahl der hl. Kommunionen betrug 1.500. In den immerwährenden Kreuzweg wurden 287 aufgenommen.

Umpfarrung von Heggen: Direktor **Labouvie** nach Finnentrop gilt am 01.01.1928 als vollzogen. Eine Interimsorgel von Orgelbauer **Veith**, Paderborn, wurde für 100 M jährlich gemietet.

## 1928

Das Kreuz am Wege nach Müllen wurde erneuert, Holz und Corpus von zwei Unbekannten gestiftet.

Nach jahrelangen Verhandlungen gelang es endlich, das von **Peter Grauheer** 1914 erbaute, der Olper Schwestern-Niederlassung testamentarisch vermachte Haus an der Kirchstraße freizubekommen von den Mietern. Am 11. März konnte endlich die Schwestern-Niederlassung eröffnet werden, ein dauernder Segen für die junge Pfarrgemeinde.

### Die erste Firmung in der neuen Pfarrkirche

Am 28. Juni wurden 125 Jugendliche, 72 Knaben und 53 Mädchen, durch den Hochw. Herrn Weihbischof von Paderborn, **Johannes Hillebrand**, (36) gefirmt. Eine Konsekration des Teilbaues der Kirche kam noch nicht in Frage.

Schon 1926 hatte man dem Schreinermeister **Anheier** die Kapelle für ein Jahr als Werkstatt zur Verfügung gestellt. Auf ein Abbruchs-Angebot ging keine Meldung ein.

Am 16. Mai konnte endlich der neue Hochaltar aufgestellt werden, eine Schenkung der **Firma Rohde** in Nottuln. Schreinermeister **A. Richard** lieferte 10 neue Bänke.

Die Zahl der Schulkinder betrug am 01.04.1928 = 173, darunter 13 Gastschulkinder.

## 1929

Die Sammlung der Säger am Dreikönigstage soll zur Beschaffung neuer Krippenfiguren verwandt werden. Die neuen stammen von dem Bildhauer **Hirsch** in Künzberg an der Donau, der auch die vier Figuren an der Kanzel nach alten sauerländischen Mustern geliefert hat.

Am 1. April übernahm Herr **Feldmann** anstelle des Herrn **Biggemann** die Kirchenkasse. Die Hauskollekte in Finnentrop von 1924-26 ergab 21.217, die Tellerkollekte 10.000 Goldmark, alles für den Kirchenbau verwandt.

Im November wurde der sogenannte Turmbauverein gegründet. Die Zahl der Schulkinder betrug 179. Die Schulräume reichten nicht mehr aus. Ein Erweiterungsbau von drei Klassenzimmern und einer Schuldienerwohnung wurde beschlossen und soll im Herbst 1930 fertiggestellt sein.

## 1930

An den Neubau eines Pfarrhauses ist vorab nicht zu denken.

Ein Bau-Sparvertrag wurde mit der Bausparkasse Aachen geschlossen. Jährlich 480 Mark Einzahlung, um in absehbarer Zeit ein Darlehen von 20.000 M zu bekommen. Alles umsonst! Wir haben später auf 30.000 Mark viel eingezahlt und haben jetzt ein Guthaben von rund 1.700 Mark.

Am 1. April wurde auch kirchlicherseits das silberne Ortsjubiläum von Frl. Lehrerin **Röper** gefeiert. Als Spende ein Buch: Das schöne Deutschland.

Als Kirchenschweizer trat an die Stelle von Herrn *Poggel*, Herr *Anheier*. Am 24. Oktober wurde der Schulerweiterungsbau eingeweiht. Am 15. Oktober kam anstelle des Herrn Lehrers *Hennecke*, Herr Hilfslehrer *Heinrich Schmale* aus Hamm. Für den scheidenden Lehrer *Padberg* trat am 01.11. vorübergehend Herr Lehrer (37) *Lüttecke* aus Rhode, ab 01.04.1931 Herr Lehrer *Ferdinand Bucker*, geb. am 31.10.1897 in Arnsberg, machte dort am 21.03.1921 sein Examen, getraut am 08.10.1931 in Hagen mit *Theresia Auguste Stratmann*, hier sogleich definitiv angestellt und ist bis heute hier tätig.

### 1931

Für 300 Mark wird für die Vereine, anteilig zu bezahlen, ein Klavier beschafft. Der Zugangsweg zum Friedhof wird völlig neu hergestellt, auch die Reihengräber. Pappeln waren schon früher gepflanzt.

Am 4. Sonntag im Oktober fand eine Ergänzungswahl zum Kirchenvorstand statt.

Am 3. Weihnachtstage starb hier plötzlich an Fleischvergiftung Fräulein Lehrerin *Röper*, die hier fast 27 Jahre überaus segensreich gewirkt hatte. Einen Sonderplatz für ihr Grab stellte die Kirchengemeinde kostenlos zur Verfügung. Requiescat in pace! Vorübergehend trat an ihre Stelle Fr. Lehrerin *Koch* aus Duderstadt und ab 01.04.1932 Fr. Lehrerin *Toni Unger*, bisher in Wanne-Eickel, geb. am 19.04.1892 in Dortmund, vorgebildet in Arnsberg.

### 1932

Anfang des Jahres erkrankte das langjährige treue Mitglied des Kirchenvorstandes, *Wilh. Schermann* und starb hier am 27. Oktober. Am 2. Ostertag, dem 28. März, war die Feier des 25jährigen Priesterjubiläums von *Pfarrer Höninger*. *Pfarrer Grauheer* hielt die Festpredigt. Ein mit 60 Stimmen besetzter Kirchenchor sang eine schöne neue Messe auf dem neuen Podium. Alle Geschenke waren für die Kirche. 65 Gratulanten wurden gezählt, darunter beim Abendessen, was niemand ahnen konnte, auch sein Amtsnachfolger nach 13 Monaten, der eben dieses schreibt.

Anfang Mai wurde ein Sportplatz durch freiwillige Arbeitsleistung für die Deutsche Jugendkraft angelegt. Das Gelände wurde von *Sommerhoff* zur Verfügung gestellt für 10 Jahre und 1 Mark Pachtzins. Am 15. August wurde mit dem Weiterbau der Kirche begonnen. Zwei Joche wurden bis Ende November im Rohbau vollendet, der Turm bis zur Dachhöhe emporgezogen und abgedeckt. Schieferarbeiten sollen im nächsten Frühjahr erfolgen.

Ohne Unfall ist der Bau bisher geschehen. Der Zeitpunkt des Bauens war günstig. Die Löhne standen niedrig. Steine wurden aus dem Wellerschen Steinbruch, nach einem Erdbeben, leicht beschafft. Gegenüber den ursprünglichen Plänen, die 10 Jahre zurücklagen, sind gewisse Änderungen (38) eingetreten, wie sie der Jetztzeit in strenger Sachlichkeit entsprechen.

Am 1. Oktober wird die 4. Schulstelle eingerichtet und mit Fr. Lehrerin *Elisabeth Hückelheim*, bisher in Castrop-Rauxel, geb. in Nuttlar, vorgebildet in Bochum, besetzt.

### 1933

Am 1. Januar hielt *Pfarrer Höninger* seine letzte Kirchenvorstandssitzung. Auf seinem Jubiläum soll er bemerkt haben, daß er nicht mehr lange leben werde. Ob er es ahnte, daß sein letztes Lebensjahr angebrochen war? Gewiß hat er gefühlt, daß sein Herz ihn einmal im Stiche lassen würde.

Am 5. Februar hielt er seine letzte Beerdigung, die der Schülerin der Oberklasse *Hildegard Balkenhol*.

Eine strake Erkältung verursachte Mittelohr- und Lungenentzündung. Mühselig trat er am Sonntag, dem 12. Februar, noch seinen Dienst an, am nächsten Sonntag Septuagesima um 2 Uhr zu seiner letzten Andacht. Das Proclamandum vom 19.02.1933 bemerkt: Morgen fällt die hl. Messe aus, Diensag für verst. Eheleute *Friedrich Baumgarten*, Mittwoch für ver-

storbenen **Johs. Trompeter**. Über die hl. Messen der folgenden Tage wird noch Bescheid gegeben. Ob die Gemeinde ahnte, wie sterbenskrank er war?

Nach der Andacht brachte ihn die Sanitätskolonne, deren eifriger Förderer er war, zum Antonius-Krankenhaus nach Heggen. "Noch keine 50", bemerkte er kurz vor dem Tode, den er herannahen fühlte.

Am Nachmittag des 20. Februar, montags 3.45 Uhr, gab **Pfarrer Höninger** seine edle Seele in die Hände seines Schöpfers zurück. Die Pfarrgemeinde stand tief bestürzt, voll unsagbarer Trauer, an seiner Totenbahre. Acht Tage fehlten noch gerade an 10 Jahren, da er unter ungezählten Sorgen und Mühen, unermüdlichen Arbeiten und Kämpfen ihr erster Pfarrer gewesen, ein treusorgender Vater und Berater, ein sicherer Führer, der Erbauer des herrlichen Gotteshauses, der Organisator der jungen Pfarrgemeinde.

Was **Pfarrer Höninger** in Finnentrop gewirkt, wie er sich in aller Herzen, auch bei Andersgläubigen, ein Denkmal gesetzt, unvergänglicher als ein solches von Erz und Marmorstein, das steht mit goldenen Lettern geschrieben im Buche des Lebens. Requiescat in pace sempiterna! Er ruhe im ewigen Frieden in Gottes Vaterhause!

Ein solch herrliches Leichenbegängnis wie am Freitag, dem 25. Februar, hatte Finnentrop noch nicht gesehen. 50 Geistliche, die Spitzen der (39) Behörden, die Vereine, die ganze Gemeinde gaben dem toten Pfarrer das letzte Geleite. Am Fuße des Friedhofskreuzes, zu den Füßen des Meisters, hat man ihn begraben, dem er so treu gedient, zu dessen Ehre er so Großes gewirkt hat.

**Pfarrer Höninger** war ein edler Charakter, ein für alle Ideale, für das Wahre, Gute und Schöne verständnisvoller und begeisterter Mann, ein Kunstkennner, ein im Umgange gewandter Mensch mit einem Weitblick und einer Sicherheit des Urteils, ein praktischer Seelsorger, ein Priester nach dem Herzen Gottes.

Die Aufgaben, die ihm hier gesetzt waren, gingen über menschliche Kraft hinaus. Sie haben seinem Leben ein frühes Ziel gesetzt.

Der getreue stellvertretende Pastor von Finnentrop, **Pater Lucian**, mußte wieder in die Bresche springen und die Gemeinde über die Fastenzeit, Ostern und Weißen Sonntag bis zur Ankunft des neuen Pfarrers versorgen.

Die Ernennung des neuen Pfarrers ließ nicht lange auf sich warten. Der Bischof war von hier auch bestens informiert, welcher Art der Pfarrer sein mußte. Am 25. März war sie ausgesprochen und ging am 30.03. bei ihm ein. Am 31.03.1933 konnte deshalb schon die Installation in Paderborn stattfinden, so daß am 1. April der neue Pfarrer da war. Nur konnte er erst nach Weißen Sonntag (23.04.) von seiner bisherigen Pfarre fortgehen.

## Der zweite Pfarrer von Finnentrop

**Bitter, Franz Josef**, geb. am 12. 11. 1878 in Weuspert, Pfarrei Schönholthausen, geweiht am 14.08.1902. Bisher tätig gewesen an der Propsteikirche Dortmund, in Klostermansfeld, Wanne-Süd und Wanne-Eickel, als Pfarrer in Lage, Gelsenkirchen-Hüllen und Böckenförde und nun zum Abschluß in Finnentrop.

Als Tag der Einführung wurde Donnerstag, der 27.04.1933 festgesetzt. Der Empfang um 9 Uhr an der Kirche, der Gottesdienst, das Levitenamt mit Festpredigt von **Dechant Schwunk**, verschönert durch herrlichen Gesang des Kirchenchores mit Orchesterbegleitung, war recht feierlich und eindrucksvoll. Nachher Vorstellung des Kirchenvorstandes etc. im Schwesternhause, dann Frühstück und Mittagessen der Geistlichen und geladenen Gästen in der Pastorat. Von einer äußeren öffentlichen Feier wurde abgesehen.

Nun konnte die Arbeit beginnen. Sie wurde mir leicht und lieb, weil ich nun in der ersehnten Heimat war, in den prächtigen Sauerländer Bergen, die ich seit dem 12.11.1890 hatte entbehren müssen.

Eine Freude war es mir, einen alten lieben Bekannten aus meiner Jugend in den 80er Jahren als Sakristan an meiner Pfarrkirche wiederzufinden, (40) den Herrn *Franz Schulte*, der mir lange, treue Dienste geleistet hat und heute am Anfang der 90er Jahre noch in meiner Nachbarschaft wohnt. Am Sonntag vom guten Hirten, 24. April, hielt ich zwei Predigten für die Erwachsenen und nachmittags Christenlehre für die Kinder.

In den nächsten 14 Tagen wurden der Kirchenvorstand, die Lehrpersonen, die einzelnen Vereinsvorstände und Interessenten zur Fühlungnahme ins Pfarrhaus geladen und bewirtet. Ein Besuch der einzelnen Familien wurde in baldige Aussicht gestellt.

Am 11.06. hielten wir unsere Fronleichnamsprozession, die trotz Neigung zum Regen recht schön verlief.

Am 26.06. traf abends 7.10 Uhr am Bahnhof der Erzbischof von Paderborn ein, um per Auto nach Lenhausen weiterzufahren. Am Bahnhofsvorplatz begrüßten ihn feierlich der Kirchenchor, die Jugend und die Gemeinde.

Am Mittwoch, 28.06. traf Hochderselbe von Lenhausen um 8 Uhr hier ein, um 74 Knaben und 87 Mädchen, insgesamt 161 Jugendlichen, die hl. Firmung zu spenden und nachmittags ½ 4 Uhr nach Schönholthausen weiter zu fahren. Beim Mittagessen bemerkte der hochwürdigste Herr: "Einer ist jetzt glücklich - der Pastor von Finnentrop". Ich habe ihm das freudig bestätigt.

Am 2. Juli war eine Glaubenskundgebung in Waldenburg im Beisein des Erzbischofs. Ein Sonderzug, von hier ab 12.52 [Uhr] und zurück ab Attendorn 19.37 Uhr, beförderte 1.400 Teilnehmer.

Zur Ausstellung des hl. Rockes in Trier fuhr am Samstag, dem 5. August, 5.52 Uhr von hier ein Sonderzug und kam abends 10.02 Uhr zurück.

Mit allen Vereinen wurden im Sommer Ausflüge gemacht, mit Müttern und Kindern einzeln eine Wallfahrt nach Waldenburg.

Am 22. November war das traditionelle Kaffeetrinken der Mütter im Kirchensaale mit Theater der Kinder, am 05.12. Nikolausfeier für den Kirchenchor, am 08.12. für die Jungmänner.

In der Kirche fehlte noch mancherlei. Es wurden beschafft: 1 Lunula, 1 Weihrauchfaß, 1 Albe, 1 violetter und 1 schwarzer Chormantel. Seelenzahl im Vorjahre 1.295, in diesem 1.314. Kommunionen im Vorjahr 13.690, in diesem 15.340, davon 965 Osterkommunionen. Durch eine feierliche Andacht mit Predigt am Silvestertage 3 Uhr, die sehr gut besucht war, beschlossen wir das Jahr 1933. (41)

## Das Jahr 1934

Neu eingeführt wurde schon 1933 die Feier der Herz-Jesu-Freitage mit Segensandacht und Beichtgelegenheit am Tage vorher 5-6 Uhr. Kommunionen bis zu 150. Fastenpredigten wurden an den Sonntagen 3 Uhr und Karfreitag vom Pfarrer über die sieben letzten Worte Jesu gehalten.

Am 25.01. bekamen wir 8 Diasporakinder (3 Knaben, 5 Mädchen) die zum Erstbeicht- und Erstkommunionunterricht bis Fronleichnam hier blieben. Deshalb am 08.04.1934 die bis heute nicht wieder erreichte Höchstzahl von 49 Erstkommunionkindern.

Am 04.03. hielt der Diözesansekretär von Paderborn einen Bonifatiusstag, der neben 320 M über 200 M an Altsilber aufbrachte. Am 18.03. (Passionssonntag) war von 6-7 Uhr 13-Stundengebet zur Erinnerung an die Einsetzung der hl. Eucharistie und des Priestertums.

Am 13.03. war auf einer Pastorkonferenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof von Paderborn hier anwesend und weilte zum Mittagessen einige Stunden in der Pastorat. Am Palmsonntag, 25.03. war eine kirchliche Schulentlassungsfeier, am 2. Sonntag nach Ostern, 15.04. eine Erinnerungsfeier an den Weißen Sonntag für alle, die vor 50, 40 und 25 Jahren zur ersten hl. Kommunion gegangen waren.

Am 1. Mai war um 6 Uhr ein Hochamt mit Predigt für Auswärtige, ebenso um 8 Uhr Hochamt und Predigt für die Pfarrgemeinde.

Am 15.05. war der Direktor der Hoheneckzentrale Berlin, hier und sprach in der Kirche und im Kirchensaal über die Mäßigkeitsbewegung. Die Fronleichnamsprozession hielten wir nach dem Hochamt mit Predigt am Dreifaltigkeitssonntag bei regnerischer Witterung um 10.15 Uhr am 27.05. Am 08.07. feierliche Aufnahme in die kirchlichen Jugendvereine. Am 07.07. fuhr ein Sonderzug nach Werl um 8.45 Uhr und kam am 08.07. um 17.44 Uhr zurück.

Am 22.07. eine Wallfahrt der Männer und Jungmänner nach Waldenburg, wo der Zisterzienserabt von Handehausen und **Domvikar Schulte** sprachen. Ein Sonderzug von hier um 2 Uhr kam um ½ 7 Uhr zurück. Zur Gewinnung des Jubiläumsablasses war am 16.09. eine Wallfahrt der Männer und Jungmänner nach Klosterbrunnen, wo **Pater Lucian** sprach, am 02.10. eine solche für Mütter und Jungfrauen nach Kohlhagen, am 07.10. nach Waldenburg.

Vom 28.11. bis 01.12. wurde von **Caritasdirektor Carls**, Elberfeld. (täglich drei Vorträge) ein Triduum gehalten. (42)

Neuanschaffungen: 1 Ciborium, 1 Altarkreuz, ein grüner Chormantel, viele Kelch- und Lavabotüchlein, Korporalien, 1 weißes Meßgewand, 1 Altardecke.

Seelenzahl 1.340, Osterkommunionen 1.070, insgesamt 19.952.

**Dr. Sievert** schenkte 500 Mark zum Ankauf eines Landstreifens vor dem Kircheneingang vom Landwirt **Lennemann**.

## 1935

Am 23. und 24. Januar sprach **Franziskanerpater Blasius** für Erwachsene und Kinder in drei Predigten über das Thema: Volksgesundheit und Familienglück. Am 27.01. hielt **Caritasdirektor Carls** einen Vortrag über ein zeitgemäßes Thema. Am 11.02. predigte ein Chinamissionar über die Mission mit Lichtbildern. Am 24.02. im Kirchensaal ein Pfarrfamilienabend mit Theateraufführung unserer Jugend. Am 28.02. behandelte Kreuzbunddirektor **Creloth** das Thema: Durch Opfer zum I eben.

Die Fastenpredigten hielt der Pfarrer über das Thema: Die Erde, die Heimat des Kreuzes, an den Freitagabenden 8 Uhr. Am 12.03. Filmabend für die Pfarrfamilie: Andreas Hofer und ein lustiger Film.

Ewige Anbetung neu geordnet: in diesem Jahre zum ersten Mal am 21. März, 7 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

An 24.03. Bonifatiusstag, durch Missionsvikar **Dr. Stracke**, Lützen. Am 31.03. kirchliche Schulentlassungsfeier und letzte Aufnahme in die kirchlichen Jugendvereine.

Am Weißen Sonntag Schluß des Jubiläumsjahres.

Vom 18.-24. eine Caritas-Haus- und Straßensammlung.

Am 26.05. hielt wieder **Caritasdirektor Carls** einen Vortrag.

Die Fronleichnamsprozession am 16.06. (Dreifaltigkeit) mußte wegen Regens ausfallen. Am 14.07. Wallfahrt der Jugend nach Waldenburg mit Sonderzug. Es war schon gefährlich, daran teilzunehmen. Die geplante Liborius-Wallfahrt nach Paderborn (04.08.) wurde abgesagt. Am 18.07. ein Missionsfilm der Miva: Das Vermächtnis eines Missionars. Ab 01.08. fand der kirchliche Religionsunterricht in der Kirche statt. Am 01.09. Oberammergauer Passionsspiele bei **Rameil**. Vom 11.-15. September Rekrutenexerziten durch **Vikar Sander**, Attendorn.

Am 29.09. auf dem Friedhof Denkmalsweihe von **Pfarrer Höninger**. Es sang morgens und bei der Weihe der Kirchenchor von Gelsenkirchen-Hüllen und der unsrige.

Am 02.10. allgemeine Wallfahrt nach Waldenburg, 9 Uhr Hochamt etc. (Pfarrer Vetter, Schönholthausen). (43)

Vom 05. – 08.12. Triduum über das Thema: 'Religion und Leben' von **Caritasdirektor Carls**.

Am 3. Weihnachtstage starb hier die **Oberin Schwester Wunna, Elisabeth geb. Gnacke**, geb. 17.02.1874 in Werntrop, seit 40 Jahren im Orden. Die Beerdigung hier am 31.12.1935, vormittags mit Leichenrede.

Angeschafft: 1 violettes Meßgewand, 12 Schultertücher, Olearium, 1 weißes Meßgewand Goldbrokat (420 M).

## Das Jahr 1936

Die christentumsfeindliche Haltung des Nationalsozialismus, der anfangs sich tarnend, das Christentum schützen wollte, aber schon inmitten seiner getreuen Anhänger durch den Führer das Wort gesprochen hatte: "Ich werde das Christentum zerschmettern", trat immer mehr in die Erscheinung und legte der geordneten Seelsorge, vor allem bei der Jugend und der Hausseelsorge für die Erwachsenen immer mehr Steine in den Weg. Ich kannte diese Brüder schon genau von der Großstadtseelsorge her, hatte in Gelsenkirchen schon oft auf der Kanzel vor ihnen gewarnt und habe mich niemals von ihnen täuschen lassen. Der Gruß 'Heil Hitler!' ist nie über meine Lippen gekommen.

Was immer man von ihnen bislang gelesen, gehört oder gesehen hatte, bewies jedem denkenden Menschen, weiß' Geistes Kinder sie waren, wohin sie hinaus wollten, und wie das einmal enden würde. Der Übermensch von Nietzsche, als den sie sich fühlten, ist ein Wahnsinnsgebilde.

Denken wir an ihre Betrugsmanipulationen bei den Wahlen, an die Sittlichkeitsprozesse, das Sammlung- und Heimtückengesetz päter noch so vieles, alles Fußangeln für gerade, ehrliche Christenmenschen, sie unschädlich zu machen.

Mir wurde von wohlmeinender polizeilicher Seite jetzt schon geraten, die kirchlichen Vereine auf ein totes Geleise zu schieben. Es war eine schreckliche Zeit, diese Schreckensherrschaft von Menschen ohne Gott, vor allem für den Pfarrer, der ihnen ein Dorn im Auge war. Mein Urteil über das nationalsozialistische System bezieht sich nicht auf so viele anständige Menschen, die im guten Glauben vorübergehend mittaten und erst später erkannten, daß sie irregeleitet waren.

Berichten wir weiter! Die Monatsbeiträge für den Weiterbau des Turmes werden am ersten Sonntag im Monat in der Kirche erhoben, ebenso Beiträge für den Bonifatius-, Xaverius- und Kindheit-Jesu-Verein. Am 26.01. war die letzte Versammlung des Jungmännervereins im Kirchensaale, (44) fortan für Jungmänner und Jungfrauen nur monatliche Vorträge in der Kirche, nachher jeden Sonntag 1.00 bis 1.45 Uhr. Die Aufnahme in die Vereine ist zu Ende.

Fastenpredigten vom Pfarrer am Sonntag im Hochamt über die Stationen des Kreuzweges.

Die finanzielle Lage war nicht gerade rosig. Ich habe rückblickend einmal nicht mit Unrecht gesagt: "Ich habe in Finnentrop nur von Schulden gelebt." Die letzten Bauten unter **Pfarrer Höninger**, zwei Vorbauten und der Anfang des Turmes sollten 15.000 M kosten, stiegen aber auf 21.000 Mark, also 6.000 Mark mehr. Die Beschieferung im Sommer 1933 mußte fortlaufend bezahlt werden. Der Architekt forderte noch 5.000 Mark, Lenhausen bekam den Rest der entwerteten Abfindungssumme 1.800 Mark. Ein Drittel des Etats wurde durch Zinsen und Amortisation eines Kapitals von 40.000 Mark von der Landesbank verschlungen. Es wurde vom Weiterbau des Turmes gesprochen. Aber mit 8.000 Mark laufender Schuld kann man schlecht bauen. Gut, daß wir uns nachträglich die Genehmigung für den bisherigen Weiterbau und für den Turmbau erwirkten und stets um ein Jahr verlängern ließen. Wir hätten diese Verlängerung beim Hinausschieben nicht mehr bekommen.

Am 10.05. wurde ein Bonifatiusstag gehalten durch den Pfarrvikar von Königsau bei Aschersleben. Am Dreifaltigkeitstage fand morgens die Prozession in gewohnter, schöner Weise statt. Nachmittags ½ 4 Uhr war Glaubenskundgebung der Jugend in Attendorn. Der übliche Sonderzug nach Werl fuhr am 4. und 5. Juli.

Aus Anlaß der 1100jährigen Jubiläumsfeier der Reliquien des hl. Liborius (übergeführt 836) fuhren zwei Sonderzüge nach Paderborn, 60 Gläubige beteiligten sich an der Wallfahrt.

Ein Pater aus Rietberg (Weiße Väter) hielt am 09.08. einen Missionssonntag, wie der Pfarrer jährlich im Oktober. Gezeigt wurde der Miva-Film: "Deutsche Pioniere in der Südsee". Liborifeier in der Pfarrkirche am 02.08. Gemeindefwallfahrt nach Waldenburg mit Sonderzug am 16.08. Frauen und Jungfrauen am 06.10.1936.

Eine Besprechung im Kirchensaale am 08.10. ergab, daß der Turm im nächsten Jahre in Angriff genommen werden soll.

Es wurde von der örtlichen Parteiinstanz versucht, die im Auftrage des Erzbischofs am 13.12. gratis ausgegebenen Katechismuswahrheiten zu beschlagnahmen. Neubeschafft: Weiße Levitengewänder mit Meßgewand (580 Mark). In drei Jahren insgesamt für 2.206,60 Mark ohne die Geschenke. (45)

Seelenzahl 1.410, Kommunionen: Ostern 1.047, insgesamt 17.731. Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Der hohe Besuch bei mir von zwei jungen Burschen der Geheimen Staatspolizei ist in der Chronik nicht erwähnt. Es wäre auch kein Ruhmesblatt in der Geschichte von Finnentrop, daß man von Spitzeln aus den eigenen Reihen bei der Predigt überwacht und vor den Staatsanwalt gebracht wurde. Ich hatte auf der Kanzel zur Jugend in einer Nachmittagsandacht gesagt: Ihr müßt Christus treu bleiben, für ihn auch Opfer bringen, und wäre es not, auch das Opfer des Lebens. Das war gegen das Heimtückengesetz nach der Meinung des heimtückischen Denunzianten, Baldur von Schirach entschied das Gegenteil, und ich kam mit einer Verwarnung davon. Ein zweites Mal kam ich vor den Staatsanwalt wegen der Jugendvereine, die in ihrem außerkirchlichen Betriebe längst ruhten, aber einmal zu Hause zu Vieren Skat gespielt hatten. O herrliche Justiz, eine zweite Verwarnung. Heute bin ich stolz darauf, aber das Bewußtsein damals, daß man täglich ins KZ wandern könnte, war um die Weihnachtszeit nicht gerade erhebend und beglückend. Die beiden Burschen der Geheimen Staatspolizei mußten wohl fromme Leute sein, sie hatten sich so viele Gebetbücher von mir mitgenommen. Auf die Frage an einen ihrer schlimmsten Spitzel: "Warum gehen Sie denn überhaupt in die Kirche?", erhielten sie die Antwort: "Um zu hören, ob dort nichts Staatsfeindliches gesagt wird". Das waren die Beschützer des Christentums von damals.

### Das Jahr 1937

Von Aschermittwoch, den 10.02. bis Montag, den 22.02. wurde von den beiden Oblatenpatres, *P. Superior Schulz* und *P. Hüttel*, aus dem Kloster Gelsenkirchen, Wanner Straße 42, eine hl. Mission gehalten, gleichzeitig auch in Schönholthausen von zwei Patres desselben Ordens. Eröffnungspredigt ½ 9 Uhr abends am 10.02. Täglich Predigten. Morgens 7.20, ab 15.02. 6.40 Uhr, anschließend hl. Messe. Um 4 Uhr dieselbe Predigt; 8.30 Uhr die dritte. Am Sonntag Standespredigten. Besucherzahl in den drei Predigten 1.900.

Am Samstag, dem 20.02. morgens Levitenseelenamt für verstorbenen *Pfarrer Höninger*, ebenso am Sonntag Levitenhochamt für die Pfarrgemeinde. Montag wieder Levitenseelenamt für unsere Verstorbenen, alles in den neuen Brokatmeßgewändern. Sonntag 4.30 Uhr Schlußfeier. Besucher etwa 1.100; Kommunionen morgens 1.100. Die Patres waren des Lobes voll, der Erfolg war ein glänzender. Das zeigte sich im Sakramentenempfang: Ostern 1.090, insgesamt im Jahre 22.940, 5.000 mehr als im Vorjahre. (46)

Nach längerem Schulentlassungsunterricht in der Schule und Christenlehre fand am 14.03. die kirchliche Schulentlassungsfeier statt. Fastenpredigten wurden vom Pfarrer im Hochamt gehalten und Bilder aus der Passion des Gottmenschen behandelt. Einen eigenen Fastenprediger konnten wir uns nicht leisten.

Am 23.05. hielten wir die Fronleichnamsprozession in hergebrachter Weise. Am 25.05. wurde in einer Kirchenvorstandssitzung der Weiterbau des Turmes beschlossen, soweit die Mittel reichen. Etwa 3.000 Mark stehen zur Verfügung nach Abtrag der laufenden Schuld von 8.000 Mark. Dieser Schritt mußte getan werden, weil am 14.10. die Baugenehmigung abläuft und mit einer Verlängerung bei den Zeitverhältnissen nicht zu rechnen ist. Am 06.06. wurde ein Bonifatiustag gehalten, ebenso eine Jugendkundgebung in Attendorn mit Sonderzug besucht.

Am 04.07. statt einer Caritas-Haus- und Straßensammlung eine Kollekte in der Kirche.

Die Wallfahrt zu den Heiligtümern in Aachen war am 15. und 18.07. mit Sonderzug von hier ab 6.30 Uhr, an Aachen 10.17 Uhr, zurück 7.23 Uhr, hier an 11.04 Uhr. Am 09.08. begann Herr Bauunternehmer *Schulte Fretter* mit dem Weiterbau des Turmes. Bei Arbeitsmangel und dreiwöchiger Stilllegung wegen des fehlenden Außengerüsts kamen wir gleichwohl wegen günstiger Witterung



bis Ende November gut voran. Die Zimmerarbeiten führte Herr **Gunkel** aus, im warmen Kirchensaal war Platz dafür. Am 15.12. war bei **Schröder** Richtfest, am 28.12. wurde das Kreuz aufgesetzt.

Da der Pfarrer 4.100 Mark durch Privatanleihe flüssig gemacht hatte, konnten die Handwerker prompt bezahlt werden und 14.000 Mark der Bausumme waren bis Ende des Jahres gedeckt.

Neubeschaffungen: 1 schwarzes Meßgewand mit Dalmatik und Tunizella (400 Mark). Auf meine persönlichen Kosten 1 schöner neuer Barockkelch, 1 Monstranz zu 500 Mark.

Am 24.10. in der Kirche eine religiöse Weihstunde mit Lichtbildern von **Pater Kaltenbach** über die Missionen von der Zentrale in Aachen. Die Seelenzahl betrug 1.375, eigentlich 1.450, da viele Jugendliche wegen Beschäftigung, Arbeitsdienst und Militär auswärts gemeldet waren. Seit Ostern 1937 hat sich hier auf meine Veranlassung ein Oblatenpater, **Drössler, Franz**, geb. am 21.09.1891 in Hardmersleben, niedergelassen mit seiner **Schwester Anna**, einer pensionierten Fürsorgerin, geb. am 03.03.1878 in Wulferstädt, Kreis Oschersleben, die ihm seit dem 01.06. den Haushalt führt. Eine passende Wohnung hatte ich ihm besorgt. Allerdings mußte er gleich vier Monate wegen seiner Kriegsverletzung im Krankenhaus Heggen und Dortmund liegen. So gut (47) es ging, hat er mir hie und da geholfen, so die Silvesterpredigt gehalten. Aber er hat sich jahrelang verpflichtet, in meinem Heimatdorfe Weuspert den Sonntagsgottesdienst zu halten, bis seine Gesundheit es ihm nicht mehr gestattete.

Der männliche Jugendverein wurde im Juli in der ganzen Diözese aufgelöst. Ein Jahr an Arbeiten und Sorgen, aber auch an Segen und Erfolgen liegt hinter uns. Der herrliche Turm, den wir vollendet, ist ein religiöses Wahrzeichen für das Lennetal, aber auch ein lebendiges Zeugnis für ein glaubensstarkes, dem Herrgott treues Geschlecht in einer glaubensarmen, gottvergessenen Zeit.

## Das Jahr 1938

Unsere alte Kapelle war baufällig geworden, eine Reparatur lohnte sich nicht, deshalb wurde sie mit Grund und Boden dem Besitzer, Herrn **Wiethoff**, zurückgegeben. Das alte trauliche Glöcklein wurde am 30.09.1937, 10 Uhr vormittags zum letzten Male geläutet und in die neue Kirche übergeführt, fiel 1942 auch dem Kriege zum Opfer.

Die Beschieferung des neuen Turmes geschah in den ersten drei Monaten durch Dachdecker **Balkenhol**. Am Tage der ewigen Anbetung, 21.03. zwischen 3-4 Uhr wurde der neue Hahn, der einige Tage vorher durch die Häuser, aber ohne eigentliche Sammlung, schön geschmückt hindurchgetragen worden war, dem Turme aufgesetzt. Das Verputzen des Turmes soll in den Sommermonaten geschehen, damit der Bau vollendet ist.

Die Fastenpredigten wurden vom Pfarrer sonntags um 2.30 Uhr gehalten über das Thema: Leiden und Lieben des göttlichen Herzens Jesu in seinem bitteren Leiden und im Sakramente der Liebe (Eine Parallele: Verlassen, verleugnet, verraten etc.), am Karfreitag über die Liturgie am hochheiligen Karfreitag.

Am 27.03. war die kirchliche Schulentlassungsfeier. Am 03.04. Predigten und Katechese über die Mäßigkeitsbewegung für groß und klein.

Am 22.05. war eine Gemeindeversammlung wegen der Fronleichnamsprozession. Beschluß: Wegen der verkehrsreichen Hauptstraße wird die Prozession am Dreifaltigkeitstage auf die Höhe verlegt: Weringhauser Straße, Lärchenallee, Schönholthäuser Kreuz, Wiethoff und Kirchstraße zurück.

Am 12.06. hielten wir zum ersten Male bei kühler, aber trockener und angenehmer Witterung die Prozession in der vorgesehenen Weise. Als praktisch erwies sich folgende Gottesdienstordnung: 6 Uhr stille hl. Messe, 7.30 Uhr Hochamt ohne Predigt, 8.15 Uhr Predigt unter dem Buchenwald im Schee: 10.50 Uhr letzte hl. Messe. Stationen: (48) 400 Meter rechts im Walde (**Balkenhol** baut den Altar) die erste, im Buchenhain auf dem Schee (**Grauheer**) die zweite, der neue Pfarrer von Boele hielt die Predigt (**Tielke** aus Heggen) am Schönholthäuser Kreuz (**Hengesbach**) die dritte und bei **Wiethoff** die vierte (Kolonie, Sting). Die Schönholthäuser Kapelle spielte. Fahnen und Fähnchen durften nicht gezeigt werden. Als Schmuck an den Wegen standen 1.500 kleine Birken. Im Walde erübrigte sich der Schmuck. Die Vöglein sangen so schön das Gotteslob, das so viele Menschen dem Herrgott versagten. Die Prozession war sehr stimmungsvoll und fand allgemeinen Beifall. So schwer es bei der

konservativen Gesinnung der Finnentroper gehalten, diesen Plan des Pfarrers zum erstenmal seit 1933 zu verwirklichen, so hörte man doch allgemein: Warum nicht schon früher? In Gottes schöner Natur kann man doch wirklich andächtig und ohne Störung singen und beten.

Jedenfalls war diese Neuerung den Zeitverhältnissen sehr entsprechend, hat sich allerdings, wie zu erwarten, nicht allzu lange beibehalten lassen.

Am Nachmittag fiel die Andacht aus. Um 6.15 Uhr war in der Pfarrkirche zu Attendorn ein begeistertes, glänzendes Glaubensbekenntnis der Jugend. Mit dem Sonderzug von Serkenrode fuhren dorthin 1.000 Jugendliche aus den Pfarreien ringsum. Noch nie war die Begeisterung der Jugend so groß. "Im Kreuz ist Heil" lautete das Motto der Großkundgebung.

Das Verputzen des Turmes geschah im Juni und Juli.

Die für die Pfingstwoche angesagte Diözesansynode in Paderborn mußte wegen Erkrankung des Erzbischofs verschoben werden.

Für die Wallfahrt nach Werl wurde kein Sonderzug mehr gestellt. Um so mehr fuhren mit Autobussen und Planzügen, gleichwohl dorthin. Nun gerade, weil man bald merkte, was die Beschützer des Christentums im Schilde führten.



### **Firmung in Finnentrop**

Es war mir eine große Freude, als ich am 08.09. in Lenhausen meinen Jugendfreund aus dem Knabenseminar zu Paderborn von 1897-98, wo wir ein Jahr unter einem Dache wohnten, - er als Obertertianer, ich als Oberprimaner - als Weihbischof von Paderborn wiederfand. Wir hatten uns in all den Jahren nicht mehr gesehen. Morgens war **Weihbischof Augustinus** in aller Frühe per Auto vom **Grafen Plettenberg** in Paderborn abgeholt und um 8.30 Uhr in Lenhausen angekommen.

Am Samstag, dem 10. September, nachmittags um ½ 4 Uhr, traf Hochderselbe hier im festlich geschmückten Finnentrop ein und spendete (49) 186 Jugendlichen das hl. Sakrament der Firmung. Ein Vermerk in der Chronik besagt: "Gott segne Pfarrer und Gemeinde auf die Fürbitte des hl. Johannes Nepomuk", Finnentrop, den 10.09.1938, **Augustinus Baumann**, Weihbischof.

Ein herrlicher Sonntag wars, wie im Frühling. ½ 8 Uhr war Abfahrt nach Attendorn, wo am anderen Nachmittag eine Glaubenskundgebung des Dekanates mit Ansprache des Bischofs stattfand, ebenso am 22.09. gemeinsame Schlußkonferenz der Dekanate Attendorn und Olpe.

Der Ertrag des Bonifatiusfestes am 09. Oktober, gehalten von **Vikar Wigger**, Drolshagen, betrug 195,40 Mark. Die Zahl der Katholiken stieg in diesem Jahre auf 1.520, so daß wir Barmenohl um 30 Seelen überflügelten. Kommunionen 18.272, davon 1.011 zu Ostern. Wegen der Unzulänglichkeit des alten legte ich vom 1. Januar 1894 ein neues Taufbuch an, das 1.210 Taufen enthält, das sind im Durchschnitt 30 Taufen pro Jahr. 1929 waren es 47, 1938 als Höchstzahl 48 Taufen.

An den beiden kirchlichen Feiertagen, 8. Dezember und 6. Januar, wurde zum ersten Male Schulunterricht verordnet und gehalten. Eine dringende Notwendigkeit war eine Lautsprecheranlage in der Kirche. Weil das nötige Verständnis dafür fehlte, habe ich sie persönlich anlegen lassen für 1.200 Mark und bezahlt, ebenso auf meine Kosten 100 Stühle im Kirchenaal für 350 Mark. Auf dem Turmbau standen noch 6.000 Mark laufende Schuld, für Verputzen noch 5.200 Mark.

In der Schule waren nur noch zwei Religionsstunden. Diese teilte der Pfarrer den Lehrpersonen für biblische Geschichte auf Wunsch zu, während er selber den gesamten Katechismusunterricht in der Kirche erteilte. Das Jahr beschlossen wir am Silvesterabend mit Andacht und Predigt über das Abendgebet Davids, Psalm 102, um das neue Jahr mit Psalm 1 vom königlichen Sänger zu beginnen, der wegweisend ist für jeden Christen.



*Finnentrop, von der Lennestraße gesehen*

### Das Jahr 1939

Vom 26.02. bis 02.03. wurde vom **Maristenpater Boesch**, Meppen, eine religiöse Familienwoche gehalten mit täglich zwei Predigten. Etwa 2.000 hl. Kommunionen wurden ausgeteilt. Am 05.03. hielt derselbe Pater einen Missionstag. Die Fastenpredigten hielt sonntags im Hochamt Pfarrer **Josef Schulte** von Heggen, während ich dieselben in Heggen hielt. Eine

schöne kirchliche Schulentlassungsfeier hielten wir am Vor- und Nachmittag des 19. März. Am 20. und 21. erhielten die (50) Kinder noch einige Vorträge von *Pater Boesch*, der in Heggen wirkte. Die Ewige Anbetung fand bei einer abscheulichen Witterung am 21.03. statt. Bei der Schlussfeier waren sieben Geistliche anwesend. 31 Kinder gingen am 16.04. zur ersten hl. Kommunion. Eine erhebende und schöne Feier. Auf Wunsch des Erzbischofs fand am Sonntag, dem 21.05. im Hochamt und nachmittags eine Weihe der Gemeinde an die Gottesmutter statt. Ich habe dieselbe durch viele Muttergottes-Predigten, durch zwei Standespredigten für Frauen und Jungfrauen, Männer und Jungmänner und drei Katechesen für die Kinder gründlich vorbereitet. Der Erfolg war glänzend, eine Anteilnahme, wie wir sie nicht erwartet hatten.

Die Fronleichnamsprozession am 04.06. durch das Gebirge nahm bei günstiger Witterung einen erhebenden Verlauf. Letzte hl. Messe ½ 12 Uhr. Den Dienst machte ich allein, 7 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags in Attendorn eine schöne Jugendfeier. Am 09.07. Caritaskollekte. Am 13.08. nachmittags 4 Uhr in Waldenburg Abschluss der Marienweihe, eine religiöse Feierstunde für Männer und Jungmänner, in der Erzbischof und *Dr. Schulte*, Paderborn, sprachen, ebenso am 28.08. eine solche von Attendorn mit *Pater Boesch* als Festredner. Wegen der angeordneten Verdunkelung begannen die Sonntagsmessen schon ab 17.09. eine halbe Stunde später.

Am 15. Oktober war nachmittags eine religiöse Feierstunde für Frauen und Jungfrauen mit Predigt. Am 05.11. Bonifatiusstag, gehalten von *Pfarrvikar Huppertz*, Wolfen, Pfarrei Bitterfeld, der vor zwei Jahren schon einmal hier war. Ertrag 218,80 Mark. Ein Besuch der Mutter in Waldenburg, am 08.11. privater Natur. Michaelsfeier für Männer und Jungmänner am 19.11. durch Andacht und Predigt. Eine Feierstunde für Jungfrauen am 08.12. mit 52 Neuaufnahmen in die Kongregation. Am 2. Adventssonntag Kirchenkollekte für die Heidenmission anstelle des ausgefallenen Missionssonntags. Die Weihnachtskollekte erreichte eine Höhe wie nie zuvor.

Neubeschafft: Kanontafeln, Taufstola, Taufkleid, 1 Kommunionpatene, 8 Chorröcke für Meßdiener, 12 Cingula u.a.

Silvesterfeier am Sonntag 3 Uhr, Dankandacht mit Predigt.

Von dem traurigen Ausbruch des 2. Weltkrieges am 1. September steht nichts in der Chronik. Man durfte nichts Politisches reden noch schreiben, weil man nie vor Überfällen sicher war. An dem Morgen des 1. September sagte ein alter Schäfer: "Jetzt wer vie se quitt". Er hat sehr wahr gesprochen. (51)

## Das Jahr 1940

Die Kollekten waren trotz des Krieges erfreulicherweise noch recht hoch. Bis Ende Juni waren wir in der Lage, die Turmbauschuld auf 2.400 Mark herabzumindern. Allerdings beansprucht der Architekt, dem wir laufende Beträge überwiesen, eben noch 1.200 Mark, noch etwa 3.000 Mark. Das sind aussergewöhnlich hohe Summen. Am 07.01. wurde eine schöne Kindheit-Jesu-Vereins-Feier gehalten mit Predigt, ebenso am 08.01. ein Hochamt mit Segnung der Kinder und Kollekte für Diaspora- und Heidenkinder.

Ostern war in diesem Jahre früh, deshalb Septuagesima schon am 21. Januar. Das Fast- und Abstinenzgebot war wegen des Krieges aufgehoben. Der Fastenhirtenbrief des Oberhirten über das Priestertum wies auf sein goldenes Priesterjubiläum am 21.03.1940 hin.

Aus Anlaß des Jahrestages der Papstkrönung war am 03.03. ein Hochamt mit Predigt, Segen und Herz-Jesu-Litanei. Vom 20.11.1939 bis 09.05.1940 war hier Einquartierung, anfangs Pioniere, von Februar an Infanterie. Das Haus blieb frei, nicht aber der Kirchensaal. Die Kirche wurde zweimal für evangelische Gottesdienste benutzt.

Am 17.03. war kirchliche Schulentlassungsfeier, am Gründonnerstag, 21.03. die Feier der ewigen Anbetung. Dem Erzbischof schrieben wir persönlich und im Auftrag der Gemeinde, Kirchenvorstand, Kommunionkinder, Schulentlassene, die einzelnen Schulklassen, worauf

nach und nach einzelne Dankschreiben eingingen. Die Zahl der Gratulanten muß außergewöhnlich hoch gewesen sein. Man sprach von zwei Waggon Post.

Am 31.03. einem sonnigen, wonnigen Frühlingstage, gingen 38 Kinder (20 Knaben, 18 Mädchen) zur ersten hl. Kommunion, ebenso am 07.04. ein Convertit, der zweite in den sieben Jahren meines Hierseins. Am Nachmittag des Weißen Sonntag beerdigten wir mit Kommunionkindern und Engelchen die Frau des Hauptlehrers **Schlüter**, eine frühere Lehrerin von hier (Fräulein **Ida Schemm**).

Am 01.04. wurde die Zeit eine Stunde vorverlegt. Deshalb legten wir erst am 1. Pfingsttag, 12. Mai, die Gottesdienste ½ Stunde früher 7 Uhr, eigentlich 6, und ½ 10 Uhr.

Am 05.05. wurde von **P. Winz**, von der hl. Familie in Betzdorf, der sogenannte Christustag mit fünf Predigten gehalten, in der Frühmesse, im Hochamt, zwei nach der Andacht und ½ 8 Uhr Schlußfeier.

Die Prozession mußte angeblich wegen Fliegergefahr ausfallen. Dabei sah man im Anfang überhaupt keine Flieger. Fronleichnam war kein gesetzlicher Feiertag mehr. "Empor die Herzen!" war das Motto des (52) Jugendsonntags am Dreifaltigkeitssonntag. Feier in der Pfarrkirche 7 Uhr mit Predigt, in Attendorn nachmittags 3 ¾ Uhr.

Am 15.05. hatten wir hier die jährliche offizielle Dekanats-Konferenz. 9 Uhr Levitenamt mit Katechese des Pfarrers über die Heiligmachende Gnade, nachher Beratungen im Pfarrhause.

Die rückständigen Steuern des abgeschlossenen Rechnungsjahres von 2.000 Mark sind außergewöhnlich hoch, so daß es schwer ist, die Rechnung pünktlich zu legen.

Am 26.06. machten die Mütter privatim eine Prozession nach Waldenburg. Wegen der Fliegergefahr wurden die Schulen Ende Juli lange Zeit ausgesetzt und begannen ab 16.09. wieder um 10 Uhr, Ende Oktober und weiter um 9 Uhr.

Am 25. August weihten wir nach dem Hochamt die Statue des hl. Johannes Nepomuk am Eingang der Kirche. Der Preis der von **Bildhauer Belke**, Grevenbrück, angefertigten Statue beträgt 750 Mark. 300 Mark hatte derselbe schon vor Jahren dafür vom Pfarrer erhalten. 450 Mark waren von einzelnen geschenkt.

Am 06.10. hielt der **Pfarrvikar Droste** von Bitterfeld hier einen Bonifatiustag. Ertrag 344 Mark. Am 20.10. wurde der Weltmissionstag gehalten.

Vom 17. bis 24. September eucharistische Familienwoche durch **Caritasdirektor Carls**, Elberfeld. Täglich morgens zwei und nachmittags dieselben Predigten.

Der Unterricht in der Volksschule begann in dieser Zeit um ½ 10 Uhr. Die Sommerzeit war geblieben. Am 20. November kam eine rechte Heimtücken – Verfügung von dem herrlichen Kirchenministerium, in dem die meisten abgefallenen Geistlichen saßen, daß beim nächtlichen Fliegeralarm eine kirchliche Veranstaltung vor 10 Uhr nicht stattfinden darf. Ausflüge, Märsche der Hitler-Jugend waren erlaubt und erwünscht, nur kirchlicher Gottesdienst nicht. Das kam am 16.12. einem Werktag, in diesem Jahre nur einmal vor, erwies sich aber mit der stets wachsenden Fliegergefahr als ein Attentat auf kirchliche Dinge im Gotteshause, die nur die Kirche selbst angehen.

Eine zweite Verfügung. Ab 01.01.1941 darf der Borromäusverein nur noch religiöse Bücher führen. Alle anderen sind beim Dechanten abzuliefern. Wir haben die Bibliothek deshalb am 1. Januar geschlossen. An den Sonn- und Festtagen war nur immer die Sorge um nächtlichen Fliegeralarm. Wie oft hat uns das alles verdorben. Die Silvester-Andacht mit Predigt verlegten wir auf Neujahrsnachmittag 2.30 Uhr.

Neuanschaffungen waren im Kriegsjahr nicht möglich. (53)

## Das Jahr 1941

**Pater Boesch** hielt am 19.01. einen zusätzlichen Missionssonntag, der 163,50 Mark einbrachte. Vom 17. bis 21.01. wollte ich in Leutesdorf an einem Exerzitienkursus teilnehmen, der verboten wurde. Ich ging deshalb vom 17. bis 20.02. zu den Pallotinern nach Olpe. Das Fliegeralarmgesetz wirkte sich aus am Karfreitag, 11.04. am 18. und 21.04. Die erste hl. Kommunion von 24 Kindern (17 Mädchen, 7

Knaben) hielten wir am Ostermontag, den 14.04. morgens 8 Uhr. Ab 01.01. wurde den Lehrpersonen der Religionsunterricht verboten, im April dem Pfarrer, die Schule zu betreten. Nun dann im Kirchsaal für alle Klassen. Gut, daß dem Teufel sein Konzept immer wieder verdorben werden kann. Im Kirchsaal sollten Filmvorführungen stattfinden, doch ist es soweit nicht gekommen. Am 26.04. wurde der Schriftenstand in der Kirche verboten. Welch rührende Sorge um unser Gotteshaus. Es könnte ja auch die Andacht und Ehrfurcht gestört werden!

Am 26. Januar, 12 ½ Uhr mittags, starb in Paderborn im Alter von fast 76 Jahren der hochwürdigste Herr Erzbischof von Paderborn, **Dr. Caspar Klein**, geb. am 28.08.1865 in Elben, Krs. Olpe, geweiht am 21.03.1890 in Paderborn durch den Weihbischof von Münster, **Dr. Cramer**, seit dem 28.12.1912 Generalvikar, seit dem 01.08.1920 Bischof und dem 13.08.1930 Erzbischof von Paderborn. Am 27. Januar wurde der Weihbischof **Augustinus Baumann** zum Capitularvikar gewählt. Der hochw. Herr Erzbischof von Köln, **Kardinal Schulte**. früher Bischof von Paderborn, war bei der Beerdigung in Paderborn anwesend und starb einige Wochen später in Köln an Herzschlag. So sind die beiden Diözesen ihrer Oberhirten beraubt. Wann werden sie einen neuen wieder erhalten?

Die Caritaskollekte am 25.05. ergab 141 Mark, der Bonifatiustag am 12.10. gehalten von **Vikar Lüttecke**, Hattingen, 365,50 Mark, der Missionsertrag am 28.11. = 250 Mark.

Im August kam die Nachricht, daß der Erzbischöfliche Stuhl zu Paderborn wieder besetzt sei. Der neue **Erzbischof, Studienrat Laurentius Jäger** zu Dortmund, z. Zt. als Militärpfarrer im Felde, wurde am 19.10.1941 im hohen Dome zu Paderborn vom päpstlichen **Nuntius Orsenigo** zum Erzbischof geweiht.

Am 15. August erhielten wir von Olpe eine Lehrschwester, die für Finnentrop, Bamenohl und Fretter den Religionsunterricht erteilen hilft. Mit Fliegeralarm sind wir reichlich gesegnet. Er kommt in der Woche schon fünf Mal vor; eine furchtbare Störung des Gottesdienstes. Christi Himmelfahrt, Fronleichnam, Allerheiligen durfte nur Werktagsgottesdienst gehalten werden. Am 08.12. hielten wir neben (54) einem Hochamt am Morgen 8.20 Uhr noch ein zweites Hochamt abends 7 Uhr, das gut besucht war. Auf Antrag des Kirchenvorstandes wurde für die Winterzeit gestattet, den Religionsunterricht in der Schule zu halten. Die Schulschwester wurde nach Wiedenbrück versetzt, doch kam eine neue, die Tochter des Hauptlehrers von Winterberg. Am Dienstag, dem 22. Juli, abends 8 ½ Uhr Vortrag für Männer und Jungmänner vom Polizeipräsidenten von Krefeld a. d. Olfes.

Wir beschließen das Jahr am Mittwoch (Silvester) abends 7 ¼ , Uhr mit Andacht und Predigt.

## Das Jahr 1942

Die Kollekten stiegen in diesem Jahre außerordentlich. Neujahr 112, Weihnachten für die Pfarrkirche 160 Mark. Bonifatiustag, von mir gehalten, 422,70 Mark, Missionskollekte 265 Mark. So standen 3.000 Mark für alle möglichen Bedürfnisse zur Verfügung. Der Pfarrer hält 12 Vorträge für die schulentlassene Jugend, die sehr gut besucht waren. Am 22.05. war der Erzbischof von ½ 2 – ½ 7 Uhr zu einer größeren Dekanatskonferenz von Attendorn und Olpe im Hotel **Biggemann** erschienen.

Mein 40jähriges Priesterjubiläum feierten wir still und schön. Mein Neffe, Vikar **Bitter**, predigte, **Brachetti, Pfr.** in Medebach, levitierte, natürlich erst 10 Uhr, weil Alarm war. So auch am 03.12. am Abend vor Weihnachten, und Silvester bei der Predigt. Einmal mußte ich das Hochamt vor der Wandlung unterbrechen. Christenlehre haben wir während der Schulzeit an allen Sonntagen gehalten.

Fastenpredigten über das Thema: Christus, der Heiland der Sünder. Alle anderen Feiern: Ewige Anbetung, Schulentlassung, Weißer Sonntag (26 Kinder am 12.04.) waren wie immer.

Dechant **Schwunk** wurde im August ausgewiesen.

Fronleichnam abends 7 Uhr Hochamt mit Predigt, ebenso am 29.06. 10.10. verordnete Glaubensfeier für Männer und am 01.11. Armenseelenfeier mit Predigt und Friedhofsgang 3 Uhr.

Die Vorträge für die Pfarrjugend allsonntäglich ergaben für mich immer vier Ansprachen, waren aber wegen der guten Beteiligung recht erfreulich. Im Oktober erhielten wir vom Erzbi-

schof den versprochenen neuen Lehrplan, wobei die biblische Geschichte die Führung hat. Die Zahl der Gefallenen berug 16, insgesamt 21, Todesfälle 32, Geburten 35. Kommunionen 17.250, davon Ostern 953. Kirchenbesucher 1.092, Kircheng Austritte 2, Trauungen 15. (55)

### Das Jahr 1943

Das Chor der Pfarrkirche, der Kirchensaal und die Sakristei erhielten einen schönen neuen Anstrich. Im Kirchsaal wurde ein Unterrichtsraum recht häuslich eingerichtet. Kostenpunkt 6.000 Mark. Am 18. Februar hielt **Weihbischof Augustinus Baumann** in Lenhausen eine Bezirkskonferenz der Müttervereinsvorstände des Dekanates Attendorn, woran auch unsere Mütter fleißig teilnahmen.

Die **Schulschwester Theresia** von der Olper Niederlassung wurde uns am 15. Februar genommen, um in der Krankenpflege eingesetzt zu werden. Nun mußte der Pfarrer 12-14 Stunden allein übernehmen. Am 15. Juni trat für Finnentrop, Schönholthausen und Rönkhausen die Privatlehrerin Fr. **Maria Honé** in die Bresche, geb. am 25.03.1892 in Niederkruchten bei Erkelenz; für die zwei ersten Jahrgänge vier Wochenstunden.

Die Fastenpredigten hielten wir im Hochamt über die Geheimnisse des schmerzhaften Rosenkranzes, eine Schulentlassungsfeier am 28.03.1943.

Die Beteiligung der Pfarrjugend an den monatlich, oft sonntäglichen Vorträgen war sehr gut, ebenso an der Bekenntnisfeier der katholischen Jugend, die wir morgens kirchlich in der Pfarrkirche, nachmittags in Attendorn und Fretter gemeinsam hielten.

Am 15. April starb um Mitternacht im Krankenhaus zu Meschede das langjährige Mitglied des Kirchenvorstandes als stellvertretender Vorsitzender **Johannes Biggemann**, Kaufmann. Er wurde am 19.04. vormittags 9 Uhr, unter außergewöhnlicher Beteiligung beerdigt. Seine Verdienste um das Werden der Gemeinde, den Bau des Gotteshauses, die Anlage des Friedhofs sind sehr groß. Daher hielten wir ein Levitenamt mit Predigt ("Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand") in Anwesenheit der Leiche in der Kirche, seinem Wunsche gemäß. 1955 wurde die Hochstraße in Johannes-Biggemann-Straße umbenannt. - Ebenso starb am 12. Mai die langjährige Präfektin der Jungfrauenkongregation, **Anna Limberg**, und wurde am Muttergottessamstag, dem 15. Mai, beerdigt. Ihrem Wunsche gemäß wurde statt eines Requiems ein Muttergotteshochamt gehalten mit folgenden Liedern: 'Milde Königin gedenke'; 'Segne du, Maria'; 'An dich glaub ich, auf dich hoff ich, Gott, von Herzen lieb ich dich'; 'Wo findet die Seele die Heimat, die Ruh'? Ehre ihrem Andenken. R. i. p.

Am Karfreitag hatten wir im hl. Grab erstmalig zwei Ölgemälde von Kunstmaler Diemke aus Düsseldorf: Das hl. Kreuz als Siegeszeichen und ein Corpus-Christi-Bild.

Der Weiße Sonntag, 2. Mai, war ein schöner Frühlingstag. 26 Kinder (13 Knaben, 13 Mädchen) gingen zur ersten hl. Kommunion. (56)

Der nächtliche Fliegeralarm machte sich sehr unangenehm bemerkbar. So am Sonntag vor und am 1. und 2. Pfingsttag selbst, wie auch an manchen Sonn- und Werktagen. Am Christi-Himmelfahrtstag hielten wir abends ½ 8 Uhr ein Hochamt mit Predigt. Das ist nun auf Fronleichnam und weiterhin auch verboten. Wie soll das ohne Herrgott weitergehen? Jeder denkende Mensch sagt sich schon jetzt: "Das geht trotz aller Siege in die Brüche."

Am 30.06.1943 steht in der Chronik: "Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des hl. Geistes sei mit Euch allen!"

**Augustinus Baumann**, Weihbischof von Paderborn.

Am 29.06. Kam Hochderselbe von Paderborn mit dem Zuge um 3 Uhr hier an. Die Kirche, vor allem das Portal, waren festlich geschmückt. 135[? 125 ?] Kinder, 61 Mädchen, 64 Knaben wurden gefirmt. Ein Knabe und ein Mädchen blieben fern. Abends um ½ 8 Uhr war ein Hochamt mit Predigt des Weihbischofs und Segen. Am 30.06. nachmittags Firmung in Bamenohl um ½ 4 Uhr. Am Sonntag, dem 04.07. feierliche Erneuerung der Weihe an die Gottesmutter. Am 06.07. nachmittags Dekanatskonferenz in Attendorn. Am 12.07. begleitete ich den Weihbischof auf seiner Rückreise nach Paderborn bis Bestwig.

Nun galt es, die Vorbereitungen zu treffen für die am 3. Oktober in Aussicht genommene Konsekration der Pfarrkirche. Der Herr **Kunstmaler Diemke**, der jetzt hier wohnte, leistete mir dabei vortreffliche Hilfe. Er sorgte für die ewige Lampe, für zwei Attrappen am Hauptaltar (Opfer des Abel und Melchisedech), für die 12 Apostelkreuze in Mosaik zu 1.080 Mark, die ich persönlich bezahlt habe, und für so viele Kleinigkeiten, die bei der Weihe vonnöten sind. Die Reliquien waren schön untergebracht im Unterrichtsraum des Kirchensaales. Der Weihbischof war über die glänzende Vorbereitung nicht wenig erstaunt.

### Kirchenkonsekration in Finnentrop

Am 2. Oktober traf der Weihbischof mit **Dr. Löhr** und seinem Diener um 5.24 Uhr hier ein. Der Kirchenweihtag war schön, trotz der trübseligen Zeitverhältnisse, kein Alarm, günstige Witterung, alles konnte nicht besser sein.

½ 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Beginn der Weihe. ½ 11 Uhr Levitenamt mit Predigt des Weihbischofs, Thema: "Groß wie ein Dom sollst du sein, Größtes erstreben, wach in den Himmel hinein, da ist dein Leben. Fest wie ein Dom sollst du sein, fest, unerschüttert stehen im Sturm wie Stein, der nicht verwittert. Schön wie ein Dom sollst du sein, ein Kunstwerk werden, wandeln ein Gottesschrein auf dieser Erden."

Anwesend waren **Pfr. Schneider** von Lenhausen, **Pfr. Vetter** von Schönholthausen, **(57) Prof. Hiltenkamp** von Attendorn, **Vikar Wurm** von Dünschede, mein Neffe, **Vikar Bitter** von Gevelinghausen, am Nachmittag und Abend noch **Pfr. Zeppenfeld**, Bamenohl, und der Vikar von Lenhausen. Von 1-2 Uhr Mittagessen, 3 Uhr Dankandacht mit Tedeum. 4 Uhr Firmung im Schwesternhause (ein Knabe, 5 Mädchen). Alles in allem nahm die Feier in der Kirche wie daheim einen glänzenden Verlauf und hinterläßt in der Gemeinde eine nachhaltige und tiefe Wirkung. Dem Altare wurden eingesenkt die Reliquien des hl. Diodor und der hl. Modestina. Am Sonntag, dem 31.10. Armenseelenfeier mit Predigt und Friedhofsgang, ebenso am 07.11. eine Kriegergedächtnisfeier. Am 14.11. nahmen wir die Vorträge für die Jugend wieder auf, 35 des Jahreszyklus: Christus, Gott und Erlöser. Am 28.11. Bonifatiusstag.

Am Abend vor Weihnachten 6 Uhr Hochamt mit Predigt und Kommunionempfang. Der Besuch war glänzend. Silvester abends 6 Uhr Andacht mit Predigt.

Statistik: Seelenzahl 1.670 Katholiken, 306 Evangelische, 33 Gottgläubig (besser ungläubig), 2 glaubenslos, einer gar nichts. Kommunionen 17.860, zu Ostern 953. Geburten 27, Trauungen 15, gestorben 23, davon 11 gefallen, insgesamt 32 Gefallene.

### Das Jahr 1944

Im Dezember 1943 war der Pfarrer vom Erzbischof zum Dekanats-Katecheten ernannt worden und eröffnete als solcher einen Katechetischen Kursus Mitte Februar in unserm Unterrichts-saal. Daran beteiligten sich 20-25 Mädchen aus allen Orten des Dekanates. Nachdem der Pfarrer die Glaubenslehre behandelt, begann mein Neffe, **Vikar Bitter** in Gevelinghausen, mit der Sittenlehre und **Vikar Wurm** mit einer Std.-Liturgik. Anfang August kam die Sache zum Erliegen wegen Drohung eines Arbeitsamtes mit dem totalen Kriegseinsatz der Teilnehmerinnen.

Unter Fliegeralarm hatten wir bisher schon genug gelitten, aber nicht so gefährlich. Am 15. Mai wurde das Hochamt 15 Min. unterbrochen, auch die Christenlehre und Vorträge. Wir wurden bald anderen Sinnes, als Mitte Mai die ersten sechs Bomben auf das **Siellersche** Grundstück fielen; anscheinend Notabwürfe eines Flugzeuges, aber in Wirklichkeit der Anfang vieler und schlimmer Bombardierungen.

Am Freitag, dem 22. September, nachmittags 5- ½ 8 Uhr fand ein planmäßiges Bombardement auf Finnentrop statt. 16 Bomben fielen. Das Beamtenhaus, Hauptstraße 95, unterhalb **Wiethoff**, wurde an der Frontseite völlig aufgerissen, Dächer und Fensterscheiben zerstört, auch **(58)** die schönen bunten Fensterscheiben der Kirche an der Lenneseite restlos zertrümmert. Durch Bordwaffenbeschuß wurde eine Frau **N.N. geb. Martin**, getötet. Seitdem mußten wir uns die Zeit zum Gottesdienst förmlich stehlen. Der Alarm begann schon oft früh morgens



und dauerte den ganzen Tag. Für den 15. Oktober hatte ich drei hl. Messen angekündigt. 6 Uhr, ½ 8 Uhr vormittags und 5 Uhr nachmittags Hochamt (Trination).

Was geschah? Die ganze Nacht war Alarm. Schwere Verbände kamen auch am Vormittag. Um 11.15 Uhr konnte ich eine stille hl. Messe mit Predigt beginnen, um 5 Uhr ein kurzes Hochamt mit Predigt.

Im übrigen haben wir im Laufe des Jahres die gewöhnlichen kirchlichen Veranstaltungen noch halbwegs unter Dach gebracht. Am Weißen Sonntag hatten wir sogar die Erlaubnis, auch bei nächtlichem Alarm die hl. Messe vor 10 Uhr zu beginnen. Die Glaubensstunden wurden gut besucht. Vom Schulunterricht schlossen 2-3 Familien ihre Kinder aus. Wegen der Fliegergefahr wurde dieser auch oft unterbrochen, von den Oberklassen auch nicht immer pünktlich besucht. Im Laufe des Jahres kamen auch viele Kinder aus bedrohten Gegenden. Fastenpredigten hielt ich im Hochamt über den verlorenen Sohn. Ewige Anbetung und kirchliche Schulentlassungsfeier verliefen ohne Störung.

Auf Anordnung der deutschen Bischöfe war eine neue Gemeinschaftsmesse einzuüben (Zu dir, o Gott, erheben wir), was im März geschah; ganz schön, aber schwer, sich schnell einzubürgern. Am 16.04. gingen 16 Mädchen und 27 Knaben zur ersten hl. Kommunion, dabei etliche von auswärts; ein schöner Frühlingstag in der Natur und für viele Menschenherzen.

Am 02.05. Glaubensfeier unter dem Motto: Löschet den Geist nicht aus! Um ½ 8 Uhr hier, nachmittags in Attendorn und Fretter. Der Schulbetrieb hatte unter dem Kriege viel zu leiden. Sechs Wochen Ferien außer Plan. Belegung der Schule mit SS-Formationen. Vorübergehend Unterricht in Bamenohl. Vom Westen kamen immer mehr Evakuierte, da der Feind an der Grenze stand. Von 16 bis 60 Jahren wurden die Männer zur Verteidigung aufgerufen,

Am 17.09. hielten wir einen Gebets- und Sühnetag. Während der Männerstunde um 11 Uhr Tiefflieger durchs Tal, die den Personenzug 11.15 Uhr von Hagen bei Rönkhausen und einen Militärzug bei Ohle beschossen.

Am 18.10 nachmittags ½ 5 Uhr wurde in unserer Pfarrkirche der neuernannte **Dechant Köster**, Pfr. in Rönkhausen, vereidigt. Dabei fortwährender Alarm, so daß wir lange im Kirchenkeller sitzen mußten. (59)

Nach Erweiterung der Kapelle und Sicherung des Tabernakels im Schwesternhause, trug ich keine Bedenken, das Allerheiligste für das Haus zu beantragen, was vor zwei Jahren ohne mich abgelehnt war, jetzt aber sogleich zugestanden wurde. Am 29.06. 9 Uhr, hielten wir ein Levitenamt (**Vikar Bitter** und **Pater Eugen**, Lenhausen) mit Predigt und zündeten die ewige Lampe an.

Die drei hl. Messen an Sonntagen mußten immer wieder geändert werden, die Predigt am Schlusse gehalten werden, um durch den sich immer mehr steigenden Alarm sich hindurchzuwinden. Leichenbegräbnisse, weil auch gefährdet, nur vom Eingang des Friedhofs und in Eile; kurz vor Toresschluß meist im Halbdunkel des frühesten Morgens.

Am 19.11. nachmittags ½ 5 Uhr Hochamt mit Predigt und Kriegergedächtnisfeier, verordnet vom Erzbischof. Am 03.12. Bonifatiuskollekte (575 Mark). Im Schwesternhaus las von November bis Mai 1945 ein kranker Studienrat, **Sieler**, hl. Messe. Weihnachten 6, 7.20, 8.15 Uhr hl. Messen mit Predigt, 9.15 Uhr stille hl. Messe. Auch im Schwesternhaus um ½ 10 Uhr und um Mitternacht stille hl. Messe. Silvester (Sonntag) 4 Uhr hl. Messe mit Silvesterpredigt.

Statistik: Taufen 38, Trauungen 18, Weihnachtsskollekte 1.460 Mark, Neujahr 500 Mark.

## Das Jahr der Entscheidung: 1945

Am 20. Juli 1944 war ein Attentat auf Hitler verübt worden, von Menschen, die es gut mit unserem Volke meinten und es retten wollten aus einer abgrundtiefen Not und dem gänzlichen Ruin.

Totaler Krieg! Diese Parole von **Dr. Goebbels** war eine Wahnsinnstat, ein zum Himmel schreiendes Verbrechen an der Menschheit. Es war sinnlos, einen verlorenen Krieg gegen die ganze Kulturwelt bis zum gänzlichen Untergange fortzusetzen, Dörfer und Städte auszuradieren, Mil-

lionen von Menschen nutzlos zu opfern, eine Kultur von Jahrhunderten und Jahrtausenden zu zerstören. Bestialisch wurden die Gegner des Regimes ohne Rücksicht hingemordet. Die Volksgerichte unter Verbrechern kannten nur Todesurteile, ohne Rücksicht, ob unschuldig oder nicht. Das Volk war wehrlos gegenüber solchem Wahnsinn von Menschen, denen das eigene Leben in Saus und Braus lieber war, als das des eigenen Volkes, das sie jahrelang betrogen und belogen hatten. Ein Sieg Hitlers hätte den Untergang des Christentums bedeutet, und aller, die ihm Treue geschworen bis zum Tode. Hier ging es um einen Kampf auf Leben und Tod zwischen Christus und dem Satan. Das wußte das einfache Volk, abgesehen von einigen Irregeleiteten, (60) die noch glaubten, um den Sieg beten zu müssen. Das Volk sah die Niederlage, mochte sie auch noch so katastrophal und bitter sein, als das kleinere Übel an und begrüßte die Sieger als Befreier. Eine Tragik der Weltgeschichte! Der Herrgott wird wissen, warum es also geschehen mußte.

Am Donnerstag, dem 12. April, morgens 10.30 Uhr, zogen die siegreichen Amerikaner mit ihren Panzern in Finnentrop ein. Ein kurzer Kampf mit ein paar wahnsinnigen SS-Leuten, die aus dem Gebüsch an der Jenseite noch feuerten, setzte noch zwei Häuser in Brand (*Poggel* und *Stumpf*).

Tags zuvor war Lenhausen, wo die SS ihr Quartier hatte, noch verheerend bombardiert worden, und 4 Personen hatten den Tod gefunden, darunter auch die *Gräfin von Plettenberg-Lenhausen*. Bei uns war am 12.04. die Naziherrschaft beendet, hatten die Häuptlinge sich feige überall verkrochen, nachdem sie vorher noch Brücken und Bäume gesprengt und überall Trümmer und Ruinen auf den Straßen hinterlassen hatten. Allein 750 Eisenbahnbrücken waren gesprengt.

Doch zunächst noch etwas über die letzte, bittere Leidenszeit. Am 07.01. hielt ich nachmittags 4 Uhr noch eine Missionsfeier (Kindheit-Jesu-Verein). Bis zum 11.03. wurde die Gottesdienstordnung 6.15, 8 und 4 Uhr noch leidlich durchgeführt. Von den Fastenpredigten: "Christus und die Menschenseele" brachte ich vier unter Dach. Am Passionssonntag, dem 18.03. mußte die Nachmittagsmesse als aussichtslos ausfallen. Am 09.02. fielen in der Morgenfrühe zwei Bomben bei *Berkenkopf*, *Vollmert* im Loch in den Garten. Mitte Februar, am 16.02. wurde morgens 9.30 Uhr der Personenzug nach Attendorn beschossen. Dabei gab es 16 Tote und viele Verletzte. Unser lieber Schaffner *Joseph Kruse* wurde am 19.03. im Packwagen bei Listernohl von Fliegern getroffen.

Am Dienstag dem 13.03. hatten wir einen schweren Angriff. Das Haus *Hesse Aloys-Erwes*, Weringhauser Straße, wurde zertrümmert, dabei gab es fünf Tote, darunter einen Ausländer, der zwei Kindern das Leben rettete. Das alte *Brandenburg-Scheermann'sche* Haus gegenüber dem Pastorat wurde völlig zerstört durch zwei Bomben. Nur ein Insasse kam mit dem Schrecken davon. Am Dienstag, dem 15.03. fuhr ein Lastwagen mit Insassen in den Bombentrichter, dabei kam eine Frau von auswärts zu Tode.

Auch auf der Höhe beim Hochbehälter fielen Bomben, wobei zwei Männer zu Tode kamen (*Schmidt* von Weringhausen und *Hesener* von Heggen). Am 19.03. gab es die größte Katastrophe. Bei Gottesdienstschluß um 8 Uhr kamen schon große Verbände über Finnentrop, zogen aber weiter. Um 9.30 Uhr wurde die Schreinerei *Anton Richard* (61) getroffen, dabei 32 Tote. Auch bei der Kirche fielen Bomben, in die Falbecke, auf *Roland* und *Sternberg*. Nachmittags das Haus *Niklas* zerstört, auf dem Schützenplatz, bei *Berels* und auf dem Friedhof wurde großer Schaden angerichtet, durch zwei Bomben Gräber aufgerissen. Am 20.03. wurde ein Munitionszug im Bahnhof in Brand geschossen. Entsetzlich, wie es den ganzen Tag knallte von ex-plodierenden Geschossen. Am 22.03. wurde das Elektrizitätswerk getroffen und bei Mannesmann die Speisehalle.

Finnentrop entvölkerte sich mehr und mehr. Im Gotteshause war kein Gottesdienst mehr möglich. Türen und Fenster kurz und klein, die ganze Beschieferung des Daches zerschlagen. Seit Palmsonntag hielten wir bis zum 15.04. morgens zwei stille hl. Messen im Schwesternhause.

Am 15.04. hielten wir zu unserer Freude das erste Mal wieder Gottesdienst in der Kirche und sangen das Te deum, daß der Herrgott uns am Leben erhalten und das Gotteshaus vor der Zer-

störung bewahrt hatte. Noch war alles kalt, öde und leer, sämtliche Türen und Fenster zerstört. Aber andern Tags gings an die Arbeit, und viele fleißige Hände regten sich, die vielen Schäden zu beseitigen.

Mit welcher Begeisterung wurden wieder die alten Feste gefeiert, Christi Himmelfahrt und Fronleichnam. Pfingsten hielten wir die Erstkommunionfeier von 13 Knaben und 18 Mädchen mit 13-Stundengebet anstelle der Ewigen Anbetung unter zahlreicher Beteiligung. Am 3. Juni, dem Sonntag in der Fronleidmamsoktav, Fronleichnamsprozession wie zuletzt 1939. Mit elementarer Gewalt brach die Begeisterung hervor. So etwas hat Finnentrop noch kaum gesehen. 6 Uhr stille hl. Messe, 8.30 Uhr Hochamt mit Predigt. Von 9.30 Uhr bis 1 Uhr dauerte der Triumphzug. 3 Uhr Andacht.

Am 13. Juni war der hochw. Herr Erzbischof von 2 bis 5 Uhr in Attendorn, um uns Informationen zu geben. Dekanatskonferenzen konnten kaum gehalten werden. Neben einer im Januar war hier die nächste am 10. Oktober bei **Biggemann**. Seit dem 14. November fanden sie nach der Recollectio im Schwesternhause durch den **P. Guardian** in Attendorn regelmäßig in der Apotheke statt, die uns gastlich aufnahm, da ein geeignetes Wirtschaftslokal aus Kohlenmangel fehlte.

Ein tolles Chaos bot sich den Blicken in den ersten Wochen nach der Einnahme. Alles lag still: Eisenbahn, Post und auch der private Autoverkehr. Ueberall zerschmetterte Fahrzeuge, ein Tank war von der Straße auf den Bahnkörper gestürzt worden, zerrissene und umgeworfene Telephonleitungen, erbrochene und zerschossene Eisenbahnwagen, viele Häuser zerstört und beschädigt. (62)

Erst nach dem Waffenstillstand am 7. Mai begann man wieder mit der Arbeit. Eine amerikanische Pionierabteilung schuf an einem Tage eine Eisenbahnbrücke hinüber nach **Biggemann**, die bald durch eine halbfeste, hölzerne daneben und im September durch eine dauernde mit Betonpfeilern ersetzt wurde. Man begann mit dem Wegschaffen der Trümmer und Bombenrichter. Bis Hagen waren 13 Eisenbahnbrücken gesprengt, bis Attendorn drei, bis Wennemen eine, nach Siegen gleich eine hinter unserm Werk. Mit Hochdruck wurde gearbeitet, obgleich es an Kräften und Material fehlte.

Am 14. Mai setzte der Zugverkehr bis Berge wieder ein, nach Hagen und Siegen am 1. Juni, nach Olpe erst am 11. Juli. Die Post begann wieder am 1. Juli, der Telephonverkehr allerdings noch lange nicht, da alle Leitungen zerstört waren.

Als die Tanks und Kriegsmaschinen auf den Straßen seltener wurden, setzte eine Völkerwanderung von Männern und Frauen, groß und klein, Militär und Zivilpersonen mit Wagen und Wägelchen, Handkarren und Gepäck, das all ihre Habe barg, auf den Straßen ein, wie sie seit Menschengedenken nicht mehr gesehen war. Solange die Eisenbahn noch nicht lief, mußten die Straßen erhalten. Ein Elend und eine Not ohne Maßen. Als die Züge wieder kamen, die abends nach Olpe und Siegen nicht mehr weiter fuhren, wurde es noch schlimmer. Bis zu 1.000 Menschen suchten hier nachts Unterkunft. Hunderte lagen in der Schule und am Bahnhof, in den Zügen, die früh abfuhren, schliefen im Heu, in den Scheunen und Häusern. Das Pastorat wurde vor allem jede Nacht heimgesucht. Nicht nur Quartier, auch Verpflegung war eine Selbstverständlichkeit. Vier Einquartierungen waren die Regel, einmal gar ein Dutzend. Vielfach wurde die Gastlichkeit in den Häusern mit Diebereien belohnt.

Die sittliche Verwilderung zeigte sich vor allem durch gänzliche Mißachtung des 7. Gebotes. Der Kirchensaal war angefüllt mit auswärtigem Gut. Alles wurde ausgeplündert, auch bei den Eisenbahnwaggons. Nächtliche Raubüberfälle waren an der Tagesordnung, wobei viele Todesfälle vorkamen. Das waren nicht nur Ausländer, nein, oft genug auch Deutsche.

Bis zum 1. August waren die meisten Ausländer fortgeschafft, aber die Diebereien hörten deshalb nicht auf.

Am 12.09. begann die Schule wieder für die vier unteren Klassen, im Oktober auch für die vier oberen. Eine Abstimmung über den Charakter der Schule ergab bei 237 katholischen Kindern, daß 232 Erziehungsberechtigte, also fast alle, für die Bekenntnisschule stimmten. (63)

Anfangs Oktober war eine Sammlung für neue Glocken. Im Handumdrehen waren 30.000 Mark gezeichnet. Am 11.10. fuhr der Pfarrer mit zwei Kirchenvorstehern (**Wiethoff** und **Fischer**) nach Brilon, um bei der **Firma Humpert** fünf Glocken zu bestellen und zu bezahlen (h, d, e, fis, a).

Am 21. Oktober war der vorgeschriebene Missionstag. Der katholische Fürsorgeverein für Frauen, Jungfrauen und Kinder unter Leitung von Frau **Grauheer** wurde reorganisiert. Der Caritasverband führte eine Haus- und Straßensammlung für das Winterhilfswerk durch.

Am 09.12. war auf persönliche Einladung der hochw. Herr **Weihbischof Augustinus** einen Tag hier und predigte im Hochamt und nachmittags für die Mütter von hier. Bamenohl und Heggen. **Caritasdirektor Carls** sprach am 29.12. morgens und nachmittags über seine Erlebnisse in Dachau.

Statistik: Haushaltungen 472, Familienangehörige 1.544, Personal 48, Evakuierte 244, insgesamt 1.833 Personen; davon kath. 1.461, evgl. 347, gottgl. und andere 25. Dazu kommen an der Jenseite über 100 Katholiken aus dem Bezirk Olpe. Kommunionen ab 01.07. = 12.703, im ersten Halbjahr weniger, rund 22.000. Kirchenbesucher 1.168, Trauungen 11, Taufen 17.

## Das Jahr 1946

### Auf den Trümmern Deutschlands

Am 17.12.1892 in Gevelinghausen geboren, vom 25.01.1921 bis 01.11.1930 hier, dann in Neuß, starb Anfang des Monats Herr Lehrer **Josef Padberg**. Am 06.01. hielten wir ein Seelenamt für ihn. Es fehlte vorab an religiöser Lektüre. Wir bezogen von Unna das Blättchen "Daß alle eins werden" in 150 Exemplaren. Fortan erschien alle 14 Tage "Der Dom zu Paderborn". Vorab 125 Exemplare Beteiligung.

Österliche Zeit von Septuagesima bis Sonntag nach Pfingsten. Fastenpredigten im Hochamt vom Pfarrer: Bilder aus der Passion des Gotteseismenschen. Eine Papstfeier am 17.03. im Hochamt gehalten. Ewige Anbetung am 21.03. gut besucht. Am 18.03. Abstimmung über die Bekenntnisschule. 170 Katholiken stimmten ausnahmslos dafür, von 42 Evangelischen fünf dagegen. Und Ende des Jahres hatten wir sie gleichwohl noch nicht.

Am 31.03. eröffneten wir wieder im Kirchensaale die Borromäusbibliothek. Rund 200 Bücher hat der Pfarrer aus seiner Bibliothek geschenkt. Die Kollekte für den Aufbau zerstörter Kirchen ergab 500 Mark. Für eine Kirche in Bochum zahlten wir freiwillig 500 Mark. (64)

Am 28.04. war die erste hl. Kommunion von 23 Knaben und 23 Mädchen. Der wieder ins Leben gerufene Kirchenchor sang dabei wieder zum ersten Male. Am 22.03. waren zwei Frauen und am 05.05. ein Mann zur ersten hl. Kommunion gegangen.

Aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums des Kindheit-Jesu-Vereins war am 05.05. nachmittags eine Gedächtnisfeier mit Predigt. Die Caritas-Sammlung am 12.05. ergab 688 Mark.

Die zerstörte Lautsprecheranlage wurde wieder instandgesetzt, und am Altar ein Mikrophon eingebaut, so daß Gesang und Wort gut verstanden wird.

Am Himmelfahrtstage sprach abends 8 Uhr ein Laie für Männer und Jungmänner über ein zeitgemäßes Thema.

Am 29.05. starb im Krankenhaus zu Meschede Fräulein Lehrerin **Antonie Unger**, geb. am 19.04.1892 zu Dortmund, seit dem 01.04.1932 hier segensreich wirkend. Am 03.06. vormittags 9 Uhr Levitenamt mit Predigt, 3 Uhr nachmittags Beerdigung.

Am Dreifaltigkeitssonntag Jugendfeier unter dem Motto: Einer trage des andern Last, so werdet ihr erfüllen Gottes Gebot. Morgens 7.30 Uhr hier und gemeinsam um 3.30 in Fretter und 6 Uhr in Attendorn. Am 23.06. war bei herrlicher Witterung, wenn auch etwas vom Regen bedroht, die Fronleichnamprozession, vermutlich wieder wie früher über Kirch- und Hauptstraße. Mein Neffe, **Rektor Bitter** von Schüren, hielt um 8.30 Uhr das Hochamt mit Predigt; eine herrliche Kundgebung. Am 02.07. eine Tagung für Frauen und Mütter bei **Biggemann** über zeitgemäße Fragen in mehreren Referaten.

Am 20.07. kam ein Zustrom von Flüchtlingen aus dem Osten, wie fortlaufend im ganzen Sommer. 100 hatten wir noch vom Westen, noch 265, meist evangelisch, kamen hinzu. Auch das Pastorat wurde bald bedacht: zwei Familien mit fünf Köpfen. Am 29.07. begannen wir mit den Arbeiten für die Wiederinstandsetzung der Pfarrkirche, zunächst das Äußere, Turm, Dach und Außenwände. Ende Oktober auch das Innere mit dem unvollendeten Vorbau von zwei Joch. Auf unseren Antrag auf Genehmigung erhielten wir keine Antwort, wohl am 12.11. eine Anordnung auf Einstellung der Arbeit. Wir schafften aber im Stillen fleißig weiter und hofften, auch den Vorbau langsam fertigzustellen. So verlangt es die Gemeinde, und deshalb wirds gemacht. Warum sollen wir zurückstehen? Auch in der politischen Gemeinde werden allerlei Instandsetzungsarbeiten und auch Neuanlagen gemacht.

Am 04.08. Wallfahrt der Männer und Jungmänner nach Waldenburg, wo **Dr. Wothe** von Altenberg sprach, ebenso Kolpingskundgebung in Attendorn: (65) Mit Kolping voran in die neue Zeit! Am 09.09. Wallfahrt der Mütter nach Waldenburg. Am 29.09. im Hochamt Glaubensfeier für Männer und Jungmänner.

Am 15.10. hielt ich die erste Trauung in Waldenburg (**Schulte-Brandenburg**). Am 12.10. Weltmissionstag, Kollekte 740 Mark. Allerheiligen und Allerseelen war der **Geistl. Rat Goebel** hier, dem die Seelsorge für die Ostvertriebenen anvertraut ist.

Am 05.11. feierten die Eheleute **Joseph Stumpf** und **Maria geb. Schneider** das Fest ihrer goldenen Hochzeit, meines Wissens die erste, die ich bisher erlebte.

Am 26.11. im Neubrücker Hof: **Studiendirektor Carl Wigge**, Vortrag: Sauerländer Art und Kunst. Am 08.12. Gebetsstunden zur Linderung der Zeitnot. Am 29.12. Bonifatiusstag. Ertrag 450 Mark.

Wegen der großen Not wurde eine große caritative Tätigkeit entfaltet. Eine Bahnhofsmision riefen wir ins Leben, Vorsitzende **Frau Apotheker Zeppenfeld**, einen Elisabeth-Verein (**Frau Grauheer**), ein Caritassekretariat bei **Grauheer**, einen Vinzenzverein (**Herr Diemke**). Große Sammlungen an Geld und Kleidungsstücken wurden veranstaltet, so daß Weihnachten mehrere hundert Pakete abgegeben werden konnten. Auch für den Wiederaufbau der beschädigten und zerstörten Wohnhäuser wurden Tausende geopfert. Am Sonntag nach Weihnachten im Neubrücker Hof eine Weihnachtsfeier mit Verlosung des Caritasverbandes. Die nächtliche Sperre von ½ 11 bzw. ½ 12 Uhr bis 5 Uhr morgens wurde erst am 02.10. aufgehoben.

Trotz Waffenstillstand noch kein Friede, aber bittere Not an Lebensmitteln und Brennmaterial. In der Schule wurde mit der Kinderspeisung begonnen. Wegen mangelnder Heizung wurden die Weihnachtsferien schon am 15.12. begonnen. Zwei Lehrpersonen sind erkrankt. Zwei Lehrer und eine Lehrerin müssen sechs Klassen durchziehen.

Im Herbst waren Wahlen für Gemeinde und Kreistag. Die neue Christlich-Demokratische Union zwischen Katholiken und Protestanten (CDU) blieb Sieger. In Finnentrop wurde gut gewählt, im Amte Serkenrode 7.506 CDU, 1.875 Sozialisten (SPD) und 311 Kommunisten (KPD).

## Das Jahr 1947

Am 03.01. starb das langjährige Mitglied des Kirchenvorstandes, Werkmeister **Heinrich Brachthäuser**. Am 06.01. wurde das alte Brauchtum des Christ-Königs-Singens wieder aufgenommen. Ertrag 363,00 Mark. Kindheit-Jesu-Vereinsfeier am 13.01. Ertrag 200 Mark. (66)

Vom 7. bis 9. Februar hielt ein Franziskanerpater von Attendorn ein Triduum für Männer und Jungmänner, das gut besucht war. Leider hatte ich die gesamte Vertretung am Samstag und Sonntag für den erkrankten Pfarrer von Lenhausen. Die Osterzeit dauerte vom 1. Fastensonntag bis zum Dreifaltigkeitsfeste.

Die Fastenpredigten hielt ich im Hochamt über Personen aus der Passion. Am 16.03. Gebetssonntag zur Erflehung eines gerechten Friedens. Die Feier der Ewigen Anbetung war wegen der allgemeinen Teilnahme eine freudige Ueberraschung. Die Zahl der hl. Kommunionen ging

in den ersten drei Monaten wegen der Kälte etwas zurück, stieg aber bald wieder, so daß das Vorjahr mit 1.100 überholt wurde.

Kirchenbesucher am 23.03. = 1.097, am 21.09. = 1.257.

Für Schulentlassene wurden erstmalig 2-3 Tage Exerzitien in Schüren bei Meschede gehalten, für Knaben vom 31.03. bis 03.04. für Mädchen vom 14. bis 17.04. Einige wenige blieben wegen der Beköstigung zurück.

Trotz strömenden Regens brannte am Osterabend, 06.04. auf der Höhe das Osterfeuer. Am 13.04. gingen 23 Knaben und 30 Mädchen zur ersten hl. Kommunion. Eine herrliche Feier bei günstiger Witterung, wodurch ein 21jähriger früherer SS-Soldat katholisch wurde.

Vom 04.05. hielt ich das Jahr hindurch Cykluspredigten über die christliche Familie und vom 17.06. an in der Frühmesse über das Thema: Der Heilige im Werktag.

Am 28.05. Wallfahrt des Müttervereins nach Waldenburg.

Am Dreifaltigkeitsfest, 01.06. Glaubensfeier der Jugend: "Ihr sollt mir Zeugen sein". Morgens ½ 8 Uhr hier, nachmittags 4 Uhr in Fretter. Die Fronleichnamsprozession war wegen regnerischer Witterung nicht über die Höhe, sondern ging einen kürzeren Weg. Ein Altar, Eingang zum Friedhof, der zweite neben Sommerhoff, der dritte vor dem Feuerwehrturm, der 4. bei Balkenhol. Zum ersten Male eskortierte die neugegründete Johannes-Schützenbruderschaft. Ein Laie vom Seelsorgsamt für Männer sprach am 20.07. in der Kirche über das Thema: Das Bild des Heiligen im Werktag.

Das Fest des Kirchenpatrons feierten wir wirkungsvoll am 18.05. ebenso des Diözesanpatrons am 27.07. Am 24.08. gründeten wir den päpstl. Verein zur Förderung der Priesterberufe mit 160 Mitgliedern. Am 28.09. war ein Jesuitenpater von Büren hier, der im Hochamt eine Glaubensfeier für Männer hielt und nachmittags um 5 bis 7 Uhr einen Vortrag für die Pfarrjugend.

Am 19.10. Missionssonntag, Ertrag 800 Mark.

Der Bonifatiusstag am 16.11. brachte 600 Mark ein. (67)

Am 01. und 02.11. war *Pater Achatius*, der Guardian von Attendorn, hier zur Aushilfe, hielt allerdings nur die Allerseelenpredigt am 02.11. nachmittags 4 Uhr, da ich ihn zur Vertretung des erkrankten *Pfarrers Vetter* nach Schönholthausen abgeben mußte. Der Sakramentenempfang an 3 Tagen wie nie zuvor 1.503.

Am 23.11. nach dem Hochamt wurde der schon bestehende Männerverein reaktiviert. Ewa 80 Mitglieder traten bis Jahresabschluß bei. Am 21.12. hielten wir die erste Versammlung. Weihnachten war der junge *Franziskanerpater Otger* hier zur Aushilfe. 6 Uhr Christnacht mit gedrucktem Programm, herzerhebend mit außerordentlicher Besucherzahl trotz aller Not der Zeit. 670 Kommunionen. Am 31.12. Silvesterpredigt über das Abendgebet des Jahres. 'Bevor ich mich zur Ruh begeben', Rückblick und Ausblick.

Statistik: Taufen 30 (17 Knaben, 13 Mädchen), Beerdigungen 20, Erwachsene 13, Kinder 7. Trauungen 8. 2 Convertiten, 1 reconciliert. Osterkommunionen 1.079, Kommunionen 23.200, 1.100 mehr als im Jahre 1946.

Caritative Tätigkeit, Elisabeth-Vincenzverein, Caritassekretariat arbeiten in vorbildlicher Weise. Caritaskollekte am 01.04. ergab 3.620 Mark.

Für die Hinterbliebenen der Nazi-Opfer, 20.04. an die Amtskasse 1.241,50 M Kirchenkollekte am 11.05. = 940 M die Vincenzkirchenkollekte am 20.07. = 425 M die Rote-Kreuz-Sammlung am 22.07. = 2.213,20 M die Haussammlung am 30.11. = 1.742 M Privatim 1.900 M. Die letzte Sammlung von Haus zu Haus, 27. bis 30.12. = 2.580 M. Am 28.12. hielt der Caritasverband in der Schule eine Weihnachtsfeier und Spiel für die Kinder der Ostvertriebenen.

Am Anfang des Jahres war der Betrieb der *Firma Junker-Brilon* für Glocken geschlossen worden, kam aber auf Proteste und Eingaben wieder in Gang. Die Glocken sollten bis 01.10.1947 geliefert werden, da wir Koks und Eisen und allerlei geliefert hatten, zog sich aber bis zur neuen Währung hin. Eine Zeitlang wurde an der Kirche weiter gearbeitet, doch kam die

Arbeit ein halbes Jahr zum Erliegen, wurde aber Ende des Jahres wieder aufgenommen, der Turm verputzt und der Vorbau weit vorangeführt.

Immer noch kein Friede, weil Konferenzen im März und November gescheitert waren. Unsere Schuld bei der Landesbank haben wir getilgt, es waren 42.000 M. Zur Instandsetzung der Kirche ist reichlich geopfert worden. Auf die Erhebung der Kirchensteuer konnten wir in diesem Jahre verzichten. Wenn das Geld nur nicht zu sehr entwertet wird. Wegen der Lebensmittelknappheit hätten wir einer guten (68) Ernte bedurft. Die Witterung schien auch anfangs günstig zu werden. Aber Ende Juli setzte eine dreimonatliche Trockenheit ein, die alle Hoffnungen zerschlug. Vor allem versagte die Kartoffelernte. Die Weiden waren verdorrt, und dem Vieh fehlte das Futter. So war zu befürchten, daß in den Städten noch eine Hungersnot folgen würde. Auf dem Lande ging es ja noch leidlich. Gott gebe uns bald wieder unser tägliches Brot. Während wir im Sommer nach Regen lechzten, bekamen wir 14 Tage Regen bis zu Überschwemmungen.

Die Jugend teilte sich in Gruppen und Grüppchen, die die Jugendarbeit nur noch vermehrten.

Statistik: Katholiken 1.850, Andersgläubige 500, Trauungen 13, Taufen 32. Kommunionen 30.535, Ostern 1.350, Kirchenbesucher 1.293, Conversionen 3.

## Das Jahr 1948

Bei günstiger Witterung schritten die Bauarbeiten in der Kirche rüstig voran. Ende Januar waren die Orgelbühne und die Stuckarbeiten soweit vollendet, daß am 02.02. mit dem Niederreißen der Trennungswand begonnen werden konnte. Wie viele fleißige Hände waren dabei an der Arbeit! Vom 09. bis 23.02. wurde der Beton des Fußbodens gelegt, auch die Lautsprecheranlage durch die ganze Kirche. In der folgenden Woche wurde die Orgel zur Bühne befördert und am 29.02. zuerst gespielt. Die Begeisterung wegen der nun vollendeten, herrlichen Kirche war allgemein.

Am 18.01. hielt der Organisationsleiter der Miva, *Pfarrer Dechamps*, Bonn, einen Mivasonntag, Ertrag 1.356 Mark. Am Montag, dem 19.01. lief bei *Scheele* in Bamenohl der Miva-Film: "Das Vermächtnis eines Missionars", wobei noch eine höhere Summe herauskam. Ostern lag in diesem Jahr schon sehr früh, am 26. März: Aschermittwoch schon am 11.02.

Die Fastenpredigten hielt an den Sonntagen 5.15 Uhr der Guardian von Attendorn, *Dr. Achatius*, über: Johannes den Täufer, Maria Magdalena, Judas, Pilatus, Petrus und Dismas, den Schächer zur Rechten. Das war ohne Frage ein Erlebnis für die Gemeinde. Seit Mai vorigen Jahres hielt der Pfarrer Zykluspredigten in der Frühmesse: Der Werktagshelige; im Hochamt über das Thema: Gebt mir heilige Familien! In der Fastenzeit, Frühmesse: Der Sinn des Leidens. Karfreitag über die Mutter der Schmerzen.

Für die Kinder, die aus der Schule entlassen wurden, hielt der Pfarrer im Schwesternhaus geschlossene Exerzitien (12 Vorträge (69) für 12 Mädchen vom 19. bis 21.02. ebenso für 15 Knaben vom 26. bis 28.02.), die einen sehr schönen Verlauf nahmen. Am 09.03. machten wir mit diesen Kindern eine Wallfahrt nach Waldenburg mit Hochamt 9.30 Uhr und gemeinsamem Kaffee. Am 14.03. war eine schöne kirchliche Schulentlassungsfeier. Am Karfreitag, 26.03. schickte ich die Kinder per Auto nach Elspe zum Mysterienspiel von Eckart: Der verlorene Sohn. Teilnehmer 100 Personen. Die Ewige Anbetung auf Palmsonntag, die Karwoche und Ostern waren in der vollendeten Kirche ein Erlebnis. Am Karsamstag Weihe des neuen Taufsteines mit seinen herrlichen acht Symbolen der Taufe.

Der Weiße Sonntag mit 40 Kindern, darunter ein 16jähriger Junge und drei aus der Kirche Ausgetretene und Wiederaufgenommene, bleibt unvergeßlich.

*Franziskanerpater Otger*, Attendorn, hielt erstmalig einen Einkehrtag für Männer mit fünf Predigten am 25.04. ebenso am 09.05. einen solchen für Jungmänner; Kommunionen 385. Die Osterkommunionen stiegen auf 1.500. Am 23.05. Bekenntnistag der Jugend unter dem Motto: Verherrlicht Gott in eurem Leibe. 1.400 Jugendliche füllten unsere Kirche.

Die Fronleichnamsprozession mußte wegen des Regens ausfallen. Die Straßen, die zum ersten Mal wieder passiert werden sollten, waren so herrlich geschmückt. Etwas entschädigt wurden wir durch das Mysterienspiel: Die Heilige Messe von Calderon um ¼ 4 und 8 Uhr.

Im Mittelpunkt des Juni-Erlebens stand die Erwartung, der Empfang und die Weihe der ersten Glocken aus der *Glockengießerei Junker*, Brilon. Fünf an der Zahl, die am 19.06. fertiggestellt waren, worauf wir seit fast drei Jahren sehnsüchtig gewartet hatten. Es hatte Opfer und Kampf genug gekostet, daß sie endlich am Freitag, dem 25.06. abends 10 Uhr vor der Kirche eintrafen und von der begeisterten Volksmenge spontan mit: "Großer Gott, wir loben dich" begrüßt wurden. 12 ½ Uhr waren sie unter der Bühne aufgestellt und am 26.06. mittags an einem provisorischen Gerüst emporgezogen. Ein herrliches Geläute!

Am 27.06. Sonntags 4 Uhr, fand durch *Dechant Köster* in einer stimmungsvollen Weise die 1 ¼ Stunden lange feierliche Weihe statt. Die Jugend begrüßte die Glocken mit folgenden Versen: (70)

### **I. Die h-Glocke: Dem hl. Erzengel Michael geweiht.**

Die Inschrift lautet: Hl. Erzengel Michael, verteidige uns im Kampfe, daß wir nicht zugrunde gehen im schrecklichen Gerichte!

1. St. Michael bin ich benannt,  
Der unbesiegte Gottesheld.  
Als Schutz- und Schirmherr wohlbekannt  
Vom Gottesreich in dieser Welt.
2. Und mein Geläute: Sieg und Heil  
Den Kämpfern all in dieser Zeit,  
Daß ihnen werde einst zuteil  
Die Siegeskron der Ewigkeit!
3. Ich läute dumpf in der Gefahr,  
Bei Feuersbrunst und Kriegsgeschrei  
Und ernst, wenn auf der Totenbahr  
Der Kampfslärm dereinst vorbei.
4. St. Michael, steh uns zur Seit  
In des Gerichtes schwerer Stund,  
Und auf dem Weg zur Ewigkeit  
Bewahr uns vor der Hölle Grund!

Gemeinsames Lied: O unbesiegter Gottesheld, St. Michael.

### **II. Die d-Glocke. Dem hl. Liborius geweiht.**

Die Inschrift lautet: "Du großer Hirt und Gottesmann, Liborius, halt für uns an!"

1. Es steht der Mensch so schwach für sich allein  
Vor vieler Feinde List und großer Macht,  
So stark mit treuen Freunden im Verein,  
Die Mut und Rat und Hilfe ihm gebracht
2. Liborius, du großer Gottesmann,  
Der Herde treuer Hirte, steh uns bei  
Und halte droben flehend für uns an,  
Daß Gott im Lebenskampfe Sieg verleih!
3. Victoria! So dröhnt der Glocke Schall,  
Daß Freude flutet über Stadt und Land,  
Als Freudenglocke klinge überall  
Und künd uns Siegesfreude unverwandt.
4. Erklinge froh für uns am Tag des Herrn,  
An jenem Fest, am St. Liboritag!



Dann leuchte uns der Freude heller Stern  
Und scheuche Not und Leid und Ungemach!

Gemeinsames Lied: Sei begrüßet, o Libori! (71)

### III. Die e-Glocke. Dem hl. Johannes Nepomuk geweiht.

Die Inschrift lautet: "Euch meinen Freunden sage ich: Fürchtet euch nicht vor denen, die nur den Leib töten können!" (Luk. 12,4).

1. Johannes Nepomuk, der Kirche Schutzpatron  
Und der Gemeinde, gab den Namen mir.  
Was er mir sagt, habs lang erwogen schon,  
Was ich durch meinen Schall will künden dir.
2. O fürchte nicht die Menschen, nicht die Welt.  
Die arg und böse, stets zuwider Gott,  
Und hüte dich zu tun, was ihr gefällt.  
Tu nur, was Gottes ist, bis in den Tod!
3. Und sühne, büße, was sie fehl getan,  
Im rechten Sühnegeist, wie's Christus tat.  
Und schaff dem Guten damit freie Bahn.  
Das stets das Böse überwunden hat.
4. Drum Armensünderglocke will ich sein,  
Die Gottes Gnad, Erbarmen ruft herab,  
Will läuten mit den andern im Verein,  
Zur Buße von der Wiege bis zum Grab.

Kinder und Jugend singen das Lied des Kirchenpatrons.

1. St. Johannes, hilf uns allen, du unser Schutzpatron.  
Hilf, daß wir wohlgefallen dem lieben Gottessohn!  
O hl. Johannes, steh uns bei, hilf uns treu,  
Daß uns Gott barmherzig sei.
2. Hilf uns den rechten Glauben bewahren fest und treu,  
Daß ihn kein Feind mag rauben, daß er lebendig seil  
O hl. Johannes . . . .
3. Bitt Gott, uns zu behüten, vor Pest und jähem Tod,  
Vor Teurung, Kriegeswüten. vor Brand und Wassernot!  
O hl. Johannes . . . .

### IV. Die fis-Glocke. Dem hl. Josef geweiht.

Die Inschrift heißt: Gehet zu Josef, und was er euch sagen wird, das tuet! (Gen. 41.55).

1. St. Josef spricht durch meinen Mund,  
Der Mann, gerecht und treu,  
Geht hin zu ihm, er tut euch kund,  
"Es sind der Flügel zwei, (72)
2. Darauf man schwingt empor sich leicht,  
Zu Gott, zum Himmelreich,  
Das man nur mit Gewalt erreicht,  
In schwerem Kampf zugleich!"
2. In Josefs Namen ruf ich dich  
So oft zum Himmelsflug.  
Arbeit, Gebet vereinen sich,  
Ist's für den Flug genug.
3. Arbeite ohne Rast und Ruh,  
Laß Arbeit Beten sein.

Und bete, bete immerzu,  
Dann ist der Himmel dein!

Gemeinsames Lied: Josef, Davids Sohn geboren.

### V. Die a-Glocke Der hl. Cäcilia geweiht.

Die Inschrift lautet: Ein Geheimnis will ich dir sagen: Einen Engel Gottes habe ich als Liebhaber, der mit übergroßem Eifer meinen Leib behütet.

1. Cäcilia, du reine Gottesbraut,  
Du Sängerin von Gottes Lob und Ehr,  
Gabst mir den Namen, hast mir anvertraut  
Auch dein Geheimnis, gar so groß und hehr.
2. Ich soll's der Jugend künden unsrer Zeit:  
O wandelt rein mit Gott zum Traualtar,  
Was er euch anvertraute, auch bereit,  
Zu tragen unverwandt zur Totenbahrl
3. Denn selig, die da reinen Herzens sind,  
Sie schauen Gott allein im Himmelreich,  
Vor Gott im Leben immer wie ein Kind,  
Im Leben wie im Sterben immer gleich.
4. Das beste Gotteslob im Leben klingt,  
Das weithin schallet über Berg und Tal,  
Dazu der Sang auch mit dem Munde dringt  
Empor zu Gott, auf immer, überall.

Gemeinsames Lied: Zu dir schick ich mein Gebet. (73)

**Dechant Köster** sprach so schön über den Ruf der Glocken (vivos voco: Ich rufe die Lebenden): Empor zu Gott, zum Gottesdienst und zum Gebet! Mittwoch, 30.06. hingen die Glocken noch am Gerüst im Turm und wurden viel besucht und bewundert. Mittwochabend befanden sie sich im Turm oben und wurden einmontiert.

Zum ersten Mal erklangen sie am Samstag, dem 03.07. von 6 bis 7 Uhr. Zunächst  $\frac{1}{4}$  Stunde die h-Glocke zum stillen Gedächtnis an † Pfarrer Höninger und Johannes Biggemann, an die †† zwei Seelsorger, die Gefallenen und die Toten auf dem Friedhof.  $6 \frac{1}{2}$  Uhr einzeln in Abständen von 5 Minuten die vier anderen, um die anwesenden und abwesenden Mitglieder der Pfarrgemeinde,  $6 \frac{1}{2}$  Uhr besonders die Gefangenen und Vermißten zu grüßen. Um 6.35 Uhr ertönte das ganze Festgeläute zum Feste Mariä Heimsuchung. Welch freudige, allgemeine Begeisterung in dieser denkwürdigen, weihevollen Stunde!

### Die neue Währung

kam endlich am 20. Juni. So lang erwartet und ersehnt, so tief einschneidend in das wirtschaftliche Leben. Aber von der Reichsmark blieb nicht viel übrig. Wir standen sozusagen vor dem Nichts. Und doch wirkte sie sich schon bald segensreich aus. Für die Glocken-Motoren standen noch 2.250 DM aus, die wir als Anleihe in der Gemeinde aufnehmen wollten, aber gratis als Kollekte bekamen und zahlen konnten. Die Glockenfirma wollte auch noch 6.000 DM erben, erhielt aber nichts mehr.

In deutscher Uebersetzung schreibt hier der Weihbischof in die Chronik: "Der Friede Gottes, der jeden Begriff übersteigt, bewahre eure Herzen und euren Sinn in Christo Jesu, unserm Herrn!"

Finnentrop, den 12. Juli 1946, † Augustinus Weihbischof von Paderborn.

Am Freitag, dem 09.07. abends 8 Uhr kam von Drolshagen her der Weihbischof bei strömendem Regen hier an, um am Samstag, dem 10. Juli, hier das hl. Sakrament der Firmung zu spenden. Es waren 84 Frauen und Mädchen, 100 Männer und Knaben, darunter auch zwei Konverti-

ten von Schloß Gevelinghausen, *Graf und Gräfin von Alvensleben*, die im Pastorat wohnten mit acht Zimmern, wo schon zwei Familien mit fünf Köpfen Aufnahme gefunden. Ich selber mußte diese Nacht ausquartieren. Der Weihbischof wohnte fünf Tage bei mir, bis zum 14.02. da er nach Attendorn weiterfuhr.

Vom 3. bis 5. August fand in Werl eine Dizesansynode statt. Vom 21. bis 22.08. hielt *Pater Otger*, Attendorn, einen Einkehrtag für Frauen mit vier Vorträgen. Da der Herr Pater keine Zeit mehr hatte, hielt ich den Einkehrtag für Jungfrauen vom 22. bis 26.09. selber mit (74) folgenden Themen:

1. Sinn und Aufgabe des Lebens;
2. Irrwege und Abwege;
3. Rückkehr und Heimkehr, näher, mein Gott, zu dir;
4. Der einzige, rechte Weg, die Nachfolge Christi;
5. Kommunionfeier: Der Meister ist da und ruft dich!
6. Schluvortrag: Beharrlichkeit.

Am 3. Oktober Mannersonntag mit Predigt im Hochamt.

Am 27.09. verstarb infolge eines Steppenbrandes in Südwestafrika die Hiltruper *Missionsschwester Maria Valena*, geb. *Maria Martha Lennemann*, von hier, geb. 27.06.1897, get. 01.07.1897, eingetreten am 24.04.1924 in Hiltrup, nach kurzem Heimaturlaub hier im Mai 1936 in die Mission gegangen. Am 15.10.1948 war hier ein Requiem mit Libera und Predigt.

Die Zahl der Kommunionen übertraf die des Vorjahres von 23.300 um 3.000. Am 01.11. hatten wir die Höchstzahl von 739, am 25.12. von 805. Auch die Osterkommunionen erreichten die Höhe von 1.500.

Für Männer und Jungmänner begannen wir eine Reihe von fünf Vorträgen nach dem Hochamt ab 29.11. über die vier Kardinaltugenden. Für die Ostvertriebenen monatlich eine Nachmittagsandacht mit Predigt, für Frauen und Jungfrauen am Kommuniontag einen Vortrag am Nachmittag.

Am 21.11. wurde der vorgeschriebene Bonifatiusstag gehalten. Ertrag 135 DM. Der Missionssonntag am 24.10. = 134 DM.

Die Seelenzahl der Gemeinde wird mit 140 Ostvertriebenen (etwa 30 Familien) insgesamt 1.900 betragen.

Am Schluß seiner Firmungsreise machte der Weihbischof bei mir einen kurzen Abschiedsbesuch mit dem Bemerkten: "Nach Finnentrop komme ich nicht wieder!" Zum goldenen Priesterjubiläum schrieb er mir einen herrlichen Brief. Er selber hat die 50 Jahre nicht erreicht. Das klang wehmutsvoll aus diesem letzten Schreiben: "Du bist beim Goldenen angekommen, ich komme nicht mehr soweit."

Statistik: Katholiken 1.824, Andersgläubige 526, Trauungen 25, Taufen 40, Beerdigungen 11, Kommunionen 29.706, Ostern 1.240, Kirchenbesucher 1.230. (75)

I

**Unsere im 2. Weltkrieg gefallenen Soldaten**

1. **Brachthäuser, Wilhelm**, Gefreiter, geb. hier 23.07.1915, † 02.07.1940 bei St. Pierre'le Moutier
2. **Roland, Siegfried**, Obergefr., geb. 20.12.1917 hier, † 28.09.1940 in Frankreich
3. **Schäfer, Carl**, Schneidermeister, geb. 05.02.1905 Helden, † 29.12.1940 bei Lille verunglückt
4. **Renner, Ferdinand**, Pion. Batl. 40, geb. 11.10.1917, † 21.07.1941 in Polen
5. **Renner, Friedrich**, Unteroff., geb. 05.09.1914 hier, † 10.04.1941 unterwegs nach Norwegen
6. **Poggel, Helmut**, geb. 08.01.1923 hier, † 25.11.1941 Rußland, Orel
7. **Wurm, Herbert**, Inf.-Regt. 72, geb. 05.08.1917 hier, † 15.01.1942 Krim
8. **Müller, Josef**, geb. 23.07.1920, † 10.02.1942 Rußland
9. **Vogt, Carl**, geb. 06.11.1919, † 08.03.1942 Krakau
10. **Böhmer, Franz**, geb. 04.12.1911 Fehrenbracht, † 26.01.1942 Rußland
11. **Balkenohl, Franz**, geb. 25.05.1915 Schmallenberg, † 21.02.1942 Rußland
12. **Schmidt, Wilhelm**, Res.-Lokführer geb. 16.12.1900 Betzdorf, † 13.03.1942 Rußland
13. **Richard, Albert**, Unteroff., geb. 21.02.1916 Münster, † 31.12.1941 Afrika
14. **Sasse, Paul**, geb. 27.04.1923 Bamenohl, † 01.05.1942 vor Petersburg
15. **Schneider, Wilhelm**, Dr. med., geb. 09.08.1908 hier, † 08.06.1942 Brügge-Flandern
16. **Broegger, Helmuth**, geb. 28.07.1911 hier, † 15.06.1942 Rußland
17. **Schulte, Martin**, geb. 07.07.1911 Lenhausen, † 10.06.1942
18. **Schulte, Karl**, geb. 06.07.1923 hier, † 04.08.1942 Rußland
19. **Teipel, Christian**, Eisenbahner, geb. 06.07.1912 Bilstein, † 02.08.1942 Rolew
20. **Poggel, Werner**, geb. 30.11.1923 hier, † 16.12.1942 Rußland
21. **Feldmann, Richard**, geb. 07.10.1921 Römershagen, † 04.01.1943 bei Calais
22. **Sasse, Josef**, geb. 16.12.1919 hier, nichts gemeldet
23. **Feldmann, Fritz**, geb. 22.12.1918 Wildenburg, † 04.01.1943 Rußland
24. **Deutenberg, Hugo**, geb. 22.01.1910 Bonzel, † 23.03.1943 Ilmensee
25. **Külpmann, Günther**, geb. 03.11.1916 hier, † 22.04.1943 Fliegerabsturz Mittelmeer (76)
26. **Poggel, Franz**, Unteroff., geb. 01.12.1916 Lenhausen, † 12.05.1943 Holland Unglücksfall
27. **Becker, Ferdinand**, geb. 16.09.1905, † 13.07.1943 Rußland
28. **Breuer, Günther**, geb. 24.03.1924 Düsseldorf, † 09.07.1943 Rußland
29. **Breddermann, Rudolf**, geb. 01.02.1923 hier, † 08.08.43 Rußland
30. **Schlüter, Gisbert**, geb. 13.09.1922 hier, † 19.09.1943 Rußland
31. **Stember, Edmund**, geb. 05.05.1924 Neuenrade, † 27.12.1943 Rußland
32. **Klein, Josef**, geb. 11.01.1924 Langenei, † 17.11.1943 Rußland
33. **Rauch, Bernard**, geb. 23.09.1923 Münster, † 22.12.1943 Rußland
34. **Scheermann, Paul**, Wachtmeister, geb. 17.02.17 hier, † 19.02.1944 Ilmensee
35. **Schulte, Alfred**, Obergefr., geb. 05.07.1921 Meggen, † 27.03.1944 Polen
36. **Witthaut, Franz**, geb. 31.01.1924 Bamenohl, † 26.04.1944 Estland
37. **Kruse, Alfred**, geb. 07.08.1923 Grevenbrück, † 16.07.1944 Italien
38. **Balkenhol, Emil**, geb. 10.06.1925 hier, † 07.08.1944 Nordfrankreich
39. **Kraft, Arnold**, geb. 20.12.1907 Grindel, † b. Kirchen (Belgien)
40. **Koschinski, Josef**, geb. 09.12.1906 Brunnau Kr. Rosenberg, † 06.09.1944
41. **Müller, Josef**, geb. 03.01.1922 Meggen, † 23.11.1944 bei Warschau
42. **Schlosser, Erich**, geb. 03.07.1915 hier, † 25.11.1944 Kaup a. Rhein

43. *Cordes, Hubert*, geb. 09.04.1904 hier, † 31.12.1944 bei Euskirchen
44. *Kaufmann, Alfons*, geb. 31.05.1925 hier, † 12.12.1944 Ungarn
45. *Schlüter, Herwarth*, geb. 23.09.1925 hier, † 23.01.1945 bei Monschau
46. *Kersting, Otto*, geb. 24.08.1904 Grevenbrück, † 03.02.45 Königsberg
47. *Steube, Hubert*, geb. 27.11.1920 hier, † 20.04.1945 Bernau
48. *Biggemann, Werner*, geb. 10.01.1914 hier, † April 1945
49. *Steinberg, Josef Theodor*, geb. 02.08.47? hier, † 23.03.1945 bei Holzwickede
50. *Brachthäuser, Alfons*, Feldwebel, geb. 10.09.1912 hier, † 05.02.1945 Elsaß
51. *Löcker, Johannes*, geb. 14.05.1925 hier, † 05.02.1945 Kattowitz
52. *Korreck, Johannes Emil*, geb. 27.04.1909 hier, † 09.03.1945 Mittelslowakei
53. *Balkenhol, Anton Wilhelm*, geb. 27.09.1926, † 08.10.1944 bei Alsdorf
54. *Valenton, Hubert*, geb. 04.05.1916 hier, † 15.04.1945 Halberstadt
55. *Poggel, Siegfried*, geb. 08.10.1917, † 16.01.1946 als Kriegsgefangener in Rußland
56. *Kellermann, Bernard*, geb. 16.02.1910 Dortmund, † 16.01.1946 als Kriegsgefangener in Rußland

Ehre ihrem Andenken! (77)

## II

### Unsere vermißten Soldaten

1. *Fischer, Hermann Josef*, geb. 07.04.1922 Allendorf
2. *Metten, Bruno Siegfried*, geb. 15.04.1910 hier
3. *Brachthäuser, Bruno Johannes*, geb. 02.12.1918 hier
4. *Beckmann, Paul*, geb. 05.05.1912 hier
5. *Müller, Heinrich Friedrich*, geb. 07.10.1915 Wetzlar
6. *Klinkhammer, Hubert Josef*, geb. 07.10.1913 hier
7. *Nagel, Hugo*, geb. 07.10.1907 hier
8. *Breddermann, Hermann*, geb. 14.12.1909 Hagen
9. *Witthaut, Friedrich Karl*, geb. 20.11.1921 Bamenohl
10. *Misselke, Paul (Schöttes)*, geb. 28.06.1925 Elberfeld
11. *Fuchs, Georg*, geb. 11.04.1910 Eschlipp
12. *Gabriel, Hubert*, geb. 16.12.1910 Altena
13. *Schulte, Hermann Anton*, geb. 23.04.1916 hier
14. *Schulte, Heinrich Franz*, geb. 14.06.1925 hier
15. *Reinscheid, Norbert*, 31.01.1924 Altfinnentrop
16. *Dahl, Heinrich*, geb. 08.11.1915 Dortmund-Schüren
17. *Hermes, Bernhard*, geb. 11.06.1914 Neusustrum (Ems)
18. *Zahnarzt Dr. Kirchhoff, Karl*, geb. 30.06.1909 Rönkhausen
19. *Henninger, Rudolph* (Rüschenberg)
20. *Korreck, Hubert*, geb. 26.06.1907 hier

## III

### In der Heimat durch Bomben Getötete

Am 13.03.1945, nachmittags 6 Uhr, Fliegerangriff.

Das Haus Aloys Hesse, Weringhauser Straße, stürzte zusammen.

1. *Schöfer, Maria Luise*, Ehefrau, geb. Vollmert, geb. 14.02.1918 hier
2. *Vollmert, Elisabeth Anna, geb. Ruhrmann*, geb. 03.03.1916 Werdohl
3. *Hachen, Grete, Ehefrau, geb. Schäfer*, geb. 23.07.1912 Trier
4. *Hachen, Otto*, Kind, geb. 16.03.1943
5. *Ein Russe*, dessen Namen unbekannt, der zwei Kindern das Leben rettete.

**Am 19.03. vormittags 10 Uhr, im Hause des Schreinermeisters Anton Richard.**

1. *Gunkel, Maria*, Ehefrau, geb. Korreck, geb. 18.02.1903 hier
2. *Gunkel, Bruno*, geb. 25.01.1934 hier
3. *Gunkel, Paul Ehrenfried*, geb. 13.02.1937 hier (78)
4. *Richard, Franz Anton*, Schreinermeister, geb. 18.05.1885 Schönholthausen
5. *Richard, Maria* Ehefrau, geb. 31.03.1885 Schönholthausen
6. *Schäfers, Maria geb. Richard*, geb. 23.06.1919 Bochum
7. *Schäfers, Bernhard Ludwig*, geb. 20.08.1936 hier
8. *Schäfers, Reinhold*, geb. 02.04.1940 Lenhausen
9. *Schäfers, Anton*, geb. 14.02.1942 hier
10. *Schäfers, Wilhelm*, geb. 11.12.1944 hier
11. *Krabbe, Norbert*, geb. 08.07.1939 Eickel
12. *Krabbe, Alfred*, geb. 03.08.1941 Eickel
13. *Preuß, Maria Caroline geb. Kretschmer*, geb. 17.05.1884 Hordel
14. *Holtkamp, Maria*, Postangestellte aus Hagen 52 Jahre alt
15. *Sasse, Maria Josefine*, Ehefrau, geb. 03.10.1904 hier
16. *Zimmermann, Agnes Theresia geb. Sasse*, geb. 03.01.1925 Bamenohl
17. *Zimmermann, Dieter*, geb. 29.01.1944 hier (leg.)
18. *Rosenthal, Paula Elisabeth geb. Börger*, geb. 29.04.1905 Gleidorf
19. *Liek, Maria Agnes geb. Köß*, geb. 11.02.1907 Olpe
20. *Spanke, Günther*, geb. 25.03.1928 Glinge
21. *Spanke, Josef*, geb. 04.08.1931 Lenhausen
22. *Liek, Paul*, geb. 19.09.1939 Lenhausen
23. *Liek, Helmuth*, geb. 13.09.1942 Lenhausen
24. *Liek, Walter*, geb. 13.05.1941 Lenhausen
25. *Schulte, Hedwig* bei Gunkel, geb. 27.05.1925 Lenhausen
26. *Romanowski, Emma geb. Gäcke*, Tecklinghausen
27. und
28. 2 Kinder
29. 30. außerdem 2 Soldaten, die von der Wehrmacht beerdigt wurden.  
32 Tote, ein großes Sterben.

*Kruse, Josef*, Zugschaffner, geb. am 22.07.1892 Germaniahütte, wurde am 19.03. im Packwagen erschossen und in Grevenbrück beerdigt.

*Wegener, Martha Josefine, geb. Förster*, geb. 06.05.1890 in Fredeburg, verunglückte am 24.03. vormittags 5 ¼ Uhr, bei Wiethoff, hier nicht beerdigt.

Ehre Ihrem Andenken! (79)

## Das Jahr 1949

Zum ersten Male konnten wir das neue Jahr um Mitternacht mit unsern herrlichen Glocken einläuten. Die Seelsorge ging wie alljährlich ihren gewohnten Gang. Morgens zwei verschiedene Predigten, nachmittags für die einzelnen Gruppen, Kindheit-Jesu-Verein, Mütter (am 2. Jan. Predigt: Mutter und Kind), Jugend. Weil dem Pfarrer das linke Auge versagte, ging er am 03.01. zu einem Augenarzt nach Olpe und mußte sich entschließen, sich vom 07. bis 21.02. einer Staroperation zu unterziehen.

Am 08.01. ging der Kirchenchor zum Krankenhaus nach Heggen, um die Kranken mit einigen Weihnachtsliedern zu erfreuen. Am 16.01. abends 8 ½ Uhr, sprach ein Laie über ein zeitgemäßes Thema. An den parlamentarischen Rat in Bonn ging ein Protest, daß man die Rechte des Elternhauses und der Kirche auf konfessionelle Erziehung der Kinder nicht schmälern solle.

Am Sonntag Septuagesima und Sexagesima war ich beurlaubt. Aushilfe von Attendorn. Am 22.02. kehrte ich aus dem Krankenhaus in Olpe zurück und nahm den Betrieb wieder auf. Der Erfolg der Operation blieb aus. Die Sehkraft des linken Auges wird kaum wiederkehren. Der Guardian **P. Achatius** von Attendorn hielt wieder sonntags um 5 ¼ Uhr die Fastenpredigten über das Thema: "Alles erneuern in Christus". Er war auch auf Ostern zur Aushilfe hier anwesend. Am 24.04. gingen beim schönsten Frühlingswetter 35 Kinder (18 Knaben und 17 Mädchen) zur ersten hl. Kommunion. Am 26. Mai wurden zwei Männer in die Kirche aufgenommen.

Im Schauspielhaus Grevenbrück lief vom 27.05. bis 02.06. der Film: Das Lied der Bernadette von den Muttergotteserscheinungen in Lourdes. Besuch von hier sehr zahlreich. Am 08.06. (Pfingstmittwoch) machten wir mit 32 Jungfrauen von 7-9 Uhr eine Sauerlandfahrt: Berleburg, Winterberg, Hesborn, Grafschaft, Bekenntnis der Jugend auf Dreifaltigkeit hier und Bahnenohl mit dem Motto: "Christus gestern, heute und in Ewigkeit".

Fronleichnamsprozession 19.06. in gewohnter schöner Weise.

Kirchenvorstandswahl am 26.06. Gewählt die vorgeschlagene Liste mit 200 Stimmen: **Wiethoff, Fischer, Graes, Mörchen, Vollmert, Wilmes, Droste, Thiele**. Die Ostflüchtlinge mit 50 Stimmen (**Nowak**) gegen 230 Stimmen erhoben Anspruch auf einen Sitz, der hier und in Paderborn abgelehnt wurde.

Ein Sonderzug nach Werl am 02. und 03.07.

Am 03.07. führte der Letmather Kirchenchor ½ 5 Uhr nachmittags das Oratorium St. Michael auf. Anfang August wurde mit der **(80)** Beschieferung der Kirche begonnen, die erst im März 1950 vollendet wurde.

Vom 5. bis 07.08. wurde erstmalig wieder das Schützenfest gefeiert, auf der Wiese, wo heute die Halle steht. Zimmermeister **Gunkel** wurde Schützenkönig. Alles verlief in Harmonie und Ordnung.

Am 15.08. wallfahrten 82 Mütter nach Werl, 7 Uhr ab, 8 Uhr hl. Messe in Allendorf, 11 Uhr Werl, ½ 9 Uhr zurück. Allgemeine Freude über den schönen Verlauf.

Mitte August begannen wir mit dem Hochziehen einer Mauer um den Kirchplatz. Die Arbeit kam zum Erliegen, weil hochfliegende Pläne dazwischen kamen. Der hochgezogene Teil kostete nur 352 DM.

Katholikentag in Bochum 01. bis 04. September. Ein Sonderzug von Jugendlichen fuhr von hier am 03.09. 12.35 Uhr, der am 04.09. abends 9.41 Uhr zurückkam. Auch unsere Banner waren vertreten.

Am 24.09. fand eine Wallfahrt von 30 Jugendlichen nach Werl statt. Am 26.09. fuhr eine gemischte Gesellschaft von 30 Personen zu den Balver Höhlenspielen.

Am 30.10. wurden 230 Jugendliche in den Bund deutscher kath. Jugend aufgenommen.

Am 13.11. wurde der Borromäusverein wieder eröffnet mit 50 Mitgliedern, den Frau **Dr. Uelhoff** in die Hand genommen und sich um denselben große Verdienste erworben hat.

Am 27.11. fand der Bonifatiusstag statt.

Ab 26.10. hatten wir zwei Diasporagemeinden Möser und Biederitz bei Magdeburg zu betreuen. Vor Weihnachten sandten wir 300 Pfund Lebensmittel ab. 2.900 DM gingen für Beschieferung der Kirche ein (Kostenpunkt 14.000 DM).

Mission vom 04. bis 18. September, gehalten von den drei Oblatenpatres aus Gelsenkirchen **Windelschmidt, Blumberg** und **Fromm**.

Ordnung am 04.12. Vormittags ½ 8 und 10 Uhr kurze Ansprachen. 3 Uhr Eröffnung der Kindermission, ½ 7 Uhr für Erwachsene. Am 05. und 06.12. nur für Kinder morgens 8 ¼ Uhr, nachmittags 4 Uhr. Mittwoch 8 ¼ Uhr Beichtpredigt, nachher Beichten der Kinder.

Mittwoch 4 Uhr zweite Predigt für Erwachsene. Abends ½ 9 Uhr dieselbe. Mariä Empfängnis ½ 8 Uhr erste hl. Messe mit Predigt. 8 ¾ Uhr Kindermesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Kinder. 10 Uhr Hochamt mit nachfolgender Predigt. 4 und ½ 9 Uhr dieselbe Predigt.

Weiter an den Werktagen ½ 6 Uhr hl. Messe, 6 Uhr Predigt. ½ 7 Uhr hl. Messe, 7 ¾ Uhr Schulmesse, nachher dieselbe Predigt wie 6 Uhr. Um 4 Uhr und um ½ 9 Uhr dieselbe Predigt. Donnerstag, den 11.12. 7 Uhr (81) hl. Messe, nachher Standespredigt für alle Eheleute. 8 ¾ Uhr Kindermesse. 9 ½ Uhr stille hl. Messe mit nachfolgender Standespredigt für alle Jungfrauen und Jungmänner. 1.30 Uhr Schlußfeier für alle Kinder mit päpstlichem Segen. 3 Uhr Standespredigt für alle Jungfrauen und Mädchen, 5 Uhr zweite Standespredigt für Männer und Frauen. 7 Uhr zweite Standespredigt für Jungmänner. In der folgenden Woche ab Dienstag Beichten, sonst Ordnung wie in der Vorwoche. Am Donnerstag abend die Sakramentsfeier, am Samstag die Muttergottesfeier. Am 18.12. Um 7 Uhr Kommunion für die Frauen. ½ 9 Uhr für die Männer. 10 Uhr Kindermesse. 4 und 7 Uhr Schlußfeiern. Am Montag um 7 Uhr Requiem. Um 8.40 Uhr Abfahrt der Missionare mit Mettens Auto. Nach Abzug der Unkosten konnte ich noch 570 DM zahlen. Der Erfolg war vollauf befriedigend. Immerhin standen noch 30 bis 40 Namenskatholiken abseits. 3 traten aus der Kirche aus.

Weihnachten 6 Uhr Hochamt, *Pfarrer Schneider* las eine stille hl. Messe; ich predigte, ½ 8 und 8.10 Uhr hl. Messen, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Silvester um 8 Uhr Andacht mit Predigt.

### Das Jubiläumsjahr 1950

Durch Öffnen der hl. Pforte hatte Pius XII. in der hl. Weihnacht 1949 das hl. Jahr eröffnet. Möge es ein Jahr des Segens und des Heiles werden! Noch ist kein Friede unter den Völkern. Wenn sie nur nicht durch eine neue Wahnsinnstat, durch einen dritten Weltkrieg, den Untergang des Abendlandes heraufbeschwören!

Unser erstes Anliegen waren neue Bänke für den neuen Teil der Kirche. Für 1.500 DM wurden 13 beschafft mit 120 Sitzplätzen für Erwachsene. Die Sakristei bekam einen neuen Paramentenschrank für 926 DM, wovon 660 DM der Mütterverein zahlte. Der alte Chormantel wurde durch die Olper Schwestern in einen fast ganz neuen umgewandelt. Die Feier der Herz-Jesu-Freitage bürgerte sich immer mehr ein. Wir zählten 150-185 hl. Kommunionen.

Am 07.02. lief in Bamenohl bei Scheele der Missionsfilm "Blut über Japan" aus der Zeit 1593.

Gründung der Nothilfe bei Sterbefällen, Sterbekasse am 19.02.1950. Unser alter Leichenwagen wurde für 192,50 DM von Herrn *Hengsbach* wieder instandgesetzt und muß noch neu gestrichen werden.

Die Fastenpredigten hielt sonntags 5 Uhr *Vikar Drenhaus* aus Heggen über die letzten Dinge, der Pfarrer im Hochamt, Themata aus dem Leiden Christi. (82)

Am 28.02. war in der Sauerlandhalle in Altenhundem eine große Frauenkundgebung von 2.500 Sauerländerinnen, die *Weihbischof Baumann* leitete, den ich hier zum letzten Male traf. Es sprachen *Prälat Klens*, der neue *Diözesanpräses Nüschen* und *Fräulein Moshammer*. Ein Sonderzug fuhr von hier 9.19 Uhr und kam 17.06 Uhr zurück.

Die Feier der Ewigen Anbetung wies eine sehr gute Beteiligung auf. Am Passions-Sonntag, 26.03. war die kirchliche Schulentlassungsfeier. Am Montag machten wir eine Wallfahrt der Kinder nach Waldenburg. Bisher machte ich hier die Arbeit ganz allein, auch Ostern und am Weißen Sonntag, da 26 Mädchen und 15 Knaben zur ersten hl. Kommunion gingen. Am 23.04. war hier noch eine gut besuchte glänzende Dekanatstagung für Jungfrauen über 25 Jahre, auf der *Fräulein Blum*, Paderborn, sprach. Ich glaubte, die gesamte Arbeit so noch zwei Jahre bewältigen zu können bis zu meinem goldenen Priesterjubiläum am 14.08.1952. Aber ganz unerwartet gebot der Herrgott mir Einhalt.

Am Freitag, dem 28.04. wollte ich morgens 8 ¼ Uhr zweien bei *Wiethoffs* die hl. Kommunion bringen, schwindelte und kam neben dem Pastorat zu Fall und brach den rechten Arm. Seitdem war ich 2 ½ Monats Invalide und mußte sehen, wie ich Hilfe herbeischaffte. Ein *Pater Regel* von Olpe, *Pfarrer a.D. Thiem* von Serkenrode, der Vikar von dort, Patres von Attendorn haben geholfen. Die Fronleichnamsprozession habe ich bis zur 1. Station als Zuschauer begleitet.



In Paderborn habe ich einen Neupriester als Cooperator beantragt, den ich Ende August erhalten soll.

Am Mittwoch, dem 21.06. fuhren 40 Mütter ohne mein Wissen per Auto nach Werl, ebenso ein Sonderzug am 01.07.

Der Borromäusverein wurde von **Frau Dr. Uelhoff** gründlich reorganisiert und durch viele neue Bücher bereichert. Die Gemeinde zahlte 150 DM Zuschuß. Von Mitgliedern wie von andern wurde die Bibliothek fleißig benutzt.

Am 29.06. wieder erste Müttervereinsversammlung mit Vortrag und Vorstandswahl. Frau Lokführer **Karl Schulte** übernahm den Vorsitz, ein neuer, verjüngter Vorstand wurde gebildet. Die Zahl der Mitglieder wuchs schnell über 200 hinaus und es erblühte neues Leben. Vom 23.07. bis Ende August übernahm **Pfarrer i.R. Serkenrode** wieder die Vertretung.

Am 10.08. war die Weihe von 12 Diakonen. Der Generalvikar, der von 100 Anträgen auf einen Cooperator nur sechs bewilligen konnte, hat meinen Wunsch gern erfüllt und mir einen zugeteilt. (83)

**Karl Becker** aus Iserlohn, dort am 29.09.1919 geboren als Sohn eines Schulrektors, ernannt am 15.08. Eingang der Ernennung am 17.08. Wenn auch noch schwach und unsicher, habe ich es gewagt, am 15.08. mit 80 Müttern nach Neviges zu wallfahrten. Der Herr Generalvikar hat Recht behalten mit seiner Meinung: "Wenn Sie vernünftig sind und sich schonen, werden Sie wieder zu Kräften kommen." Ja, über 17 Jahre im Dienst, ohne auch nur eine einzige Woche Ausspannung und Erholung.

Am 20.08. feierte der neue Cooperator in der Hl. Geist-Kirche zu Iserlohn seine Primiz. Am 22.08. machten wir mit 80 Jugendlichen einen Ausflug durchs Hönnetal und kamen um ½ 5 Uhr auch durch Iserlohn. Aber es fehlte uns die Adresse, und wir fuhren weiter. Am 28.08. stellte sich der neue Mitarbeiter vor und trat am 03.09.1950 (Schutzengelfest) seinen Dienst an. Seitdem habe ich die Frühmesse mit Predigt wieder übernommen, auch einmal im Monat das Hochamt. Mit Vorsicht habe ich allmählich auch begonnen, die hl. Kommunion wieder auszuteilen.

In einer Pfarrei mit fast 2.000 Seelen ist für zwei Kräfte reichlich Arbeit. Wir haben uns friedlich darin geteilt. Ich behielt den Mütter- und Männerverein, nahm in der Schule den Erstbeicht- und Kommunionunterricht, dazu die Verwaltung, alles andere erledigte der Vikar. Neu die Gemeinschaftsmesse am Dienstag und Donnerstag und die hl. Stunde.

Das Pfarrheim häuslich einzurichten, war das Anliegen aller Vereine. Das geschah dann auch. Am 22.11. erstes Kaffeetrinken von 170 Mitgliedern des Müttervereins im Heim mit Theaterstück einer zusammengestellten Truppe. Die Veranstaltung fand reichen Beifall. Ebenso die zwei Nikolausfeiern der getrennten Gruppen. Am 31.12. abends 8 Uhr, habe ich die 17. Silvesterpredigt gehalten und folgende Statistik gegeben: Taufen 40 (20 - 20), Beerdigungen 11 (1 Kind von zwei Tagen und 10 Erwachsene, dazu noch zwei auswärtige) Trauungen 25 (21 rein kath., 3 gemischte, davon 1 von auswärts, alle 4 mit kath. Frauen, 5 von auswärts überwiesen, 10 von hier nach auswärts). 4 Konvertiten (2 Männer, 2 Frauen). Kommunionen 29.700 (30.535), also 835 weniger als im Vorjahre, trotz der Mission. Ostern 1.240.

Kirchenbesucher im März 1.211, im September 1.250. Der Kirchenchor drohte einzugehen, blühte aber mächtig wieder auf, als er im August einen neuen Dirigenten in der Person des Hauptlehrers **Kaulmann** aus Rönkhausen bekam.

Bonifatiusfest am 19.11. mit einem Ertrag von 120,70 DM. (84)

### Das Jahr 1951

Die Opferfreudigkeit der Gemeinde war trotz der zunehmenden Geldknappheit immer noch sehr groß. Nur einige Proben: Weihnachtskollekte 245 DM, Dreikönigssingen des Kirchenchores 334 DM, Theaterspiel 200 DM. Für das Jugendheim konnten 12 neue Tische, 4 neue Bänke und 12 Decken beschafft werden. An **Balkenholz** wurden für Beschieferung der Kirche 6.000 DM abbezahlt, Rest von 14.000 DM noch 1.100 DM.

Da Bamenohl den geliehenen Notbeichtstuhl zurückforderte, wurde ein neuer, geschlossener Beichtstuhl für 1.270 DM beschafft, den der Pfarrer erhielt, so daß der seine für den Vikar frei wurde. Für das Studium eines Theologen wurden 690 DM aufgebracht.

Der Männerverein zählte Anfang des Jahres noch 30 Mitglieder, am Ende waren es 100.

Der Mütterverein gewann 100 neue Mitglieder und zählte nun 260.

Die Fastenpredigten hielt an den Sonntagen 5 Uhr *Pallotinerpater Meister*, Olpe, über die sieben letzten Worte, z. Zt. *Vikar in Dumicke* (Olpe).

Am Palmsonntag, 18.03. kirchliche Schulentlassungsfeier von 16 Mädchen und 18 Knaben. Am Mittwoch der Karwoche ewige Anbetung mit fleißigem Besuch.

Am 24.3. abends 11 Uhr, erstmalig die Feier der Ostervigil mit Hochamt bis kurz vor 1 Uhr. Die Beteiligung war wider Erwarten sehr groß.

Am 01.04. gingen 44 Kinder (22 Knaben, 22 Mädchen) zur ersten hl. Kommunion, eine erhebende Feier bei schönstem Frühlingswetter. Am 15.09.1951 Trauung und Erstkommunion der *Anita Bobe* mit *Josef Karl Steube* im Schwesternhause.

Am 25.04. war um ½ 8 Uhr Markusprozession, um 8 Uhr ein Hochamt mit Predigt und Te deum wegen eines doppelten Anlasses. Herr Weichensteller a.D. *Franz Schulte*, geb. am 25.04.1866 in Westenfeld bei Hellefeld, bis 01.08.1941 treuer Küster seit Jahren an der Pfarrkirche, wurde 85 Jahre alt.

Herr *Hauptlehrer Schlüter*, geb. am 25.02.1891 in Rüthen, seit dem 25.04.1911 hier vertretungsweise, seit dem 14.07.1913 definitiv angestellt, feierte sein 40jähriges Ortsjubiläum. Im Beisein der Schul- und Ortsbehörde wie der Geistlichkeit fand nach der kirchlichen noch eine Schulfestfeier mit Fortsetzung in der Wohnung statt. In der Pfingstwoche, am Donnerstag, dem 15.05. machte der Mütterverein bei schönstem Wetter mit einem Doppelwagen der Bundesbahn (85) einen Ausflug nach Kohlhagen. Dort war um 8 Uhr ein Hochamt mit Predigt des Ortspfarrers. Nach gemeinschaftlichem Kaffee ging um 11 Uhr die Reise weiter durch die grüne und blühende Mailandschaft über Berleburg, Albrechtsplatz nach Grafschaft, wo im Schützenzelt um 3 Uhr noch einmal gemeinsamer Kaffee war. Nachdem von vielen der neue Keller eben besucht war, gings um 5 Uhr nach Saalhausen, um 6 Uhr zur Hohen Bracht und um 8 Uhr über Bilstein nach Hause zurück. Die Begeisterung ob der herrlichen Fahrt war ganz allgemein.

Unter dem Motto: "Wo die Liebe ist, da ist Gott", war auf dem Dreifaltigkeitstag eine herrliche Jugendkundgebung. Um 5 Uhr war unsere Kirche voll besetzt.

Die Fronleichnamsprozession am 27.04. wurde trotz des anfänglichen Regens unter großer Beteiligung zur allgemeinen Freude ganz gehalten. In der Woche vom 3.-10. Juni wurde eine Hauskollekte für die Franziskaner-Kirche in Attendorn gestattet.

Am Sonntag, dem 10.06. sang in der Frühmesse ein Männergesangsverein von Neheim zur allgemeinen Erbauung ein paar religiöse Lieder. Am 17.06. sang im Hochamt der Kirchenchor von Walsum. Nachmittags 5 Uhr war im Scheele'schen Saal zu Bamenohl ein Wettsingen zwischen diesem und unserem Chor.

Am 15. Juni beging das Ehepaar *Josef Gabriel* und *Wilhelmine geb. Schuppert*, Weringhauser Straße 137, das seltene Fest der goldenen Hochzeit.

Am 1. und 2. Juli feierte der Schützenverein sein 30jähriges Bestehen. Mit einem doppelten Hofstaat im Festzug am Montag nahm das Fest einen harmonischen, schönen Verlauf.

Auf der Naturbühne in Elspe wurde im Juli und August Webers "Dreizehnlinden" aufgeführt.

Am Sonntag, dem 22.07. machte der Bund Kath. Jugend mit drei Wagen der Bundesbahn einen Ausflug nach Altenberg und an den Rhein. 6 Uhr hl. Messe, dann Abfahrt, abends ½ 11 Uhr zurück. Zum ersten Mal habe ich wieder zwei hl. Messen mit Predigt gehalten.

Eine Jugendschutzwoche von Seiten des Kreises für Eltern und Kinder mit entsprechenden Vorträgen wurde in der nächsten Woche bei *Scheele* in Bamenohl gehalten.

Am 22.07. starb in ihrer Heimat zu Nuttlar nach 5jähriger Krankheit Fräulein **Lehrerin Elisabeth Hückelheim** im Alter von 58 Jahren. Nach ihrer Ausbildung in Bochum und kurzer Tätigkeit in Castrop-Rauxel übernahm sie am 01.10.1932 die neu errichtete Stelle an der hiesigen Volksschule und wirkte hier still und segensreich (86) 14 Jahre bis zu ihrer Erkrankung Anfang des Jahres 1946.

Ehre ihrem Andenken!

Am Requiem, Dienstag, 31.09. seitens der Pfarrgemeinde nahmen Kinder und Eltern fleißig Anteil. Drei weitere Seelenämter wurden von den Kindern bestellt.

Das Fest der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel wurde nach Verkündigung des Dogmas am 01.11.1950 in diesem Jahre, am 19.08. zum ersten Male feierlich begangen. Nachträglich wird bekannt, daß **Pius XII.** am 31.10.; 01.11. und 02.11.1950 eine dreimalige Erscheinung der Gottesmutter gehabt haben soll, ähnlich den Erscheinungen in Fatima.

Am Nachmittag des 19.08. von ½ 5 bis 7 Uhr, sprach Diözesansekretär Heitkamp, Wanne-Eickel, im Männerverein zwecks Schulung der Männer und Jungmänner für das Laienapostolat oder die actio catholica. Zum ersten Mal entsendet der Verein als Vertreter zu einem Schulungskursus in Olpe vom 1. bis 6. Oktober den Ortsvorsteher **Baumgarten**. Am Mittwoch, dem 22.08. ein zweiter Ausflug des Müttervereins mit einem Autobus. Hier ab 7 Uhr, 8 Uhr Hochamt in Allendorf, 9 ¼ Uhr Sorpe- und Möhnetalsperre, Arnsberg, Wenholthausen, Serkenrode mit Begrüßung von Pfarrer i.R. **Thiem**, Schönholthausen. 8.30 Uhr wieder daheim.

Am 27.08. im Kirchensaale Vortrag einer Dame: Die Hausfrau im Beruf. Am 09.09. war ein großes Katholikentreffen in Altenhudem. In Arnsberg und Paderborn war schon ein solches gewesen und in Dortmund sollte noch eines stattfinden. Thema: Die Kirche der Hort des Friedens. Zahlreiche Plaketten und Programme waren im voraus vertrieben. Es fuhren acht Sonderzüge neben vielen Autobussen. Wohl 20.000 Menschen waren zusammengekommen. Der Glanz und Höhepunkt des Tages war die Kundgebung der Akademiker (150 Mitglieder des CV, KV und UV), wobei unser Kartellbruder vom CV, Oberstudiendirektor **Dr. Mund**, Olpe, auf der Hohen Bracht im Beisein des Erzbischofs eine herrliche Rede hielt.

Der für den 16.09. geplante Ausflug des Männerverein mußte wegen mangelnder Beteiligung ausfallen.

Am 23.09. Bekenntnisfeier der Männer aus Anlaß des Festes des hl. Michael um ½ 8 Uhr. Um ½ 6 Uhr Besprechung des Kirchenvorstandes und der Vereinsvorsitzenden wegen vordringlicher kirchlicher Aufgaben, so Herstellung des Fußbodenbelages von Holz als Gabe zum goldenen Priesterjubiläum vom Pfarrer am 17.08.1952.

Am 30.09. nachmittags 6 Uhr, feierliche Aufnahme in den Bund Kath. Jugend. Kollekte am Missionssonntag, 21.10. = 96,50 DM, am (87) Bonifatiusstag 242,50 DM. Am 11.11. Elternabend mit Unterhaltung durch die Jugend. Allerheiligen Andacht mit Predigt und Gang zum Friedhof.

Kommunionen am 01.11. = 678, am 02.11. = 522.

Der Borromäusverein unter Leitung von **Frau Dr. Uelhoff**, der Männerverein (Vorsitzender **Lehrer Graes**), der Mütterverein (**Frau Karl Schulte**) haben in den zwei Jahren einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Toiletten im Kirchensaal mußten neu angelegt und an den Kanal angeschlossen werden. Kostenaufwand 2.400 DM. Am 25.11. beim Müttervereinskaffee waren sie fertiggestellt. Das Zahlen geschieht mit vereinten Kräften (Pfarrer und Vereine).

Am 12.12. wurden 16 Pakete für Weihnachten in die Ostzone gesandt. Am 30.12. Kindheit-Jesu-Vereinsfeier (100jähriges Bestehen).

Ab 01.10 fand eine monatliche Haussammlung statt. Anlaß war das Jubiläum des Pfarrers.

Statistik: Seelenzahl 1.820, Andersgläubige 580, Taufen 34, Trauungen 27, Kommunionen 31.644 (Ostern 1.250), Gestorbene 15, Kirchenbesucher 1.235.

## Das Jahr 1952

Als erste Aufgabe wurde die Legung des Holzfußbodens in Angriff genommen. Die Gesamtsumme von 5.000 DM konnte bis Ende April dafür gezahlt werden. Als nächste Aufgabe wurde in Aussicht genommen das Legen von Fußplatten in den zwei ausgebauten Jochen und die Beschaffung des Haupteingangsportals (eigentlich von drei Türen).

Das Dreikönigs-Singen ergab einen Reinertrag von 254,30 DM.

Am 02.02.1952 starb in München *Caritasdirektor Hans Carls, geistl. Rat*, geb. am 17.12.1886 in Metz, geweiht 1915 zu Köln. Der Heimgegangene hat hier öfters auf der Kanzel gewirkt bei Triduen und Einkehrtagen, zuletzt am 23.12.1945 über seine Erlebnisse in Dachau. Ein Apostel der Caritas, ein Märtyrer seiner Glaubenstreue! Requiescat in pace!

Die Fastenpredigten hielt der *Pater Prokurator* aus dem Pallotinerkloster zu Olpe, sieben an der Zahl; sonntags und Karfreitag um 5 Uhr. Thema: Das Gericht über Christus in seinem Erdenleben und in der Weltgeschichte. Im Männerverein hielt im Winterhalbjahr der Geschäftsführer der CDU, *Weber* von Brilon, instruktive Vorträge über kommunalpolitische Fragen. (88)

Die Feier der hl. Osternacht am 12.04. von 11 bis 1.15 Uhr wird zum ersten Mal nach neuesten Bestimmungen mit vorliegenden Texten unter zahlreicher Beteiligung gehalten. Am 28.01. unter Vorsitz des Erzbischofs in Osterseifen ein Einkehrtag für Priester aus vier Dekanaten.

Am 20. April gingen 15 Knaben und 13 Mädchen zur ersten hl. Kommunion, eine schöne Feier trotz des Gewitters von 5-6 Uhr.

Am 11.05. hielt *Pfarrvikar Krafeczyk* von Erndtebrück (aus der Diözese Breslau) hier einen Bonifatiusstag. Ertrag 361,86 DM.

Am Mittwoch nach Pfingsten Wallfahrt der Frauen nach Werl mit drei Omnibussen, da 120 Teilnehmerinnen. Zurück über Menden, das Hönnetal, Werdohl. Dreifaltigkeit Jugendkundgebung mit dem Motto: Heimat, Volk und Staat. Fronleichnamsprozession am 15.06. bei anfangs hoffnungsloser, aber nachher sich aufklärender Witterung unter großer Beteiligung; sehr schön.

Der Patengemeinde Biederitz wurde eine Menge Zucker, Fett und Fleisch zugesandt. Mitte Juni besuchte uns der Pfarrer von Weidenau mit seinem Mütterverein. 8 Uhr Hochamt mit Predigt, Kaffeetrinken bei Biggemann, dann Weiterfahrt zur Möhnetalsperre. Am 13.07. lud der Erzbischof die Männer zu einer Wallfahrt nach Werl ein. Am 20.07. beging unser Kirchenchor Cäcilia sein 25jähriges Stiftungsfest in der Kirche und durch eine weltliche Feier bei *Rameil*.

Ende des Monats Juli erkrankte *Vikar Becker*, mußte drei Wochen ins Krankenhaus zu Althundem und vier Wochen Erholung im Schwesternhaus Wirme bei Kohlhagen verbringen. Am 20. September kehrte er erst wieder zurück.

Am 10. August machte der Männerverein einen Ausflug nach Hallenberg zu dem Festspiel "Die hl. Elisabeth". Abfahrt nach dem Hochamt ½ 12 Uhr. Rückkehr ½ 11 Uhr nach einem kurzen Aufenthalt bei Cordes in Kirchhundem. Der Tag war ein Erlebnis und fand ungeteilten Beifall.

## Das 50jährige Priesterjubiläum des Pfarrers

Mein Weihetag am Donnerstag, 14.08.1902, die Primizfeier in Schönholthausen am Sonntag, 17. August 1902 (Mariä Himmelfahrt). So fielen die Tage in diesem Jahr wie damals. Ein Jahr lang hatte sich die Gemeinde auf diesen Tag gefreut und sich gerüstet. Seit Oktober waren 10.000 DM von der Gemeinde aufgebracht. Ein prachtvolles Hauptportal mit herrlichen Symbolen war fertiggestellt neben dem im Innern (89) der Kirche schon erwähnten. Das Portal 3.828 DM. Dazu so vielerlei an Kleinigkeiten der Innenausstattung. Jetzt glich die Pfarrkirche einem Dome, wenn man durch das Hauptportal am Festtage einzog. Je näher der Tag kam, umso größer war die freudige Bewegung der Gemeinde.

Von Montag bis Donnerstag hielt ein Pallotinerpatcr aus Olpe Vorträge über das Priestertum der kath. Kirche, die bei der allgemeinen Geschäftigkeit leider nicht so gut besucht wurden, wie ich erwartet hatte.

Ich war vom 11. bis 14. in den Exerzitien zu Werl. Am Jubiläumstage gingen 500 zur hl. Kommunion, daher am Freitag und Samstag ein Konflux im Beichtstuhle, und ich war doch allein. Unter 300 bin ich nicht am Samstag davongekommen.

Abends ½ 9 Uhr entfaltete sich vom Bahnhof über die Hauptstraße am Pfarrhaus vorbei, das für 4.500 DM prächtig umgebaut und renoviert war, zur Kirche ein Fackelzug, wie ihn Finnentrop noch nicht gesehen hat. Groß und klein, jung und alt ohne Unterschied der Konfession oder der Stände, war auf den Beinen. Vor dem Hauptportal war ein Thronessel aufgestellt, der Platz festlich beleuchtet. Ein Lautsprecher machte den vielen auf dem Platze und darüber hinaus die Reden verständlich. Eine Kapelle von Bergleuten der Zeche Hansa bei Hutkarde war eigens zum Fackelzug und zum Morgenkonzert herübergekommen. Es sang der Kirchenchor und der Männergesangverein. Es sprachen die Vorsitzenden, der Kapellmeister zu einem Glückauf, ein Kirchenvorsteher, der dem Pfarrer die Schlüssel zum Portal überreichte. zum Schluß der Pfarrer. Das gemeinsame Schlußlied: Fest soll mein Taufbund immer stehn, beschloß ein Erlebnis seltener Art, das nicht vielen Gemeinden zuteil wird. Solche Liebe und Treue hatte ich nicht erwartet. So sehr ich jeglicher Ehrung abhold bin, diese ist mir doch tief zu Herzen gegangen und wird mir unvergeßlich bleiben. - Finnentrop ist meine zweite, jetzt einzige Heimat, dir werde ich Liebe und Treue bewahren bis in den Tod.

Am Jubiläumstage am Sonntag 1. hl. Messe um 6 Uhr. ½ 8 Uhr Frühmesse mit Predigt meines Neffen, des Pfarrers von Grafschaft, **Franz Bitter**. Um ½ 10 Uhr Festgottesdienst, Levitenamt mit Festpredigt des Herrn **Dechanten Köster** von Attendorn, der sich seiner Aufgabe wie immer glänzend entledigte, **Diakon Pfr. i.R. Thiem** von Serkenrode, Subdiakon ein jüngerer Professor der Pallotiner zu Olpe, Ceremoniar mein Neffe. Anwesend auch der **geistl. Rat Pfarrer a.D. Schneider** von Lenhausen. Drei Studenten des CV. chargierten. Der ganze CV. von Kurköln mit dem Vorsitzenden, Amtsgerichtsrat **Dr. Heinemann**, Attendorn, war anwesend, hatte schon im Pastorat ein prächtiges, (90) goldgesticktes Burschenband Deo et patriae, Gott und dem Vaterlande von meiner Verbindung Saxonia Münster überreicht. Eine Fahndeputation der Kolpingfamilie Wanne-Eickel war anwesend, wo ich vor 40 Jahren Präses war. 400 schriftliche Glückwünsche gingen ein ohne die ungezählten mündlichen. Nach der Feier Frühkonzert vor dem Pastorat. 1 ¼ Uhr Mittagessen bei mir, 3 ½ Uhr Dankandacht mit Te deum. Nachmittags waren auch die Nachbarggeistlichen anwesend. Von meinen zwei noch überlebenden Schwestern **Bernhardine** von 84 Jahren in Castrop-Rauxel und **Maria**, 77 Jahre alt, war nur letztere hier. Alles in allem ein Fest mit glänzendem Verlauf, das hier sobald nicht vergessen werden wird, weil es in 100 Jahren vielleicht nur einmal vorkommt. Als Vertreter der Gemeinde überreichte Herr **Amtsdirektor Funke** ein schönes illustriertes Muttergottesbuch.

Am 20. August machten wir mit Frauen, Jungfrauen und Kindern, insgesamt 72 Personen, eine Fahrt nach Hallenberg, wie die Männer am 10.08. zum Festspiel der hl. Elisabeth.

Am 21. September, nachmittags 3 Uhr, war in der Kirche eine kirchenmusikalische Andacht. Es sangen 5 Chöre: Altenhudem, Kirchhudem, Oedingen, Heggen und Finnentrop.

Am 28. September war die Kirchenvorstandswahl. Es wurden wiedergewählt: Droste und **Lehrer Graes** und neu: **Paul Wiethoff** und **Josef Schulte**, Lokführer.

Der Herr Generalvikar hatte mir geschrieben, er könne mir bei dem Priestermangel keinen Vertreter für den erkrankten Vikar senden. So mußte ich mich 7 Wochen behelfen, so gut es ging, bis der Vikar am 20. September wiederkam. Nun ging es bis Jahresschluß wieder seinen gewohnten Gang. Die Opferfreudigkeit ging weiter und alle Rechnungen konnten beglichen werden.

Im Mütterverein herrschte reges Leben, am 19. und 22.11. der übliche Jahreskaffee.

Der Männerverein hatte einen schmerzlichen Verlust durch den plötzlichen Tod seines rührigsten Mitgliedes **Robert Sting**, † 24.11.1952. Auffallend, wie der treue Laienapostel auf den

unerwarteten Tod gut vorbereitet war. Um Allerheiligen Exerzitien in Olpe, am Sonntag, dem 23.11. am Tisch des Herrn. Die letzte Ölung usw. spendete ihm der Pfarrer, als er auf dem Heimwege am 24.11. um 4 Uhr vis-a-vis dem Pfarrhause tot zusammenbrach. Memento mori! Seid allzeit bereit, denn ihr wißt weder den Tag noch die Stunde!

Ein Schriftenstand wurde im Oktober in der Kirche eingerichtet mit billigen Kleinschriften über aktuelle Fragen. Ein Lesebogen: 'Die Hoffnung' wurde in 80 Exemplaren verbreitet. (91)

Im Schwesternhause wurde montags ein Paramentenverein aufgetan unter Leitung der fachkundigen **Schwester Rosa**, der eine segensreiche Tätigkeit entfaltete. Auch eine Nähsschule blühte empor. Die Schwesternniederlassung bekam durch eine Novizin vorübergehend eine fünfte Kraft. Der Kindheit-Jesu-Verein kam herrlich empor unter Leitung der Lehrerin **Frl. Friedrich**, die leider so früh infolge Krankheit den Abschied nehmen mußte.

Statistik: Seelenzahl 1.850 bei 600 Andersgläubigen, Trauungen 15, Taufen 38, Kommunionen 29.363, 2.300 weniger als 1951, Ostern 1.200, Kirchenbesucher 1.240, Beerdigungen 15, eine von auswärts.

### Das Jahr 1953

Nach Ablegung der ersten hl. Beichte im Dezember begannen wir sofort in zwei Wochenstunden mit der Vorbereitung von 26 Kindern (11 Knaben, 15 Mädchen) auf die erste hl. Kommunion am 12.04.1953.

Den 6. Januar feierten wir in hergebrachter Weise als kirchl. Feiertag. Vormittags, auch mit einer Abendmesse, Hochamt mit Predigt. Das übliche Dreikönigssingen am 11.01. brachte einen Reinertrag von 260,60 DM. - Im Januar Versammlung des Männervereins mit auswärtigem Redner, ebenso der Frauen und Jungfrauen mit Rednerin von Dortmund: Stellung der Frau in der Familie und im Staate.

Septuagesima Hirtenschreiben der Bischöfe über Fastenvorsätze der Kinder. Broschüre: Dein Kind am Tore des Lebens, 100 verkauft.

In Grevenbrück lief der Film: 'Das Wunder von Fatima', der fleißig besucht wurde.

Der zugesagte Fastenprediger von Olpe versagte wegen Krankheit. Deshalb hielten wir die Predigten selber in Frühmesse und Hochamt. Palmsonntag 29.03. kirchl. Schulentlassungsfeier mit Predigt.

Neue Bestimmungen über die Nüchternheit vor der hl. Kommunion. Die Feier der Osternacht 11 bis 1 ¼ Uhr mußte der Pfarrer allein halten. Am Weißen Sonntag eindrucksvolle Erstkommunionfeier von 26 Kindern. Diaspora Kinderhilfe ergab 100 DM.

Im Zuge der Osterversetzung wurde am 13.04. mein Cooperator **Karl Becker** wiederum als solcher nach Hohenwepel versetzt. Sein Nachfolger, Neupriester **Manfred Lieke** aus Dortmund, stellte sich bereits am Nachmittag desselben Tages vor. Mir war von diesem Wechsel nichts bekannt. **Vikar Becker** mußte ich noch für einen 14tägigen Kursus in Hardehausen beurlauben, also für zwei Sonntage, und das in der Osterzeit. Am 02.05. 2 Uhr nachmittags, verließ er uns. **Manfred Lieke**, geb. am 30.05.1926 in Dortmund. (92)

Am Samstag, 07.03. nachmittags 5 Uhr, starb in Lenhausen der frühere Pfarrer von Finnentrop, **geistl. Rat, Pfarrer i.R. Josef Schneider**, der dort von 1911 bis 1947 amtierte. Seit 1916 mit ihm bekannt, da er mir Stadtkinder hier unterbrachte, seit 1933 sein Nachbar. Er hat sich oftmals für Aushilfe und treue Freundschaftsdienste bis zuletzt bei mir bedankt. An seinem Sterbetage war ich noch eine Stunde bei ihm und mußte versprechen, am folgenden Mittwoch wiederzukommen. Ich bin gekommen, aber zur Beerdigung.

Bei dieser Gelegenheit hörte man auch, daß sich schon jemand für die noch nicht vakante Pfarrstelle in Finnentrop interessierte. Geduld, es wird nicht mehr allzu lange währen.

Noch zweimal erlebten wir in diesem Sommer ein Mementomori In der Frühe des 1. Pfingsttages, 24.05. starb in Bamenohl der **geistl. Rat, Pfr. i.R. Franz Zeppenfeld**. Ostern 1896 ge-

weiht, seit 1901 Vikar, seit 1922 Pfarrer in Bamenohl. Näheres an einer anderen Stelle. Requiescat in pace!

Am 6. Juni starb im 83. Lebensjahr der *geistl. Rat, Pfr. i.R. Josef Fernholz* in Dünschede nach 41 Jahren stiller, segensreicher Arbeit daselbst. Alle Priester nach dem Herzen Gottes! Gott hab sie selig! Wenn nun die Stunde täglich näher rückt, da der Herr über Leben und Tod auch uns einmal abzurufen gedenkt, dann wollen wir nur ein freudiges Adsum sprechen (Da bin ich). Was ist das flüchtige, nichtige Erdenleben im Vergleiche zu der Herrlichkeit, die einmal auch an uns wird offenbar werden im Vaterhause Gottes droben! "Ich bin vom Vater ausgegangen und in die WeIt gekommen. Ich verlasse die Welt wieder, und gehe zum Vater." Ja, näher, mein Gott, zu Dir!

Die Glaubenskundgebung der kath. Jugend am 31.05. unter dem Motto: "Beherrschet die Welt und macht sie euch untertan!" War gemeinsam in Attendorn, Finnentrop und Ostentrop.

Am 28.05. machte der Mütterverein eine Wallfahrt nach Waldenburg mit 60 Teilnehmerinnen, am 18.06 eine solche nach Bochum-Stiepel (50).

Am 07.06. Fronleichnamsprozession bei herrlicher Witterung und stärkster Beteiligung vor allem der Männer, doch der anderen nicht minder.

Nun folgt in der Chronik der Vermerk:

### **Hl. Johannes Nepomuk, beschütze die Herde und den Hirten!**

**Finnentrop, den 13. Juli 1953 bei der canon. Revision.**

#### **Laurentius, Erzbischof von Paderborn (93)**

Am Montag, dem 13.07. 3.30 Uhr traf der Erzbischof von Bamenohl kommend hier ein und spendete 72 Knaben und 85 Mädchen das hl. Sakrament der Firmung und hielt anschließend die kanonische Visitation. Vor 5 Jahren, als ich 70 wurde, hatte ich schon einmal in Paderborn wegen meines Rücktritts angefragt, war aber gebeten worden, bei dem großen Priestermangel zu bleiben. Nun kam Mitte Mai ohne jeden Antrag meinerseits, wo man mir noch vor zwei Wochen einen Cooperator gesandt hatte, vom Generalvikariat die Mitteilung, daß der Erzbischof mit meiner Resignation einverstanden sei. Ich erklärte mich bereit, sobald ich eine passende Wohnung gefunden hätte. Was da weiterhin gespielt wurde, wollen wir verschweigen, da der Erzbischof nichts davon wußte und uns versprach, einen jüngeren, passenden Herrn als Nachfolger zu senden, wie es auch im folgenden Jahre geschehen ist. Ich begann nun nach einer passenden Wohnung ernstlich Ausschau zu halten, was sich allerdings bis 01.07.1954 hinausgezögert hat.

Der Pfarrer von Biederitz bittet für seine Erst-Kommunionfeier am 02.08. um Zucker und Fett, was er reichlich erhalten hat.

Am 26.07. Libori, macht die Jugend einen Ausflug nach Paderborn. Der Cooperator hat seit seinem Stellenantritt schon öfter von Urlaub gesprochen und verlebt denselben über 3 Wochen in der Schweiz. Am Mittwoch, dem 26.08. macht der Mütterverein einen Ausflug, Wallfahrt nach Werl. Teilnahme 50.

Bundestagswahlen am 6. September, die mit einem glänzenden Siege der christlichen Parteien endeten. Die Koalition errang eine 2/3-Mehrheit, wie man es kaum erwartet hatte. Eine Wahl von weltgeschichtlicher Bedeutung.

Am Sonntag, dem 13. September, hielt der Diözesansekretär des Bonifatiusvereins *Paul Ostermann* einen Bonifatiusstag. Ertrag: 618,66 DM. Er suchte eine Pfarrstelle und wurde auch am 13.12. Pfarrer von Wickede an der Ruhr.

Am Männersonntag, 27.09. sprach *Bezirkssekretär Kämpfer*, Olpe. Die Männerbewegung erhielt einen besonderen Auftrieb am 13.12. Da der *Diözesansekretär Redeker* aus Dortmund in den hl. Messen und abends im Kirchensaale sprach. Rund 100 Männer in einer Versammlung, das ist bisher noch nicht dagewesen. Hoffentlich werden die Männer endlich wach und sich ihrer Aufgabe und Sendung im Gottesreiche bewußt. Der Weltmissionssonntag am 18.10. ergab 153,80 DM. Auch der Franziskus-Xaverius-Verein stand in Blüte. Sechs Heidenkinder

wurden losgekauft. Auch für die Diaspora wurde fleißig gesammelt. Kinderkollekte am 25.10. = DM 58,35. (94)

Auffallend war die milde, regenlose Witterung von Oktober bis Mitte Dezember. Das neue Heim von **Pfarrer Schulte**, Hesborn, wurde am 05.11. begonnen und am 11.12. gerichtet.

Zahlreich waren die Todesfälle Erwachsener durch Schlaganfälle. Am 07.10. starb der seit 1931 hier ansässige, beliebte Arzt, **Dr. Severin Fischer**, am 12.11. die langjährige Hebamme **Witwe Anna Cramer**. Am Freitag, dem 27.11. war die 1. hl. Beichte von nur 25 Kommunionkindern. Am 08. Dezember eröffneten wir nach 3 hl. Messen am Morgen, abends 8 Uhr feierlich das Jubeljahr aus Anlaß der Proklamation des Dogmas durch **Pius IX.** am 08.12.1854.

Trotz steigendem Luxus und Verdienst ist doch die Bettelei, vor allem von außen, erschreckend groß, kein Tag ohne Bettelbriefe. Von Genügsamkeit und Sparsamkeit weiß man nichts mehr. Trotzdem muß man mit der Opferfreudigkeit der Gemeinde noch sehr zufrieden sein. Sonntagskollekte immer noch über 70 Mark; auch die Weihnatskollekte, obwohl nicht für die theologischen Anstalten, sondern für den Dom, blieb auf der Höhe von 220 DM.

Statistik: Seelenzahl 1.850, Andersgläubige 550, Taufen 24, Trauungen 17, Beerdigungen 17, Kommunionen 29.025, Ostern 1.270, Kirchenbesucher 1.196.

### Das Jahr 1954

Das neue Jahr bringt anscheinend große Entscheidungen und Veränderungen. Im Vordergrund des Weltinteresses steht die bevorstehende Konferenz der vier Außenminister der Siegerstaaten in Berlin am 24.01. die völlig ergebnislos verlief. **Papst Pius XII.** ist erkrankt. Mit Sorge schaut die Welt auf den Ausgang der Krankheit. Für mich bedeutet dieses Jahr den Abschluß meiner seelsorglichen Tätigkeit von 52 Jahren, davon 21 in Finnentrop, und den Eintritt in den Ruhestand. Seit zwei Jahren suche ich eine Wohnung, da ich hierbleiben will, im Pastorat aber für zwei kein Platz ist. Das weiß die Behörde, daß ich die Resignation nicht hinauszögere, weil ich niemandem im Wege stehen will.

Gleichwohl bekomme ich am 19.01. ein Schreiben des Generalvikariats im Auftrage des Erzbischofs mit dem Ersuchen, in absehbarer Zeit zu resignieren. Unter Abweisung jeglichen Druckes von oben habe ich postwendend geantwortet und die Resignation für den 1. Mai ausgesprochen. Am 24.01. ging schon die Antwort ein, daß sie angenommen sei und die weiteren Folgerungen daraus gezogen würden.

Also nun Schluß und die Bahn frei für alle, die schon nach Finnentrop ausgeschaut haben, jedenfalls gehört mein Amtsnachfolger nicht dazu. Er hat sich nicht um Finnentrop bemüht, ist von der Behörde ordnungsgemäß (95) mit der Übernahme der Pfarrei betraut worden, und das wird so gut gewesen sein.

Erfreulich ist die Besserung, die im Befinden Sr. Heiligkeit des Papstes eingetreten ist. Möge uns dieser einzigartige, ganz große Papst in unseren kritischen Zeiten noch recht lange erhalten bleiben!

Am Samstag, dem 24.04. ging hier von Paderborn die Nachricht ein, daß mein Cooperator, **M. Lieke**, nach Bad Wildungen versetzt und als mein Amtsnachfolger, als 3. Pfarrer von Finnentrop, der zeitige Vikar an der Aloysius-Kirche in Iserlohn ernannt sei.

### Der 3. Pfarrer von Finnentrop

**Anton Kemna**, geb. 05.10.1909 in Dortmund St. Josef, Abiturient 1929 in Langendreer, theologisches Studium Paderborn und Münster, geweiht am 06.04.1935. Angestellt am 18.04.1935 für die wandernde Kirche Berlin, dann als Vikar in Naunburg/Sachsen, in Hillmecke Krs. Olpe, seit 7 ½ Jahren in Iserlohn.

Am 27.04. an dem Tage, da ich vor 21 Jahren als 2. Pfarrer von Finnentrop eingeführt wurde, stellte sich mein Amtsnachfolger vor. Wir haben alle vordringlichen Fragen besprochen und sind übereingekommen, in allen kirchlichen und seelsorglichen Angelegenheiten der Pfarrei wie ein Herz und eine Seele zusammenzustehen und zusammenzuarbeiten zu Gottes Ehre und



zum Heile der uns anvertrauten unsterblichen Seelen, wie und solange es dem Herrgott gefällt. Am 1. Mai soll in Paderborn die Installation und am 23.05 nachmittags 3 Uhr die feierliche Einführung in Finnentrop stattfinden.

Hier bricht der Bericht meiner Chronik ab. Und damit wäre der erste Teil meines Themas: "Das Pfarrdorf Finnentrop" erledigt. Ich möchte aber aus meinen Erinnerungen des nun folgenden 1. Jahres noch einiges hinzufügen.

Vier Wochen hatte ich noch Zeit, auf der Kanzel, in den Vereinen und privatim dem neuen Pfarrer die Wege zu ebnen, die Gemeinde vorzubereiten, daß sie ihn mit vollstem Vertrauen und offenen Armen aufnahm. Das habe ich ehrlich und gründlich getan. Auf der Kanzel habe ich offen gesprochen: "Ich kann euch zu dem neuen Pfarrer beglückwünschen, bereitet ihm einen würdigen Empfang, das ehrt euch nur selbst." Der Empfang am 23.05. war dann auch ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Pfarrgemeinde, ein wirkliches religiöses Erlebnis. Ich will mich kurz fassen, damit meine Geschichte von Finnentrop nicht zu umfangreich wird.

Vier Wochen mußte der neue Pfarrer mit mir ohne Haushalt in der Pastorat als mein Kostgänger wohnen. Am 20. Juni konnte ich aus- und umziehen in mein neues Heim bei Herrn Bäckermeister **A. Hesse**, gleich (96) neben der Kirche und der neue Herr in sein Heim definitiv einziehen, alles ohne irgendwelche Schwierigkeiten oder größeren Unfall. Es hat sich so alles aufs beste gefügt, und ganz gewiß hat es der Herrgott so gewollt.

Wir waren nun zu drei Geistlichen am Ort: der Ortspfarrer, **Oblatenpater Drößler** und meine Wenigkeit. Am 1. Juli kam noch ein vierter hinzu. **Schulte, Josef**, geb. 30.12.1883 in Röhrensprung, geweiht am 02.04.1908, Kaplan in Bochum, Vikar in Bruchhausen, Pfarrvikar in Salwey und seit dem 23.09.1933 Pfarrer in Hesborn. Als pensionierter Pfarrer bezog er sein neu gebautes Heim auf Finnentrops luftigen, sonnigen Höhen. Wenn wir eine solche Heeresmacht in rechter Weise einsetzen, können wir die ganze Welt erobern. Das Triumvirat von drei Pastören steht fest und treu zusammen und handelt nach dem bewährten militärischen Grundsatz: "Getrennt marschieren, aber vereint schlagen".

Trotz jahrelanger opferfreudiger Arbeit in der Finnentroper Pfarrgemeinde sind hier der Aufgaben noch recht viele zu lösen, und der neue Pfarrer ist gleich mit dem frohen Mut der Jugend daran gegangen. Ein dringendes Bedürfnis war zunächst die Anlage einer Kanalisation, um Kirche und Kirchplatz vor Feuchtigkeit zu schützen. Das Innere der Kirche wurde wie neu geschaffen. Zur Rechten des Hauptaltares ein großes, prächtiges Fenster, das eine herrliche Lichtfülle bringt. Neue bunte Fenster, da die alten undicht, weil sie nur ein Provisorium waren. Ein neuer Anstrich in der ganzen Kirche in Weiß. Eine neue Lichtanlage, die den großen Raum wunderbar beleuchtet. Alles in allem: Die Kirche ist ein farbenprächtiger Dom geworden, ein sakraler Raum, wie nie zuvor.

Finnentrop in der Welt voran! Möge es mit Gottes und der Gemeinde Hilfe so weiter gehen! Ad multos annos gesegneter, froher Wirksamkeit wünschen wir dem 3. Pfarrer der Gemeinde von ganzem Herzen!

### **Der derzeitige Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde**

1. **Droste, Josef**, Werkmeister, geb. 15.04.1907 in Langenei
  2. **Mörchen, Bernhard**, Fabrikarbeiter, geb. 07.04.1903, in Hesborn
  3. **Sommerhoff, Edmund**, Landwirt, geb. 04.09.1902 in Lenhausen
  4. **Schulte, Josef**, Lokführer, geb. 25.01.1902 in Finnentrop
  5. **Thiele, Carl**, Klempnermeister, geb. 30.01.1897 in Duisburg
  6. **Vollmert, Josef**, Eisenbahn-Werkmeister, geb. 02.03.1903 hier
  7. **Wilmes, Norbert**, Optiker, geb. 26.02.1917 hier
  8. **Wiethoff, Paul**, Kaufmann, geb. 08.03.1921 in Brilon-Wald
- Vorsitzender der derzeitige Pfarrer. (97)

## Wir schließen mit einem kurzen Bericht über die Evgl. Kirchengemeinde

von Herrn *Carl Wunderlich*, hier

Nachstehende Angaben sind entnommen aus dem Lagerbuch der Kirchengemeinde Finnentrop bzw. Attendorn, soweit dieselben die Evangelische Gemeinde Finnentrop betreffen.

Das jetzige Kirchengebäude ist erbaut 1884/85 und in Gebrauch genommen am 23.08.1885. Mit dem Bau der Eisenbahn Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre entstand in Finnentrop eine Eisenhütte und ein Walzwerk, wodurch es erforderlich wurde, daß die kirchliche Versorgung durch Einschaltung von Nebengottesdiensten für die Evangelischen in die Wege geleitet wurde. In bereitwilliger Weise stellte Herr *Graf von Bodelschwing* für diesen Zweck die auf seinem Gut in Bamenohl befindliche Kapelle zur Verfügung, die zwar nicht geräumig, aber immerhin für etwa 50-60 Personen Platz bot. Darin sind bis zum August 1885 stets sehr gut besuchte Gottesdienste abgehalten worden. Gegen Ende des Jahres 1861 wurde ein großer Teil des Amtsbezirks Serkenrode der Kirchengemeinde Attendorn überwiesen. In Bamenohl hielt *Pfarrer Spennemann* aus Altenhundem die Nachmittagsgottesdienste. Im Herbst 1884 bis August 1885 wurde in Finnentrop eine neue Schule (jetzt Kapelle) mit Lehrerwohnung gebaut, was umso dringender notwendig geworden war, da wir keinen Raum bekommen konnten, wo unsere Kinder hätten unterrichtet werden können. Ein Baugrundstück war schon im Jahre 1872 erworben worden. Die Schule ist gebaut durch den Bauunternehmer *A. Engelhardt* aus Altenhundem, eingeweiht und in Gebrauch genommen am 23.08.1885 in einem feierlichen Nachmittagsgottesdienst, bei welchem *Pfarrer Frerich* aus Attendorn die Weihe und Festrede hielt unter Zugrundelegung von 1. Corinther 3. V. 11. Seit dieser Zeit werden die bis dahin in der Kapelle zu Bamenohl abgehaltenen Nebengottesdienste für Finnentrop in der neuen Schule, die den Namen Luther-Schule trägt, abgehalten. Zum 01.04.1887 wurde Finnentrop, bis dahin nur Privatschule, von der Königlichen Regierung zu Arnsberg zu einer öffentlichen Volksschule erhoben.

Zunächst war in Finnentrop alle vier Wochen Gottesdienst in der Schule. Kleine Bänke wurden in den Flur gestellt und Sitzgelegenheiten durch Stühle geschaffen. Eisenbahnbedienstete hatten sonntags Freifahrt zum Gottesdienst nach Attendorn. Das seit Jahren empfundene Bedürfnis nach Frühgottesdiensten in Finnentrop wurde dahin geregelt, daß auswärtige Pfarrer von Werdohl nach Finnentrop kamen und alle 14 Tage Gottesdienst hielten; ebenso an allen Festtagen. Einen Erfolg errang die Kirchengemeinde hinsichtlich des Schulgebäudes in Finnentrop. (98) Dieses Gebäude, hauptsächlich durch die Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins errichtet, war für eine RM jährliche Miete an die Evangelische Schule vermietet und unter dieser Bedingung beim Inkrafttreten des Volksschul-Unterhaltungsgesetzes (1908) an den neugebildeten Gesamtschulverband Finnentrop übergegangen. Nach langen Verhandlungen und gegen starken Widerstand wurde ein neuer Vertrag mit dem Schulverband abgeschlossen, nach welchem diesem das Gebäude zunächst für einen Preis von 500,- RM für das Jahr vermietet wurde. Inzwischen war die Schülerzahl auf über 70 gestiegen, so daß eine Halbtagschule eingerichtet werden mußte. Der Raum genügte nicht mehr den Schulbedürfnissen und es wurde 1929 eine neue Schule gebaut, die 1930 bezugsfertig war. Die bisherige Schule wurde 1930 zur Kirche umgebaut und dient diesem Zweck noch heute. Pfarramtlich wurde Finnentrop, bisher zu Attendorn gehörend, nach Grevenbrück gepfarrt, obwohl eigene selbständige Gemeinde, doch Grevenbrück und Finnentrop zusammen einen Pastor. Als sogenannte Pfarrverweser waren in Grevenbrück bzw. Finnentrop die *Pfr. Dönne, Vogler, Stallmann, Wend, Pook, Kuhlmann* und *Goudefroy*. Grevenbrück wurde selbständig und letzterer erhielt daselbst die Pfarrstelle. Im Jahre 1950 wurde auch Finnentrop selbständig und ihr erster Pfarrer am 5. November 1950 eingeführt. Die Gesamtseelenzahl beträgt z.Zt. 2.000. Der jetzige Pfarrer, Herr *Wilhelm Rhode*, geb. zu Rützwow Krs. Brandenburg, wohnt Lennestraße 4. Telefon-Nummer des evangel. Pfarramtes Grevenbrück 72 96. (99)

## II. Teil

### Die Industrie von Finntrop

#### 1. Die alte Finntroper Hütte

Wer weiß heute noch etwas von ihr? Wer könnte mir Zuverlässiges berichten von ihrem Entstehen, Wachsen und ihrer Bedeutung für unseren Ort und seine Umgebung? Trotz vielen Bemühens habe ich nicht allzuviel davon erfahren können.

Das Siegerland war wegen seiner reichen Bodenschätze unserer Gegend weit voran und hatte schon vor Eröffnung der Bahn Hagen-Siegen am 05.08.1861 Jahrzehnte lang eine vielseitige, hochentwickelte Industrie, die über seine Grenzen in ihrer Entwicklung hinausstrebte.

Ich halte mich nun an meine eigene Quellenforschung. **Philipp Brachthäuser**, der Vater der hier wohlbekannten Familien **Joseph und Heinrich Brachthäuser**, geb. am 29.09.1832 zu Netphen im Siegerlande, † am 23.11.1892 hier, verheiratet mit **Luise geb. Köper** aus Rönkhausen, geb. dort am 20.02.1840, † hier am 16.03.1918, kam im Jahre 1863 als Platzmeister auf das Hammerwerk in Lenhausen im Auftrage einer Siegener Firma, also eine Gründung der Siegener Industrie. Er war auch seit 1884 in leitender Stellung auf dem Finntroper Hüttenwerk, wohnte in einem Hüttenhause in Bamenohl, kaufte 1888 das von **Brandenburg-Scheermann** 1863/64 erbaute Haus, Hauptstraße 51, in dem seine Nachfahren, **Heinrich Brachthäuser**, heute noch wohnen. Eine weitere Notiz besagt: Die jetzige Hauptstraße war noch ein schmaler Weg, ist also nach dem Bahnbau erst angelegt. Der Fuhrweg Siegen-Industriegebiet ging über die Höhe (Schee, Lärchenallee, Schönholthäuser Kreuz).

Daraus ergibt sich, daß unser Hüttenwerk eine Gründung der Siegener Industrie ist. Es wurde getragen von einer Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Siegen. Das Jahr der Gründung ist nicht bekannt, liegt aber nach allgemeiner Annahme vor dem Bahnbau 1859-61. Das Werk lag ja mitten im jetzigen Bahnhofsgelände. Heute steht hart am Rande nahe der Lenne noch das kleine Verwaltungsgebäude. Wäre die Bahn schon gelaufen, hätte man an dieser Stelle kein Hüttenwerk mehr erbauen können.

Das Eisenerz, das hier geschmolzen und zu Eisen bereitet wurde, bekam man aus dem Siegerlande. Es war nicht immer Hochkonjunktur. In den 70er Jahren mußte die Hütte auch schon einmal stille stehen. Wir entnehmen das aus Zeugnissen, die von den Direktoren ausgestellt sind (100) für ihre Arbeitnehmer, für die sie vorübergehend keine Beschäftigung mehr hatten. Sie sind unterzeichnet von **Direktor Canaris** und den **Gebrüdern Capito**.

Der Betrieb war den Zeitverhältnissen entsprechend wie so vieles oft recht primitiv. Wenn die kleine Lok entgleiste oder versagte, holte man sich aus der Nähe einen zugkräftigen Ochsen, der die Vertretung übernahm. Keine Frage, daß das Hüttenwerk viele Jahre wie für Finntrop, so auch für die Bewohner der Nachbardörfer eine Verdienstmöglichkeit bot. 1901 hatte seine letzte Stunde geschlagen. Im Industriegebiet, wo man die Kohle so nahe hatte, war die Produktion billiger und rentabler. Die entlassenen Arbeiter gingen zur Bahn oder zum Nachbarwerk **Wolf-Netter & Jakobi** über, wo es bei über 300 Beschäftigten immer noch an Arbeitskräften fehlte.

Die Werksräume verfielen, die Schornsteine ragten noch etliche Jahre verlassen empor, bis man sie 1907 sprengte und aus dem Material von Ziegelsteinen einige neue Häuser baute, so zwei **Lennenann'sche** neben der Schule.

Um die Jahrhundertwende, als das Finntroper Hüttenwerk seine Tore schloß, befand sich hier an der Stelle, wo das heutige Mannesmann-Hüttenwerk steht, vom Einfluß der Bigge in die Lenne an dieser aufwärts ein kleines

## 2. Puddel- und Hammerwerk

der Firma Bonzel und Co. Olpe.

Im Zuge der vielen Neugründungen kleinerer und größerer industrieller Betriebe, vor allem nach dem Kriege 1870-71, vielleicht auch schon vorher, war auch dieses Werk entstanden. Wir erinnern hier an das Kalkwerk in Heggen. Herr **Ludwig Althaus** mit seinen beiden Teilhabern **Hesse** und **Schulte** aus Weidenau nahmen 1872 die Gründung dieser bodenständigen, für die Gemeinde Heggen so bedeutungsvollen Industrie in die Hand. **Althaus** war auch der Gründer eines Eisenwerkes in Attendorn (allzu früh 1894 †) Das Kalkwerk blühte schnell empor, als am 01.04.1874 die Teilstrecke Finnentrop-Attendorn und am 01.11.1875 Attendorn-Olpe eröffnet wurde. Rühmend hervorgehoben wird dabei das Verständnis und die Mithilfe durch Rat und Tat von seiten des Ortsgeistlichen, des späteren Pfarrers von Heggen, **Schmalohr**, und der Ortsbevölkerung.

Unser Hammerwerk besaß eine Feinblechstraße und Kaliberwalze. Hier wurden im Puddel-Schweißverfahren die Lupen hergestellt. Das Roheisen bezog man von der Finnentropener Hütte. Im Jahre 1896 wurde das Werk aufgekauft von der (101)

## 3. Firma Wolf-Netter und Jakobi

Im Jahre 1900 wurde das Werk um eine weitere Feinblechstraße und zwei Jahre später um ein Platinentrio erweitert. Das Vormaterial bezog man nun aus dem Ruhrgebiet, teils von der Saar und aus Lothringen. Um dieselbe Zeit wurde von derselben Firma die erste Verzinkungsanlage errichtet und Maschinen beschafft für die Herstellung von Pfannen- und Wellblechen. Während des ersten Weltkrieges wurde die Fabrikation von Wellblechbauten aufgenommen.

Der erste handbetriebene Kran wurde im Jahre 1909, der erste elektrisch betriebene Kran 1920 errichtet. Einige Jahre später, 1925, wurde die Verzinkerei auf neuere Verfahren ausgerichtet und erweitert. Zur gleichen Zeit erfolgte die Elektrifizierung der Walzwerkantriebe.

Eine gewaltige Aufwärtsentwicklung des Werkes begann, als dasselbe im Jahre 1938 von der Finna

## 4. Mannesmann Stahlblechbau AG., Düsseldorf

übernommen wurde. In den vergangenen 42 Jahren war im Vergleiche hierzu eigentlich recht wenig geschehen, vor allem auch, was die Fürsorge für die Arbeitnehmer betraf.

Der Anfang war ein großzügiger Neubau sämtlicher Hallen und Mechanisierung der Verzinkerei-Anlagen zur größten Verzinkerei des ganzen Bundesgebietes, zu der sie auch heute noch gerechnet wird.

Es entstanden luftige Hallen mit mechanisierten Beizanlagen und Förderbändern. Viel mühselige Handarbeit hatte ein Ende. Absauganlagen zur Vernichtung gesundheitsschädlicher Dämpfe usw. brachte offenkundige Verbesserungen für den arbeitenden Menschen.

Nach dem Ausbau der Verzinkerei wurde die Mechanisierung des Walzwerkes vorgenommen, die im zweiten Weltkrieg begonnen und nach dem Kriege fortgesetzt wurde. Veraltete Walzgerüste wurden durch vollmechanisierte Walzstraßen ersetzt und dem Blechwalzer damit seine Arbeit erleichtert.

Alte Stoßöfen wurden durch moderne Rollenherdöfen ersetzt. Heute sitzt der Walzmeister vor seinem Steuerpult und bedient durch einfache Schaltungen den komplizierten Walzvorgang. So wird heute bei den Mannesmann-Hüttenwerken in Finnentrop ein Programm erledigt, das sich in der Hauptsache auf Feinbleche von 0,4 bis 3 mm stützt, die zum größten Teil verzinkt, verbleit, teils als Halb-, teils als Fertigerzeugnis das Werk verlassen. Zu den Fertigerzeugnissen rechnen die Stahlbedachungen aller Art. Das Qualitätszeichen M-W hat Weltruf und bürgt für Qualitätsarbeit. (102)

Geradezu erstaunlich sind die sozialen Leistungen des Werkes. Sie zeigen sich besonders in der Fürsorge für die Invaliden, die je nach Betriebszugehörigkeit eine zusätzliche Werksrente erhalten; ebenso

wird nach Ableben derselben an die hinterbliebenen Ehefrauen eine Zusatzrente gezahlt. Bei besonderen Anlässen, z.B. Weihnachten, Muttertag u.ä. wird ganz besonders an diese Menschen gedacht.

In der Fürsorge für die Belegschaft wird den Familienvätern ein beträchtliches Hausstands- und Kindergeld gezahlt. Bei der Geburt eines Kindes wird mit einer Glückwunschartikel eine namhafte Beihilfe ausgezahlt. Eine ansehnliche Weihnachtsgratifikation zuzüglich einer Zulage für Frau und Kinder wird alljährlich ausgeschüttet und kommt jedem Belegschaftsmitglied zugute. Zu Theateraufführungen im Stadttheater Hagen, zum Besuch der Ruhrfestspiele, zu 14tägigen Ferienreisen und zu Erholungsfahrten trägt das Werk zu den Kosten bei. Die Verschickung von Jugendlichen zum Wintersport im Schwarzwald oder an die See im Sommer, die Teilnahme an Bildungskursen auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet, wird im Rahmen der Jugendbetreuung hinreichend gefördert. Die Werksbibliothek mit fast 1.700 Bänden darf als eine der besten und umfangreichsten Büchereien des Kreises gelten. In vorbildlicher Weise sind anstelle des durch Kriegseinwirkung zerstörten Speise- und Waschräume in den einzelnen Abteilungen saubere und geräumige Brause-, Wasch- und Aufenthaltsräume errichtet worden. Kleine Grünflächen mit Ruhebänken sowie schmucke Blumenkästen an einigen Werkhallen geben dem schaffenden Menschen während der Arbeitszeit neuen Impuls und Arbeitsfreude.

Der soziale Wohnungsbau wird weitestgehend durch Werksdarlehen gefördert. Die vorbildlichen Mannesmann-Siedlungen Im Rott, Am Bittberg, Höhenweg und Am Daspel legen dafür Zeugnis ab.

Als ein gutes Zeichen der Betriebsverbundenheit kann bezeichnet werden, daß über 25% der Belegschaft bereits ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern konnten. Ein kleiner Kreis ist schon über 40 Jahre im Betrieb tätig und an 5 Pensionäre wird eine Rente für 50jährige Werkszugehörigkeit gezahlt. Für tödlich verlaufene Unfälle oder bei Völlinvalidität ist eine beitragsfreie Kollektiv-Versicherung abgeschlossen. So ist die Belegschaft mit dem Werk verbunden und hält dem Unternehmen in guten wie in schlechten Zeiten die Treue, während umgekehrt die Leitung des Werkes den Menschen als den Mittelpunkt des Werkgeschehens betrachtet.

Unerwähnt darf nicht bleiben, daß armen Universitätsstudenten für ihre Ferienzeit die Tore des Werkes immer offen stehen und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, sich für ihr Studium zusätzlich Mittel zu (103) verdienen, eine soziale Tat ersten Ranges, die sich auch für das Werk segensbringend auswirken wird. Zur Zeit sind auf dem Werke 867 Beschäftigte. Es waren wohl schon weit über 1.000. Welch eine Segensquelle für die weiteste Umgebung bei der bequemen Möglichkeit, die Arbeitsstätte per Bahn oder Autobus jederzeit zu erreichen!

## 5. Firma Wilhelm Metten sen. und jun., Finnentrop

Selten hat sich ein Unternehmen aus so kleinen Anfängen heraus zu einer solchen Bedeutung emporentwickelt, wie wir es heute sehen und bewundern bei der Wurst- und *Fleischfabrik Wilhelm Metten*. Der Begründer, der alte Herr namens *Wilhelm Metten*, ist ein Original, wie es in einem Jahrhundert nur einmal vorkommt. Man braucht nicht gerade alles zu glauben, was er sagt. Aber wenn er schon einmal in seinem gewiß sehr neuzeitlichen und modernen Laden der staunenden Kundschaft verkündet: "Ganz Europa kauft bei mir!" so ist das ganz sicher nicht gelogen. Seine Produkte gehen, wenn auch nicht durch ganz Europa, so gewiß durch die Bundesrepublik. Und das will schon etwas heißen.

Lassen wir die Tatsachen reden. Im Jahre 1892 baute ein *Anton Köper* aus Ostentrop an der Stelle, wo jetzt das stattliche, große Firmen-Verkaufshaus steht, dicht an den Felsen gelehnt, ein unscheinbares, kleines Haus, das ich mir vorstelle wie das alte Haus gegenüber, das in den 60er Jahren gebaut sein wird. Darin waren die Pferdeställe des *Hotels Humpert* (jetzt *Hub. Mennekes*), zeitweilig eine Bäckerei (*Neuhaus*), eine Schreinerei (*Emil Brill*, 1893), ein Friseurgeschäft, eine Dentisterei.

Im Jahre 1895 kaufte das Haus der Metzger *Heinrich Scheidt*, evgl. geb. am 17.05.1862 in Iserlohn, getraut am 03.04.1894 in Schönholthausen mit *Bertha Tönnemann*, geb. am 09.12.1871 in Ostentrop. Von ihm stehen im Taufbuch 5 Kinder, 3 Knaben, 2 Mädchen von

1896 - 1904. Er ist nach dem Verkauf des Hauses an **W. Metten** (1903) noch eine Zeitlang als Viehhändler tätig gewesen und hat in Iserlohn ein neues Geschäft eröffnet, wo die Familie heute noch lebt. Am 04.10.1939 wurde dort noch der jüngste Sohn von ihm, **Josef Walter**, geb. hier am 29.05.1904, mit **Maria Schulte** getraut. **Wilhelm Metten**, geb. am 30.06.1877 zu Helden, Sohn des Landwirts **Franz Anton** und der **Lotte Gabriel** in Helden, getraut am 27.04.1904 von **Pfarrer Hatzfeld** zu Berghausen bei Fredeburg mit **Maria Friedhof**, geb. am 04.05.1879 zu Berghausen, Tochter von Lehrer **(104) Johann Fr.** und **Theresia Humpert**, Berghausen. Der Meister hatte 8 Kinder, 4 sind kurz nach der Geburt gestorben, einer ist vermißt, der Jurist **Bruno, Siegfried**, geb. 15.04.1910. Drei leben noch.

1. **Wilhelm, Anton**, geb. am 12.02.1905, getraut am 30.08.1939 in Bottrop mit **Margret Wenner**. Der jetzige Inhaber der Firma.
2. **Hubert**, geb. am 25.05.1906, Dr. med. der augenblickliche Chefarzt im Krankenhaus zu Heggen.
3. **Hermann**, Dr. dent. Zahnarzt hier.

"Früh übt sich, was ein Meister werden will." Der Meister ist immer sehr geschäftig, überall und nirgends, im Laden, im Betrieb, auf der Wiese, beim Skat. Da fällt es schwer, Einzelheiten und Kleinigkeiten aus ihm herauszufragen. Der Meister wollte Weltenmeister werden. Da tat Eile not. Am Telefon geht's heute noch: "Hier Metten, Metten, aber schnell, schnell!"

Deshalb kann ich mir nichts anderes denken, als daß er, der Schule entlassen, kaum vierzehnjährig, Ostern 1891 beim **Meister Klewes** in der Musenstadt Attendorn in die Lehre kam. Nach Beendigung der Lehrzeit wollte er sich schon mit einem Kälbchen selbständig machen, aber der Vater lachte ihn aus. Er mußte als Geselle erst auf Wanderschaft, zunächst zum **Meister Menke** nach Attendorn, dann nach Siegen zum **Meister Petz** und Hamm.

Nun kam er 1903 nach Finnentrop. Aber in der kleinen Bude sah es nicht nach Weltmeisterschaft aus. Zunächst mußte Raum geschaffen werden. Vom Schuhmachermeister **Franz Vollmert** kaufte Meister frontal und im Hintergrunde, was an Gelände zu kaufen war. Und nun begann das Bauen, mehr als 50 Jahre ohne Unterlaß, auf der Erde, aber noch viel mehr in und unter der Erde. Wer könnte die Erdmassen abschätzen, die er fortbewegt hat, um Platz zu schaffen für die ganz moderne Wurst- und Fleischfabrikation, wie wir sie heute nur bewundern können. Mit der Belieferung von Europa stimmt schon nicht mehr. Nach neuesten Informationen gehen die Firmenprodukte schon bis Ägypten, in den schwarzen Erdteil hinein.

Die Firma zählt im Augenblick rund 130 Beschäftigte. Welch ein Segen für den Ort und die nächste Umgebung, hier lohnende Arbeit und das tägliche Brot reichlich zu finden. Ich schaue auf mehr als 22 Jahre hier in Finnentrop zurück und weiß aus eigener Erfahrung, welch ein Segen die Firma immer für den Ort gewesen ist. Wenn wir beim Bauen an der Pfarrkirche in Verlegenheit kamen, Firma Metten war immer da, um zu helfen. Unser herrliches Glockengeläut zu Reichsmarkpreisen hätten wir nicht bekommen ohne Herrn Metten. **(105)**

Beim Zusammenbruch 1945, als die ungezählten ausländischen Arbeiter hier die Gegend unsicher machten, die lange genug gehungert hatten, hätte es wegen der Ernährung Mord und Totschlag gegeben, wenn Herr **Metten jun.** die Sache als Ortsbürgermeister nicht fest in die Hand genommen und für Ruhe und Ordnung gesorgt hätte. Er galt auch etwas bei der Besatzungsbehörde und war der einzige, der eine solche Katastrophe meistern konnte. Unerwähnt dürfen auch nicht bleiben seine Verdienste um den Finnentroper Bürgerschützenverein, der heute die herrliche Kulturhalle mit dem ebenso schönen Kino sein eigen nennt, worum uns manche Stadt beneiden könnte.

Alles in allem, die Firma Metten ist für Finnentrop ein Segen gewesen mehr als 50 Jahre und möge es für die Zukunft noch recht lange bleiben! **(106)**

### III. Teil

#### Der Eisenbahnknotenpunkt Finnentrop

Das war ein Ereignis von außerordentlich weittragender kultureller und wirtschaftlicher Bedeutung, als im Jahre 1835 die erste Eisenbahn in Deutschland eröffnet wurde. Von Nürnberg - Fürth, eine Strecke von nur 4 Kilometern, aber der Anfang einer Aufwärtsentwicklung dieses weltweiten Verkehrsmittels, wie das niemand hätte ahnen können.

Viele standen anfangs dem Eisenbahnbau verständnislos und ablehnend gegenüber. So erzählt man von den Stadtvätern von Eickel, daß sie die Linienführung der Köln-Mindener Strecke über ihren Ort mit der Begründung ablehnten, es kämen dann zu viele bettelnde Handwerksburschen durch. Und die Attendorner Stadtväter fürchteten Ruhestörung bei Tag und Nacht und wirtschaftlichen Ruin bei Hergabe von wertvollen Grundstücken, als sie von der geplanten Linienführung der Ruhr-Sieg-Bahn über Plettenberg, Landemert, Attendorn, Olpe, Kreuztal, Siegen hörten. Ihrer Weitsicht danken wir es, daß Habbecke-Neubrücke, das jetzige Finnentrop, nicht links liegen geblieben, sondern der heutige Knotenpunkt der Eisenbahn geworden ist.

Die die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung der Eisenbahn sogleich vollauf erkannten, waren die Männer der Wirtschaft, wie ein **Wilhelm Harkort** (1797-1880), der in Wahrheit ein Pionier des Eisenbahnbaues geworden ist. Er erkannte als erster die Notwendigkeit des Baues unserer Ruhr-Siegbahnstrecke, die eine Verbindung herstellen müsse zwischen der Ruhrkohle und den Sauer- und Siegerländer reichen Bodenschätzen. Wohl war dieser Bau nicht gerade leicht wegen der vielen Steigungen, der Gebirge und der zahlreichen Windungen in den Tälern. Aber das mußte überwunden werden können.

Schon 1844 hatte man die Bergisch-Märkische-Eisenbahngesellschaft gegründet. Auch die preußische Regierung erkannte frühzeitig die allgemeinnützige Bedeutung des Baues von Eisenbahnen. Sie gründete am 15.10.1850 die erste königliche Eisenbahndirektion in Wuppertal.

Mit dem Bau unserer Strecke wurde 1859 begonnen. In Finnentrop standen zwei Häuser, **Reuter** und **Brutscheid**, in Habbecke einige mehr. Zahlreiche Arbeitskräfte kamen zum Bahnbau von nah und fern. Sie hatten ihre Kantine, Baubuden und Unterkunftsräume in der Gegend vom Lindenbaum, dem heutigen Altfinnentrop. Da dort der Schwerpunkt des Bahnbaues lag, erhielt die Haltestelle, die schon 1860 (107) vorhanden war, nicht den Namen des Ortsteils Neubrücke, sondern den der Jenseite: Finnentrop, während der Teil zwischen Bigge und Lenne fortan Altfinnentrop hieß.

Am 05.08.1861 wurde die Bahn eröffnet. Finnentrop war eine Haltestelle ohne besondere Bedeutung. Anfang der 70iger Jahre wurde erst ein Bahnhofsempfangsgebäude gebaut. Die Bahnhofswirtschaft war jahrelang in der Hand der Familie Simon. **Simon, August**, Bahnhofsr restaurateur, geb. um 1829 in Arnsberg. † 10.03.1875 hier, getraut mit **Theresia Wulff, gen. Flemming**, hat hier von März 1862 bis September 1869 fünf Kinder im Taufbuch; die beiden ersten waren in Arnsberg geboren, das sechste Kind wurde sein Nachfolger.

**Heinrich Martin Simon**, geb. am 14.03.1866 hier, † am 19.05.1917 hier, getraut am 01.05.1890 in Arnsberg mit **Franziska Brakel**, geb. am 08.12.1866 in Arnsberg, † am 11.10.1938 hier.

Die Tochter von **Martin Simon**: **Maria Elisabeth**, geb. 19.10.1905, getraut mit Kaufmann Josef Deipenbrock am 28.10.1926 hier, geb. am 30.10.1891 in Coesfeld, † am 04.05.1940 hier. Josef Deipenbrock war fast 14 Jahre hier Bahnhofswirt.

**Witwe Deipenbrock** heiratete am 03.08.1941 hier den Gastwirt von Ennest, **Franz Martin Schneider**, geb. am 15.10.1908 in Ennest, † am 08.10.1950 hier. Die beiden Ehen waren kinderlos. Die Witwe adoptierte einen Knaben und übernahm 1952 die Bahnhofswirtschaft in Hilchenbach.

Seit Dezember 1854 nachdem die Räume wesentlich verschönert wurden, ist Inhaber der Bahnhofswirtschaft **Franz Cordes**, aus Kirchhundem, der vom Bahnhof Grevenbrück herüberkam. Das alte Bahnhofsgebäude erfüllte bei dem steigenden Verkehr seinen Zweck nicht mehr und wurde 1898 durch das jetzige neue ersetzt, das in den mehr als 50 Jahren auch mancherlei Erweiterungen und Verbesserungen erfahren hat. Es trägt heute die Nummer Hauptstraße 57.

Das alte Gebäude wurde zu Wohnungszwecken umgebaut und bot vier Eisenbahnerfamilien Platz. 1930 wurde hier ein Eisenbahn-Turn- und Sportverein gegründet. Da es an einem geeigneten Raum fehlte, wurde das alte Bahnhofsgebäude dazu eingerichtet, aber schon 1937 wurde es niedergerissen.

Am 01.04.1874 war die Teilstrecke Finnentrop-Attendorn, am 01.11.1875 die weitere bis Olpe, 1880 bis Rotemühle gebaut und eröffnet. Am 11.01.1911 war die Strecke Finnentrop-Wennemen in Betrieb genommen. Der Bahnhof Finnentrop gewann immer mehr an zentraler Bedeutung. (108)

Die alte Finnentroper Hütte, im Bahnhofsgelände gelegen, war 1901 stillgelegt und in den folgenden Jahren nach und nach abgebrochen worden. Nun war Platz gewonnen für die weitere Aufwärtsentwicklung des Bahnhofs. Die ursprüngliche Lokstation, die zunächst personell dem Bahnhof angegliedert war, wurde 1914 selbständiges Betriebswerk. Der Lokschuppen, der anfangs nur für vier Tenderloks Platz bot, wurde nach dem ersten Weltkriege um weitere fünf Stände für Lokomotiven neuerer Bauart vergrößert.

Es kamen aber bald umfangreichere und vielseitigere Aufgaben hinzu. 1918-19 wurde eine Entseuchungsanstalt zur Desinfektion und zur Wäsche der Viehwagen gebaut, die betrieblich dem Bahnbetriebswerk angegliedert wurde. Heute werden die Viehwagen 75 km weit im Umkreis hierher geleitet. Welche Bedeutung diese Anlage hat, erkennt man sogleich, wenn man weiß, daß die **Firma W. Metten** wöchentlich im Durchschnitt 12 Waggon Viehsendungen bekommt.

Ebenso wurde dem Lokschuppen eine Wagen-Ausbesserungshalle angebaut und eine Kraftwagenabteilung, die anfangs lediglich dem Güterverkehr diente. Nach dem 2. Weltkriege hat man sich mehr auf den Reiseverkehr mit Schienen- und Straßenautobussen verlegt. Auf den Nebenstrecken sind die Schienenautobusse rentabler als die Dampfzüge. Auch die Straßenautobusse der Reichsbahn für Ausflüge sind sehr beliebt. Das Bahnbetriebswerk hat auch die Reinigungs- und Unterhaltungspflicht für diese Autobusse.

Fügen wir noch hinzu, daß in den 20er Jahren die 4. Wagenklasse fortfiel. Heute ist die 1. und 2. Klasse Polster- und die 3. Holzklasse. Die Wagen der Bahn waren lange Zeit zweiachsig, heute sind sie zur Erreichung eines ruhigeren Laufes 3- und 4achsig. Auf Fortschritt ist die Reichsbahn immer bedacht gewesen.

Gehen wir nun über zu den einzelnen Ressorts der Bahn hier in Finnentrop.

**I. Die Bahnhofsabteilung.** Der derzeitige Bahnhofsvorsteher ist der Bundesbahnoberinspektor **Franz Nagel**, geb. am 21.09.1901 in Hagen (Westf.), getraut am 23.09.1931 in Werl mit **Hilde Schmidt**, geb. am 17.09.1909 in Hagen, wohnt in der ersten Etage des Betriebsgebäudes, das sich rechts an den Bahnhof anschließt ( ist am 01.09.1955 nach Elberfeld versetzt). Sein Stellvertreter ist der Bundesbahninspektor **Josef Hardenacke**, geb. am 27.05.1917 in Elspe, getraut am 15.07.1947 mit **Sybille Schulte**, geb. am 02.05.1918 in Elspe, wo sie auch wohnen.

Ihnen unterstehen 4 Stellwerke mit 5 Aufsichtsbeamten, 3 Fahrdienstleitern, (109) 13 Weichenwärtern, 32 Rangierern im Bahnhof, 84 Zugführern und Schaffnern, insgesamt 170 Bedienstete. Täglich sind 79 Reisezüge abzufertigen, 3 D-Zug-, 3 Eilzug-Paare, dazu die vielen Personen- und 135 andere Züge. Für den Verkehr stehen 10 Motorwagen und 10 Anhänger zur Verfügung.

**II. Bahn-Betriebswerk.** Nachfolger des Herrn **Oberinspektor Kruse** ist seit Anfang 1955 Oberinspektor **Alfred Gottwald**, geb. 25.01.1915 in Schildberg, Kr. Hohenstadt, Sudetenland, getraut am 10.07.1943 in Mären Schönberg mit **Marianne Mischak**, geb. am 12.12.1921 in



Reikendorf, 2 Kinder. Gottwald kam von Wuppertal-Elberfeld. Auch Olpe ist dem Bahnbetriebswerk angeschlossen, dessen Personal aus 360 Köpfen, darunter 140 Lokführer und Heizer, besteht. Dem Werk untersteht weiter die Unterhaltung und Pflege der 25 Lokomotiven (6 davon in Olpe stationiert), der Schienen- und Straßenautobusse (je 10), des Kraftwagenbetriebswerkes, der 7 Lastkraftwagen usw. Wohnt Kirchstraße 14.

**III. Die Bahnmeisterei** unter Leitung des technischen Bundesbahn-Inspektors *Theodor Franz Stracke*, geb. 22.07.1913 in Elleringhausen, getraut am 22.06.1943 in Geseke mit *Irmgard Vassmer*, geb. 25.09.1920 in Geseke; wohnt Hömberg 15, in dem 1937 für den Bahnmeister gebauten Eisenbahnhause. Diese Abteilung sorgt für Unterhaltung und Instandhaltung der Bahnanlagen und -gebäude, der Signale und Geleise. Etwa 90 Bedienstete stehen zur Verfügung. Stellvertreter ist der techn. RB-Inspektor *Graute, Johannes Clemens*, geb. am 23.09.1921 in Bonenburg, getraut am 23.09.1946 in Warburg (Himmelfahrtskirche) mit *Lucia Elisabeth Koch*, geb. 09.02.1921 in Warburg. Graute wohnt seit 1953 am Bahnhof Hintergrund Nr. 28, (ein sehr altes Haus. das Bürogebäude der alten Finnentroper Hütte, wahrscheinlich vor dem Bahnbau 1860 errichtet).

**IV. Die Güterabfertigung** unter Leitung des Oberinspektors Josef Bohle, Bamenohl. 1942 wurden die Räumlichkeiten vergrößert. Der Abteilung untersteht die Fahrkartenausgabe, die Gepäckabfertigung und die Kraftverkehrsstelle mit etwa 40 Bediensteten. Die Gesamtzahl der am Bahnhof Finnentrop Beschäftigten beträgt somit 660 Personen. Welch ein Segen, daß durch die Reichsbahn hier so viele eine lohnende Beschäftigung finden!

Ein Bahnarzt, in Olpe wohnhaft, betreut unsere Finnentroper Eisenbahner und hält zweimal in der Woche für dieselben Sprechstunde ab, z.Zt. gewöhnlich hinter dem Bahnhof in einem Raume, der dem Betriebe von *Herrn Niklas* gegenüber liegt.

Zum Abschluß dieser Ausführungen über unseren Eisenbahnknotenpunkt Finnentrop möchten wir nicht versäumen, unseren lieben Eisenbahnern, (110) vom größten bis zum kleinsten, ein Denkmal zu setzen für die kommende Generation, dauerhafter als ein solches von Erz und Stein, wie sie im letzten Weltkrieg auf ihrem oft so furchtbar schweren Posten gestanden und ausgehalten haben bis zum Letzten, getreu bis in den Tod. Wie viele mußten in den langen Kriegsjahren die Heimat, Frau und Kinder verlassen und in fernen Landen, wo der grausame Krieg sich austobte, ihren gefährlichen Dienst tun bei Tag und Nacht, immer vom Tod umlauert durch Partisanen und feindliche Flieger! Sie waren keine Soldaten, sondern friedliche Eisenbahner, und doch viel mehr oft gefährdet als diese. Deshalb finden wir bei unseren gefallenen Helden auch manchen Eisenbahner.

Und auch der Dienst in der Heimat, wie war er vor allem im letzten Jahr des Krieges oft so schwer, in dem Jahre, da der Bombenkrieg seinen Höhepunkt erreichte. "Totaler Krieg!", ein schlimmes Wort. "Wie man in den Wald hineinruft, so schallt's wieder heraus". Wir können uns wahrlich nicht beklagen über die grausamen Formen, die die Kriegführung schließlich angenommen hatte.

Wenn der Eisenbahner seinen Dienst antrat, war er niemals sicher, daß er ihn gesund und lebend beenden würde. So fuhr am 16.02.1945 der Personenzug 9.30 Uhr von hier nach Attendorn-Olpe. Lokführer war Herr *Emil Paufler* von hier, Zugführer der *Oberzugführer Bergmoser* von Bamenohl. Am Stausee hatten sie durch Fliegerüberfall 16 Tote und zahlreiche Verletzte. Das war Goebbels totaler Krieg. Die Eisenbahner haben aber trotz allem durchgehalten bis zum letzten. Dasselbe gilt auch von den Postbeamten, die niemals versagt haben.

Das sei ihnen zu Ruhm und Ehre hiermit testiert und soll für immer unvergessen bleiben, ein herrliches Beispiel treuester Pflichterfüllung für die kommenden Generationen! (111)

## Teil IV

### Die Bewohner von Finnentrop

#### Die ältesten Familien von Habbecke

Um 1700 waren hier sechs Familien, die ein größeres oder kleineres Gut, das den Grafen von Lenhausen oder Ahausen gehörte, lehnspflichtig verwalteten:

*Lennemann*, seit dem 16.10.1729 *Sommerhoff*;

*Bock*, später *Lennemann* zubenannt, seit 28.09.1843 *Wiethoff*;

*Grauheer*, anfangs Grawherr, Grohaer;

*Heimes*, später auch Lennemann;

*Reuter*, später *Grewe*, jetzt *Hesse*, das Haus hieß *Gotschaf*;

*Brandenburg*, das Haus hieß *Richards*, Reckers, Rickers, seit 09.11.1737 auch *Mester*, Heinrich, aus Elspe, der 39jährig, die kaum 16jährige *Katharina Margaretha Brandenburg* heiratete (geb. 22.02.1722).

Es ist auffallend, daß von 1700 bis 1800 die von auswärts einheiratenden Männer den Namen des Hauses annehmen, wähen von 1800 an die Namen der Männer überwiegen und der Name des Hauses als Beiname auftritt.

#### I. Die Familie Lennemann

Dieser Name war 1700 hier nur einmal vertreten und besagte: "Mann an der Lenne". So steht beim ersten Kinde im Taufbuch: *Anna Margarethe Lenne Man*. In den Registern fehlt bis zum Jahre 1786 das Geburtsdatum, man legte nur Wert auf den Tauftag. Meistens lag aber zwischen Geburt und Taufe nur eine kurze Zeit (1-2 Tage), oft war die Taufe schon am Geburtstage.

*Theodor Lennemann*, dessen Frau *Anna* hieß (meistens wird von den Frauen nur der Vorname genannt), steht im Sterberegister am 15.08.1747. Von seinen Vorfahren ist nur bekannt, daß die Mutter *Gertrud* hieß, die nach dem Tode des ersten Lennemann einen zweiten Mann heiratete, der sich *Johann Lennemann* nennt, der am 11.09.1733 stirbt; die Ehefrau Gertrud war schon am 24.01.1726 gestorben. Ein Kind der zweiten Ehe, geboren um 1695, stirbt am 07.10.1726.

#### 1. Generation

*Theodor* und *Anna Lennemann* hatten 8 Kinder:

1. *Anna Elisabeth*, geb. um 1700, heiratete am 16.10.1729 den *Joan Engelbert Sommerhoff* aus Ostentrop und setzte die Generation fort. (112)
2. *Anna Ursula*, geb. um 1703, getraut am 12.05.1729 mit *Hermann Kirchhoff* aus Rönkhausen.
3. *Anna Sybilla*, geb. um 1706, getraut am 13.06.1735 mit *Joan Reuter* gt. Gotschaf zu Habbecke.
4. *Anna Margaretha*, getauft am 23.02.1710. † 21.12.1771
5. *Gertrud*, getauft 20.08.1713, † 13.09.1782
6. *Anna*, † 06.12.1774
7. *Wilhelm*, getauft 24.11.1716, getraut am 23.11.1751 mit *Anna Elisabeth Schulte-Bock*. Durch ihn kommt der Name *Lennemann* in das Haus *Wiethof*, anfangs *Bock*.
8. *Joan Friederich*, getauft am 15.10.1719.

NB: *Theodor Lennemann* hatte 2 Geschwister:

1. *Friedrich*, † 26.02.1751.
2. *Anna*, die am 17.11.1711 *Peter Grawherr* heiratete, † 19.03.1748.

Ad notitiam: Im Sterberegister der Pfarrei Schönholthausen sind durch kriegerische Ereignisse die Notizen von 1754 – 1765 herausgerissen, so daß sich die Todesfälle dieser Jahre nicht genau feststellen lassen.

## 2. Generation Lennemann-Sommerhoff

Am 16.10.1729 heiratete das älteste der 8 Lennemann'schen Kinder *Anna Elisabeth* (geb. um 1700) den Joan *Engelbert Sommerhof*, das 3. von 8 Kindern des Schöffen *Theodor Sommerhof* aus Ostentrop († 27.01.1739) und der *Elisabeth* (geb. 1673, † 22.11.1733 in Ostentrop). Engelbert war um 1698 in Ostentrop geboren und starb am 27.06.1768. Der Ehe entstammen 5 Kinder.

1. *Theodor*, getauft am 11.04.1730, getraut am 06.02.1767 mit *Maria Elisabeth Schulte*, Lenhausen, † 04.04.1813 (Träger der 3. Generation).
2. *Anna Maria*, getauft am 14.12.1732, verheiratet am 26.11.1765 nach Helden.
3. *Johann Hermann*, getauft am 13.02.1735, getraut am 28.11.1775 mit Witwe *Anna Maria Bock* in Bamenohl, in 2. Ehe getraut am 30.05.1798 mit *Maria Gertrud Höninger* aus Elspe. *Johann Hermann Sommerhof* bringt seinen Namen in die Familie Bock in Bamenohl. Die Ehe der Witwe *Maria Bock* blieb zweimal kinderlos. Durch die Ehe mit Maria Gertrud Höninger setzte er die Linie fort, die sonst ausgestorben wäre. Er stirbt am 14.12.1804. Die Eltern der *Maria Gertrud Höninger*, getraut am 15.11.1763, waren *Jodocus Höninger* aus Elspe und *Anna Katharina Bock* aus Bamenohl, (113) getauft am 29.04.1736 (Bock in Bamenohl bekommt den Namen: Sommerhof oder Lennemann).
4. *Maria Elisabeth*, geb. 19.01.1738
5. *Margaretha*, geb. 15.04.1743.

Die Mutter *Anna Elisabeth Lennemann*, geb. um 1700, wird 1754 gestorben sein.

*Engelbert Sommerhof* heiratet am 30.06.1755 in zweiter Ehe die *Anna Maria Kremer* aus Ostentrop, geb. am 18.01.1711 in Ostentrop. Die Ehe blieb kinderlos. Engelbert starb am 27.06.1768. Von der Frau ist der Sterbetag unbekannt. Die 5 Kinder von Engelbert nennen sich *Sommerhof*, während die 8 Kinder der nächsten Generation sich wieder *Lennemann* nennen.

## 3. Generation

*Lennemann-Sommerhof, Joan Theodor*, geb. 11.04.1730, † 04.04.1813, getraut am 06.02.1767 mit *Schulte, Maria Elisabeth*, aus Lenhausen, dort getauft 02.03.1743, † 27.02.1803 hier. Folgende 8 Kinder entstammen dieser Ehe:

1. *Johann Theodor*, geb. 15.04.1768, getraut 14.05.1800 mit *Maria Aloysia Schulte*, Frielentrop, † 15.11.1824.
2. *Anna Maria*, geb. 26.10.1769, getraut 29.09.1789 mit *Joan Grohaer*, † 13.11.1846.
3. *Josef*, geb. 19.03.1772.
4. *Anna Gertrud*, geb. 28.03.1774, getraut 02.10.1793 mit *Joan Franz Henke*, Fretter, geb. dort 11.09.1765. *Anna Gertrud* † in Fretter 14.07.1846.
5. *Maria Elisabeth*, geb. 29.04.1776.
6. *Joan Peter*, geb. 18.08.1778, ledig, † 29.08.1837.
7. *Christoph*, geb. 23.02.1781, getraut am 11.11.1819 mit *Maria Gertrud Engelman*, Deutmücke, dort geb. 22.02.1787, *Christoph* † 13.05.1850.
8. *Joahnn Heinrich*, geb. 06.07.1783, getraut 1818 und 1823, † 02.07.1851.

## 4. Generation

**Sommerhof, Joan Heinrich**, genannt Lennemann, geb. 06.07.1783, † 12.07.1851. Gutsbesitzer (das Gut ist Eigentum geworden. Erste Ehe getraut 1818 mit **Elisabeth Becker** (Burggrefe) aus Förde, geb. 1795, † 03.12.1822. 2 Kinder.

1. **Joan Peter**, geb. 11.06.1819, † 07.05.1821.
2. **Maria Louisa**, geb. 28.01.1821, † 29.10.1831.

Zweite Ehe getraut am 27.11.1823 mit **Maria Elisabeth Hansmann**, (114) geb. 30.06.1806, Weringhausen, † 19.04.1873 Habbecke. 11 Kinder.

1. **Johann Peter**, geb. 10.11.1824, † 07.01.1825.
2. **Johann**, geb. 25.11.1825, † 20.07.1891.
3. **Joan Peter**, Metzgermeister, † Detroit, Amerika.
4. **Maria Therese**, geb. 08.03.1831, ledig, † 08.04.1905.
5. **Franz Josef**, geb. 08.08.1833, † 10.04.1834.
6. **Maria Margaretha**, geb. 29.03.1835, getraut mit **Peter Kruse**, Landwirt in Förde.
7. **Heinrich**, geb. 29.08.1838, † 10.02.1842.
8. **Friedrich Josef**, geb. 15.02.1841, † 23.02.1842.
9. **Maria Louise**, geb. 26.11.1842, getraut 25.11.1869 mit **Peter Josef Zeppenfeld**, Schreiner in Attendorn.
10. **Bernhard Daniel**, geb. 02.09.1845, † Detroit.
11. **Josef**, geb. 29.12.1847, † 22.09.1849.

Das alte Lennemann'sche Wohnhaus stand unten an der Lenne, wo heute das Haus von **Berkenhof** und die beiden Bahnhäuser stehen. An der Lenne ging nur ein Fußweg vorbei. Der Weg für Fuhrwerke ging oben über den Schee. Die Hauptstraße hatte 1870 schon an den Seiten ziemlich starke Bäume von einem Menschenalter. Anfang des Jahrhunderts, als die Franzosen hier durchzogen, wird sie kaum schon gewesen sein.

Das heutige Sommerhof'sche Haus ist 1834 erbaut und trägt folgende Inschrift:

*"Anno 1834 d. (die = am Tage) 21. Juli haben die Eheleute Hendrich Sommerhoff, genannt Lennemann und Elisabet Sommerhoff, genannt Hansmann, dieses Haus gebaut durch Gottes Hantt. Die heilige Agata Ker Ap Feuer und Brantt. Zimmermeister Kristian Weuster."*

## 5. Generation

**Sommerhoff, Johann**, Landwirt, geb. 25.11.1825, † 20.07.1891, getraut 14.10.1862 mit **Schulte, Theresia**, aus Frielentrop, geb. 18.05.1837, † 08.03.1884. Der Ehe entstammen 7 Kinder.

1. **Friedrich**, geb. 10.08.1863, † 12.01.1870.
2. **N.N.**, tot geboren 21.04.1865.
3. **Bernard**, geb. 29.03.1866, † 14.01.1870.
4. **Josef**, geb. 11.10.1868, † 04.06.1942, getraut 26.11.1902 mit **Bernhardine Cordes**, Helden, geb. dort 18.10.1877, † hier 02.01.1938.
5. **Josef Bernard**, geb. 21.05.1871, ledig, † 19.06.1932 hier.
6. **Maria Elisabeth**, geb. 15.11.1874, getraut am 25.05.1895 mit Lehrer **Theodor Poggel**, Lennhausen. (115)
7. **Maria Theresia**, geb. am 21.03.1877, † 10.07.1877.

Das Sommerhofsche Gut war immer das größte. Im Laufe der letzten Jahrzehnte ist viel Gelände zu Bauzwecken hergegeben, weil hier in dem engen Tale für den aufstrebenden Industrieort und Eisen-

bahnknotenpunkt Finnentrop, der seine Einwohnerzahl von 1900 (500 Seelen) ungefähr verfünffacht hat, das Baugelände fehlt. Heute sind es noch, nachdem 1951 das Gut von **Lennemann Heimes** hinzugekommen ist, rund 300 Morgen, davon etwa 100 Morgen Ackerland. **Josef**, geb. am 11.10.1868, der Erbe des Gutes, starb kinderlos (04.06.1942). Darüber bei der 6. Generation.

Wir bringen zunächst noch eine für das Lennemann'sche Gut wichtige Urkunde vom 3. Januar 1791:

"Ich **Maximilianus Fridericus Frei Herr von Schade**, Herr zu Ahausen Graeffenstein Bruch und Würdinghausen, Kurfürstl. Droste deren Ämtern Medebach und Eversberg, wie auch **Antonetta Helena von Weichs** von Hauss Wenne, Meine Eheliche Hausfrau, Thun hiermit Kundt und bekennen, daß wir heut unter gesetzten Dato unsern Erb- und Eigenthümligen Hof und Guth, genannt Lennemans Guth zu Habbicke, mit allen dessen Rechte und Gerechtigkeiten, nichts davon ausbenommen, per modum Simplicis Conductionis (nach Art einer einfachen Verpachtung) hinwieder dem Erfahreren **Joan Diedrich Sommerhoff** auf sieben nach einander folgenden Jahren als Sti. Petri ad Cathedram (22. Februar) 1791 schon anfangendt und Sti. Petri ad Cathedram 1798 sich wieder Endigendt, elociert (freigegeben) und in Gewinn gethan haben; also und dergestalten, das er vorbesagter jährlich und alle Jahr von gedachtem Guth anhero nachher Ahausen liefern solle und wolle in reiner guter frugt und Attendorner Maß Drey Malter hart Korn, halb Rocken, halb gersten, Sechs Malter Haber, Ein feistes Schwein, c 120 fundt schwer, Vier Täge mit Wagen und ferde zu dienen und Vier Hüner Anbey Verspricht der Colonus (Pächter) und soll schuldig seyn, alle Gemeine, auch wo Gott für seyn, Krieges Brandt Sozietäts und sonstige dem Guth anklebende und uns nicht nachtheilige lasten und Beschwerden abzutragen, auch die gebäude in gehörigem standt, Dach und fach, länder, wiesen, Gärten in gehöriger Geilung und Beßerung, fohren, Hecken, Zäunen, Gräben und Mühlen zu halten, ohne unseren wißen und Willen nichts darin nieder zu hauen, weder zu Verkaufen, Vor allem auch in keinem (116) beym guth gehörigen Bergen, weder Eichen, weder buechen, es mag Namen haben, wie es will, nicht das geringste zu Verkohlen und jährlich, wo es nötig, zehn junge Eichen zu pflanzen und letztlich als fleißiger und wachtsamer Haußhalter, alles ihm stand zu erhalten, dem Guthe auch keinen Erbschaden zufügen, noch weniger nachgeben, das er von anderen Gescheh, nichts von dem Guthe verkaufen, verpfänden oder zu veräußern, desgleichen auch keinem etwas unterzutun, besonders da gegen allen praejuditz (Vorrechte) abzuwenden, die eine Jahrespacht die andere nicht rühren zu lassen, sondern alle jahr zum längsten bis weynachten einzuliefern, die Pferdendienste ohngesäumt auf den Tag verrichten, wozu er Vorigen Tag bestellt worden, alles beiy willkührlicher Strafe und Verlust des Gewinns.

Nachdem umlauf dießer sieben gewinn jahren sollen und wollen wir bemächtigt seyn, welcher sich der Colonus (Pächter) anbeisig machte, dieses Guth nicht allein frey an heimfallen zu lassen, sondern aufs Neue nach unserm Gefallen, an wen wir wollen elocieren (freigegeben),dagen und gegen alle obigen puncten und, aus Bedingungen sich der Colonus gahr nicht widersetzen zu wollen anlobet und auf alle ihm Vielleicht in iure favorisierenden Rechts wohlthaten bedachtsahm renuneiirer und absaget (verzichtet).

Als Versprechen wir demselben auch dagegen bey diesem Gewinn zu schützen und zu handhaben, alles ohne geferde und Arglist, was andes dieser Gewinnbriefe zwey gleichlautende angefertigt zur Festhaltung obiger Punkten Von beyden Seiten eigenhändig unterschrieben und hat einen Colonus und den anderen wir zu uns genommen. So geschehen

Ahausen, den 3. Monaths Januar 1791

**M. Frh. von Schade**

**A. Frfr. von Schade geb. von Weichs zur Wenne**

**Johann Dietrich Lennemann**

Beglaubigt vor 2 Zeugen **Caspar Baumann** und **Anton Hammer**

**C. Weyer** öffentl. Notar

Hieraus geht nun hervor, daß das Lennemannsche Gut bis 1798 dem **Grafen von Ahausen** gehörte und lehenspflichtig war. Ob und wann, etwa durch die Reformen des **Freiherrn vom Stein** es ein freies Gut

geworden ist, ist nicht bekannt. Jedenfalls bezeichnete sich *Johann Heinrich Lennemann* bei der Heirat 1818 als Gutsbesitzer. (117)

Auch dem *Grafen von Plettenberg-Lenhausen* mußten jährlich 4 Thaler, 25 Groschen, 9 Pf. als sogenannter Peterpfennig bezahlt werden. Diese Verpflichtung ist am 03.04.1854 abgelöst durch Zahlung von 87 Thalern, 13 Groschen und 6 Pf. an die Kgl. Regierungshauptkasse zu Arnberg.

## Die 6. heutige Generation: Sommerhoff-Lennemann-Heimes

Da der letzte Erbe des alten Lennemann-Sommerhofschen Gutes, *Josef Sommerhof*, geb. am 11.10.1868, am 04.06.1942 hier starb, seine Frau *Bernhardine Cordes* aus Helden war schon am 2. Januar 1938 gestorben, war kein Erbe vorhanden, der dem Hause den Namen Sommerhof erhalten und die Genealogie fortsetzen konnte. Der alte Herr hatte früh genug Vorsorge getroffen. Die älteste noch lebende Schwester, *Maria Elisabeth Sommerhof*, hatte am 24.05.1899 den Lehrer von Lenhausen, *Theodor Poggel* gen. Luhmann, geb. am 20.10.1870 in Niederbergstraße, Kreis Soest, geheiratet. Der Ehe entsprossen 9 Kinder, von denen heute noch 5 leben. Auf Sommerhofschem Boden erbaute Hauptlehrer Th. Poggel 1932-33 an der Kirchstraße 168 ein schönes neues Haus, das er am 06.06.1933 bezog. Sein Sohn *Edmund*, geboren am 04.09.1902 in Lenhausen, der in der Landwirtschaftsschule gut vorgebildet war und schon fast 10 Jahre das Gut verwaltet hatte, war die rechte Persönlichkeit als Gutserbe und Gutsverwalter. Ihn nahm Herr Sommerhof 1941 an Kindesstatt an und setzte ihn als Erben ein. 1949 brannte das alte Heimesche Haus, das vor 1800 erbaut war, ab. An seiner Stelle steht seit 1951 das schöne neue Haus. Aus dem Heimeschen Hause stammt die Frau des *Edmund Poggel*, die das Heimes-Lennemannsche Gut erbt. Es lebt noch nach dem Tode der Mutter Heimes ein Bruder, *Hubert Lennemann*, der abgefunden ist, und der alte Herr *Lennemann-Heimes*.

*Sommerhof, Edmund*, Landwirt, geb. am 04.09.1902 in Lenhausen, getraut hier am 11.08.1938 mit *Heimes-Lennemann, Maria Margaretha*, geb. am 02.12.1910, hier, Kinder bisher 6:

1. *Elisabeth Magdalena*, geb. 26.06.1939,
2. *Hubert*, geb. 18.01.1941,
3. *Bernard*, geb. 03.11.1942,
4. *Hildegard*, geb. 09.08.1944,
5. *Margaretha*, geb. 21.07.1951,
6. *Irmgard*, geb. 20.03.1953.

## II. Familie Bock – Lennemann – Wiethof

Das Gut Bock gehörte 1700 dem *Grafen von Lenhausen*. Vom 29.06.1700 liegt ein Pachtvertrag des Gerichtes zu Lenhausen vor. Der Graf verpachtet das Gut dem des Schreibens unkundigen *Heinrich Bock* († 29.04.1729) unter folgenden Bedingungen: Weil das Gut in Unordnung (118) war, brauchte in den ersten 2 Jahren nichts abgeliefert zu werden. Dann 6 Jahre lang am 11. November zu liefern: 1 Schwein, etliche Hühner, Roggen und Hafer, 2 Vorspanndienste zu leisten oder 3 M zu zahlen. Da das Haus verfallen und zu renovieren war, zahlte der Graf 65 Thaler. Ein freies Gut ist das Bocksche wie das Lennemannsche auch wahrscheinlich erst nach 1800 geworden.

Der Name *Bock* ist um das Jahr 1600 von Bamenohl nach Habbecke gekommen. Durch *Wilhelm Lennemann*, geb. am 24.11.1716, getraut am 23.11.1751 mit *Anna Elisabeth Schulte-Bock* kommt der Name Lennemann in das Bocksche Haus, am 28.09.1843 der Name Wiethof durch *Daniel Wiethof* aus Oedingen (geb. 26.06.1816).

### 1. Generation Scholte-Bock

*Joan Bernard Schulte*, Sohn des *Hermann Schulte*, Friellentrop und der *Judith*, letztere geb. 1658, † 23.05.1728, getraut am 18.06.1723 mit *Bock, Anna*, geb. 1702, † 21.05.1754, Tochter des *Heinrich Bock*, † 29.04.1729 und der *Ursula*, früher andersgläubig, † 20.03.1743.

Die Eheleute hatten 7 Kinder:

1. *Margaretha*, getauft 30.03.1727, getraut 20.11.1749 mit *Joan Graheer*, Habbicke.

2. *Anna Elisabeth*, getauft 30.07.1730, getraut 23.11.1751 mit *Wilhelm Lennemann*.
3. *Anna Katharina*, getauft 06.01.1734, getraut 01.09.1760 mit Witwer *Anton Gockel*, Helden.
4. *Anna*, getauft 23.03.1738.
5. *Joan Eberhard*, getauft 18.10.1739.
6. *Joan Bernard*, getauft 19.04.1741.
7. *Anna Katharina*, getauft 21.11.1742.

## 2. Generation

1. Ehe: *Lennemann, Wilhelm*, Sohn von *Theodor Lennemann* und *Anna*, getauft am 24.11.1716, † 30.01.1795, getraut 23.11.1751 mit *Schulten, gen. Bock, Elisabeth*, geb. 30.07.1730.

3 Kinder der 1. Ehe, 4 Kinder der 2. Ehe.

1. *Joan Hermann*, getauft 12.09.1753, † 27.01.1812, getraut 06.12.1783 mit *A. Katharina Japes*, † 31.01.1813.
  2. *Maria Katharina*, getauft 03.10.1756, getraut 26.06.1781, Attendorn, mit *Caaspar Schnüttgen*.
  3. *Anna Maria*, getauft 28.10.1759
2. Ehe: *Wilhelm Lennemann*, getraut 16.11.1761 mit *Anna Margaretha Löers*, Schliprüthen.
1. *Maria Gertrud*, getauft 02.07.1763, getraut 10.02.1783 mit *Joh. Gabriel*, Mecklinghausen. (119)
  2. *Joan Theodor*, getauft 05.01.1766.
  3. *Christoph*, getauft 20.06.1768, zweimal geheiratet, 1796 mit *Maria Gertrud Jaspers* († 25.09.1799); am 02.02.1800 mit *Theresia Schulte*, Bausenrode, setzt auf Heimes Hof, den Lennemann-Bock anscheinend erworben hatte, die seit 50 Jahren unterbrochene Genealogie fort (siehe unter Heimes!)
  4. *Maria Elisabeth*, getauft 27.10.1771, getraut 12.09.1792 mit *Johann Siebers*, Ramscheid.

## 3. Generation

*Lennemann, gen. Bock, Joan Hermann*, getauft 11.09.1753 [12.09.1753? siehe oben], † 27.01.1812, getraut am 06.12.1783 mit *Anna Katharina Japes* (Hellers), Dünschede, geb. 1763, † 1813.

1. *Anna Maria*, Urgroßmutter von Pfarrer Bitter, getauft 23.12.1784, † 26.04.1822 in Weringhausen, getraut 28.10.1800 mit *Johann Theodor Hansmann*, Weringhausen.
2. *Joan Josef*, geb. 31.10.1787, getauft 04.11.1787, † 21.10.1849, getraut 1813 in erster Ehe mit *Marianne Teipel*, Milstenau, geb. 1795, † 10.04.1839, in zweiter Ehe am 26.04.1840 mit *A.M. Wilhelmine Schnüttgen* aus Weuste, † 06.11.1842.
3. *Theodor*, geb. 03.05.1790, getauft 05.05.1790, † 01.08.1790.
4. **Christel**. [*Christoph* ?] geb. 10.07.1791, getauft 12.07.1791.
5. *Maria Anna Elisabeth*, geb. 31.03.1794, getauft 03.04.1794, getraut 27.11.1810 mit *Franz Josef Schulte*, Frielentrop, ertrunken in der Lenne am 30.12.1810.
6. *Adolph*, geb. 15.03.1797, getauft 16.03.1797, † 18.01.1867, wahrscheinlich getraut mit *Theresia Teipel*, Milstenau.
7. *Joan Franz*, geb. 04.06.1801, getauft 06.06.1801.

## 4. Generation

*Lennemann, Joan Josef*, gen. Bock, geb. 31.10.1787, † 21.10.1849, 1. Ehe 1812 mit *Marianne Teipel* aus Milstenau, geb. um 1795, † 10.04.1839; 2. Ehe mit *A.M. Wilhelmine Schnüttgen* aus Weuste am 26.04.1840, † 06.11.1842. 1. Ehe 11, 2. Ehe 2 Kinder.

1. **Anna Elisabeth**, geb. 11.06.1813, getauft 13.06.1813, getraut 21.05.1833 mit **Johann Franz Broegger**, Fretter, geb. 03.07.1804, † 28.06.1867, Anna Elisabeth, † 30.10.1877.
2. **Joan Adolph**, geb. 09.07.1815, getauft 11.07.1815, † 11.07.1830.
3. **Joan**, geb. 12.11.1817, getauft 12.11.1817.
4. **Franz Josef**, geb. 04.04.1819, getauft 05.04.1819, † 28.05.1821.
5. **Maria Margaretha**, geb. 22.02.1821, getauft 24.02.1821, † 10.09.1821.
6. **Maria Theresia**, geb. 27.07.1822, getauft 29.07.1822, † 09.05.1824.
7. **Maria Lovise**, geb. 18.03.1825, getauft 20.03.1825, † 22.01.1892, (120) getraut am 28.09.1843 mit **Daniel Wiethof**, Oedingen, † am 25.01.1892.
8. **Maria Elisabeth**, geb. 15.02.1827, getauft 16.02.1827.
9. **Maria Theresia**, geb. 11.04.1829, getauft 12.04.1829.
10. **Maria Josefine**, geb. 05.06.1831, getauft 06.07.1831, † 03.07.1837.
11. **Maria Sophia Tina**, geb. 29.08.1838, getauft 30.08.1838.
1. **Franz Josef**, geb. 12.04.1841, getauft 14.04.1841, † 11.12.1842.
2. **Johann**, geb. 08.10.1842, getauft 08.10.1842, † 10.10.1842. Mutter starb am 06.11.1842.

## 5. Generation

**Wiethof, Daniel**, aus Oedingen, Sohn von Gutsbesitzer **Adam W.** und **Maria Bernardine Schroeder**, Oedingen, dort geboren am 26.06.1816, † Habbicke am 25.01.1892, getraut am 28.09.1843 mit **Lennemann, Maria Lovise**, geb. 18.03.1825, † 22.01.1892 hier. 11 Kinder entsprossen dieser Ehe:

1. **Joan**, geb. 14.10.1844, getauft 16.10.1844.
2. **Franz Josef**, geb. 01.10.1846, getauft 03.10.1846, † 12.03.1912, getraut am 30.05.1876 mit **Maria Bernardine Beckmann**, Schmallenberg.
3. **Emmerich August**, geb. 15.11.1848, getauft 16.11.1848, † 10.05.1898; 1. Ehe: getraut 20.09.1881 mit **Maria Luise Renter**, Tochter von Wirt **Johann Renter** und **Elisabeth Sömer**, Neubrücke, geb. 25.01.1858, † 04.04.1890; 2. Ehe: mit **Josefine Leising**.
4. **Johann Heinrich**, geb. 20.01.1851, getauft 22.01.1851, † 28.06.1851.
5. **Kaspar**, geb. 09.07.1852, getauft 11.07.1852, † 22.10.1853.
6. **Elisabeth, Bernardine**, geb. 17.09.1854, 18.09.1854, getraut 30.05.1876 mit **Johann Peter Beckmann**, Schönholthausen.
7. **Anna, Elisabeth**, geb. 20.04.1857, getauft 22.04.1857, † 31.12.1864.
8. **Anton**, geb. 21.11.1859, getauft 22.11.1859, † 13.09.1872.
9. **Ferdinand**, geb. 15.05.1862, getauft 17.05.1862, Pater Theodosius, Kapuziner.
10. **Maria, Theresia**, geb. 20.02.1865, getauft 22.02.1865, getraut 06.09.1887 mit **Johann Ludwig Schäffers**.
11. **Heinrich**, geb. 18.12.1867, getauft 21.12.1867.

## 6. Generation

**Wiethoff, Emmerich, August**, Gutsbesitzer, geb. 15.11.1848, † 10.05.1898. 1. Ehe: getraut am 20.09.1881 mit **Maria Luise Reuter**, Tochter von Wirt **Johann Reuter** und **Elisabeth Sömer**, Neubrücke, geb. dort am 25.01.1856, † 04.04.1890; 2. Ehe: mit **Josefine Leising**.

1. **Josef Daniel**, geb. 28.07.1882, getauft 31.07.1882, getraut 16.07.1913 Horstmar, † 24.02.1927 in Münster. (121)
2. **Maria Luise**, geb. 21.09.1884, getauft 24.09.1884.
3. **August Emil**, geb. 11.07.1887, getauft 14.07.1887, † 28.02.1891.



4. *Ferdinand*, 11.03.1893, getauft 15.03.1893.
5. *Elisabeth Josefa*, 03.03.1894, getauft 06.03.1894.
6. *Heinrich Anton*, geb. 13.06.1895, getauft 17.06.1895, † 26.11.1897.
7. *Anna*, geb. 09.08.1896, getauft 11.08.1896, † 26.03.1897.

## 7. Generation

*Wiethoff, Josef Daniel*, geb. 28.07.1882, getraut: 1. Ehe 15.07.1913, Horstmar bürgerlich, am 16.07.1913 kirchlich Leer mit *Schulze Schleifhoff, Paula Maria Emma*, geb. 24.01.1889 Leer, † Habbecke 12.03.1925; 2. Ehe: 24.02.1927, Dompfarre Münster, mit *Sprickmann-Kerkering. Wilhelmine Bernardine Maria*, geb. 23.03.1787, Münster.

1. *Maria Luise*, geb. 01.05.1914, getauft 05.05.1914, Brilon-Wald, Ordensschwester.
2. *Hedwig Cäcilia*, geb. 22.05.1915, getauft 26.05.1915, getraut am 25.08.1948 mit Witwer *Theodor Geiser*, Heinsberg.
3. *Magdalena*, geb. 13.01.1917, getauft 18.01.1917, getraut 22.02.1942 mit *Dr. jur. Lugerus Niemann*, getraut am 03.10.1950 mit *Stefan Heinrich Dufhues*, Nottuln.
4. *Werner, Ferdinand*, geb. 19.08.1919, getauft 23.08.1919, getraut am 02.08.1952 mit *Elisabeth Luise Thiele*, geb. 08.01.1925.
5. *Daniel Paul*, geb. 08.03.1921, getauft 13.03.1921, getraut 23.11.1950 in Schmallenberg mit *Gertrud Ermecke*.
6. *Helmuth Emmerich*, geb. 13.02.1925, getauft 19.02.1925, getraut hier am 22.08.1953 mit *Maria Anna Gilles*.  
Diese 6 Kinder sind in Brilon-Wald geboren, Brilon Propstei getauft.
7. *Ferdinand Matthias*, geb. 11.07.1928, getauft 17.07.1928 in Finnentrop, Bauunternehmer, Architekt.
8. *Margaretha Monika*, geb. 13.01.1931, getauft 18.01.1931 in Finnentrop.

## III. Die Familie Heimes

*Schulte, Joan*, Sohn von *Jodocus Schulte*, Bausenrode, und der *Katharina*, † 19.02.1748, heiratete am 08.07.1714 die *Maria Heimans*, Tochter des *Anton Rafe, gen. Heimes* und der *Gertrud*, † 10.10.1719 und nennt sich fortan *Heimesmann*.

Eine Schwester der *Maria Heimans, Katharina*, stirbt ledig am 13.01.1729. Ein Bruder der Mutter *Gertrud*, also ein Onkel der *Maria Heimans, Christoph*, heiratet am 11.04.1714 die Witwe *Gertrud Kirchhoff*.

1. *Anna Maria*, geb. 17.03.1720, ledig, † 26.11.1779, hat am 27.02.1746 ein Kind, *Gertrud*, siehe unten!
2. *Joan Jakob*, geb. 02.08.1722 (122)
3. *Gertrud*, geb. 22.10.1724, getraut 02.06.1751 mit *Joan Theodor Kirchhof*.
4. *Joan Theodor*, getauft 29.12.1726, getraut 02.11.1753 mit *Margaretha Eikeren*, Attendorn
5. *Joan*, geb. 18.02.1730, † 29.11.1795.
6. *Joan Georg*, getauft 28.01.1731.
7. *Johann*, getauft 23.09.1734.

Unter diesen 7 [Kindern] wäre schon ein Erbe gewesen, aber es erscheint keiner. Das Gut scheint in den Besitz von *Lennemann-Bock* übergegangen zu sein. Siehe 3. Generation.

*Heimes, Gertrud*, geb. 27.02.1746, † 21.11.1804, getraut am 02.06.1781 mit *Christoph Müller*, Weringhausen, geb. 08.10.1719, † 09.01.1786, Weringhausen. Sie war dessen 4. Frau und hatte mit ihm 2 Kinder.

1. *Joan*, getauft 09.03.1782, † 29.11.1784.
2. *Anna Gertrud*, geb. 21.05.1786, getauft 23.05.1786, getraut am 27.01.1807 mit *Joan Caspar Rudolph Deimel*, Kallenstein, Schönholthausen (get. 02.03.1775), der von nun an *Deimel-Müller* heißt.

2. Ehe der *Gertrud Heimes* am 25.04.1786, getraut als Witwe *Müller ge. Heimes* mit *Joan Bernard Sprenger*, geb. ca. 1760, † 29.11.1816. Der Vater von *Sprenger, Jodocus*, stammt aus Hespecke. 3 Kinder der Ehe:

1. *Joan Bernard*, geb. 25.01.1788, getauft 27.01.1788.
2. *Joan*, geb. 29.05.1790, getauft 01.06.1790.
3. *Anna Maria*, geb. 04.05.1792, getauft 06.05.1792.

Die 2. Ehe wurde geschlossen 3 ½ Monate nach dem Tode des ersten Mannes, das Kind der ersten Ehe, *Anna Gertrud*, geboren fast einen Monat nach Abschluß der zweiten Ehe. Die Kinder der 1. Generation Heimes sind nach allen Seiten verstreut, so daß sich der Name von 1746 bis 1800 nicht im Taufbuch findet. Die 2. Generation fällt fort. Die 3. Generation beginnt 1800. Nur der Hausname bleibt, wonach sich auch der Träger der 3. Generation benennt.

### 3. Generation Heimes

*Lennemann, Christoph*, gen. Heimes, weil das kleine Gut wahrscheinlich in den Lennemann-Bockschen Besitz übergegangen ist, ein Sohn von *Wilhelm Lennemann*, der 1751 diesen Namen auf das Boksche Gut brachte. Getauft 26.06.1786, † 09.08.1838.

1. Ehe: getraut ca. 1795/96 mit *Maria Gertrud Joipers*, † 25.09.1799.

1. *Anna Maria*, geb. 19.02.1797, getauft 20.02.1797, ledig, † 08.06.1838.
2. *Johann*, geb. 05.01.1799, getauft 06.01.1799 (123)

2. Ehe: 02.02.1800 mit *Schulte, Theresia*, aus Bausenrode, geb. 1774, † 30.08.1844, 12 Kinder.

1. *Maria Katharina*, geb. 26.01.1801, getauft 27.01.1801, † 01.03.1803.
2. *Joan Franz*, geb. 06.01.1802, getauft 08.01.1802, † 14.01.1802.
3. *Joan Theodor*, geb. 19.05.1803, getauft 20.05.1803, † 05.07.1872, getraut 24.08.1841 mit *Anna Katharina Hufnagel*.
4. *Anna Elisabeth*, geb. 15.04.1806, getauft 16.04.1806, † 25.07.1807.
5. *Maria Theresia*, geb. 21.01.1808, getauft 24.01.1808.
6. *Maria Sophia*, geb. 22.11.1809, getauft 22.11.1809.
7. *Maria Katharina*, geb. 08.12.1811, getauft 10.12.1811.
8. *Maria Anna*, geb. 23.02.1814, getauft 25.02.1814.
9. *Joan Everard*, geb. 16.04.1816, getauft 18.04.1816.
10. *Maria Elisabeth*, geb. 12.01.1819, getauft 14.01.1819.
11. *Josef*, geb. 21.04.1821, getauft 22.04.1821, † 08.12.1822.
12. *Maria Theresia*, geb. 24.08.1824, getauft 28.08.1824.

### 4. Generation

*Lennemann, Joan Theodor*, geb. 19.05.1803, Habbecke, † 05.07.1872 hier, getraut am 24.08.1841 mit *Anna Katharina Hufnagel*, geb. 28.01.1816 in Schönholthausen, † 27.03.1900, Habbecke, Tochter von *Peter Hufnagel, gen. Tillmann* und *Elisabeth Rabe*. 8 Kinder

1. *Johann*, geb. 26.10.1842, getauft 28.10.1842, † 14.08.1928.
2. *Maria Bernardine*, geb. 05.02.1845, getauft 06.02.1845.
3. *Maria, Theresia*, geb. 17.03.1847, getauft 19.03.1847, † 04.03.1860.
4. *Franz Anton*, geb. 12.05.1849.
5. *Friedrich*, geb. 13.04.1852, getauft 15.04.1852.
6. *Maria Elisabeth*, geb. 01.06.1854, getauft 02.06.1854.
7. *Franz Anton*, geb. 07.12.1856, getauft 09.12.1856.
8. *Josef*, geb. 07.09.1859

## 5. Generation

**Lennemann, Johann gen. Heimes**, geb. 26.10.1842, † 14.08.1928, getraut am 12.05.1874 in 1. Ehe mit **Maria Anna Elisabeth Kirchhof** aus Sange, geb. Dezember 1848, † 17.01.1886. 5 Kinder.

1. **Johann**, geb. 07.05.1875, getauft 09.05.1875, getraut 25.11.1909 und 05.05.1917.
  2. **Maria Johanna**, geb. 26.09.1876, getauft 28.09.1876.
  3. **Maria Elisabeth**, geb. 08.01.1879, getauft 10.01.1879.
  4. **Anna Elisabeth**, geb. 06.07.1881, getauft 10.07.1881. (124)
  5. **Caspar Richard**, geb. 02.02.1884, getauft 05.02.1884, gefallen, ledig als Gerichtssekretär am 14.12.1914.
2. Ehe 1887 mit **Kirchhof, Caroline**, geb. 10.08.1863, † 24.11.1925.
1. **Caspar Martin**, geb. 19.06.1888, getauft 21.06.1888, † 10.01.1902.
  2. **August Albert**, geb. 20.01.1890, getauft 22.01.1890.
  3. **Anton Albert**, geb. 09.09.1891, getauft 12.09.1891, getraut 06.06.1920 mit **Margaretha Braun**, Butzbach.
  4. **Hubert**, geb. 25.10.1893, getauft 29.10.1893, ledig, gefallen 15.10.1914.
  5. **Anton Wilhelm**, geb. 18.05.1895, getauft 25.05.1895, getraut 15.09.1925 zu Arenberg mit **Auguste Schürholz**.
  6. **Maria Martha**, geb. 27.06.1897, getauft 01.07.1897, als Hiltroper **Schwester Maria Valena**, seit 24.02.1924 in Hiltrop, seit 1936 in Afrika, verunglückte am 27.09.1948 in Afrika bei einem Steppenbrand.
  7. **Emil**, geb. 13.08.1899, getauft 16.08.1899, getraut 21.05.1938.
  8. **Aloysius**, geb. 12.08.1901, getauft 15.08.1901, † 01.09.1901.
  9. **Aloysius Theodor**, geb. 07.09.1902, getauft 11.09.1902, † 04.11.1902.
  10. **Martin Paul**, geb. 15.09.1903, getauft 20.09.1903, getraut 10.06.1933 in Köln Minoriten mit **Wilhelmine Josefine Moonres**.
  11. **Julius Justinus**, geb. 23.09.1906, getauft 26.09.1906 in Bad Harzburg. Kinderlose Ehe.

## 6. Generation

**Lennemann, Johann**, jetzt **Josef** genannt, Hauptstraße. Das alte Haus, am 14.08.1797 erbaut, brannte 1949 ab. An seine Stelle trat 1951 das schöne neue Haus an der Hauptstraße oben gelegen; das alte lag tiefer.

Inschrift: "*Anno 1797 haben Christoph Lennemann und Maria Theresia Gertrud (Joipers) dieses Haus bauen und aufrichten lassen. Gott wolle es bewahren vor Feuer und Brand. Gott schütze das ganze Vaterland.*"

An einem anderen Balken: "*Glaub, Lieb, Treu und Recht hat sich in der Welt schlafen gelegt. Wann das wird aufersteh, wird's in der Welt wieder besser gehen.*"

Getraut in 1. Ehe am 25.11.1909 mit **Anna Schulte** Röhrenspring, Tochter des Tagelöhners **Josef Schulte** und **Katharina Gerke**, geb. 01.06.1886, † 12.06.1916. 3 Kinder.

1. **Maria Margaretha**, geb. 02.12.1910, getauft 06.12.1910, getraut 11.08.1938 mit Edmund Pogel, jetzt Sommerhoff (Erbe).
2. **Ferdinand Hubert**, geb. 06.11.1912, getauft 11.11.1912. (125)
3. **Elisabeth**, geb. 17.04.1916, getauft 23.04.1916, † 16.03.1917 in Sange, beerdigt in Heggen. Getraut in 2. Ehe mit Witwe Anna Bertha Meier, geb. Schulte, Tochter von Peter Schulte und der Maria Hellekes zu Trockenbrück, geb. 05.04.1884, † 09.12.1953 hier. Die Ehe war kinderlos.

### 1. Nebenlinie

**Lennemann, Anton Wilhelm**, Weringhauser Straße 18. Haus erbaut 1925/26. 1. Oktober eingezogen, getraut am 15.09.1925 auf dem Arenberg mit **Auguste Schürholz**, geb. 09.12.1895 Drolshagen.

1. **Heinrich Wilhelm**, geb. 03.09.1926, getraut 30.04.1950 mit Luzia Krabbe, Rönkhausen.
2. **Gertrud**, geb. 12.03.1928, getauft 25.03.1928, getraut
3. **Josef**, geb. 06.07.1935, getauft 10.07.1935.

### 2. Nebenlinie

**Lennemann, Martin Paul**, Dreher, geb. 15.09.1903, getraut 10.06.1933 Köln mit Moores, **Wilhelmine Josefine**, geb. 27.09.1907 in Oberhausen-Osterfeld.

1. Sohn **Alfred**, geb. 18.09.1934 Köln-Lindenthal, getauft 23.09.1934 St. Elisabeth, Hohenlinden.

### 3. Nebenlinie

**Lennemann, Emil**, geb. 13.08.1899 zu Habbecke, getraut 21.05.1938 in Eiringhausen mit Witwe **Theresia Hanses, geb. Bender**, Tochter von Landwirt **Johann Bender**, Ostentrop, und **Maria Beste**, geb. 15.10.1902 in Ostentrop.

**Hanses, Franz**. Viehhändler, Weuspert, geb. 28.01.1898, getraut 10.07.1929 Schönholthausen, † 05.11.1931. 2 Kinder aus 1. Ehe.

1. **Hedwig Hanses**, geb. 22.03.1930 Weuspert, getauft 25.03.1930, getraut.
2. **Franz Albert Hanses**, geb. 05.08.1931, getauft 09.08.1931.

2 Kinder der 2. Ehe:

1. **Ilse Doris**, geb. 12.02.1939, getauft 16.02.1939.
2. **Jutta Luzia**, geb. 06.03.1941, getauft 16.03.1941.

## IV. Familie Gotschaf-Reuther

**Gotschaf, Peter** getraut mit **NN, Odilia**, † 18.03.1729, schon Reuther genannt.

1. **Anna Gotschaf**, getraut mit **Joan Reuter gen. Gotschaf**, † 25.11.1751.
2. **Christoph**, laut Schatzungsliste geb. 1717, † 06.04.1741.
3. **Maria Theresia**, getraut 05.05.1715 mit **Johann Hesse**, Förde.
4. **Peter**, getraut 07.09.1723 mit **Anna Elisabeth Dröge**, Schönholthausen. (126)

### 1. Generation

**Reuter, Johann, gen. Gotschaf**, † 25.11.1751, getraut mit **Anna Gotschaf**.

1. **Katharina**, vor 1709 geboren, getraut 16.11.1729 mit **Caspar Rademacher**, Attendorn.
2. **Katharina**, vor 1709 geboren, getraut 31.12.1732 mit **Christoph Voigtmann**, Olpe.
3. **Joan Caspar**, getauft 21.07.1709, getraut 04.11.1751 mit **Anna Sybilla Lennemann**.
4. **Maria Katharina**, getauft 13.03.1712, getraut 04.11.1751 mit Witwer **Joan Hermann Korte**, Schliprüthen.
5. **Joan Peter**, getauft 19.03.1719, getraut 12.08.1753 mit **Anna Gertrud Schulte, gen. Pöggeler**, in Frielentrop. **Joan** † 12.12.1779.
6. **Anna Lucia**, getauft 09.05.17223.



### 2. Generation

**Reuter, Joan gen. Gotschaf**, geb. 21.07.1709, † 11.10.1783, getraut 13.06.1735 mit **Anna Sybille Lennemann**, geb. um 1706.

1. **Joan Hermann**, getauft 02.10.1735, † 19.03.1817, getraut 1773 mit **Anna Christine Königs**.
2. **Joan Christoph**, getauft 12.05.1737, † 27.05.1786, getraut mit **Maria Elisabeth Rauterkus**.

3. *Joan*, geb. 19.03.1739.
  4. *Anna Katharina*, getauft 21.12.1740.
  5. *Joan Heinrich*, getauft 15.01.1747, getraut 22.04.1777 mit *Anna Margaretha Lubeley*, Weringhausen.
2. Ehe getraut am 06.05.1769 mit *Clara Homerich (Hömberg)*, Ostentrop. Keine Kinder.

### 3. Generation

*Reuter, Joan Hermann*, geb. 02.10.1735, † 19.03.1817, getraut 1773 mit *Anna Christine Königs*.

1. *Joan Theodor*, getauft 09.04.1774, getraut 26.02.1799 mit *Maria Katharina Beckmann*, Heggen.

#### 1. Nebenlinie

*Joan Peter, gen. Gotschaf*, Köhler, geb. 19.03.1719, getraut 12.08.1753 mit *Schulten, gen. Pöggelers*, aus Frielentrop.

1. *Maria Margaretha Gottschaeff*, geb. 18.02.1755, † 13.11.1786.
2. *Joan Peter*, getauft 08.07.1759, anderswo geboren, nicht wie vorige in Habbecke.
3. *Joan Anton*, geb. 17.04.1766.
4. *Joan Bernard*, getauft 25.08.1775, getraut 22.01.1799 mit *Anna Elisabeth Wurm*, Habbecke.  
(127)

#### 2. Nebenlinie Reuter-Rauterkus

*Reuter, Christoph*, 1. Kind des *Joan Bernard [Caspar?]* *Reuter*, aus Schönelt, geb. 1706 Delf, † 15.05.1766, und der *Anna Maria Schwarz*, geb. 1708 in Oedingen, † 24.04.1768. Das Ehepaar zog im Alter nach Bamenohl, Kinder in Oedingen geboren.

*Christoph Reuter*, geb. 14.11.1737, getraut mit *Rauterkus, Maria Elisabeth* aus Heggen, geb. 1740, † 18.10.1805 Bamenohl.

Eltern des *Joan Bernard Reuter, Jakob Reuter*, geb. 1672, † 15.06.1732, und *Clara*, † 1723. 5 Kinder.

1. *Joan Theodor*, Habbecke, getauft 27.03.1765.
2. *Joan Wilhelm*, Rönkhausen, getauft 01.03.1768, † 11.03.1855.
3. *Joan Caspar*, getauft 13.01.1771.
4. *Anna Elisabeth*, getauft 09.03.1774.
5. *Johann Franz*, Habbecke, getauft 10.08.1779, † 20.09.1782.

#### 3. Nebenlinie

*Reuter, Joan Heinrich*, getauft 15.01.1747, getraut 22.04.1777 mit *Anna Margaretha Lubeley*, geb. 13.05.1751, Weringhausen.

1. *Maria Elisabeth*, getauft 10.08.1777, † 22.03.1840, getraut mit *Johan Wilhelm Sprenger* am 23.05.1809.

#### 4. Nebenlinie

*Reuter, Joan Wilhelm*, getauft 01.03.1768 Rönkhausen, † 11.03.1855 Neubrücke, getraut 1. Ehe um 1794 mit *Schwarze, Maria Getrud* aus Milstenau. Die ersten 4 Kinder anderswo geboren. Das 4. Kind *Helena* um 1800 geboren, getraut am 27.06.1848 mit *Theodor Schulte gen. Schnettler*, Lenhausen. Von 1805-1809 zweite Frau, *Maria Elisabeth Schwarze*; von 1810 die dritte *Maria Margaretha Schwarze* aus Schöndelt.

5. *Maria Katharina*, geb. 08.11.1802, Bamenohl, getauft 09.11.1802.
6. *Anna Barbara*, geb. 16.11.1803, getauft 17.11.1803, † 26.01.1804.

7. *Anna Elisabeth*, geb. 14.04.1805, getauft 15.04.1805.
8. *Joan Jodocus*, geb. 07.12.1807, getauft 08.12.1807.
9. *Joan Theodor*, geb. 01.07.1810, getauft 03.07.1810.  
Seit 1805 zweite Frau, **Maria Margaretha** [lt. Daten oben: *Maria Elisabeth*]
10. *Maria Elisabeth*, geb. 02.08.1813, getauft 03.08.1813, † 21.01.1815.  
Vater *Kohlbrenner*, Mutter **Maria Margaretha Schwarze** [?] aus Schöndelt.
11. *Joan*, 3. Sohn, geb. 13.06.1816, getauft 16.06.1816, getraut 06.08.1846 mit *Elisabeth Sömer*, Förde. Vom 5. bis 11. Kind in Bamenohl geboren.

### 5. Nebenlinie

*Reuter, Joan Theodor*, Anbauer, geb. 13.06.1813, Bamenohl, † 23.08.1892, getraut 06.08.1846 mit *Elisabeth Sömer* aus Förde, dort geboren (128) 12.09.1785 [?], † 02.05.1872 Habbecke (Tochter von *Jodocus Sömer* und *Elisabeth Schmidt*, Förde).

1. *Josef*, geb. 25.08.1847, getauft 26.12.1847, † 18.09.1854.
2. *Anna Elisabeth*, geb. 10.05.1850, getraut 19.11.1868 mit *August Höllermann*, ev.
3. *Theresia*, geb. 05.02.1853, getraut 15.10.1878 mit *Josef Broegger*, Lenhausen. Theresia † 29.06.1914 Lenhausen.
4. *Maria Louise*, geb. 25.01.1856, getraut 29.09.1881 mit *Emmerich Wiethof* in 1. Ehe, † 28.02.1891.
5. *Maria Elisabeth*, geb. 12.06.1858, getraut 04.08.1889 mit *Franz Wilhelm Westbomke*, Beckum.
6. *Johannes*, geb. 03.02.1861, † 26.02.1861.
7. *Anna*, geb. 10.05.1862, getraut 03.11.1888 mit *Wilhelm Scheele*, Bamenohl.
8. *Johann August Eberhard*, geb. 29.07.1864.
9. *Josef Daniel*, geb. 16.01.1870.

Das erste Kind *Josef Reuter* ist am 25.12.1847 schon in Neubrücke geboren. Reuter ist also schon vor der Trauung hierher gezogen, sein Name findet sich in Bamenohl nicht mehr. Das Haus (jetzt Wirtschaft *Bobe*) ist um 1846 von *Rötger Schulte* erbaut, ebenso 1864 das alte, lange Familienhaus, in dem zeitweilig zehn Familien wohnten; es hieß also *Röttgershaus* Nr. 22 hinter *Keweloh*. Das Haus hatte lange Zeit eine Bäckerei, 1875 *Brutscheid*, nachher *Fuest*. *Rötger Schulte* war der Großvater von *Maria Elisabeth Hennecke*. 1887 verkaufte Familie Hennecke ihr Haus in Lenhausen an *Bischoff* und *Brögger* und zog nach Finnentrop.

### 4. Generation Hauptlinie


*Reuter, Joan Theodor*, geb. 09.04.1774, † 21.01.1846, getraut am 26.02.1799 mit *Beckmann, Maria Katharina*, aus Schönholthausen, Tochter von *Anton Hagen gen. Beckmann* und *Anna Eva Beckmann*, geb. 09.11.1793, † 31.03.1840.

1. *Maria Katharina*, geb. 01.03.1800, getraut 01.10.[1822] mit *Joan Everhard Vielhofer*, Langscheidt. Sind nachher von hier verzogen.  
Das erste Kind steht hier im Taufbuche. *Joan*, geb. am 15.07.18223, Sohn von *Everhard Vielhofer gen. Gotschaf*, Ackermann und Einsasse und *Maria Katharina Reuther*.
2. *Joan Franz*, geb. 06.12.1801, † 27.03.1810.
3. *Joan Heinrich*, geb. 06.11.1803, ledig, † 06.11.1838.
4. *Franciskus*, geb. 01.09.1806, † 26.02.1877, getraut 01.02.1842 mit *Anna Elisabeth Henders*, Obervalbert.
5. *Sophia Elisabeth*, geb. 07.06.1809. (129)
6. *Maria Gertrud*, geb. 15.01.1812, ledig, † 18.01.1873.

7. *Anna Elisabeth*, geb. 01.08.1814, ledig, † 29.11.1834.
8. *Joan*, geb. 23.05.1819.

## 5. Generation

*Reuter, Franz gen. Gotschaf*, Ackerer, geb. 01.09.1806 Habbecke, † 26.02.1842, getraut [01.02.1842] mit *Anna Elisabeth Henders* aus Obervalbert, kath., 23 Jahre alt [geb. um 1823], † 01.07.1883, 66 Jahre alt. Tochter von *Caspar Henders* und *Anna Katharina Griese*, Ackersleute, Obervalbert.

1. *Johannes Franz*, geb. 13.08.1843, getauft 15.08.1843, ledig, † 25.12.1865.
2. *Maria Theresia*, geb. 08.10.1845, getauft 09.10.1845, getraut am 22.10.1867 mit *Johann Franz Greve* aus Obervalbert.
3. *Maria Elisabeth*, geb. 13.03.1848, getauft 15.03.1848, † 13.12.1862.
4. *Franz Anton*, geb. 09.06.1850, getauft 10.06.1850, † 23.01.1851. 
5. *Anna Maria Ferdinande*, geb. 12.07.1852, getauft 14.07.1852.
6. *Franz*, geb. 06.09.1855, getauft 08.09.1855.

## 6. Generation

*Greve, Johann Franz*, Sohn von Ackerwirt *Jodocus Greve* und *Maria Katharina Huhs*, Obervalbert, geb. um 1834, † 21.03.1894 in Habbecke, getraut 22.10.1867 mit *Maria Theresia Reuter*, geb. 08.10.1845, † 28.11.1914.

1. *Johann Franz*, geb. 27.09.1868, getauft 30.09.1868, † 05.10.1868.
2. *Maria Ferdinande*, geb. 16.09.1869, getauft 19.09.1869.
3. *Franz Josef*, geb. 07.04.1872, getauft 08.04.1872.
4. *Anna Maria Elisabeth*, geb. 26.09.1874, getauft 29.09.1874.
5. *Maria Theresia*, geb. 04.07.1877, getauft 04.07.1877, ledig, † 03.11.1938 hier.
6. *Maria Luise*, geb. 17.12.1879, getauft 21.12.1879, getraut Lenhausen 16.09.1902 mit *Peter Hesse*.
7. *Josef*, geb. 27.10.1882, getauft 29.10.1822, † 02.02.1884.
8. *Bernard Josef*, geb. 23.10.1885, getauft 26.10.1885, † 21.12.1887.

## 7. Generation

*Hesse, Peter*, Landwirt aus Tecklinghausen, Sohn von *Johann Peter Hesse*, Landwirt in Tecklinghausen, und *Theresia Vente* aus Sporke, geb. 18.10.1862, † 27.01.1935 hier, getraut 16.09.1902 mit *Maria Grewe*, geb. Habbecke, 17.12.1879, † 02.12.1950 hier.

1. *Josef*, geb. 17.06.1903, getauft 20.06.1903, getraut 15.10.1942 mit *Elisabeth Telaar*. Frau 1948 verzogen. Josef † 13.10.1948.
2. *Johann Aloysius*, geb. 29.12.1904, getauft 01.01.1905, getraut 23.08.1940 mit *Maria Theresias Erwes*, Schönholthausen.
3. *Adelheit Maria*, geb. 24.03.1906, getauft 28.03.1906, getraut 08.06.1928 mit *Hicke, Jansen Dirks*, ev. (130)
4. *Paula*, geb. 25.10.1909, getauft 31.10.1909, getraut 15.09.1943 in Velmede mit *Heinrich Dunsche*.
5. *Hedwig*, geb. 03.10.1911, getauft 08.10.1911, getraut 01.06.1939 Rönkhausen mit *Albert Spanke* dort.
6. *Maria*, geb. 26.01.1914, getauft 01.02.1914, getraut 07.06.1939 Rönkhausen mit *Franz Gerk* daselbst.
7. *Theodor Hubert*, geb. 01.12.1916, getauft 03.12.1916, † 09.12.1916.

8. *Hildegard*, 06.04.1919, getauft 13.04.1919, getraut hier am 27.07.1949 mit *Franz Anton Duhme*.
9. *Erwin Leo*, geb. 01.02.1924, getauft 07.02.1924, getraut am 27.07.1950 mit *Anna Elisabeth Böhler*.

### Jetzige [8.] Generation

*Leo Erwin Hesse*, geb. 01.02.1924, getraut 27.07.1950 mit *Anna Elisabeth Böhler*, geb. 22.03.1927 Rölleken, Tochter von Bäcker *B. Anton Hermann Böhler* († 1946) und *Elisabeth Theile*.

1. *Maria Elisabeth Rita*, geb. 20.08.1951, getauft 26.08.1951.
2. *Gerhard Erwin Reiner*, geb. 09.12.1952, getauft 16.12.1952.
3. *Gabriele Waltraud Sieglinde Maria*, geb. Heggen 20.05.1954, getauft 09.06.1954.
4. *Angelika Lucia*, geb. 27.05.1955.

Das 1806 erbaute Haus hatte bisher die Nr. 70, jetzt 161. Es trägt folgende Inschrift:

*"Wir empfehlen dieses Haus in Gottes Hand. Heilige Agatha bitte Gott, das es bewahrt vor Feuer und Brand, Blitz, Donner und Hagelschlag. Heilige Maria, unsere Patronin, bitte für uns zu jeder Zeit."*

## V. Familie um 1711 in Habbecke, Grauheer.

### 1. Generation

*Grawheer, Peter*, Sohn von *N.N. Grauheer*, † vor 1709 und der *Johanna* † 22.12.1728, getraut am 17.11.1711 mit *Anna Lennemann*, Schwester von *Theodor Lennemann*, Anna † 19.03.1748.

2 Geschwister von Peter:

1. *Elisabeth*, † 15.02.1718.
2. *Clara*, getraut 03.05.1728 mit *Johann Peter Kalthof* (Bausenfeind) in Lettmecke bei Plettenberg (Mark).

*Grawheer* deutet darauf hin, daß die Familie mit dem Grafen von Oedingen zusammenhängt.

1. *Johann Grawheer*, getauft 07.04.1715, getraut 20.11.1749 mit *Margaretha Bock*, † 15.09.1786.
2. *Johann Friedrich*, getauft 15.05.1718, † 30.01.1798.  
die folgenden 2 Kinder stehen nicht im Taufregister: **(131)**
3. *Anna*, getraut 09.06.1750 mit *Ferdinand Pöggeler*, Frielentrop.
4. *Anna Katharina*, getraut am 15.05.1759 mit *Adolph Kloth* in Schönholthausen.

### 1. Nebenlinie

*Kalthoff (Bausenfeind), Johann Peter*, Lettmecke bei Plettenberg, getraut am 03.05.1728 mit *Clara Grauheer*, Schwester von Peter.

1. *Anna* (legitimiert), geb. 11.04.1728.
2. *Katharina*, geb. 28.10.1731.
3. *Maria Dorothea*, geb. 15.09.1734.

### 2. Nebenlinie

*Grawheer, Bernhard*, Köhler, geb. 15.05.1718, † 30.01.1878.  
Taufbuch, *Johann Friedrich*, getraut mit *Agnes Klive*.

1. *Anna Katharina*, getauft 02.09.1759.
2. *Maria Dorothea*, getauft 04.03.1763, † 29.04.1775.



## 2. Generation

**Graheer, Johann**, getauft 07.04.1715, † 15.09.1786, getraut 20.11.1749 mit **Margaretha Bock**, getauft 30.03.1727, † 05.10.1800 Lenhausen, nicht 80, sondern 73 Jahre alt.

Vater **Schulte-Bock, Johann Bernard**, Mutter **Anna Bock**.

1. **Joan**, getauft 08.03.1751, getraut 29.09.1789 mit **Anna Maria Lennemann**.
2. **Maria Elisabeth**, getauft 08.09.1754, getraut mit **Joan Adolph Köper**, Ostentrop.
3. **Joan Everhard**, getauft 29.05.1757, getraut 29.01.1786 mit Ww. **Haggen**.
4. **Anna Katharina**, getauft 06.01.1760, getraut 21.11.1786 mit **Johann Baleke**.
5. **Anna Maria**, getauft 02.06.1761.
6. **Anna Katharina**, getauft 01.04.1767.
7. **Joan Theodor (Gehren)** steht im Taufbuch), getauft 10.06.1770.

Der Name Grauheer wandelt sich. Um die Jahrhundertwende steht im Taufbuch Groohaer, plattdeutsch: Grohaeren. Der Pastor wird nach dem Namen gefragt haben und hat statt 'Grohaeren' Gehren verstanden und geschrieben.

## 3. Generation

**Grohaer, Joan**, getauft 09.03.1751, † 12.10.1821, getraut 29.09.1789 mit **Anna Maria Lennemann (Sommerhof)**, getauft 26.10.1769, † 13.11.1846.

1. **Maria Katharina**, geb. 31.01.1791, getauft 01.02.1791, ledig, † 25.04.1857.
2. **Anna Elisabeth**, geb. 22.11.1794, † 02.03.1807.
3. **Johann**, geb. 27.07.1797, † 10.08.1803.
4. **Johann Hermann**, geb. 02.11.1799, † 14.07.1803. (132)
5. **Joan Everhard**, geb. 08.06.1803, † 22.08.1803.
6. **Franz Heinrich**, geb. 19.03.1805, † 17.01.1875, getraut 28.11.1838 mit **Maria Anna Schulte**.
7. **Anna Elisabeth**.

## 3. Nebenlinie

**Balcke (Balkenohl), Joan**, aus Hüsten, geb. 1737, † 12.04.1802, 65 Jahre alt, getraut mit **Anna Katharina Grohaer**, getauft 06.01.1760, † 30.03.1816.

1. **Maria Gertrud**, geb. 17.01.1790, getauft 19.01.1790, † 08.10.1794.
2. **Maria Babara**, geb. 14.01.1793, getauft 15.01.1793, † 07.10.1794.
3. **Joan Joseph Bernard**, geb. 16.01.1796.
4. **Anna Maria**, geb. 16.10.1798, getauft 17.10.1798.

## 4. Generation

**Grauheer, Franz Heinrich**, Landwirt, geb. 19.03.1805, † 17.01.1875, getraut 28.11.1838 mit **Schulte, Maria Anna**, Tochter von Gutsbesitzer **Josef Schulte** und **Elisabeth Eulerich**, Frielentrop, geb. 29.12.1817, † 26.05.1875.

1. **Joan Joseph**, geb. 21.09.1839, getauft 23.09.1839, getraut 21.09.1875 mit **Margaretha Katharina Regina Heimes**, Joan Joseph † 04.10.1901.
2. **Marianne**, geb. 14.08.1841, getauft 15.08.1841.
3. **Johann**, geb. 31.10.1843, getauft 01.11.1843, getraut 25.07.1876 mit **Maria Theresia Kaiser**, † 07.03.1906.
4. **Bernard**, geb. 24.01.1846, getauft 25.01.1846, ledig, † 07.02.1895.
5. **Maria Katharina**, geb. 12.09.1848, getauft 13.09.1848, getraut mit Landwirt **Josef Schulte**, Elspe, † 1914

6. *Maria Elisabeth*, geb. 19.12.1850, getauft 21.12.1850, † 14.06.1851.
7. *Maria Theresia*, geb. 29.04.1852, getauft 01.05.1852, ledig, † 01.05.1916.
8. *Maria Louise*, geb. 21.01.1855, getauft 23.01.1855.
9. *Peter Josef*, geb. 04.11.1857, getauft 05.11.1857, ledig, † 07.08.1921.
10. *Franz*, geb. 15.02.1860, getauft 27.02.1860.

Nr. 9. Peter Josef, vermachte testamentarisch der Olper Schwesternniederlassung das heutige Schwesternhaus, das die Schwestern Anfang 1928 bezogen, da es von Mietern freigeworden.

## 5. Generation

*Grauheer, Johann Joseph*, Landwirt, geb. 21.09.1839, † 04.10.1901, getraut am 21.09.1875 mit *Heimes, Maria Katharina Regina* aus Deutmecke, geb. 12.01.1847, † 05.03.1884, 37 Jahre alt, Tochter von Landwirt *Peter Heimes* und *Theresia Röhrig* aus Deutmecke.

1. *Bernard Joseph*, geb. 20.02.1877, getauft 22.02.1877, wurde in Paderborn am 30.03.1901 zum Priester geweiht, am 04.04.1901 Conrektor in Hagen, am 06.05.1915 Pfarrer in Madfeld, am 12.06.1932 Pfarrer (133) in Eslohe, am 08.09.1935 Dechant. † am 19.07.1948 im Krankenhaus zu Detmold, begraben in Eslohe.
2. *Maria Theresia*, geb. 24.08.1878, getauft 25.08.1878. Am 21.06.1900 bei den Olper Schwestern eingetreten, eingekleidet am 15.06.1901 als *Schwester Fortunata*, war 22 Jahre Novizenmeisterin, jetzt Provinzial-Assistentin in Mühlheim an der Möhne.
3. *Maria Louise*, geb. 28.12.1880, getauft 30.12.1880, getraut am 25.11.1903 in Lenhausen mit *Robert Sieler*, Helden.
4. *Maria Johanna*, geb. 15.05.1883, getauft 19.05.1883, † 09.09.1883.
5. *Anna Elisabeth*, geb. 16.05.1883, getauft 19.05.1883, † 25.08.1883.

Das alte Haus von Grauheer stand an der Stelle des Spritzenhauses gegenüber dem Haus von *Reuter, Greve*, heute *Hesse*. Beide waren wie auch das Heimes'sche (1797) vor 1800 erbaut. Die beiden Häuser brannten gleichzeitig 1804 ab und sind 1805/1806 wieder aufgebaut.

Dieses zweite Haus stand in meiner Jugendzeit, 1894, wo ich oft mit meinem Studienfreunde Bernhard dort ein- und ausging, als echtes altes Bauenhaus mit großem Portal zur Deele an der Stelle, wo seit 1935 das jetzige moderne Haus steht. Wir geben die Inschriften von dem alten Hause.

Ein Balken am Stallneubau:

*"Wir setzen dieses Haus in Gottes Hand, O Gott bewahre es für Feuer und Brand, für Blitz und Donner und Hagelschlag. Heilige Maria, bitte für uns zu jeder Zeit."*

Bis zum Umbau 1911 hatte das alte Haus die große Deelentür. Darüber standen die Worte:

*"Habe deine Lust an dem Herrn, und er wird dir geben, was dein Herz wünscht. Alles ist an Gottes Segen und Gnad gelegen. Dieses Haus ist erbaut und aufgerichtet von uns beiden Eheleuten Johann Grauheer und Maria Anna, geb. Lennemann."*

In der Giebelspitze war ein Symbol des Gottesauges gezeichnet, darunter standen die Worte:

*"Das Auge Gottes sieht auf dich herab. Johannes Nocker, Zimmermeister, 29.6.1806"* stand in einem Balken eingeschnitzt.

Nach dem Neubau wurden die Worte eingeschnitzt:

*"Anno domini 1935 erbauten Robert Sieler und Frau Maria Grauheer dieses Haus.  
Gottes Hand schütze es vor Brand  
und behüte unser Vaterland."*

## 6. Generation

*Sieler, Robert*, Landwirt aus Helden, geb. 18.04.1874 in Helden, Sohn des Landwirts *Johannes Sieler* und der *Elisabeth Cordes*, getraut 25.11.1903, Lenhausen, mit *Maria Grauheer*, geb. 28.12.1880.

(134)

1. *Peter Josef*, geb. 28.10.1904, getauft 30.10.1904, † 30.11.1904.
2. *Theresia*, geb. 09.11.1905, getauft 12.11.1905.
3. *Hubert Ferdinand*, geb. 01.11.1907, getauft 03.11.1907, † 19.02.1912.
4. *Maria Johanna*, geb. 03.01.1911, getauft 06.01.1911. Am 19.03.1938 eingetreten bei den Miss.-Schwestern in Steyl, am 25.03.1949 ausgewandert nach Illionois, USA (Techn.).
5. *Josef*, geb. 02.10.1912, getauft 06.10.1912.
6. *Alfons Johannes*, geb. 17.10.1913, getauft 19.10.1913, als Oberprimaner † 01.08. 1935.
7. *Paul Egon*, geb. 26.06.1915, getauft 29.06.1915, † 28.08.1916.
8. *Hedwig Elisabeth*, geb. 04.02.1918, getauft 10.02.1918.

### Heutige [7.] Generation

*Sieler, Josef*, Bauer, geb. 02.10.1912, getraut 15.07.1948 hier mit *König, Emma Maria*, Silbecke, geb. dort als Tochter des Landwirts *Johannes König* und der Ehefrau *Emma Maria Schneider*.

1. *Alfons Johannes*, geb. 07.08.1949, Nottaufer, †
2. *Elisabeth Maria*, geb. 08.10.1950, getauft 12.10.1950.
3. *Monika Gabriele*, geb. 14.07.1952, getauft 17.07.1952.

### Nebenlinie

*Grauheer, Johann*, geb. 31.10.1843, † 07.03.1906, getraut 25.07.1876 mit *Kaiser, Maria Theresia* aus Elspe, geb. 29.11.1848 Elspe, † 12.12.1927 hier.

1. *Franz Josef*, geb. 13.06.1877, getauft 16.06.1877, ledig, † 15.07.1915.
2. *Bernhard Albert*, geb. 22.02.1879, getauft 24.02.1879.
3. *Maria Theresia*, geb. 29.06.1880, getauft 01.07.1880, † 03.02.1883.
4. *Peter Emil*, geb. 17.04.1882, getauft 22.04.1882, getraut am 15.10.1924 mit Lehrerin *Theresia Heitemeier*, Sassendorf.
5. *Maria Emma*, geb. 17.01.1884, getauft 21.01.1884, Schwester Hermenegilde †.
6. *Theodor*, geb. 09.11.1885, getauft 12.11.1885, Unteroffizier, gefallen 17.11.1914.
7. *Josefa Auguste*, geb. 07.11.1887, getauft 10.11.1887, ledig, Dr. phil. Oberstudiendirektorin, Altena, pensioniert.
8. *Paula Christine*, geb. 05.08.1890, getauft 07.08.1890, getraut am 15.10.1924 mit Zahnarzt *Dr. Anton Uelhof*, † 08.10.1941, geb. 01.03.1896, Attendorf. 2 Kinder. 1. *Hildegunde Maria Theresia*, geb. 01.09.1926, getauft 12.09.1926, ist Zahnärztin in der väterlichen Praxis; 2. *Klaus Emil Antonius Dieter*, geb. 09.09.1936, getauft 12.09.1936.
9. *Anna Berta*, geb. 31.03.1893, getauft 03.04.1893, getraut 15.10.1924 mit *Johannes Feldmann*.

*Johann Grauheer* baute 1875/76 das Haus. Von 1888 bis 1890 anfangs ein Club gegründet zum Ausschänken von Getränken, dann volle (135) Konzession. Das Haus Hauptstraße 116 hat die Mutter Grauheer 1923/24 erbaut für *Feldmann* und *Dr. Uelhof*, die mit Emil am gleichen Tage getraut wurden.

### Nebenlinie

*Feldmann, Johannes*, Eisenbahn-Assistent, geb. 06.01.1895, † 29.09.1954, getraut 15.10.1924 mit *Anna Berta Grauheer*, geb. 31.03.1893.

1. *Raimand Franz Walter*, geb. 24.09.1925, getauft 27.09.1925.
2. *Hildegard Maria Gertrud*, geb. 20.05.1927, getauft 26.05.1927.
3. *Bruno*, geb. 27.04.1932, getauft 01.05.1932.

Die Ehe *Peter Emil Grauheer* und *Therese Heitemeier*, Lehrerin in Callenhardt, geb. 02.07.1890 in Eikelborn, Tochter von Gärtner *Heinrich Heitemeier* und *Gertrud Hesse*, jetzt in Sassendorf war kinderlos. Deshalb nahm Grauheer den Schwestersonn, *Walter Feldmann* vor kurzem an Kindesstatt an. Im Vorjahre 1954 baute *Emil Grauheer* noch rechts neben dem elterlichen Hause an der Hauptstraße ein großes dreistöckiges Haus für viele Familien.

## Die VI. der ältesten Familien [Brandenburg]

**Brandenburg, Heinrich** und **Richards, Elisabeth**, Name des Hauses (Richards), † 10.01.1711.

1. **Gotthard**, geb. vor 1709, getraut 03.08.1713 mit **Elisabeth Schröer**, Bamel.
2. **Bernard**, getraut 14.09.1717 mit **Margarethe Schulte**, Lenhausen.
3. **Gertrud**, getraut 05.11.1720 mit **Theodor Dröge**, Schönholthausen.
4. **Theodor**, getraut mit **Anna Margaretha Keimkens**, Maumke.

### 2. Generation

**Brandenburg, Gotthard**, getraut 1. Ehe: am 03.08. 1713 mit **Schröer, Elisabeth**, Tochter von **Guntermann Schröer** und **Anna** in Bamenohl, † 03.12.1719.

2. Ehe: getraut 25.02.1721 in Helden mit **Clara Flamme**, aus Alt-Finntrop, † 19.06.1740.

1. **Moritz Wilhelm Reckert**, getauft 30.05.1714, Hausname Reckert.
2. **Maria Christine Brandenburg**, getauft 11.03.1716, Habbicke.
3. **Anna Clara Brandenburg**, getauft 16.09.1717, Habbicke.
1. **Katharina Margaretha**, getauft 22.02.1722, getraut 09.11.1737 mit **Heinrich Mester**, Elspe.
2. **Anna**, geb. 19.09.1723, getraut 20.10.1755 mit **Johann Pöggeler**, Frielentrop.
3. **Anna Ursula**, getauft 19.01.1726, getraut 06.05.1770 mit **Christoph Müller**, Weringhausen, kinderlos † 08.08.1778.
4. **Anna Margaretha**, getauft 10.10.1728. (136)
5. **Maria Katharina**, getauft 30.05.1733.

### 1. Nebenlinie Lenhauser Stamm Brandenburg

**Brandenburg, Bernard**, † 30.03.1745 in Lenhausen, getraut 14.09.1714 mit **Margaretha Schulte**, † 05.01.1769 in Lenhausen.

1. **Anna Margaretha**, getauft 25.09.1718.
2. **Anna Clara**, getauft 27.02.1724, getraut 1. Ehe am 20.11.1736 mit **A.M. Vogt**;  
2. Ehe am 12.11.1765 mit Witwer **Joan Eberhard Schnettler**.
3. **Joan Eberhard**, getauft 11.07.1728.
4. **Katharina Margaretha**, getauft 31.01.1732, getraut 31.01.1755 mit **Balthasar Girhards**, Bez. Trier, zog nach Lenhausen.

Das 1. Kind der 2. Ehe mit Schnettler,

1. **Anna Gertrud**, getauft 16.11.1769, getraut 20.11.1802 mit **Friedrich Kirchhof**.

### 2. Nebenlinie

**Brandenburg, Joan Eberhard**, getauft 11.07.1728, getraut mit **Hennecke-Engelmann**, geb. 20.03.1740 Lenhausen.

1. **Maria Margharetha**, getauft 27.03.1771, getraut 15.10.1793 mit **Joan Engelmann**
  2. **Joan**, getauft 04.11.1773.
2. Mann, **Joan Fisch**, getauft 04.05.1742, getraut 20.11.1776 mit Ww. **Brandenburg**.
1. **Joan Peter**, getauft 16.11.1777.

### 3. Nebenlinie Schönholthausen

**Dröge Theodor**, Schönholthausen, getraut 05.11.1720 mit **Getrud Brandenburg**, getauft vor 1709.

1. **Anna Clara**, getauft 11.09.1729
2. **Joan Bernard**, getauft 24.02.1731.
3. **Joan Theodor**, getauft 02.04.1733.

### 3. Generation Mester-Brandenburg

**Mester, Heinrich**, Elspe, geb. dort 1698, † 23.05.1788, als **Heinrich Reckers**, 40 Jahre alt, getraut am 09.11.1737 mit **Brandenburg, Katharina Margaretha**, geb. 22.02.1722, † um 1764/65.

1. **Maria Agnes**, getauft 04.03.1739.
2. **Joan Bernard**, getauft 04.02.1742, getraut 29.05.1775 mit **M. Clara Schröders**, Bamenohl, † 18.03.1792, 50 Jahre alt.
3. **Joan Peter**, getauft 03.11.1742, getraut 09.01.1784 mit **Anna Katharina Schulte**, Frielentrop, dort † 17.07.1815.
4. **Gertrud**, getauft 16.04.1747, getraut 02.05.1775 mit **Christ. Hunold**, Weringhausen, der dort am 30.05.1734 geboren war. (137)
5. **Joan Bernard**, getauft 10.11.1750, getraut 06.05.1783 mit **Maria Theresia Funke Kayser**, Schönholthausen, getauft dort 10.01.1751.
6. **Joan Theodor**, getauft 16.06.1754, getraut 26.10.1784 mit **Maria Katharina Flamme**, Weringhausen, † dort 02.04.1792.
7. **Anna Elisabeth**, getauft 26.05.1757.
8. **Joan Hermann**, getauft 28.06.1761.
9. **Anna Margaretha**, getauft 21.06.1764.

### 4. Generation

**Mester (Reckers, Brandenburg), Joan Bernard**, getauft 04.02.1742, † 18.03.1792 nicht hier, verzo-gen, getraut 29.05.1775 mit **Schröders, Maria Clara**, getauft 15.01.1750, † 25.03.1783. 1. Ehe, ge-traut am 19.04.1785 mit **Spielmann, Maria Elisabeth**, geb. 24.01.1749, Schönholthausen, † 17.06.1818, hier, Tochter von **Bernard Spielmann** und **Elisabeth Hillebrand**, Schönholthausen. 2. Ehe.

Erste Frau, Tochter von **Hermann Silvan Hermes** und **Anna Elisabeth Schröder**, Bamenohl. 5 Kinder der 1. Ehe.

1. **Maria Elisabeth**, getauft 28.04.1776.
2. **Joan Hermann**, getauft 21.05.1777, getraut **Maria Margaretha Selter**, Heggen.
3. **Maria Elisabeth**, getauft 27.12.1778, † 26.12.1784.
4. **Christoph**, getauft 10.12.1780.
5. **Maria Katharina**, getauft 07.04.1782, † 03.08.1782.

2. Ehe Spielmann

6. **Anna Margaretha**, geb. 01.02.1786, getauft 03.02.1786.
7. **Getrud**, geb. 30.10.1788, getauft 02.11.1788
8. **Joan Bernard**, † 18.03.1792.

Die Witwe **Maria Elisabeth Reckers geb. Spielmann** heiratete am 21.05.1793 einen **Johann Jakob Quast**, Knecht in Frielentrop. Kinder stehen nicht unter Habbecke im Taufbuch. Die Frau Quast geb. Reckers stirbt hier am 17.06.1818.

Im Taufbuch stehen 2 Brüder **Mester** mit demselben Namen **Joan Bernard**, der 1. getauft 04.02.1742 (siehe oben), der 2. getauft 10.11.1750. Dieser heiratete am 06.05.1783 die am 10.01.1751 in Schönholthausen geb. **Maria Theresia Funke-Kayser**. Die Mutter starb bei der Geburt des 1. Kindes.

1. *Maria Elisabeth Brandenburg*, getauft 01.02.1785, † 05.08.1785. Von diesem
2. *Joan Bernard* ist nichts bekannt.

## 5. Generation

*Brandenburg, Joan Hermann, gen. Rickersmann*, geb. 21.05.1777, getraut um 1797 mit *Maria Margaretha Selters* aus Heggen (Auvermann), geb. um 1766, † 28.04.1840. (138)

1. *Anna Elisabeth Reckers*, geb. 20.11.1798, getauft 21.11.1798, getraut 19.01.1820 mit *Joan Krabbe*, † 03.01.1866.
2. *Maria Ludovika Brandenburg*, Mutter Auvermann, geb. 13.04.1802, getauft 14.04.1802.
3. *Joan*, geb. 23.09.1806, getraut 05.06.1832 mit *Sophia Henke*, † 21.09.1842.
4. *Christoph Rickers*, geb. 26.10.??, getauft 28.10.??

## 6. Generation

*Brandenburg, Joan Hermann, gen. Rickersmann*, geb. 21.05.1777, getraut 05.06.1832 mit *Sophia Henke* aus Fretter, geb. 12.11.1806, † 24.06.1851, 4 Kinder.

1. *Franz Josef*, geb. 23.03.1833, getauft 04.04.1833, † 22.07.1853.
2. *Joan Peter*, geb. 31.10.1835, getauft 01.11.1835, † 08.10.1900, getraut 27.06.1861 mit *Elisabeth Schulte*, Frielentrop.
3. *Johann*, geb. 11.03.1838, getauft 13.03.1838, getraut 03.07.1866 mit *Elisabeth Sommerhof*, Bamenohl, † 23.08.1888 hier.
4. *Theresia*, geb. 27.10.1840, getauft 29.10.1840, ledig, † 28.08.1862.

Nach dem Tode von *Johann Brandenburg* am 21.09.1842 heiratete die Witwe *Sophia Brandenburg geb. Henke* am 23.02.1843 *Scheermann, Peter* jetzt gen. Reckers, geb. 19.03.1812 in Müllen, † 25.12.1867, 2 Kinder stehen im Taufbuch.

1. *Josef Scheermann*, geb. 26.01.1844, getauft 27.01.1844, † 10.05.1894, getraut 18.11.1869 mit *Theresia Huster*, Fretter, † 30.01.1918.
2. *Wilhelm*, geb. 21.??1849, getauft 23.??1849.
1. *Elisabeth*, geb. 01.02.1821, getauft 02.02.1821 Weringhausen
2. *Joan Bernard*, geb. 11.02.1821, getauft 12.02.1821, † 27.11.1824 Habbecke

## 1. Nebenlinie

*Krabbe, Joan*, Beisasse, Habbecke, geb. 03.03.1794, Weringhausen. Sohn von Tagelöhner und Schuster *Joan Peter Krabbe*, Weringhausen und *Anna Gertrud Mödderen*, † 27.01.1865 Habbecke, getraut 19.09.1820 mit *Anna Elisabeth Brandenburg (Rickers)*, geb. 20.11.1798, † 03.01.1866 Habbecke.

## 2. Nebenlinie

*Brandenburg, Johann*, geb. 11.03.1838, † 23.08.1888, getraut 03.07.1864 mit *Elisabeth Sommerhof*, geb. 03.02.1836 Bamenohl, † 04.09.1888 Habbecke. *Elisabeth Sommerhof* hatte ein uneheliches Kind, *Maria Theresia*, geb. 14.04.1863, getauft 15.04.1863 in Bamenohl.

1. *Johann*, geb. 19.01.1867, getauft 23.01.1867.
2. *Maria Josefine*, geb. 11.01.1868, getauft 13.01.1868, † 21.03.1885.
3. *Peter Josef*, geb. 27.05.1872, getauft 29.05.1872. (139)
4. *Maria Elisabeth*, geb. 10.09.1875, getauft 12.09.1875, getraut 30.11.1899 mit *Johann Georg Schmidt, Bamenohl*, geb. 20.06.1866.
5. *Anna Luise*, geb. 28.05.1877, getauft 30.05.1877.

## 7. Generation

**Brandenburg, Johann Peter**, Anbauer, geb. 31.10.1835, † 08.10.1900, getraut 27.06.1861 mit **Schulte, Elisabeth** aus Finnentrop, geb. 02.06.1840 Frielentrop, † 25.11.1909 Habbecke.

1. **Franz**, geb. 09.04.1864, getauft 11.04.1864, † 23.04.1864.
2. **Johann**, geb. 15.02.1866, getauft 18.02.1866, getraut mit **Sophia Beule**, in Förde Postassistent.
3. **Josef**, geb. 20.01.1869, getauft 31.01.1869, † 12.05.1913, getraut 29.11.1899 mit **Luise Schulte**, Rönkhausen, † 25.01.1950.
4. **Wilhelm**, Postschaffner, geb. 27.03.1872, getauft 30.03.1872, getraut 06.02.1901 mit **A. Mar. Henkel**, Ostentrop, geb. 04.02.1876, † 10.05.1912 Gelsenkirchen.
5. **Maria Theresia**, geb. 27.03.1872, getauft 30.03.1872, † 22.08.1873.
6. **Peter**, geb. 21.08.1874, getauft 23.08.1874, † 03.01.1932, getraut 27.11.1910 mit **Anna Trompeter**, Arnsberg. Baut 1909/10 das Haus an der Hauptstraße.
7. **Maria Elisabeth**, geb. 22.06.1877, getauft 24.06.1877, † 19.06.1883.
8. **Anna Mathilde**, geb. 24.02.1881, getauft 26.02.1881, getraut 09.01.1907 mit **Ferdinand Klein**.

## Die jetzige 8. Generation

**Brandenburg, Peter**, Kaufmann, geb. 21.08.1874, † 03.01.1932, beides Habbecke, getraut 10.11.1910 Arnsberg mit **Anna Trompeter**, geb. 26.03.1888 in Arnsberg. Tochter des Eisenbahners **Johann Trompeter** und der **Katharina Clemenrine Schröer**, geb. 24.06.1850 Körbecke, † 27.07.1938 hier. **Peter Brandenburg** hatte kurz vor der Trauung 1909/10 das neue jetzige Haus, Hauptstraße 85, erbaut. Rechts von diesem stand das alte, Brandenburg und Scheermann zur Hälfte gehörige Haus, das am 13.03.1945 durch zwei Bomben zerstört wurde (Hauptstraße 63).

1. **Josefa Katharina**, geb. 26.11.1911, getauft 30.11.1911, getraut 10.05.1934 hier, mit **Josef Becker**, Serkenrode.
2. **Maria**, geb. 08.11.1914, getauft 22.11.1814, † 12.08.1915.
3. **Paul Johannes**, geb. 29.12.1916, getauft 01.01.1917, † 01.07.1918.
4. **Otto Ferdinand, Dr. dent.**, 22.10.1918, getauft 27.10.1918, getraut in Köln.
5. **Monika Maria Sophia**, geb. 04.08.1920, getauft 08.08.1920, Näherin.
6. **Maria Angela**, geb. 02.02.1922, getauft 07.02.1922.
7. **Anna Luise Ursula**, geb. 06.09.1923, getauft 12.09.1923. (140)

### 1. Nebenlinie

**Brandenburg, Josef**, Schuhmacher, geb. 29.01.1869 hier, † 12.05.1913 hier, getraut am 29.11.1899 Lenhausen mit **Schulte, Luise**, geb. in Rönkhausen (Kanal) am 02.10.1874, † 25.11.1950 hier. Eltern: Anbauer **Peter Schulte** und **Theresia geb. Schulte**, Rönkhausen.

1. **Maria Elisabeth**, geb. 15.09.1900, getauft 18.09.1900, getraut 17.05.1923 hier mit **Karl Thiele**, Klempnermeister.
2. **Maria Theresia**, geb. 09.06.1902, getauft 10.06.1902, ledig, hier.
3. **Josef**, geb. 02.01.1906, getauft 05.01.1906, getraut am 04.06.1935 hier, mit **Antonia Müller**, Affeln.
4. **Maria Luise**, geb. 15.12.1908, getauft 17.12.1908, getraut 14.10.1946 Waldenburg mit **Friedrich Ernst Schulte**, geb. 25.08.1906 Hülschotten, † 24.10.1947. 4 Kinder angenommen.
5. **Bernhard Hubert**, geb. 03.09.1911, getauft 06.09.1911, getraut am 15.02.1939 mit **Anna Baumeister**, Lenhausen.

**Josef Brandenburg** baute das Haus Hauptstraße 66 im Jahre 1897, zwei Jahre vor der Hochzeit. Anfangs war dasselbe bewohnt von **Wilhelm Gofsmann** und **Josef Röhrig**. Letzterer zog am 01.12.1899

in das Haus von *Josef Rötz*, das später von *Anton Richard* gekauft und am 19.03.1945 von einer Bombe getroffen wurde. Röhrig wohnte zu meiner Zeit in dem *Brandenburg-Scheermann* gehörenden Hause Hauptstraße 63, das 1945 durch Bomben zerstört wurde. Später zogen Goßmanns in das alte Wiethofsche Haus nebem *Ruhrmann*, Hauptstraße 78.

## 2. Nebenlinie

*Klein, Ferdinand*, Postschaffner, erst Schneider gelernt, geb. 02.03.1879 in Frielentrop, † 15.07.1949 hier, getraut 09.01.1907 mit *Brandenburg, Anna*, geb. 24.02.1881.

1. *Maria Anna*, geb. 08.04.1908, getauft 12.04.1908, getraut 26.01.1933 hier mit *Rudolf Hengstebeck*, getauft 04.06.1903 Heggen;  
2 Kinder:  
*Maria Elisabeth*, geb. 15.05.1933, getauft 19.05.1933,  
*Günther*, geb. 14.01.1937, getauft 19.01.1937.
2. *Wilhelm*, Schlosser, geb. 19.07.1909, getauft 22.07.1909, getraut hier am 17.11.1936 mit *Maria Theresia Heese*, Weringhausen, verzogen dorthin.
3. *Elisabeth Agnes*, geb. 16.05.1911, getauft 19.05.1911, † 12.03.1912.
4. *Theresia Mathilde*, geb. 10.04.1913, getauft 14.04.1913, ledig, Näherin.
5. *Margaretha*, geb. 22.06.1914, getauft 24.06.1914, getraut 31.05.1938 hier mit *Theodor Renners*: 2 Kinder:  
*Werner Theodor*, geb. 01.10.1939, getauft 05.10.1939,  
*Siegfried Wilhelm*, geb. 12.06.1951, getauft 19.06.1951.

*Ferdinand Klein* war erst Schneider in Lenhausen, am 25.05.1898 als Briefträger in Finnentrop, von 1901 bis 1903 gedient (12. Komp. Inf.-Regt. 88 in Mainz), (141) nachher wieder an der Post, baute 1910 das Haus an der Kirchstraße 88, nachdem er bei Brutscheid, Keweloh, Rötz und vom 01.01.1907 im alten Brandenburgschen Hause, Hauptstraße 63, gewohnt hatte.

31 Ruten Bauplatz für 1.500 Mark hatte er von Sommerhof erworben. 01.10.1921 pensioniert. Seine Eltern in Lenhausen waren Tagelöhner *Adolph Klein* und *Maria Freimuth*. Für seine alte Mutter sorgte er bis zum Tode.

## 3. Nebenlinie

*Brandenburg, Josef*, Schlosser, geb. 02.01.1906, hier, getraut am 04.06.1935 mit *Müller, Maria Antonia*, geb. 29.12.1908, Tochter von Landwirt *Johannes Müller* und *Bertha Schröder* in Affeln.

1. *Hildegard*, geb. 06.11.1936, getauft 11.11.1936.
2. *Inge Magdalena*, geb. 25.08.1944, getauft 31.08.1944.  
Wohnen im elterlichen Hause, Hauptstraße 66.

## 4. Nebenlinie

*Brandenburg, Bernard Hubert*, Lokheizer, geb. 03.09.1911, getraut 15.02.1930 mit *Anna Baumeister*, Lenhausen, geb. dort 26.03.1910. Das Eigenhaus, Weringhauser Straße 208, wurde 1938 gebaut und zur Hochzeit bezogen.

1. *Anneliese*, geb. 02.01.1940 im Krankenhaus zu Heggen und † am 04.01.1940, nachdem sie die Nottaufe empfangen hatte.
2. *Helga*, geb. 15.03.1941, am 16.03.1941 im Hause getauft, weil sie zur Kirche nicht gebracht werden konnte.

## 5. Nebenlinie

*Thiele, Carl Wilhelm*, Klempnermeister, geb. 30.10.1897 in Duisburg, Sohn von Versandmeister bei Esch & Stein, Duisburg und *Gertrud Frenz*. Getraut am 17.05.1923 in Finnentrop mit *Elisabeth Brandenburg*, geb. 15.09.1900 hier.



1. **Elisabeth Luise**, geb. 08.01.1925, getauft 13.01.1925, getraut 02.08.1952 mit **Werner Wiethoff**, geb. 19.08.1919.
2. **Carl Josef Sigismund**, geb. 09.10.1926, getauft 15.10.1926, getraut in Lenhausen mit **Agnes Schulte** am 01.05.1954.
3. **Margaretha Gertrud Theresia**, geb. 16.01.1931, getauft 20.01.1931.
4. **Gerhard Anton**, geb. 24.09.1941, getauft 28.09.1941.

Carl Thiele kam auf eine Annonce im Leo (07.05.1911) nach Finnentrop in die Lehre bei Klempnermeister Franz Brutscheid bis 08.11.1914, war März 1915 bis 11.12.1918 bei der Marine, nahm teil an der Skagerakslacht 1916, tat als Unteroffizier Dienst auf einem U-Boot. 1919 bis 1926, war er Klempner auf der Eisenbahn. Selbständig seit 25.05.1926, (142) Werkstatt in der Scheune bei Sommerhof, wohnte seit der Heirat bei der Schwiegermutter, kaufte den Bauplatz von Sieler, 92 Ruten für 3.500 Mark, und baute von April bis Oktober 1929 das Haus Kirchstraße 154, das er am 10.10.1929 bezog. Carl Thiele ist Mitglied des Kirchenvorstandes.

## Eine VII. Familie [Worm, heute Wurm]

die in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts in Habbecke erscheint und sich bis heute hier gehalten hat, ist die Familie *Worm*, heute *Wurm*.

### 1. Generation

**Worm, Joan Hermann**, Hufschmied und Beisasse (ohne eigenes Haus), Knecht in Frielentrop, geb. 1762, † 09.09.1834, getraut 19.07.1791 mit **Claren, Anna Maria**, aus Langenei, † 08.02.1808. 1. Ehe. 2. Ehe, **Sonntag, Anna Gertrud**, getraut 21.06.1808, geb. 22.02.1772 Sporke, † 11.01.1846 Habbecke, 3 Kinder der 1. Ehe, 2 Kinder 2. Ehe.

1. **Johann Heinrich**, geb. 26.11.1791, getauft 29.11.1791.
2. **Maria Katharina**, geb. 26.12.1794, getauft 28.12.1794, geraut 21.01.1817 mit **Peter Heller**; Niederhelden.
3. **Johann**, geb. 13.05.1798, getauft 15.05.1798, † 13.09.1880, getraut am 25.01.1826 mit **Anna Elisabeth Schuhmacher**, geb. ca. 1795, † 25.09.1861, 66 Jahre.
4. **Maria Sophia**, geb. 25.12.1809, getauft 27.12.1809, getraut 14.11.1850 mit Witwer **Heinrich Müller**, Bamenohl, aus Oberenberge.
5. **Anna Elisabeth**, geb. 25.04.1814, getauft 26.04.1814.

**Bernhard Reuter**, Habbecke, geb. 25.08.1775, heiratete am 22.01.1797 die **Anna Elisabeth Worm**, offenbar eine Schwester von **Joan Hermann Worm**, Hufschmied, Habbecke.

**Maria Sophia Wurm** hat ein Kind: **Johann**, geb. 17.09.1835, getauft 18.09.1835.

### 2. Generation

**Wurm, Johann**, getauft 13.05.1798, † 03.09.1880, getraut 25.01.1826 mit **Schuhmacher, Anna Elisabeth**, geb. ca. 1795, † 25.01.1861. Eltern derselben: **Peter Schuhmacher**, Beisasse, Sirkenbach und **Gertrud Pötter**. Die Frau hat der Zählung nach ein voreheliches Kind mit in die Ehe gebracht, ein Mädchen, dessen Geburtsdatum nicht nachzuweisen ist.

2. **Maria Sophia**, 2. Kind, 2. Mädchen, geb. 07.02.1827, getauft 09.02.1827
3. **Anna Margaretha**, geb. 19.12.1829, getauft 20.12.1829.
4. **Joan Heinrich**, geb. 22.09.1835, getauft 23.09.1835, † 05.05.1925, getraut 28.04.1863 mit **Maria Katharina Baumeister**, † 15.02.1920.

Das Kind der **Sophia Wurm, Johann**, geb. 17.09.1835, ist getraut am 25.11.1869 mit **Maria Theresia Schmitz**, Sange, † 30.07.1902, **Johann**, † 11.02.1914, beide Bamenohl. (143)

### 3. Generation

**Wurm, Johann Heinrich**, Anbauer, geb. 22.09.1835, † 05.05.1929, getraut 28.04. 1864 mit **Maria Katharina Baumeister**, geb. 18.12.1842, † 15.02.1920, Eltern **Peter Baumeister**, Anbauer, und **Maria Katharina Gros**.

1. **Maria Theresia**, geb. 09.03.1865, getauft 12.03.1865, getraut 26.11.1889 mit **Peter Vollmert**, Frielentrop.
2. **Maria Luise**, geb. 26.04.1867, getauft 28.04.1867, † 01.08.1876.
3. **Maria Elisabeth**, geb. 28.??1869, getauft 30.??1869, getraut 07.02.1893 mit **Franz Gerbe**, Weringhausen.
4. **Maria Sophia**, geb. 30.12.1871, getauft 01.01.1872, † 28.11.1882.
5. **Johann Heinrich**, geb. 13.03.1874, getauft 15.03.1874, getraut 1903 Lenhausen mit **Maria Elisabeth Pieper**.
6. **Anna Maria**, geb. 13.03.1874, getauft 15.03.1874, getraut 25.05.1905 Lenhausen mit **Theodor Nagel**.
7. **Maria Josephine**, geb. 19.03.1876, getauft 21.03.1876, getraut 15.05.1900 mit **Johann Müller**, Werdohl.
8. **Franz**, geb. 28.09.1879, getauft 28.09.1879, getraut 11.05.1910 mit **Anna Kirchhof**, Rönkhausen.
9. **Josef**, geb. 11.05.1883, getauft 14.05.1883, † 11.01.1885.
10. **Maria Luise**, geb. 01.04.1888, getauft 03.04.1888, getraut 25.04.1919 mit **Ludwig Gerhard**, Lokführer, Letmathe.

### 4. Generation

**Wurm, Heinrich**, Zugführer, geb. 13.03.1874, getraut 1903 mit **Maria Elisabeth Pieper**, Cobbenrode. Tochter von **Anton Pieper**, Schuhmacher, und **Theresia Schulte**, Cobbenrode, geb. 27.07.1875, † 12.11.1936 hier. Das Ehepaar Wurm-Pieper war kinderlos. Sie adoptierten ein Kind der **Anna Mathilde Wiehage**, getraut am 17.04.1913 in Bielefeld mit **Adolf Brummel**, dadurch legitimiert.

**Anna Elisabeth Brummel**, Tochter von **Adolf Brummel** und **Anna Mathilde Wiehage**, geb. 02.06.1912 in Bochum, getauft 18.06.1913 in Lenhausen, getraut hier am 29.08.1935 mit **Karl Jakob Schäfer**, Schneider, geb. 05.02.1905 in Helden, gefallen 29.12.1940. Eltern, Maurer **Karl Schäfer** und **Bertha Beyer**, Helden, 2 Kinder.

1. **Karl Heinrich**, geb. 01.06.1936, getauft 04.06.1936.
2. **Bernard**, geb. 20.08.1939, getauft 24.08.1939.

Das Haus Hauptstraße 62, gebaut 1833. (144)

### Familie Maiworm, Gosmann, Hardenacke

**Maiworm, Josef**, Sohn von **Peter Maiworm** und **Elisabeth Neu**, Hitzedumicke, geb. dort am 23.03.1849, † hier am 06.02.1921, heiratet am 09.11.1882 **Maria Elisabeth Gosmann**, geb. 10.02.1859 in Allagen, † 09.07.1932 hier. 10 Kinder, 5 lebend, 4 jung gestorben. **Wilhelm Theodor**, geb. 15.08.1897, gefallen 09.06.1918.

1. **Maximilian**, geb. 05.03.1887, ledig. (siehe Freiherr-vom-Stein-Straße 6.)
2. **Maria**, geb. 03.06.1891, getauft 06.06.1891. (siehe Freiherr-vom-Stein-Straße 6.)
3. **Franz Josef**, geb. 01.11.1893, getauft 05.11.1893, getraut 11.01.1923 mit **Maria Drexelius**. (siehe Weringhauser Straße 38)
4. **Josefine Elisabeth**, geb. 18.03.1899, getauft 22.03.1899, getraut 26.06.1928 mit **Johann Winkelmeyer**.  
**Winkelmeyer, Johann**, Eisenbahner, geb. 13.08.1900, Dünschede (Rölleken), 2 Kinder wohnen Freiherr-vom-Stein-Straße 6.

- 
5. **Carl Josef**, geb. 01.08.1901, getauft 07.08.1901, Techniker im Laboratorium Werdohl, getraut 19.09.1933 Attendorn mit **Maria Hardenacke**, geb. 31.10.1902 Drolshagen. (siehe Kirchstraße 59). Frau Maiworm ist Vorsitzende des Elisabethen-Frauenvereins.

**Gossmann, Maximilian**, Bahnwärter, geb. 10.01.1833, Soest, † 22.02.1907 hier.

1. Ehe: Allagen mit **Linhoff, Elisabeth**, 2 Kinder.

2. Ehe: mit **Theressia Heppelmann**, geb. 16.03.1837 Hirschberg, † 16.12.1894 hier, 9 Kinder.

1. **Ferdinand**, geb. 12.10.1856 Allagen, † Mai 1904 Grevenbrück, Bahnassistent, Vater vom Geistl. Studienrat **Ferdinand Gossmann**, geb. 18.04.1877 Altenhundem, geweiht 13.08.1913, Studienrat Rietberg 01.04.1927, † 29.06.1953.
2. **Maria Elisabeth Henriette**, geb. 10.02.1859, getraut 09.11.1882 mit **Josef Maiworm**, † 09.07.1932.
3. **Franz**, geb. September 1860 Allagen, Lokführer, Altenhundem.
6. **Johann Wilhelm**, geb. 15.07.1868, getauft 19.07.1868, getraut 16.11.1895 mit **Adolfine Klein**, † 14.01.1920. (145)

## Die Häuser von Finnentrop

### Hauptstraße

- 4 **Werkstatt Friedrich Weller.**
- 6 **Wohnhaus Weller, Friedrich**, Kraftfahrzeug-Werkmeister und Fahrlehrer, geb. 11.01.1902 Heggen, getraut 26.09.1933 Lüdenscheid mit **Erna Borlinghaus**, geb. 28.02.1903 Lüdenscheid. Das Haus 1931-32 im Rohbau fertig, am 05.04.1932 durch Bergrutsch zerstört, wieder erbaut 1933.  
Auto-Reparatur-Werkstatt  
Der Vater von Herrn Weller kam 1895 von Mollseifen bei Winterberg nach Heggen und gründete ein Baugeschäft, 1908 in Altfinnentrop, Attendorner Straße ein Eigenheim gebaut, auch hier in Finnentrop viel gebaut, so 1896 das Maag'sche Haus, Hauptstr. 10. Zwischen **Weller** und **Maag** liegt ein Gemeindegewölbe auf dem Grund des früheren Gemeindevorstehers **Feldmann**, Bamenohl, für allerlei Gerätschaften, zeitweilig der Feuerwehr.
- 10 **Maag, Franz Josef**, Fabrikarbeiter, geb. 11.10.1912, getraut 17.06.1938 mit **Maria Anna Bitzer**, geb. 12.02.1915 Bamenohl. Das Haus gebaut von Weller, etwa 1896.
- 12 **Mannesmann** 1901-02
- 14 **Hüttenwerke** 1901-02
- 16 1903 Alle erbaut vom Vater von Johannes
- 18 **Broddermann** 1902 Biggemann, Hagen bei Allendorf
- 20 **Wilmes** 1905
- 22 **Biggemann** 1906
- 12 **Schönawa, Ernst**, Ingenieur, geb. 21.03.1894 Ratibor, getraut 15.09.1924 in Gleiwitz mit **Eleonore Pogrzeba**, geb. 30.01.1905 Gleiwitz. 4 Kinder.  
**Schmidt, Hubert**, Büroangestellter, geb. 21.02.1909 in Weringhausen, getraut 27.10.1939 mit **Schulte, Josefa Adelheid**, geb. 21.01.1912 Hülsschotten. 4 Kinder.  
**Lüftner, Adolf**, Ingenieur aus Pilsen, geb. 1901, und **Franziska Schmidt** aus Komotau, Sudetenland, geb. 1905.
- 16 **Labouvie, Nikolaus Ernst**, Ingenieur, geb. 20.11.1905 Eschweiler, getraut 23.09.1934 hier mit **Agnes Elisabeth Biggemann**, geb. 24.12.1911 hier. 4 Kinder.
- 18 **Broddermann, Hermann**, Schuhmachermeister. geb. 22.08.1884, Böle, † 15.11.1938 hier, getraut 17.11.1908 Iserlohn mit Anna Schmoll, (146) geb. 22.11.1883 Iserlohn, † 11.10.1954 hier 7 Kinder.  
**Hermann Breddermann** wohnte nach der Hochzeit erst in Hagen, kam am 29.06.1910 nach Finnentrop, bezog das Haus, 1902 von Biggemann gebaut, 1919 von der Fabrik, 1933 von Breddermann gekauft.
- 18 Das 3. Kind **Margaretha Elisabeth**, geb. 11.08.1912, hier, getraut 13.08.1938 mit **Georg Karasch**, Demmin, ist heute Inhaberin des Schuhwarengeschäftes.  
**Brachhäuser, Paul Ferdinand**, Maler-Anstreichermeister, Geschäft. Geb. 04.09.1911 hier, getraut 29.10.1936 hier mit **Klara Thome**, geb. 29.02.1912 Benrath. 3 Kinder.
- 20 Uhren-Gold-Silberwaren-Geschäft **Franz Wilmes**.  
Der Inhaber stammt von Heggen: **Franz Wilmes**, geb. 17.10.1884 in Heggen als Sohn des Schreinermeisters **Franz Wilmes** und der **Phanny Schelle**, getraut 09.05.1916 in Lenhausen mit **Jürgens, Anna Maria Elisabeth**, geb. 23.06.1892 in Siegen als Tochter des Bahnbeamten **Eduard Jürgens** und der **Anna Elisabeth Schneider**. Herr Franz Wilmes ging nach Beendigung seiner Lehrzeit als Uhrmacher in Attendorn jahrelang auf Wanderschaft. Er arbeitete in Hückeswagen, Lippstadt, ½ Jahr in Paris, 2 Jahre in London und kam am 01.10.1913

nach Finnentrop zurück. Er wohnte zunächst bei Cramers, Hauptstraße 6, kaufte das von Biggemann, Hagen-Allend. 1905 erbaute Haus, das er am 01.01.1919 bezog.

- 22 **Johannes Biggemann, - Anna Bernardine Wiethoff**, getraut 10.06.1902 in Schmallebenberg. **Biggemann, Johannes**, Kaufmann, geb. 14.08.1876 Königsteele b. Hattingen, † 15.04.1943. Sohn von Wirt und Tiefbauunternehmer **Joh. Biggemann**, geb. 31.05.1851 Hagen, † 12.11.1935. Erste Frau: **Elisabeth Schneider**, geb. 01.09.1850 Netphen, † 11.11.1879 Hagen, 2 Kinder. Zweite Frau: **Martha Haas-Stollberg**, Aachen, 9 Kinder. Wiethoff, Anna Bernardine geb. 07.08.1878 Schmallebenberg, Tochter von Gutsbesitzer **Franz Wiethoff**, Schmallebenberg, geb. 01.10.1846 Habbecke, † 12.03.1912, getraut 30.05.1876 Schönholthausen, mit **Maria Bernardine Beckmann**, † 30.04.1932 Gleidorf.
1. **Johannes**, geb. 18.02.1904, getraut 18.09.1934 Neheim, mit **Magdalena Ruegenberg**, Attendorn.
  2. **Maria Theresia**, geb. 18.09.1905, getraut 22.06.1933 Neheim mit **Josef Poggel**, Witwer.
  3. **Maria Helene**, geb. 07.07.1907, getraut 06.08.1931 hier mit **Heinrich Humann**.(147)
  4. **Alfons Franz**, geb. 31.10.1909, getraut 19.02.1939 Bochum **Elisabeth Altegoer**.
  5. **Agnes Elisabeth**, geb. 24.12.1911, getraut 23.09.1934 hier mit **Ernst Labouvie**.
  6. **Anna Elisabeth**, geb. 02.01.1914, getraut 22.11.1939 Lenhausen mit **Paul Lübke**.
  7. **Elisabeth Luise**, geb. 17.10.1916, getraut 29.05.1944 hier mit **Wilhelm Corsten**
  8. **Paul Florian**, geb. 05.11.1908, † 12.01.1909.

Johannes Biggemann kam 1896 nach Finnentrop, war zwei Jahre Soldat, wohnte bei Reuter, nachher bei **Höllermann**. Er hat um die Entwicklung von Finnentrop und vor allem um den Kirchenbau die größten Verdienste. Der Erbauer verschiedener Häuser an der Hauptstraße ist sein Vater, **Johannes Biggemann** von Hagen bei Allendorf.

Der Hauserbe ist sein Sohn **Alfons Franz**, der ein Kolonialwarengeschäft gegenüber der Fabrik betreibt.

- 26 **Wurm, Wilhelm**, Fahrradhändler, geb. 18.09.1877 Bamenohl, † 24.11.1941, getraut 19.11.1908 Schönholthausen mit **Johanna Jung**, geb. 05.10.1886 Siegen, † 04.02.1943 Siegen. 5 Kinder.
- Jetziger Inhaber des Geschäftes **Paul Wurm**. Das Haus gehört **Brögger**, gebaut 1910 von **Meinhardt**.

Wurm diente bis 1902 bei den 81ern in Frankfurt, war vier Jahre im Kriege, kam 1907 nach Finnentrop, wohnte erst bei **Luke**, nach der Heirat im Biggemannschen Haus, dann **Wilmes**, von 1919 im jetzigen.

**Wurm, Paul Hermann**, Feinmechaniker, geb. 04.03.1921 hier, getraut 30.04.1951 mit **Maria Anna Hennecke**, geb. 17.07.1918 Haltern. Ein Kind.

Im Hause wohnt Polizei-Wachmeister **Hardenacke**.

- 28 **Fischer, Aloys**, Elektromeister, geb. 07.05.1903 Antfeld, getraut 07.06.1936, Bochum, Wiemelhausen, mit **Düppe, Elisabeth. geb. Wiemelhausen** am 05.12.1910, gebaut 1935-36. 5 Kinder. Elektrogeschäft gemietet von **Spreemann, Paul**, geb. 30.12.1922 Bamenohl, getraut 29.06.1948 Bamenohl mit **Otilie Josefine Kefler**, geb. hier am 01.03.1924. 3 Kinder.
- 30 **Schulte, Franz**, an der Post, geb. 07.12.1955 hier, † 15.12.1932 hier, getraut 30.10.1890 Gelsenkirchen mit **Maria Plugge**, geb. 06.11.1896 Attendorn, † 14.06.1949 hier. 13 Kinder. Sein Vater: Tagelöhner **Peter Schulte**, geb. 29.03.1823, † 07.01.1874, getraut 27.11.1855 mit **Brigitte Beckmann**, geb. 17.01.1830 Förde, † 16.10.1907 hier, in zweiter Ehe seit 01.06.1875, (148) getraut mit dem Bruder des Mannes, **Franz Josef Schulte**, geb. 27.02.1832, † 08.02.1898. Erste Ehe 6 Kinder, zweite Ehe ein Kind: **Maria Luise**, geb. 11.06.1877.

**Peter Schulte** baute das Haus 1865-66.

**Franz Schulte** war an der Post in Gelsenkirchen und Hagen, kam am 05.01.1899 nach Finnentrop, zog in das Haus, in dem Witwe **Schulte, Brigitte, geb. Beckmann**, wohnte.

Das 13. Kind von Franz Schulte, **Helene Agnes**, geb. 24.05.1916 hier, heiratete am 15.08.1940 hier den **Johann Hester** aus Elspe, geb. 16.02.1914 dort.

3 Kinder.

- 34 **Zeppenfeld, Lorenz Josef**, geb. 24.11.1894 Attendorn. Vater **Lorenz Eberhard Zeppenfeld**, Schreiner, Attendorn, geb. 31.10.1857 Attendorn, † 27.01.1908 Attendorn, getraut 17.02.1890 mit **Maria Siepe** aus Ennest, geb. dort 24.03.1858, † 16.11.1934 Attendorn.

**Lorenz Zeppenfeld**, getraut 31.07.1928 Münster, Liebfrauenkirche, mit **Frenzer, Gertrud Maria Johanna**, Münster, geb. dort 14.11.1903. Eltern: **Jos. Th. Robert Frenzer**, Kaufmann, geb. 23.01.1873, getraut 05.09.1900, Münster, mit **Pauline Maria Anna Bröker**, geb. 15.09.1879, † 31.04.1921.

1. **Gertrud Fr. Agnes**, geb. 27.05.1929.

2. **Marianne**, geb. 05.04.1932.

3. **Ursula**, geb. 12.12.1935.

Telefon: 27 34 Grevenbrück.

Lorenz Z. machte sein Staatsexamen 1920, war tätig in Herne, im Saargebiet und bis 01.04.1926 in Altenhundem, seitdem in Finnentrop. Am 20.04.1907 war hier von **Viktor Stomps**, geb. Bernkastel 1867, † 02.09.1939 in Bremerhaven, eingeäschert und bestattet Neuwied, die Apotheke eröffnet. Von 1911-21 war Stomps abwesend und vertreten von **Harry van Kleff**. Vom 01.04.1926 bis 01.04.1937 war Lorenz Zeppenfeld in der alten Apotheke sein Vertreter. Stomps vom 25.05.1938 wieder abwesend in Colombo, Ceylon, bis zu seinem Tode. Die alte Apotheke ist 1871 erbaut von Briefträger **Kleine**.

Lorenz Zeppenfeld erbaute 1935-36 das Haus Hauptstraße 34, die jetzige Apotheke, das er am 04.07.1937 bezog. Am 10.04.1940 erhielt er die Konzession als Apotheker in dem Hause.

- 38 **Reuter, Johann**, geb. 13.06.1810 Bamenohl, Anbauer, erstes Haus in Finnentrop gebaut. Getraut 23.08.1846 mit **Elisabeth Sömer**, geb. 12.09.1825 Förde, † 02.05.1872, das Haus erbaut von **Röttger Schulte**, Lenhausen, dem Großvater von (149) **Henneke, Maria Elisabeth**, Ehefrau **Simon** und **Keweloh**, wahrscheinlich 1846. 9 Kinder. Wir nennen folgende:

2. **Anna Elisabeth**, geb. 10.05.1850, getraut mit **August Höllermann**, evgl.

3. **Theresia**, geb. 05.02.1853, getraut 15.10.1878 mit **Josef Broegger**, Lenhausen, † dort 29.06.1919

4. **Maria Luise**, geb. 25.01.1856, getraut mit **Emmerich Wiethoff** am 20.09.1881.

7. **Anna**, geb. 10.05.1862, getraut 03.11.1888 mit **Wilh. Scheele**, Bamenohl.

9. 1870 geboren.

Das 2. Stockwerk wurde 1862 erbaut (steht im Giebel). Nachfolger von **Reuter** ein **Brenker**, dann **Hartwig** und **Otto Haas**. April 1931 erworben von **Richard Bobe**, geb. 02.12.1896 Ennigloh bei Bünde, † 21.12.1948 hier, getraut 22.03.1927 in Dortmund mit **Anna Kerkeling**, geb. 22.06.1904 St. Mauritz, Münster. 7 Kinder. Besitzerin des Hotels ist heute die Frau **Witwe Richard Bobe**.

- 40 **Fischer, Severin**, Dr. med. prakt. Arzt, geb. 30.03.1887 Drolshagen, † 07.10.1954 hier, getraut mit **Auguste Tump**, geb. 01.01.1887 Drolshagen. 3 Kinder. Kam am 01.06.1931 von Allendorf, baute 1934-35. Sein Schwiegersohn, **Kayser, Walter**, Dr. med., prakt. Arzt, geb. 14.03.1914 Ahrweiler, kam von dort November 1948 nach hier, heiratete am 10.06.1949 hier die **Witwe Schneider, geb. Anna Maria Magdalena Fischer**, geb. 18.05.1920 in Allendorf. 3 Kinder.
- 42 **Die Post**, Besitzer Erbgemeinschaft Weißgärber. So hieß die Frau von Hotelier **Otto Haas**, der kinderlos starb. Besitzer des Hotels **Reuter** (seit 1931 **Bobbe**), der die Post 1886 erbaut hat. Seit 1888 von der Post gemietet. Der jetzige Oberpostmeister: **Linke, Friedrich**, geb. 19.02.1893 in Friedrichsgrund, Kreis Glatz/Schles., getraut 24.05.1922 in Breslau mit **Elfriede Burghardt**, geb. 28.01.1900 in Breslau. Seit dem 05.08.1948 hier.
- 44 **Sieler, Fritz**, geb. 05.02.1869 in Oberveischede, getraut 21.06.1904 in Heggen mit **Maria Stipp**, 1888 dorthin gezogen, geb. 10.01.1878 Bruckermühle, Oberhundem, † 14.08.1950. Zogen 1895 als Gutspächter nach Niederhelden, 1917 an Stelle **Harhoff** nach Frientrop, am 15.07.1938 als Rentner nach Finnentrop. Das Haus kaufte 1953 **Dr. med Ernst Brill**, prakt. Arzt. Staatsexamen Münster 1937, geb. 19.11.1911 Kirchveischede, getraut 12.11.1942 Wickede/Ruhr mit **Magdalena Schmitz**, geb. dort (150) am 02.08.1918. Seit 10.09.1946 in der Praxis von **Dr. Sievert**, Telefon 72 87 Grevenbrück. Im II. Stockwerk Zahnpraxis von **Dr. med. dent. Hermann Metten**, geb. 13.10.1907 hier, getraut 06.10.1954 in Attendorn mit **Annimi Danne**, geb. 08.09.1923 Wickede. Wohnung: Falbecke Nr. 7.
- 46 **Becker, Eberhard**, Anbauer, Schmied, Neubrücke, erste Ehe
- 48 **Alberts, Anna Margaretha**, geb. um 1835, † 18.10.1875.
- 50 Die Eheleute hatten 6 Kinder vom 10.07.1861 bis 18.08.1871 im Taufbuch. Zweite Ehe mit **Elisabeth Klein**, von Cruberg. Ein Kind: **Heinrich**, geb. 23.01.1877, vorehelich, legitimiert. **Becker**, Erbauer des zweiten Hauses in Finnentrop, neben **Reuter** 12 und 12a, 1860, verkaufte das Anwesen an Kaufmann **Ferdinand Schneidersmann** aus Attendorn und zog 1877 nach Amerika.
- 12a **Mörchen, Franz Josef**, Schmied, geb. 16.06.1876 Hesborn, † 17.12. (alte 1950 hier, getraut 19.04.1902 Oestrich mit **Theresia Sprenger** aus Nr.) Sange, geb. dort 27.03.1876, † 09.02.1920 hier. Zweite Ehe mit **Behmer, Maria Anna**, geb. 11.02.1886 Heggen, getraut 17.01.1922 in Hagen. 2 Kinder. Franz M. kam am 01.08.1905 nach Finnentrop und hat 45 Jahre in dem zweitältesten Häuschen von Finnentrop gelebt und geschafft.
- 48 **Brutscheid, Franz**, Bäcker, und **Luise Berghoff** kamen 1859-60 nach Finnentrop mit 4 Kindern, die in Lenhausen getauft wurden; darunter **Josef**, geb. 01.03.1851, **Franz**, geb. 10.07.1858 in Lenhausen. **Brutscheid, Franz**, hat hier noch 2 Kinder im Taufbuch:
  1. **Maria Theresia**, 5 K., 1 M., geb. 10.10.1860 hier, † 07.08.1865.
  2. **Theodor**, 6 K., 5 K., geb. 18.06.1863.**Brutscheid, Josef**, geb. 01.03.1851 Lenhausen, † 21.11.1386 hier. Erste Ehe getraut 25.11.1375 mit **Theresia Limberg**, geb. 17.09.1853 Salvey, † 04.04.1902 hier. Die Eheleute hatten 6 Kinder.

**Brutscheid, Franz**, Klempner, geb. 14.07.1858 Lenhausen, † 15.01.1938 hier, getraut 15.08.1888 mit **Wwe. Josef Br., geb. Limberg**. Er übernahm die drei überlebenden Kinder des Bruders und hatte noch 6 Kinder.

1. Kind: **Maria**, geb. 24.02.1889, Ursulinschwester.
2. Kind: **Anna Josefine**, geb. 24.02.1891, Franziskanerin, Engers. Das letzte Kind geboren 30.06.1900. (151)

Zweite Ehe 1907 in Oedingen mit **Wwe. Bruckmann, geb. Rademacher, Theresia**, geb. 07.05.1876, † 08.10.1920, brachte ein Kind in die Ehe, das am 27.04.1913 starb, Von den 5 Kindern ist der Erbe das dritte.

Erste Ehe: **Franziskus**, geb. 29.11.1911, getraut 03.02.1937 hier mit **Clothilde Knestrich**, geb. 22.10. 1911 Grevenbrück, † 28.10.1947 hier, 5 Kinder (2 klein gestorben) überlebend.

1. Kind: **Erika**, geb. 05.03.1939;
2. Kind: **Hildegard**, geb. 23.03.1943.
3. Kind: **Franz Gerhard**.

Zweite Ehe, getraut 04.11.1948 Waldenburg, mit **Elisabeth Knestrich**, geb. 28.01.1904, Förde.

Die alte Schmiede ist 1859 gebaut von **Eberhard Becker**, auch das Haus Nr. 12, 1877 verkauft an **Schneidersmann**, vielleicht schon 1873 gekauft von Bäcker **Josef Brutscheid**, später an **Franz Brutscheid**, Klempner.

- 46 Heutige Lage, Neubauten, jetzt Eigentum von **Bischopink**, Meggen, Textilwaren.  
48 Eigentum **Brutscheid**. Geschäft verpachtet an **Wüsthof**, Elspe, Schuhwaren.  
50 Eigentum **Brutscheid**. Photographen-Geschäft **Schmies**.

- 52 **Dethof, Josef**, Friseurmeister, geb. 27.09.1905 Wanne Süd, getraut 08.05.1946 Grevenbrück mit **Wwe. Kersting, geb. Korrek, Maria Elisabeth**, geb. 23.07.1912 hier (zweite Ehe).

Erste Ehe getraut 22.01.1934 hier mit Friseur **Otto Alfred Johann Kersting**, geb. 24.08.1904 Grevenbrück, gefallen 03.02.1945 Königsberg, 3 Kinder; zweite Ehe ein Kind. Haus gebaut 1938-39.

- 54 **Gastwirtschaft Luke**, erbaut 1868, vielleicht schon etwas eher, von **Friedrich Wilhelm Stollberg** und **Caroline, geb. Herberg**. Erst war darin ein Eisenladen, 1872 auch die Post, sicher auch bald Wirtschaft. Ein **Karl Meinhardt** heiratete die Tochter von **Stollberg, Emma**, und war der zweite Wirt und Erbe. Am 01.04.1907 kaufte die Wirtschaft der Vater vom jetzigen Inhaber: **Josef Luke**, Gastwirt, geb. 08.12.1884 in Dortmund als Sohn von **Heinrich Anton Luke** und **Franziska Theresia Lange**, die von Attendorn kamen, getraut 21.06.1910 von **Pfarrer Menne** in Attendorn mit **Theresia Bischoff**, geb. 11.02.1885 in Attendorn, † 03.06.1945 hier. **Josef Luke** wurde im 1. Weltkrieg seit dem 28.08.1914 bei Neu Chateau vermißt.

**Franz Mette**, geb. 01.10.1877 in Trockenbrück, † 16.12.1953 hier, heiratete am 19.12.1920 in Attendorn die **Wwe. des Josef Luke, (152) Theresia geb. Bischoff**. Aus erster Ehe Luke-Bischoff stammt der jetzige Inhaber der Wirtschaft: **Otto Josef Luke**, geb. 14.07.1911, getraut 17.05.1938 in Bamenohl mit **Theresia Emmerling**, Bamenohl, geb. dort 09.04.1909 als Tochter des Schreinermeisters **Fritz Emmerling** und der **Theresia Hufnagel**. Sein Erbe **Otto Friedrich** ist geb. am 18.07.1939 hier.

Ein Bruder des Josef Luke, also Onkel von Otto, **Karl Luke**, geb. 07.10.1892 Attendorn, getraut 26.07.1922 Dortmund, Propstei, mit **Adele Wirth**, evgl., geb. 26.12.1901 in Heggen, ist Inhaber der Wirtschaft Luke in Bamenohl. Die hiesige Wirtschaft hat einen guten Ruf und wird gern besucht, vor allem von Sportfreunden und Liebhabern eines gemütlichen Spielchens. Es herrscht darin Sauberkeit, Zucht und Ordnung.



- 56 **Metten, Wilhelm.**  
Vom alten Herrn unter der Firma- Industrie 1927 wurde das Haus erweitert und glänzend ausgebaut.  
**Metten, Wilhelm jun.**, Metzgermeister, geb. 12.02.1905 hier, getraut 30.08.1939 Bottrop mit **Margaretha Wenner**, Bottrop, geb. Lüdinghausen am 21.12.1915, 6 Kinder.
- 58 **Vollmert, Franz**, Schuhmachermeister, geb. 01.03.1876 Rönkhausen, Sohn von **Josef Vollmert**, Glinge, geb. 14.05.1834, † 01.01.1924 Rönkhausen, getraut 08.05.1860 mit **Maria Katharina Baumeister**, geb. 31.08.1833, † 30.04.1880 Rönkhausen, getraut 03.06.1902 Lenhausen mit **Maria Elisabeth Vollmert**, geb. 06.02.1880 Rönkhausen. Tochter von Anbauer **Peter Vollmert**, Rönkhausen, geb. 23.02.1841, † 13.03.1904, getraut mit **Anna Katharina Bohle**, Rönkhausen, am 28.11.1867, geb. 26.11.1844, † 15.03.1825. Franz Vollmert kam am 01.06.1901 nach Finnentrop, wohnte bei **Cramer**, Hauptstraße 6 und mit seinem Geschäft. 1906 kaufte er von **Carl Viegener**, Biggen, dem Eigentümer des Humpertschen Besitzes, das Gelände von Haus gegenüber bis Metten. Alles Felsen bis zur Straße, baute das Haus 1907-05, das er am 01.07.1908 bezog; umgebaut mit jetzigem Laden 1932. Am 13.06.1911 verkaufte er rechts einen Platz an Metten. Haus gegenüber 1913 von **Broegger** gekauft, hatte 1900 einen Bäckerladen (**Neuhaus**) und Friseurgeschäft **Weber**, später **Kersting**. 2 ½ m Wegerecht neben Haus gegenüber, 20 m Felsen im Hintergrund. Ehepaar **Vollmert** hatte 11 Kinder. Besitzerin **Witwe Franz Vollmert**.
- 60 **Broegger, Siegfried**, gekauft 1913 das Haus gegenüber. Dasselbe wird Anfang der 70er Jahre erbaut sein. Heute (1955) abgebrochen und durch einen herrlichen Neubau ersetzt. (153)
- 62 **Haus Humpert**, heute **Hubert Mennekes**, an der Post, Maurer, geb. 02.09.1876 Saalhausen, getraut 09.09.1902 Förde mit **Neu, Anna Christine**, geb. 02.04.1879 Kaule, Bensberg, † 24.08.1953. 8 Kinder. Kam 1905 nach Finnentrop, baute 1919 das Haus an der Lennestraße 100 (**Müller**), das er 1924 mit der Fabrik gegen das Humpertsche Haus tauschte.  
**Mennekes, Hubert**, geb. 08.01.1910, getraut 25.06.1937 hier mit **Bertha Müller**, geb. 23.03.1911 Kirchhundem.  
**Witwe Hildegard Schreiber, geb. Mennekes**, geb. 22.08.1920, getraut hier 16.02.1941 mit **Helmut Schreiber**, gefallen am 02.02.1945. Ein Kind, 14 Jahre.  
**Geschäft rechts** Tapeten, Farben, Fußbodenbelag, Wachstuch, Linoleum etc.  
**Links Lebensmittelgeschäft Hill.**
- 62 **Hotel Humpert. Humpert, Fritz Wilhelm**, Gastwirt, Finnentrop, Sohn von **Engelbert Dietrich Humpert**, Gastwirt, Letmathe, und **Theresia Potthof**, geb. 10.04.1828 Letmathe, † 22.12.1871 hier. Getraut am 14.01.1862 Schönholthausen mit **Bischof, Sophia**, geb. Lenhausen 11.12.1832, † 13.02.1919 hier, Tochter von **Josef Bischof**, Lenhausen, Wirt, getraut mit **Maria Katharina Sommerhof**, Frielentrop. 5 Kinder.  
2. **Maria Katharina** (2. Kind, ein Mädchen), geb. hier, 17.08.1864, getraut 17.07.1888 mit **Heinrich Broegger**, † 05.09.1932 hier.  
3. **Maria Sophia**, geb. 07.04.1866, ledig, Hauptstr. 18, † 02.04.1945 hier.  
4. **August Josef**, Ingenieur, geb. 27.02.1869, seit 1920 verheiratet, † 1923 Weitmar.  
5. **Anna Theresia**, geb. 21.11.1870, † 24.02.1952, getraut 24.10.1893 mit **Johann H. Habel**, geb. 22.06.1861 Altenaffeln, † 04.05.1914.  
Humpert ist nach der Trauung 1862 in Lenhausen gewesen, wo das 1. Kind, das oben fehlt, 1863 geboren zu sein scheint. Die Wirtschaft hier ist 1864 gebaut und bezogen. Kind geboren 17.08.1864. Humpert starb früh (22.12.1871). Von 1872-94 oder 1895 verwaltete Witwe Humpert selbst das Hotel und führte es erstklassig. Sie hatte einen

Fuhrpark für Reisende, die hier abstiegen. Haus gegenüber hatte die Pferdeställe. Unter den folgenden Mietern **Schulte, Klaus, Dellermann, Schellmann**, vorher **Baumhoff** und zuletzt 1921 **Roll**, verlor das Haus sein Renommee und machte der Witwe nicht viel Freude mehr. Nach ihrem Tode (13.02.1919), etwa 1922, wurde das Haus von den Erben an das Werk verkauft, (154) das es 1925 mit **Hubert Mennekes** gegen das Haus Lennestraße 100 tauschte. Wahrscheinlich ist der Humpertsche Besitz schon um 1900 in den Besitz des Wirtes **Viegener**, Haus Biggen, übergegangen.

68 **Geschwister Habel. Habel, Heinrich**, geb. 22.06.1861 in Altenaffeln, † 04.05.1914 Grevenbrück, getraut 24.10. 1893 mit **Anna Theresia Humpert**, geb. 21.11.1870 hier, † 24.02.1952. Kinder:

1. **Maria**, geb. 15.06.1896 Grevenbrück.
2. **Irmgard**, geb. 03.07.1902 Grevenbrück, Lehrerin.
3. **Werner**, geb. 30.06.1908 Grevenbrück, Gerichtsassessor, Rechtsanwalt, hier, getraut 14.11.1944 hier mit **Elisabeth Schulte** Rönkhausen, geb. dort 07.06.1914.

Das Wohnhaus ist um 1880, der Anbau (jetzige Sparkasse) 1894 von Witwe Humpert erbaut. Dort war der Laden von Kaufmann **Heinrich Broegger**, geb. 11.03.1859 Lennhausen, getraut 17.07.1888 Schönholthausen mit **Maria Katharina Humpert**, geb. 17.08.1864, † 05.09.1932. **Heinrich Broegger** starb am 26. 11.1923 hier.

68 Anbau. **Die Sparkasse** des Amtes Serkenrode in Finnentrop (Westf.) hat am 01. Juni 1899 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen, nachdem die Satzung am 27. Mai 1898 von der Amtsversammlung angenommen und am 20.02.1898 vom Oberpräsidenten der Provinz Westfalen genehmigt worden war.

Die Sparkasse ist zunächst als "Sparkasse zu Serkenrode" mit dem Sitz in Serkenrode unter Garantie der Gemeinden Schönholthausen und Schliprüthen des Amtes Serkenrode gegründet worden. Die Gemeinde Oedingen - die dritte Gemeinde des Amtes Serkenrode - trat am 01.01.1914 dem Garantieverband der Sparkasse bei. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1919 wurde in Finnentrop eine Zweigstelle der Amtssparkasse Serkenrode errichtet.

Vom 01.06.1899 bis 12.03.1924 wurde die Amtssparkasse in Personalunion von der Amtskasse (Steuerkasse) mitverwaltet.

Die günstige Entwicklung der Zweigstelle in Finnentrop war der Anlaß, daß mit Wirkung vom 12. März 1924 die Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse von Serkenrode nach Finnentrop verlegt und die Leitung dem Sparkassendirektor König übertragen wurde.

Auf Grund der Sparkassenverordnung vom 20.07. - 04.08.1932 erhielt die Sparkasse mit Einführung der neuen Satzung im Dezember 1932 die Eigenschaft der Körperschaft des öffentlichen Rechts. Die Sparkasse unterhält:

1. in Serkenrode eine Hauptzweigstelle und
2. in Oedingen eine Nebenzweigstelle (155)

Die Entwicklung der Sparkasse zeigt folgendes Bild:

		Bilanzsumme	Gesamteinlagen
Ende 1933	RM	1.224.000,--	1.087.000,--
Ende 1939	RM	2.115.000,--	2.005.000,--
Ende 1944	RM	8.943 000,--	8.669.000,--
20.06.1948	RM	11.515 000,--	11.236.000,--
21.06.1948	DM	754 860,--	651.751,54
Ende 1952	DM	1.833.978,97	1.676.553,39
Ende 1954	DM	2.539.775,62	2.371.222,79

Sparkassendirektor **Theodor König** (siehe Hauptstraße 112). Sparkasseninspektor **Josef Schulte** (siehe Kirchstraße 134).

**Rameil, Karl**, Hotelier, geb. 14.08.1902 Hausach, getraut 16.02.1927 Münster, Servatius, mit **Maria Rarei**, geb. 07.04.1902 Gelsenkirchen, Bulmke. Ein erstklassiges Hotel und sehr beliebt.

Gekauft am 01.04.1907 von der Linden-Adler-Brauerei Unna, 1911 bedeutend erweitert.

- 70 **Höllermann, August**, Bäcker und Wirt, von Wellin bei Herscheid. evgl., 29 Jahre alt, als er am 19.01.1868 getraut wurde mit **A. Elisabeth Reuter**, geb. 10.05.1850 hier. 9 Kinder von 1869-88. Walzmeister **Franz Anton Rameil** kam durch seine Stellung zu den verschiedensten Werken des Konzerns: Mauel, Heggen, Hausach, Listernohl. Hatte 7 Kinder, von denen 2 überleben.
- Rameil, Roman**, Elektriker, geb. 18.09.1897, Hausach, getraut 17.11.1926 Langenei mit **Hedwig Müller**, geb. 30.01.1899 Langenei. 5 Kinder, das 4. Kind, **Benno**, geb. 27.09.1933, Schützenkönig am 04.07.1955 hier.

70a Garage.

72a.u.b. **Broegger, Siegfried**.

**Caspar Broegger**, Landwirt, geb. 08.11.1815 Fretter, kam nach Lenhausen, wo er am 05.09.1860 starb. Sein Sohn **Josef Broegger**, geb. 01.02. 1849 in Lenhausen, getraut 15.10.1878 mit **Theresia Reuter** von Neubrücke, geb. 05.02.1853, † 29.04.1914 Lenhausen, übernahm am 01.05.1872 von **Gebr. Neuhaus** das Geschäft in Lenhausen, ebenso am 01.05.1882 das Geschäft in Finnentrop unter der Firma **Bischof & Broegger**, 1893 Bischof abgefunden. Sein Sohn **Josef**, geb. 02.10.1879 Lenhausen, † 18.12.1944 hier, getraut 12.10.1910 Coesfeld mit **Luise Deipenbrock**, geb. dort am 15.05.1888, † 06.03.1927 hier, übernahm am 01.11.1897 das Geschäft in Finnentrop. Seit 01.01.1914 Mitinhaber **Albert Broegger**, der am 02.10.1927 starb. Am 01.12.1928 das Geschäft in Lenhausen an **(156) Grüneböhrer** verkauft und **Josef Broegger**, alleiniger Inhaber der alten Firma in Finnentrop. 9 Kinder, das älteste gefallen, eins klein gestorben, 7 überleben.

**Siegfried, Friedrich Wilhelm**, geb. 18.07.1912, getraut 16.10.1945 mit **Meer, Renate**, geb. 23.01.1926 Mönchen-Gladbach. 6 Kinder. Das alte Broeggersche Haus, von Gebr. Neuhaus in den 60er Jahren erbaut, ist 1907 abgebrannt und sogleich in dem jetzigen Zustande wieder aufgebaut.

- 74 Erbaut 1864 von **Röttger Schulte**, dem Großvater von **Maria Elisabeth Hennecke**, geb. 24.08.1873 Lenhausen, † 13.08.1948 hier. Die Eltern der Maria Elisabeth Hennecke waren Anbauer **Wilhelm Hennecke** aus Dörnholthausen, später in Lenhausen und Finnentrop (Eisenbahner) und **Bernardine Schulte**, der einzigen Tochter von **Röttger Schulte** in Lenhausen. Dieses Haus ist 1948 abgebrochen, ebenso schon vorher am Felsen ein langes Einfamilienhaus, worin zeitweilig 10 Familien wohnten, wo seit 1928 die Backstube steht. Es hieß das Röttgerhaus. Im Hause 22 war lange Zeit eine Bäckerei, 1875 **Josef Brutscheid**, nachher **Fuest**. Viele Familien haben in diesem Hause gewohnt; in den 20er Jahren **Beckmann, Cramer, Rapp**, später **Witthaut** usw. Man liest oft: bei Hennecken gewohnt. 1887 machte Familie Hennecke in Lenhausen mit Bischof & Broegger einen Tausch und kam nach Finnentrop.

21 Erbaut 1899 von Schreiner **Johann Simon**.

**Simon, Johann**, geb. 14.09.1867 Schönholthausen, † 04.05.1903 hier, getraut 29.08.1893 mit **Maria Elisabeth Hennecke**, geb. 24.08.1873 Lenhausen, † 13.10.1948 hier. 5 Kinder.

- 74a **Keweloh, Franz**, Lokführer, geb. 18.11.1878 Werl, † 16.09.1949, getraut 06.06.1905 Lenhausen mit **Wwe. Simon, geb. Maria Luise Hennecke**, 4 Kinder, 2 leben noch: **Franz Theodor**, geb. 16.02.1912, getraut 07.03.1939 Düsseldorf mit **Anita Klara Schmitz, Anna Maria**, geb. 29.11.1913, getraut 11.02.1941 hier mit **Peter Friedrich Kirchhoff**, Rönkhausen.

**Hennecke, Peter**, Werkmeister, ein Bruder der **Maria Elisabeth H.**, geb. 27.09.1887 Lenhausen, † 23.09.1940 hier, getraut am 16.09.1902 Attendorn mit **Maria Kronenberg**, geb. 10.03.1873, † 26.12.1934 hier. Zweite Frau: **Ww. Elisabeth Thiele, geb. Rindel**, getraut 27.02.1940 Hagen, geb. 23.03.1888 Neheim. 2 Kinder der ersten Frau:

1. **Maria Hildegard**, geb. 05.01.1904, getraut 21.08.1934 hier mit **Heinr. Teigelkötter**, Werne;
2. **Elisabeth Bernardine**, geb. 28.10.1907, getraut 11.08.1937 hier mit **Witwer Berg**, Hagen, wohnten Hauptstraße 55. (157)

**Hennecke, Bernardine**, eine Schwester von **Maria Elisabeth H.** getraut am 13.05.1902 mit Lokführer **Bernard Keweloh**, geb. 27.02.1876 Werl, † 16.07.1945 hier. Wohnt Hauptstraße 74a.

**Café Clemens**, neuzeitlich, erstklassig, 1950 erbaut, anschließend links an das alte Simon'sche Haus Nr. 21, von **Johann Erich Clemens**, Bäckermeister, geb. 13.07.1911 M.-Gladbach, getraut 14.03.1940 mit **Maria Gertrud Breuer**, geb. 20.04.1912 M.-Gladbach, 1 Kind, **Karl-Heinz Kurt**, geb. 09.07.1946 Iserlohn.

Das Ehepaar hat das Café erbaut, kam am 11.12.1949 von Iserlohn nach Finnentrop und führt seitdem dieses einzige Café am Ort.

78 **Bundesbahn Doppelhaus**, erbaut 1898.

u. **Löcker, Valentin**, Rangieraufseher, geb. 30.09.1900, Benolpe, getraut 26. 10. 1922 Benolpe mit **Gertrud Schweinsberg**, geb. 20.07.1903 Hofolpe. 3 Kinder. Löcker kam am 26.10.1929 nach Finnentrop und wohnte in dem Bahnhaus.

82 **Voigt, Otto Arthur**, Elektromeister, geb. 27.06.1906 Wittenberg, getraut 20.01.1941 mit **Berta Springer**, geb. 14.02.1915 Recklinghausen-Süd. Sein Vater **Arthur Voigt**, geb. 08.07.1882 in Trebnitz, Wittenberg, war seit 1912 Maschinenmeister am Elektrizitätswerk. Geschäft gegründet 1924, 2 Kinder. Haus gebaut 1950-51, eingezogen 15.08.1951. Mit dem Laden begonnen Dezember 1950.

84 **Schulte, Josef**, Friseurmeister, geb. 05.09.1916 Niedersalvey, getraut dort am 18.05.1949 mit **Rüther, Luzia Elisabeth**, Rönkhausen, geb. dort am 20.03.1913.

Das Haus für die Eisenbahn gebaut vom **Bauunternehmer Bischof**, Werdohl; das rote Beamtenhaus für 6 Familien, getauscht mit der Eisenbahn gegen das neuerbaute Haus 24-26, Johann-Biggemann-Straße, Anfang 1950.

In dem Haus ist unten rechts ein Blumengeschäft von Gärtner **Schäfers**, links ein Putzgeschäft von Fräulein **Elfriede Bölker**, geb. 13.04.1921 in Theten, Tochter des **Fritz Bölker**, geb. 03.09.1891 in Melbecke, getraut 25.11.1919 Berghausen mit **Theresia Vohs**, geb. 12.07.1895 Berghausen, Bölker war hier vom 01.04.1936 bis 01.12.1941 Schuldiener.

88 **Wwe. Uelhoff-Feldmann**. Haus erbaut von **Wwe. Maria Theresia Grauheer, geb. Kayser**, 1923-24 für die Töchter **Paula** und **Bertha**. Am 15.10.1924 war eine dreifache Hochzeit.

1. **Grauheer, Peter Emil**, Kaufmann, geb. 17.04.1882, getraut mit der Lehrerin **Theresia Heitemeier**, geb. 02.07.1890 Eickelborn.
2. **Dr. Anton Uelhoff**, Zahnarzt. geb. 01.03.1896 Attendorn, † 08.10.1941 hier, getraut mit **Paula Grauheer**, geb. 05.08.1890 hier. (158)
3. **Feldmann, Johannes**, Eisenbahn-Betriebsassistent, geb. 06.01.1895 Kückelheim, † 29.09.1954, getraut mit **Anna Bertha Grauheer**, geb. 31.03.1893.

Parterre: Frau **Ww. Uelhoff**, 2 Kinder. **Hildegunde**, geb. 01.09.1926, Dr. med. dent. Zahnärztliche Praxis mit Dr. med. dent. **Schäfer**, geb. 23.11.1922 Rönkhausen, getraut 06.05.1954 hier.

1. Etage: Frau **Wwe. Feldmann**, 3 Kinder.

**Walter**, geb. 24.09.1925, adoptiert von **Emil Grauheer**.

90 Anbau links: Frau **Ww. Uelhoff**.

**Geschäft Gabriel, Josef**, Buchbinder, Buchhandel, Papierwaren, Devotionalien etc., geb. 09.04.1909 Altena, getraut 03.09.1939 Heisingen mit **Schümann, Elisabeth**, geb. 03.05.1910 Essen, 2 Kinder.

92 Frau **Ww. Uelhoff**.

Lebensmittelgeschäft, geführt von Kaufmann **Herbert Frackepohl**, geb. 29.05.1927 Dieringhausen, getraut dort April 1954 mit **A. Mar. Hömberg**, geb. 05.02.1931 Freienohl.

98 **Grauheer, Walter**, als Besitzer.

Einwohner: **Metten, Josef**, Dr. med. prakt. Arzt, geb. 19.03.1914 Helden, getraut 15.04.1943 Frechen mit **Frieda Bruckner**, geb. 03.02.1920 Augsburg, 2 Kinder. Wohnt ab 01.07.1954 hier.

**Poggel, Hubert**, geb. 07.11.1913 hier, getraut 01.09.1938 Heggen mit **Anna Maria Baroth**, geb. 06.04.1907 Heggen.

**Heuel, Robert**, Zahnarzt, geb. 18.06.1903 Haus Bremge bei Attendorn, getraut 07.05.1933 in Würzburg mit **Johanna Albert**, geb. dort 06.11.1910. 2 Kinder. R. Heuel, begann seine Praxis am 01.05.1931 in Bestwig, am 05.11.1945 in Finnentrop. Seit 1948 eigene Zahnpraxis bei **Keweloh**, Hauptstraße 74.

98a **Grauheer**.

98 **Firma Peter Emil Grauheer**.

- Die Genealogie von 1709 siehe unter den ältesten Familien. Wir tragen nur kurz etwas  
100 Geschäftliches nach. Der Vater **Johann Grauheer** baute 1875-76 das Haus Hauptstraße 100, das 1914 einen neuen Dachstuhl mit Mansarden erhielt. Seit 1890 Wirtschaftskonzession, die aber schon länger ruht wegen des großen Baumaterialiengechäftes. 1923-24 erbaute **Wwe. Grauheer** das Haus Hauptstraße 98. Am 15.10.1921 war seine eigene und die Hochzeit der Schwestern. Im Jahre 1954 ist rechts neben dem alten Stammhaus ein stattlicher Neubau entstanden für viele Familien. Da der Erbe fehlte, nahm Grauheer einen Sohn (159) seiner Schwester an Kindesstatt an: **Reimund Franz Walter Feldmann**, geb. 24.09.1925 hier.

Eine Schwester von **Emil G., Josefa Auguste**, geb. 07.11.1887, eine pensionierte Oberstudien-Direktorin Dr. phil. lebt hier noch im Ruhestande. Frau Grauheer ist bis heute in allen caritativen und sozialen Frauenvereinen rege tätig gewesen.

Kunstmaler **Diemke, Albert Ferdinand**, geb. in Elbing, getraut 25.05.1920 Düsseldorf mit **Luise Jäckel**. Im September 1944 nach hier gekommen, hat er sich um die Kirche, Weiterbau, Innen- und Außenausstattung große Verdienste erworben.

102 **Alte Schule**, Gemeinde. Gebaut 1878, Mitte Juni bezogen.

104 **Feuerwehrturm**. Eigentümer Amtsverband.

Krankswagen: **Geuecke** und **Drexelius**.

106 **Gastwirtschaft Schröder**.

**Schröder, Bernhard**, Anbauer, Sattler, Wirt, geb. 01.12.1843 in Holzen bei Stockum, Sohn von Sägemüller **Conrad Schöder** und **Antoinette Wortmann**, † hier 25.05.1916, getraut 29.5.1873 mit **Maria Katharina Schulte-Witte**, Ameke, geb. 15.08.1849 Ameke, † 13.12.1930 hier, hatten 10 Kinder; darunter: **Johann Ernst**, geb. 25.08.1877, ledig; **Josef**, geb. 31.07.1881, Essen-Steele; **Theodor**, geb. 26.07.1883, getraut 09.10.1912 mit **Maria Siepe** aus Seppenrade, geb. 25.06.1886, † 11.08.1949. Letztere hatten 9 Kinder.

Bernard Schröder kam 1873 als Sattler nach Finnentrop, wohnte in dem jetzigen Hause von Brutscheid, Hauptstraße 12. Baute 1875 das große Fachwerkhaus, das 1908 im Oktober abbrannte, aber 1909 wieder aufgebaut wurde. Wirtschaft war von vornherein in dem Hause. Ein Jahr war die Wirtschaft in der alten Schule, die 1878 Landwirt **Sommerhoff** mit eigenen Mitteln erbaut und der Gemeinde geschenkt hatte. In dem alten

Hause hatte der ledige **Johannes** von 1899-1908 eine Bäckerei und Konditorei. Es wohnten darin der Reihe nach die Aerzte **Dr. Feldmann** und **Dr. Luke**.

Heute ist Schröder eine rechte und echte bürgerliche Gastwirtschaft, wo der Mittelstand wegen der behaglichen und ansprechenden Häuslichkeit gern Quartier nimmt.

- 108 Auf dem Grunde von Gastwirt **Michels, Eduard**, 1953 erbaut von Schreinermeister **Friedrich Sternberg**, als Ladenlokal für Möbel am 31.10.1953 eröffnet. Das zweite Stockwerk, von Michels gebaut, soll zu Schlafzimmern für sein Lokal ausgebaut werden. Eigentümer **Eduard Michels**.
- 110 Gastwirtschaft von **Michels, Eduard**, aus Castrop, der verzogen ist (160) und einen Vertreter hat. Erbaut 1862 von **Maximilian Goffmann**, hatte schon früh Wirtschaftsbetrieb, zeitweilig im Besitz von **Broegger**, zu meiner Zeit Verwalter, Hüttemeister, nachher gekauft von Michels.
- 112 **König, Theodor**, Sparkassendirektor, geb. 22.12.1893 Attendorn, getraut 26.08.1926 Kirchhundem mit **Maria Theresia Cordes**, geb. 26.03.1904 in Kirchhundem. Haus gebaut 1937, bezogen 13.10.1937. 2 Kinder. War in Attendorn, Kirchhundem, seit 1924 in Finnentrop. Wohnte bei Metten.  
Lokführer **Zimmermann**
- 114 **Drexelius, Fritz, Wwe.** Das Haus erbaut um 1880 von Anbauer **Johann Fohle**, dessen Vater **Johann Anton F.** 1846 von Kückelheim hierher kam. Das Haus wurde von der Spar- und Darlehnskasse Schönholthausen 1903 verkauft und am 01.04.1903 bezogen von **Fritz Drexelius** oder dessen Vater. Als ältester Erbe war er der Besitzer, geb. 23.02.1881 Milstenau, † 02.10.1952 hier, getraut 26.02.1924 hier mit **Franziska Neumann**, geb. 10.07.1892 Rönkhausen.
- 116 **Brachthäuser, Paul**, Bauplatz. (siehe Hauptstraße 18).
- 118 **Brachthäuser Heinrich**, Obermeister, geb. 03.02.1870 in Lenhausen, † 31.12.1946 hier, getraut 03.09.1901 mit **Vogt, M. Ferdinande**, geb. 27.08.1875 Schönholthausen. 7 Kinder. Sein Vater **Philipp Brachthäuser** kam 1863 als Platzmeister einer Siegener Firma auf das Hammerwerk in Lenhausen, kaufte 1888 das von **Scheermann-Brandenburg** 1863-64 gebaute Haus. Jetziger Besitzer sein ältester Sohn, **Brachthäuser, Josef Heinrich**, Schlosser, geb. 16.03.1904 hier, getraut 29.10.1935 hier mit **Maria Guntermann**, geb. 06.04.1908 in Heshorn, 3 Kinder
- 118a ist die Werkstatt.
- 120 der neuzeitlich erbaute und eingerichtete Laden mit Oefen, Porzellanwaren und allerlei nützlichen Gebrauchsgegenständen.
- 122 **Brachthäuser, Franz Josef**, Zugführer, geb. 30.05.1874 Lenhausen, † 23.09.1930 hier, getraut 13.05.1902 Schönholthausen mit **Maria Bernardine Henkel**, geb. 26.09.1879 Ostentrop, war anfangs auf dem hiesigen Hüttenwerk, seit 1903 an der Bahn, wohnte bei Broeggens, seit dem 01.10.1906 in dem neuerbauten Hause. 1925 das 2. Stockwerk gebaut. 16 Kinder.  
**Brachthäuser, Josef Philipp**, Autoschlossermeister, geb. 05.01.1906 hier, getraut 24.10.1948 hier mit **Mias, Margarethe Theresia**, geb. 15.07.1919 Iserlohn (161)
- 126 **Schmies, Johann**, Lokführer, geb. 17.05.1855 Rinsecke, Oberhundem, † 10.10.1920 hier, kam 1892 nach Finnentrop, kaufte am 10.05.1910 das von Kaufmann **Hubert Kemper** 1897 gebaute Haus († 29.12.1898). Die **Wwe. Wilhelmine geb. Halbfahs** war nach Olpe gezogen. In dem Hause wohnten Herr **Heßmann, Hörster** und Lokführer **Quick, Schmies, Heinrich Hubert**, Lokführer, geb. 12.02.1882, † 23.10.1945 hier, getraut 05.05.1915 Lenhausen mit **Bornemann, Maria Elisabeth**, geb. 12.03.1889 Visbeck. 3 Kinder: **Hubert**, geb. 25.08.1917; **Josef**, 18.04.1919; **Elvira** 24.02.1927.
- 128 **Schulte, Franz**, Eisenbahner, geb. 25.04.1866 Westenfeld, Sohn von Schneidermeister **Franz Schulte**, Röhrensprung, und **Anna Katharina Siethof**, getraut 25.10.1894 mit **Richard**,

**A. Christine**, geb. 29.11.1870 Schönholthausen, † 05.01.1939 hier. Eltern: **Anton Ferdinand Richard** und **Maria Anna Speckenheuer**.

Franz Schulte kam am 01.11.1892 nach Finnentrop, wohnte erst bei **Brutscheid**, dann bei **Wwe. Hennecke**. Baute 1898 das Haus Hauptstraße 58, zog am 01.09.1898 ein. 1933 das zweite Stockwerk gebaut. Von 1894 bis 98 gewohnt bei **Anton Valenton**, Falbecke.

1. Kind **Franz Heinrich**, geb. 06.12.1896, † 19. 4. 1897.
2. Kind **Anna Paula**, geb. 27.03.1898, getraut 07.11.1922 mit **Johannes Heimes**, geb. 12.12.1892, † 16.04.1952 hier. Ein Kind: **Anna Christine Ursula**, geb. 04.09.1923.
3. Kind **Maria Christine**, geb. 02.06.1900, ledig, † 03.01.1954 hier.
4. Kind **Franz Josef**, geb. 25.01.1902, getraut 25.09.1928 hier mit **Maria Gabriel**.
5. Kind **Anton Richard**, geb. 12.05.1904, † 30.04.1905.
6. Kind **Maria Klara**, geb. 05.03.1906, ledig.
7. Kind **Franz Bernard**, geb. 20.04.1908, getraut Barmen 08.08.1934 mit **Bernardine Schulte**.
8. Kind **Hubert**, geb. 20.12.1909, † 24.01.1920.
9. Kind: **Otto Caspar**, geb. 24.03.1917, getraut 02.09.1942 hier mit **Wilhelmine Scheppe**, Römershagen.

Vom Tage der Benediktion der neuen Kirche, Palmsonntag 1925, bis 01.08.1941 war Franz Schulte ein um alles sehr besorgter, getreuer Küster. Wir hatten nicht viel und konnten ihn nur sehr niedrig besolden. Auch die Kirchenreinigung besorgte seine Tochter **Klara** in vorbildlicher Weise.

- 130 Erbaut 1898 von **Limberg, Johann**, geb. 14.01.1859 Obersalvey, † 03.03.1938 hier, getraut 27.11.1886 Schönholthausen mit **Anna Maria Knocke**, geb. 19.12.1858 Lenhausen, † 11.01.1931 hier. (162) Eltern aus Altenaffeln. 3 Kinder, das erste überlebend: **Elisabeth Johanna**, geb. 19.02.1890, † 12.05.1953 hier. Das Haus kaufte 1950 für 7.500 Mark von den Erben der **Anna Limberg, Josef Knape**, Lokheizer, geb. 19.07.1912 in Bamenohl, getraut 08.04.1942 Bamenohl mit **Maria Auguste Heese**, geb. 20.06.1914 Weringhausen.
- 132 (Altes Haus) **Rötz, Josef**, Fuhrmann, geb. 24.12.1863 Würdinghausen, getraut 23.02.1895 Lenhausen mit **Hellweg, Theresia**, geb. 17.04.1873 in Endorf. Ihr Vater, **Kaspar Hellweg** aus Hellinghausen bei Allendorf, kam 1874 der Arbeit wegen ins Lenental, hatte 8 Kinder. Rötz baute 1898 das Haus, das **Anton Richard** durch gerichtlichen Zuschlag kaufte.  
**Richard, Anton**, Schreinermeister, geb. 18.05.1885 Schönholthausen, † 19.03.1945 hier durch Bomben, getraut 19.09.1911 Lenhausen mit **Schulte, Maria Elisabeth**, geb. 31.03.1885 Bamenohl, † 19.03.1945 hier. Anton Richard hatte keine Kinder, adoptierte 2 Kinder: **Albert**, geb. 21.02.1916 Münster, gefallen 31.12.1941 bei Bardia-Afrika; **Maria**, geb. 23.06.1919 Bochum, getraut hier 08.02.1937 mit **Wilhelm Schäfer**, † 19.03.1945.
- 134 **Schäfer, Wilhelm**, Gärtner, geb. 11.04.1916 Altenhundem, getraut 22.04.1948 in Waldenburg mit **Erika Krabbe**, geb. 28.01.1924 Rönkhausen, ist heute der Erbe.
- 136 **Biskoping, Franz**, geb. 02.03.1858 Ostentrop, getraut 1884 mit **Maria Katharina Sieberg**, geb. 14.09.1859 Rönkhausen, kamen 1895 hierher von Bamenohl, wohnten zuerst auf der Scheune von **Grewe-Hesse** und bauten 1899 ihr Haus, erst einstöckig, nach ein paar Jahren zweistöckig.
- 140 Das alte **Wurm'sche** Haus, gebaut 1833 von **Joan Wurm**, geb. 13.05.1798, † 03.09.1880, getraut 25.01.1826 mit **Anna Elisabeth Schuhmacher** aus Sirkenbach, geb. 1795, † 25.01.1861.

- Letzte Generation: **Wurm, Johann Heinrich**, Zugführer, geb. 13.03.1874, † 20.11.1937 hier, getraut 1903 mit **Maria Elisabeth Pieper**, geb. 27.07.1875 Cobbenrode, † 12.11.1936 hier, kinderlos. Als Eigentümer ist eingetragen **Josef Dicke**, ebenfalls von Nr. 142.
- 142 das ist die frühere Halle auf dem Wurmschen Grunde. Ebenso erworben das letzte Wurmsche Grundstück zum Neubau eines Hauses, der heute, 19.07.1955, beginnt, von **Buse, Johann**, Monteur, aus Oker b. Goslar, geb. 07.10.1898 in Giershagen, getraut 11.10.1937 Bamenohl mit **Theresia Paula Emmerling**, geb. 03.09.1905 Bamenohl. 2 Kinder. (163)
- 146 **Sommerhoff, Edmund**, Scheune.
- 148 Das Wohnhaus **Sommerhoff**, erbaut 1834. Näheres unter den sechs ältesten Familien von Habbecke.
- 150 Das jetzige Pfarrhaus, Tel. 7221 Grevenbrück, als Vikarie erbaut 1909 von Landwirt **Josef Sommerhoff**.
- 152 **Goßmann, Josef**, an der Post, geb. 24.07.1911 hier, getraut 28.08.1942 Schlebusch mit **Theresia Goerg**, geb. 11.03.1915 in Bünig Wiesdorf. Haus erbaut 1908, bezogen am 01.10.1908 von Lokführer **Wilhelm Goßmann**, geb. 15.07.1868 hier, † 14.01.1920. getraut Fredeburg 16.11.1897 mit **Maria Adolfine Klein**, geb. 17.08.1872 Lenhausen, † 27.04.1946. Der Großvater **Maximilian Goßmann**, Bahnwärter, geb. 10.01.1833 Soest, † 22.06.1907 hier, getraut Allagen mit **Elisabeth Linnhoff**, 3 Kinder. Zweite Frau 1861: **Theresia Heppelmann**, geb. 16.03.1837 Hirschberg, † 16.12.1894 hier, beerdigt Schönholthausen, 8 Kinder.
- 154 **Brandenburg, Josef**, Schlosser, geb. 02.01.1906 hier, getraut mit **Müller, Maria Antoinie**, geb. 29.12.1908 Affeln, 2 Kinder. Haus erbaut 1897 von Schuhmacher Josef Brandenburg, geb. 29.01.1896, † 12.05.1913 hier, getraut 29.11.1899 Lenhausen mit **Luise Schulte**, geb. 02.10.1874 Rönkhausen, † 25.11.1950 hier, 5 Kinder.
- 156 **Sieler, Robert**, Wohnhaus.
- 158 Scheune (Näheres unter den sechs ältesten Familien von Habbecke).
- 162 Das alte **Wiethoff'sche** Haus der Gerberei- und Gutsbesitzer vor **Daniel Wiethoff** (28.09.1843), das Lennemann-Bocksche Haus geht womöglich wie die anderen alten Häuser auf 1800 zurück. Jetziger Besitzer und Bewohner **Wiethoff, Josef Daniel**, geb. 28.07.1882 hier, getraut in zweiter Ehe mit **Wilhelmine Bernardine Maria Sprickmann-Kerkering**, geb. 23.03.1887 Münster, getraut dort 24.02.1927, 8 Kinder, die ersten sechs getauft in der Propsteipfarre Brilon (Wohnung Brilon-Wald), die letzten beiden hier.
- 164 **Anbau Wiethoff**, 1934.  
**Wiethoff, Paul Josef**, Kaufmann, geb. 08.03.1921 Brilon-Wald, getraut 23.01.1950 Schmallenberg mit **Ermecke, Gertrud Anna Katharina**, geb. 21.01.1920 Schmallenberg. 2 Kinder.
- 166 Gebaut 1944-45 von **Pleines**, gekauft 1948, eingezogen 19.11. 1948 von Stellwerkmeister **Ewald Dickamp**, Hagen, geb. 03.03.1879 Elberfeld, getraut 04.11.1925 St. Josef Hagen mit **Bernardine Maria Rabe**, geb. 23.06.1899 Bamenohl. 3 Kinder. (164)
- 174 **Beamtenhaus**, erbaut 1916,
- /76 Im Hause 174: **Kruse, Wilhelm**, Lokführer, geb. 19.01.1884 Förde, getraut 15.11.1911 mit **Theresia Brinkschulte** in Förde, geb. 02.05.1883 Hengstebeck, † 16.10.1954, 4 Kinder, **Kaufmann, Anton**, Schreiner, geb. 24.02.1894 Ostentrop, getraut 14.05.1924 mit **Maria Bernardine Stricker**, geb. 16.09.1898 Ostentrop, † 18.06.1940 hier, 4 Kinder,  
Im Hause 176: **Schulte, Wilhelm**, Reichsbahnassistent, geb. 18.07.1893 Reepe, getraut 12.08.1926 mit **Klara Simon**, geb. 30.08.1900 hier, † 15.11.1951, 10 Kinder,



- Plett, Wilhelm Ferdinand**, Eisenbahner, geb. 04.07.1914 Deutmecke, getraut 26.04.1939 Attendorn, mit **Martha Loeb**, Trockenbrück, geb. 30.07.1917 Maumke. 4 Kinder,
- 184 **Korreck, Josef, Witwe.**  
**Joh. Josef Korreck**, geb. 02.03.1876, † 26.08.1951 hier, getraut 15.04.1902 mit **Christine Düperthal**, geb. 21.08.1875 Altenvalbert, gebaut 1907, bezogen 19.09.1907. Vorher beim Bruder **Peter Korreck** gewohnt, Schuhmacher, geb. 09.05.1866, † 31.01.1928, getraut 25.01.1898 mit **Luise Brachthäuser**, geb. 05.04.1872 Lenhausen, † 07.05.1937 hier,  
 Im Hause wohnt **Peitzmann, Werner Friedrich**, Musiklehrer, geb. 06.06.1919, getraut 12.07.1940 hier mit **Hildegard Korreck**, geb. 21.06.1918 hier, drei Kinder,
- 188 Eisenbahner-Siedlungsgemeinschaft Siegen,  
 190 Gebaut 1928-31 vom Eisenbahn-Bauverein; Haus Nr, 188 gebaut 1925,  
 192 Darin wohnen 10 Familien,  
 (188) **Richstein, Gustav**, Oberlokfürer, geb. 08.05.1894 Siegen, getraut 04.10.1923 Siegen mit **Bertha Dilling**, geb. 26.12.1894 Caan bei Siegen, kam 01.04.1925 nach Finnentrop, wohnte bei **Limberg**, seit 01.10.1927 Hauptstraße 188.  
**Halbe, Peter**, Weichenschlosser, geb. 12.12.1913 Meggen, getraut 02.01.1940 in Schmalleberg mit **Maria Wilhelmine Gerke**, geb. 12.11.1912 in Schmalleberg, seit 28.08.1941 in dem Hause, 4 Kinder.  
 (190) **Quick, Heinrich**, Lokführer, geb. 08.08.1877 Hohenlimburg, † 01.01.1926 hier, getraut 04.07.1905 Fredeburg mit **Maria Färber**, geb. 25.05.1881 Altenhundem. Wohnen anfangs neben dem Bahnhof, seit 1927 im Hause 188. 4 Kinder,  
**Quick, Arnold**, Werkmeister, Elektriker, geb. 18.06.1907 hier, getraut mit **Johanna Theresia Haase** 01.04. 1934 hier, geb. 20.11.1906 Hülsschotten, 2 Kinder. (165)  
 (192) **Sting, Robert, Josef**, Lokführer, geb. 03.10.1892 Siegen, † 24.11.1952 hier, getraut 01.11.1926 Grönebach mit **Padberg, Hedwig Maria**, geb. 08.02.1895 Grönebach. 3 Kinder.  
 Robert Sting war 1912-19 beim Militär und machte den Weltkrieg mit, ging am 01.04.1919 zur Eisenbahn, kam am 15.08.1925 nach Finnentrop, wohnte 1 ¼ Jahr bei **Wunderlich**, nach der Heirat in dem neuerbauten Hause von **Wilh. Lennemann**, Weringhauser Straße 18 (erbaut 1926) bis 01.06.1935, dann im Beamtenhause, **Löcker, Adolph**, Betriebsassistent, geb. 27.04. 1699 Welschenennest, getraut 23.08.1928 Attendorn mit **Anna Henkel**, geb. 25.10.1900 Attendorn, 5 Kinder.
- 204 Das Haus ist 1894 von Wiethoff für seine zwei Gerber erbaut und am 01.05.1934 gekauft von **Korreck, Josef**, Schlosser, geb. 26.01.1903 hier, getraut 05.02.1929 mit **Maria Heine**, Brilon, geb. 12.04.1901 Frechen bei Köln, Das Haus bezogen am 18.11.1937, 7 Kinder,
- 208 Das Haus ist erbaut 1868 von **Ruhrmann, Friedrich**, geb. 29.10.1825 Fretter, † 06.04.1892 Habbecke, getraut 23.04.1850 Fretter mit **Maria Katharina Korreck**, geb. 17.11.1825 Lenhausen, † 16.06.1902 Habbecke. 7 Kinder,  
 Die heutige Generation: **Ruhrmann, Wilhelm**, Straßenwärter, geb. 24.01.1891 hier, getraut 16.11.1920 hier mit **Anna Bertha Beckmann**, geb. 15.05.1894 Rölleken, wohnhaft Helden. 6 Kinder,
- 1 Tankstelle von **Weller**.
- 3 **Zimmermann, Emil**, Obermeister, geb. 19.04.1887 Düsseldorf, getraut 14.07.1915 Bamenohl mit **Paula Wacker**, geb. 26,8, 1892 Altenhundem.  
 1. Kind **Agnes**, geb. 30.05.1916 Finnentrop. getraut 05.10.1939 Schönholthausen mit **August Engel**,  
 2. Kind **Maria**, geb. 27.04. 916 Bamenohl, getraut hier 13.02.1944 mit **Hermann Zilgens**.

3. Kind **Klara**, geb. 16.12.1920 Bamenohl, getraut 10.10.1942 Marmecke mit **Heinrich Püttmann**
4. Kind **Paula**, geb. 13.08.1922,
5. Kind **Emil Karl**, geb. 03.4.1924 Bamenohl, getraut 06.05.1951 hier mit **Hannelore Weißenberg**
6. Kind **Anita**, geb. 03.12.1925 Bamenohl,
7. Kind **Monika**, geb. 01.01.1929, getraut 19.07.1953 hier mit **Arnold Klein**. (166)
8. Kind **Dorothea Magdalene**, geb. 22.07.1936 hier.
9. Kind **Helma**, geb. 08.09.1938 hier.

Privatweg hinter dem Werk (Gemeinde Helden).

Das Haus ist alt, gehörte zum Gute Oberstadt. Nach der Bauart vielleicht schon vor dem Bahnbau da.

- 21 **Fabrik-Verwaltungsgebäude**, erbaut vom Steinbruchbesitzer **Schöler** um die Jahrhundertwende.

Die Leitung des Werkes:

Direktor Dr. Ing. **Friedrich Blaurock**, geb. am 25.11.1906 in Nürnberg, verh., ein Sohn - seit 1934 bei den Mannesmann Hüttenwerken, seit 1946 bei den Mannesmann Hüttenwerken in Finnentrop.

Kaufm. Dir. **Otto Wessel**, geb. 02.02.1896 in Witten, verh., 2 Söhne - seit 1913 bei den Mannesmann Hüttenwerken, seit 1939 bei den Mannesmann Hüttenwerken in Finnentrop. Betriebsleiter der Verzinkerei **Ehrenfried Winkel**, geb. 05.10. 1907 in Bamenohl, verh., ein Sohn - seit 1923 bei den Mannesmann Hüttenwerken, seit 1925 bei den Mannesmann Hüttenwerken in Finnentrop.

Betriebsleiter des Walzwerkes **Ernst Labouvie**, geb. 20. 12. 1905 in Eschweiler bei Aachen, verh., 4 Kinder - seit 1924 bei den Mannesmann Hüttenwerken in Finnentrop.

- 23 **Borggräfe, Eugen**, Maler- und Anstreichermeister, geb. 01.08.1898, Schwelm, getraut 28.09.1922 mit **Hulda Wüst**, geb. 28.11.1901,

Auf dem Schnee bei Hagen.

Hierher gekommen November 1924, gewohnt 6 Jahre bei **Hill (Humpert)**, 4 Jahre bei **Keweloh**, gebaut 1934, im September 1934 das Haus bezogen, 6 Kinder.

**Kurt Borggräfe**, geb. 04.10.1923, vermißt.

Offenes Geschäft, Tapeten, Linoleum, Lederwaren etc.

- 25 Erbaut 1892 von Schreinermeister **Bernard Cramer**, der 1893 starb und in Heggen beerdigt ist. Von 1892 bis 95 wohnte Dr. **Johann Luke** und **Wilhelmine geb. Langenohl** darin, der hier 3 Kinder im Taufbuch stehen hat und nach Plettenberg zog 23jährig übernahm Schreiner **Emil Brill** die Schreinerei und verlegte sie in das Haus gegenüber.

Heute Inhaber **Cramer, Josef**, Eisenbahnschlosser, geb. 26.12.1894, getraut 23.01.1923 Hagen mit **Regina Brüggemann**, geb. 07.02.1895

**Ostwig** und **Cramer, Paul**, Chauffeur, geb. 27.01.1897 hier, getraut 11.07.1933 Bonn, Münsterkirche, mit **Anna Maria Korreck**, geb. 08.05.1910 hier, 5 Kinder, das Haus jedem zur Hälfte. (167)

Die Eltern der beiden, **Josef Cramer**, Fabrikarbeiter, und **Anna Katharina Dehler**. Unten im Haus links ein Plettenberger Konsum, rechts Rauch- und Schreibwarengeschäft.

- 27 **Lackmann, Ernst**, Dr. med. Sanitätsrat, geb. 25.05.1862 Wolbeck, † 05.05.1931 hier, getraut 10.11.1891 Bochum, Redemptoristenkirche, mit **Anna Clostermann**, geb. 28.11.1869 Bochum, † 27.01.1947 hier. Dr. Lackmann kam 1896 nach Finnentrop, wohnte kurz bei **Cramer**, dann im Hause Nr. 27, erbaut 1895 von **Martin Simon**, das er 1905 kaufte, dazwischen 1 ½ Jahr im Hotel Biggemann, 9 Kinder.

- Praxis Dr. Josef Metten**, prakt. Arzt. Wohnung Hauptstr. 98.
- Zahnärztliche Praxis Dr. Hugo Herrig**, geb. 31.01.1909 Bochum, getraut 28.05.1938, Rosenberg, mit **Ruth Wilmink**, geb. 28.09.1910, Bochum, seit Juli hier, Wohnung Bamenohl am alten Hof 12.
- 28 Am Bahnhof jenseits, nahe der Lenne. Inspektor **Graute**, siehe Bahnmeisterei.
- 29 **Schwarz**, Eis- und Milchstube. Haus im Bau.
- 31 **Neuhaus, Fritz**, geb. 08.05.1897 Iserlohn, Eisenbahner, getraut 19.11.1929 in Rönkhausen von **Pater Kilian** mit **Elisabeth Bausmann**, geb. 23.10.1900 Rönkhausen, 6 Kinder. Fritz Neuhaus wohnte bei **Mennekes**, kaufte 1935 das von **Hugo Schmies-Lackmann** 1923 erbaute Haus, das er am 15.06.1936 bezog. **Frau Neuhaus** betreibt darin ein Geschäft, gelernte Putzmacherin.
- 41-45 Zwei der Bundesbahn gehörende Häuser, erbaut für ihre Belegschaftsmitglieder im Jahre 1908.
- 49 Autowerkwerkstatt der Firma Wilhelm Metten.
- 51 Die Bahnmeisterei, erbaut 1906.
- 55 Die Weichenschlosserei, das Haus erbaut 1922. Im zweiten Stock wohnte lange der Werkmeister **Peter Hennecke**, geb. 27.08.1878, † 23.09.1940 hier.
- 57 Das Bahnhofsgebäude, erbaut 1898.  
ohne Nr. der alte Militär- und Geräteschuppen, niedergerissen und 1950 von der **Firma Niklas** neugebaut, auch mit Wohnung, als Büro für den Großhandel in Baumaterialien **Wilhelm Niklas**, geb. 06.08.1922 hier.
- 63 Bundesbahn: Trafostation.
- 69 Die Viehhalle der Firma Metten, erbaut 1938/39.
- 73 Der Lagerschuppen der Kohlenhandlung **Sieler**, Bamenohl.
- 87 Die Güterabfertigung der Bundesbahn. (168)
- 134 Das im Kriege gebaute Gefangenenlager für Polen und Russen ist zu Wohnräumen für 4 Familien umgebaut.  
**Ewers, Josef**, Zugschaffner, geb. 06.11.1914 Rölleken, getraut 04.11.1941 Bahmenohl mit **Ida Dorothea Müller**, geb. 11.12.1907 Weringhausen.
- 135 **Gunkel, Karl**. Das Haus erbaut 1866 von Anbauer **Theodor Korreck**, Schuhmachermeister, geb. 14.10.1835 Lenhausen, † 22.11.1890 hier, getraut 26.04.1864 mit **Theresia Hülster**, geb. 17.11.1841 Lenhausen, † 28.05.1905 hier, 8 Kinder. Das erste, **Peter Korreck**, Schuhmacher, geb. 09.05.1866, † 31.01.1928, getraut 25.01.1898 mit **Luise Brachthausen**, geb. 05.04.1872 Lenhausen, † 07.05.1937 hier, hatten 7 Kinder. 3. Kind **Maria**, geb. 18.02.1903, getraut hier am 24.09.1929 mit **Karl Gunkel**, Zimmermann, geb. 24.09.1903 Kl. Bartloff. Frau und 2 Kinder wurden am 19.03.1945 durch Bomben getötet. 2. Ehe: Karl Gunkel, getraut 17.09.1946 kirchlich in Berghausen mit **Hedwig Margaretha Kramer**, geb. 18.09.1922 in Kükelheim.
- 151 **Brandenburg, Peter**, Kaufmann, geb. 21.08.1874, † 03.01.1932 hier, getraut 17.11.1910 Arnsberg mit **Anna Trompeter**, geb. 26.03.1888 in Arnsberg. Peter Brandenburg baute das Haus 1910 und konnte es zur Hochzeit beziehen. 7 Kinder.  
**Otto, Ferdinand**, geb. 22.10.1918, Dr. med. dent. verheiratet in Köln. Näheres unter den 6 ältesten Familien von Habbecke. In dem Garten zwischen Brandenburg-Scheernann stand das alte Haus Nr. 63, das 1945 durch Bomben zerstört wurde, das halb Brandenburg, halb Scheermann gehörte. **Peter Scheermann**, geb. 19.03.1812 in Müllen, † 25.12.1867 hier, getraut 23.02.1843 mit **Ww. Brandenburg geb. Henke**, geb. 12.11.1806 in Fretter, † 24.06.1851 hier. **Peter Scheermann** und **Johann Brandenburg**, geb. 11.03.1838, † 23.08.1888, getraut 03.07.1866 mit **Elisabeth Sommerhoff**, Bame-

- nohl, bauten 1863 das Haus Hauptstraße 51, das 1888 an **Philipp Brachthäuser** verkauft wurde. Der Bau des Hauses Nr. 63 wird auch weit vor 1900 liegen.
- 155 **Scheermann, Wilhelm**, Eisenbahner, geb. 12.01.1915, hier, getraut 04.11.1939 in Loope mit **Bolz, Christina Klara**, geb. 04.12.1911 in Büchel b/Loope, 3 Kinder.  
Das Haus erbaut 1930, das 3. Stockwerk 1937 zur Wohnung ausgebaut, anfangs wohnte sein Schwager, Stellmacher **Franz Hengesbach**, bei ihm.
- 157 **Schulte, Hermann**, Kaufmann, geb. 13.07.1884 Eiringhausen, getraut 26.05.1914 Lenhausen mit **Maria Regina Japes**, geb. 06.09.1888 in Würdinghausen, 7 Kinder. (169)  
Das Haus erbaut 1908 von **Peter Grauheer**. Hermann Schulte kam 1908 nach Finnentrop, eröffnete im neuen Hause von Grauheer ein Geschäft. 1914 das Haus gekauft, 1931 Geschäft aufgegeben. Von 1914-18 bei der Polizeiverwaltung Serkenrode (reklamiert). Seit 1931 bei der Gemeindeverwaltung Schönholthausen.
- 159 u.a. Gebaut 1951 an Stelle des 1949 abgebrannten alten Heime'schen Hauses, das vor 1800 erbaut war. Erbauer und Besitzer sind die Eheleute **Edmund Sommerhoff**, geb. 04.09.1902 zu Lenhausen, getraut hier 11.09.1938 mit **Maria Margaretha Heimes-Lennemann**, geb. 02.12.1910 hier, 6 Kinder. Das ganze Haus ist vermietet.
- 161 Das Wohnhaus von Landwirt **Erwin Hesse**, geb. 01.02.1924 hier, getraut 27.07.1950 mit **A. Elisabeth Böhler**, Rölleken, 4 Kinder.
- 161 Das Haus gebaut 1806.
- a Die Scheune.
- 167 **Lager Paul Wiethoff**, Großhandel in Wasch-Putzmitteln, Eiern, Butter und Käse. Gebaut 1925.  
**Schreinerwerkstatt** von Schreinermeister **Aloys Feldmann**. Weringhauser Straße 34 findet sich rechts im unteren Teil.
- 177 **Schmidt, Wilhelm**, Polier, geb. 21.04.1834 in Ölgershausen, † 14.01.1905 hier, getraut 08.05.1862 mit Maria Theresia Schneider, geb. 29.10.1837 Niedernetphen, † 28.10.1902 hier, hatten 13 Kinder. Das 1. **Alwine**, geb. in Siegen, † in Münster, das 2. ein Knabe, geb. 16.07.1864 in Habbecke. In diesem Jahre 1864 ist hier das Haus gebaut. Die folgenden 8 Kinder finden sich im Taufbuch Schönholthausen unter Bamenohl, wo die Familie wohnte, darunter das 8. Kind  
**Emil Schmidt**, geb. 13.06.1874 Bamenohl, Lokführer, † 04.12.1945 hier, getraut 07.06.1904 Lenhausen mit Maria Schulte, geb. 02.04.1879 Weringhausen, † 08.11.1951 hier. Die letzten 3 Kinder sind wieder in Habbecke geboren von 1881-84.  
Die jetzige Besitzerin, **Anna Elisabeth Schmidt**, geb. 12.05.1911 hier. Emil Schmidt hatte 7 Kinder.

### Kirchstr. Nr.

- 2 **Das Elektrizitätswerk**, am 22.03.1945 durch Bomben arg beschädigt, wiederhergestellt sogleich 1945/46.
- 4 Das Haus des Elektromeisters **Jos. Fischer** war zerstört, das Eigentum des Elektrizitätswerkes, das bis September 1946 wieder hergestellt wurde. Eigenbau von **Fischer** Kirchstraße 63, erbaut 1953.
- 6 **Lübke, Paul**. Polsterer-, Sattlermeister und Installateur, das (170) Geschäft im Hause, geb. 26.11.1906 Lenhausen, getraut 22.11.1939 Lenhausen mit **Anna Elisabeth Biggemann**, geb. 02.01.1914 hier, 2 Kinder, Werkstatt in Lenhausen. Haus erbaut 1939.
- 9 **Alte Apotheke**, 1871 erbaut von Briefträger **Kleine**, Eigentum **O. Wolter**.

- 14 **Nagel, Alfons**, Maler- und Anstreichermeister, erbaute 1948/49 das Haus Nr. 14, 1953/54 das Haus Nr. 14a. Im ersten Hause Mieter, im zweiten das Arbeitsamt Meschede.
- 14a **Arbeitsamt Meschede-Brilon**, Nebenstelle Finnentrop:  
 1. Dieststellenleiter **Klüppel, Heinz**, geb. 15.07.1923, Bochum, getraut 19.09.1950 in Bochum-Stiepel mit **Irmgard Stiefelhagen**, geb. 27.10.1923 in Engelskirchen, war seit 1948 beim Arbeitsamt Meschede, seit 01.04.1955 hier, wohnt Kirchstr. 14a.  
 2. Angestellte **Fräulein Hildegard Kaiser**, geb. 26.09.1924 Alme, war 12 Jahre beim Arbeitsamt Bigge, seit 20.01.1955 hier, wohnt Hauptstr. 112.
- 20 **Evgl. Volksschule**, erbaut 1929, Erweiterungsbau 1954/55.
- 23 **Beckmann, Johannes**. Handelsmann, geb. 03.09.1840 Langenei, † 18.03.1925
25. Erste Ehe mit **Elisabeth Domes**, geb. 04.05.1843 Selkentrop, † 13.12.1894 Langenei.  
**Beckmann, Joh.** Witwer, getraut 15.04.1902 mit **Jürgens, Anna**, geb. 02.08.1881 Heinsberg, † 12.11.1953 hier. 6 Kinder, das 3. Kind: **Josef Beckmann**, Fabrikarbeiter, geb. 29.10.1910, getraut 17.06.1938 mit **Luise Bitzer**, geb. 09.11.1914 Bamenohl. **Johannes Beckmann**, Schreinermeister, 5 Kinder, geb. 01.09.1909, getraut 10.05.1936 mit **Anna Leptich**, geb. 05.10.1907 in Ungarn. 2 Kinder.  
**Cramer, Bernard**, Schreiner, aus Ennest, geb. um 1860, † 1893, heiratete um 1860 **Anna Dehler**, geb. 09.11.1859 Wellinghausen, † 26.07.1924 hier. 3 Kinder:  
 1. **Ewald**, geb. 06.11.1887,  
 2. **Bernhard**, geb. 20.08.1890, gefallen 06.11.1918;  
 3. **Maria Anna**, geb. 26.08.1892.  
 Baut 1892 das Haus Hauptstraße 6.  
**Cramer, Franz Josef**, geb. 07.12.1868 in Ennest, heiratete in erster Ehe die **Wwe. Cramer, Anna, geb. Dehler**. 2 Kinder:  
 1. **Franz Josef**, geb. 26.12.1894, getraut 23.01.1923 mit **Regina Brüggemann**.  
 2. **Paulus**, geb. 27.01.1897, getraut 11.07.1933 mit **Maria Anna Korreck**, Bonn. 5 Kinder  
 Josef Cramer in zweiter Ehe am 10.05.1926 die **Witwe Beckmann, Anna geb. Jürgens**. Beide bauten zusammen mit Schneidermeister Rapp 1928 das Haus Kirchstr. 25. Schreinermeister **Joh. Beckmann** schuf 1951-52 für seine Schreinerei (171) rechts einen Anbau. Frau **Cramer, Anna, geb. Jürgens**, war hier lange Jahre Hebamme.  
**Rapp, Franz Anton**, Schneidermeister, geb. 23.07.1889 Langenholthausen, getraut 01.08.1911 Werdohl mit der Witwe des Schieferdeckermeisters **Ernst Josef Ruhrmann**, † 21.12.1907 Werdohl. **Maria Luise Ruhrmann**, † 18.06.1937 hier.  
 In zweiter Ehe am 08.01.1939 Hagen mit der Stieftochter **Maria Luise**, geb. 13.07.1903 Werdohl, Tochter seiner ersten Frau. 4 Kinder der ersten, ein Kind der zweiten Ehe.  
**Ruhrmann, Josef**, Fabrikarbeiter, geb. Werdohl 24.01.1905, getraut 14.10.1929 mit **Rosa Bieker**, geb. 11.05.1907 Plettenberg. 8 Kinder.
- 26 **Henrichs, Adolf**, Lokführer, geb. 19.07.1881 in Heinsberg, † 16.05.1941, getraut 11.09.1912 Letmathe mit **Johanna Feldhagen**, geb. 14.10.1889 Letmathe, 11 Kinder. **Adolf Henrichs** kam als Schlosser 1909 in Altenhundem zur Bahn, Anfang 1911 nach Finnentrop, wohnte bei **Rameil** bis 5 Jahre nach der Hochzeit, dann im Beamtenhause Hauptstr. 30, neben dem Bahnhof, seit 01.11.1933 in dem neuerbauten Eigenheim.
- 28 **Vollmert, Josef**, Maschinen-Fachschulen in Siegen und Lage besucht, Werkmeister- und Lokführer-Prüfung gemacht, jetzt im Innendienst der Eisenbahn. Geb. 22.03.1903

hier, getraut 20.02.1930 in Antfeld mit **Agnes Fischer** geb. 29.05.1899 in Antfeld. Haus gebaut 1935/36. Anfang Mai 1936 bezogen. 4 Kinder.

- 34 **Heinrich Dahl**, jetziger Hausmeister, wohnhaft im Obergeschoß, hat 1939, von Bamenohl kommend, das Wohnhaus erbaut, und nachdem sein Sohn **Heinrich**, getraut hier am 24.05.1940, im 2. Weltkrieg gefallen, an die Gemeinde Schönholthausen verkauft, die es für ihre Verwaltung bedeutend erweiterte.

Von den drei Gemeinden des Amtes Serkenrode, Oedingen, Schliprülthen und Schönholthausen, hat letztere als die größte mit rund 11.000 Seelen eine eigene Verwaltung. Diese war bis zum Tode des Gemeindebürgermeisters **Feldmann** in Bamenohl, vom 01.10.1938 - 31.05.1950 bei Friseurmeister **Dethof**, Finnentrop, ab 01.06.1950 in dem neuen Verwaltungsgebäude.

Die derzeitigen Verwaltungsbeamten:

1. **Herr Amtsdirektor Josef Funke**, geb. 08.08.1900 Serkenrode, getraut am 15.09.1948 in Heggen bei Meschede mit **Walburga Nieder**, geb. 21.12.1921 Heggen. Der Herr Amtsdirektor, vorher Staatsanwalt, ist seit dem 01.04.1952 im Amte, wohnt in Serkenrode. (172)

2. **Herr Gemeindebürgermeister Bernhard Melkher**, geb. am 07.03.1902 Schönholthausen, Gutsbesitzer und dort wohnhaft, getraut 24.11.1938 Schönholthausen mit **Elfriede Holthöfer**, geb. 08.04.1911 Serkenrode.

3. **Herr Lübke, Georg**, Oberinspektor, geb. am 01.10.1904 Dorlar, getraut am 15.10.1933 Geislingen mit **Anna Franziska geb. Emmerling**, geb. 26.01.1907 Bamenohl. Wohnt im Hause 1. Etage.

4. **Dröge, Johannes**, Obersekretär, stellv. Standesbeamter, geb. 13.03.1916, getraut 20.06.1942 Schönholthausen mit **Johanna Brachthäuser**, geb. 29.04.1917 Finnentrop, wohnt in Schönholthausen.

5. **Vetter, Meinolf**, Amtsangestellter, Obersekretär, geb. 11.10.1919 Weuspert, getraut 04.09.1946 Finnentrop mit **Anna Luise geb. Klinkhammer**, geb. 09.06.1922 hier. Wohnt Kirchstraße 89. Telefon Nr. 7262 Grevenbrück.

Hier befinden sich vom Amt Serkenrode das Sozial-, Wohnungs- und Vertriebenenamt, Kirchstraße 34, sowie das **Bauamt**, Kirchstraße 48, bei **Balkenhol**.

Langjährige Mitarbeiterinnen sind: **Helene Korreck**, geb. 27.12.1914, und **Hedwig Mörchen**, geb. 25.02.1923 hier. In der 1. Etage wohnen noch:

**Schulte, Josef**, Sparkassen-Inspektor, geb. 27.04.1903 Serkenrode, getraut 16.05.1934 Kükelheim mit **Elisabeth Feldmann**, geb. 23.03.1903 Kükelheim, † 13.08.1955 hier.

#### **Wohlfahrtsamt, Wohnungsamt und Flüchtlingsamt**

Leiter: **Wilhelm Schmidt**, Amtsinspektor, geb. 03.07.1905 in Weringhausen, getraut 13.09.1941 mit **Helene, geb. Lubeley**, geb. 12.09.1920 in Weringhausen; wohnhaft in Serkenrode, Amtshaus. **Gertrud Hubrich**, Amtsangestellte, geb. 29.07.1895 Hirschberg-Schlesien, ledig; wohnhaft in Finnentrop, Kirchstraße 28.

**Erna Tröster**, Amtsangestellte, geb. 30.05.1925 Würdinghausen, ledig, wohnhaft in Würdinghausen, Allee 20.

**Irene Nolte**, Amtsangestellte, geb. 23.03.1923 Finnentrop, ledig, wohnhaft in Finnentrop, Kirchstraße 94.

- 38 **Stiesberg, Johann**, Wagenmeister, geb. 10.09.1895 Sieperring, getraut 22.11.1929 Attendorn mit **Martha Hillecke**, geb. 24.03.1898 Kükelheim, † 09.08.1953. Haus gebaut 1928, bezogen 28.11.1929. 2 Kinder.

Zweite Ehe: **Ww. Anna Peez, geb. Schulte**, geb. 12.08.1903 Weringhausen, getraut 02.09.1954 Werl. Seit 20 Jahren an der Eisenbahn. Ein Jahr wohnten **Pape** und **Gehle** in dem Hause. (173)

40 **Eisenbahnerhaus**, gebaut 1924.

**Klement, Heinrich**, Zugführer a.D. geb. 17.03.1888 Eilhof Oberhundem, getraut 29.01.1923 Attendorn mit **Friedhoff, Johanna**. geb. 15.12.1894 Altenhundem. 3 Kinder.

42 **Otto Schulte** 1922-23 gebaut (Eisenbahn-Doppelhaus)

**Lindemann, Josef Clemens**, Lokführer, geb. 14.01.1901 hier, getraut 25.11.1929 Köln mit **Conze, Helene**. geb. 09.12.1902 Bamenohl.

43 Die andere Seite (**Schmelzer**) 1924. Weiter **Baumgarten** 1923.

44 Das folgende gebaut 1922-23 (**Brand**).

45 **Baumgarten, Johann Hermann**, Stellwerksmeister, jetzt Ortsvorsteher, geb. 10.03.1892 Heisingen, getraut dort 26.07.1917 mit **Nolte, Maria**, geb. 12.04.1893 Heggen. Kam 1914 nach Finnentrop, wohnte bei **Wwe. Zeppenfeld** (alte Schule, bei **Richards**), seit der Heirat bei **Wwe. Förster**, jetzt Eigen, dann bei **Kappel**, Hömberg 12, seit Pfingsten 1924 in dem neuerbauten Bahnhaus. 7 Kinder.

46 **Balkenhol, Lager**.

48 **Balkenhol, Paul**, Dachdecker, geb. 26.06.1921 hier, getraut 26.01.1950 hier mit **Walburga Theresia Köster**, geb. 10.08.1924 in Attendorn. Das Haus war 1949 erbaut und nach dem Hochzeitstage bezogen.

49 **Thiele, Carl Wilhelm**, Klempnermeister, geb. 30.01.1897 Duisburg, getraut 17.05.1923 hier mit **Elisabeth Brandenburg**, geb. 15.09.1900 hier. 4 Kinder. Hat im Hause Laden mit allen in sein Geschäft einschlägigen Artikeln.

49 (I. Etage) wohnt Herr **Kruse, Paul**, Ober-Inspektor des Bahnbetriebswerkes vom 01.10.1935 - 31.12.1954, geboren 12.11.1889, in Brilon, getraut 11.03.1920 mit **Wilhelmine geb. Werth**, geb. 23.08.1892 Hagen. Kamen von Hagen.

50 **Die Schützenhalle**. Anfang der 50er Jahre wurde mit dem Bau der imposanten Kulturhalle unter großen Opfern von allen Seiten begonnen und bis zum heutigen Tage, fast bis zur Vollendung, voll Begeisterung fortgesetzt. 1952 mußte das Schützenfest noch unter einem Zeltdach gefeiert werden, 1953 schon unter einem festen Dach. Im Oktober 1954 wurde das Lichtspielhaus eröffnet, das sich seit fast einem Jahr allgemeiner Beliebtheit erfreut, ein Kino mit 456 Sitzplätzen, so modern und erstklassig, worum uns manche Stadt beneiden kann. Die Halle, ganz vollendet, wird sich zu einem Zentralpunkt des geistigen, kulturellen Lebens für unseren Ort auswirken für recht viele Jahre, hoffentlich stets nach Heimatbrauch und Vätersitte in echt christlichem Geist und Sinne. (174)

55 **Bauerbach, Anton**, Rangierer, geb. 11.10.1889 Lindersfeld, getraut 12.11.1919 Bamenohl mit **Anna Maria Rabe**, geb. 10.03.1894 Bamenohl. 3 Kinder. **Maria Bernadette**, das erste in der neuen Pfarrkirche getaufte Kind, geb. 21.04.1925, getauft 26.04.1925, ist als Schwester in Olpe eingetreten.

Anton B. kam 1919 nach Finnentrop, wohnte 4 ½ Jahre bei **Jos. Jürgens**, dann im roten Beamtenhause, Hauptstraße 24, baute 1936-37 das Haus, das er am 21.09.1937 bezog.

57 **Beckmann, Anton**, Anstreichermeister, geb. 01.12.1884 Langenci, † hier 19.03.1955, getraut 24.06.1911 (Maria Empfängnis) Düsseldorf, mit **Anna Knipp**, geb. 13.03.1883 Strempt.

- B. lernte in Altenhundem, kam als Geselle 1904 nach Düsseldorf (Kath. Gesellenvereinsmitglied), dort getraut. Kam am 01.03.1912 nach Finnentrop, wohnte bei **Keweloh**, baute 1928-29 das Haus das er am 30.10.1929 bezog. 5 Kinder.
- Beckmann, Heinrich**, Maler, geb. 20.12.1919, hier, getraut 07.10.1947 mit **Schulte, Elisabeth Theresia** in Werl, geb. 01.11.1918 Heggen. 3 Kinder.
- 59 **Maiworm, Carl**, Techniker, Werdohl, getraut 19.03.1933 Attendorn mit **Maria Hardenacke**, geh 31.10.1902 in Drolshagen. 3 Kinder. Das Haus ist 1925 erbaut von **Anton Hardenacke**, geb. 10.01.1865 Benolpe, † 18.04.1939 hier. Nach dem Tode der Frau **Anna Bieker**, geb. 03.07.1875 in Dirkingen, † 11.11.1902 in Drolshagen, kam A. Hardenacke nach Finnentrop, wohnte bei **Witwe Zeppenfeld, geb. Hardenacke**, seiner Schwester, in der alten Schule, bei **Vetter** und **Lindemann** mit eigenem Haushalt durch seine Tochter, später Schwägerin **Regine Bieker**, geb. 18.12.1886 Dirkingen, die heute noch bei **Maiworms** wohnt. Die Tochter, **Frau Maiworm**, war im Geschäft bei **Broeggens**.
- 60 Gebaut 1927-28, bezogen 01.08.1928.  
**Vedder, Friedrich**, geb. 13.07.1885 Gelsenkirchen-Schalke. Eisenbahnbetriebswerkmeister, am 01.04.1940 pensioniert, getraut 08.10.1910 Opladen mit **Margarethe Riede**, geb. 25.12.1887 zu Nelite, Halle-Saale.
- 60a **Werkstatt.**
- 62 **Holzauer, Gustav**, geb. 16.05.1889 Hohenlimburg, Werkmeister in der Lok-Abteilung, getraut 04.04.1918 Hohenlimburg mit **Emmy Reuter**, geb. 03.03.1893 Hohenlimburg. Wohnte nach dem 1. Weltkriege bei **Vedders** in der Falbecke, seit 1917 hier, gebaut 1928, eingezogen 1928. Pensioniert 01.03.1954. Ein Sohn und eine Tochter. (175)
- 63 **Fischer, Josef**, Elektromeister, geb. 09.05.1897 Antfeld, getraut am 20.02.1930 zu Antfeld mit **Maria geb. Hoffmeister**, geb. 28.07.1900 in Ramsbeck, baute 1953 das Haus, das am 01.11.1953 zwei Einwohner bezogen.
- 64 **Müller, Heinrich August**, Lokheizer, geb. 26.05. 1883 Siegen, † 15.03.1920 hier, getraut 20.06.1912 Lenhausen mit **Heer, Ludowika Agnes Elisabeth**, geb. 08.11.1879 Meschede, † 18.03.1939. Sein Vater wohnte lange bei Hauptlehrer **Schlüter**, Schule, von 1921 - 1926 bei **Anton Richard**, vom 16.12.1926 im neuen Hause.  
**Rump, Paul Georg**, geb. 30.12.1912 in Opherdicke, getraut 27.08.1939 Opherdicke mit **Müller, Agnes Emilie**, geb. am 10.11.1914 hier, jetzt Eigentümer das Hauses. 3 Kinder.
- 66 Erbaut 1937-38, bezogen 01.07.1938 von **Franz Klinkhammer**, Lokführer, geb, am 23.08.1880 Förde, getraut am 11.10.1911 Arenberg mit **Elisabeth Hoppe**, geb. 15.02.1886 Maumke, † 15.10.1935 hier. Wohnte bei Schuhmacher **Franz Vollmert**, nachher im Beamtenhause Hauptstraße 23. 3 Kinder, davon eins nach der Geburt †.  
**Hubert Josef**, geb. 07.10.1913, getraut 01.02.1940 Dortmund mit **Johanna Fust**, geb. 05.01.1916 Dortmund. Hubert K. ist gefallen. Elisabeth, geb. 27.09.1912 hier, getraut 10.09.1939 hier mit **Alfons Brachthäuser**. geb. 10.09.1912 hier, gefallen. Zweite Ehe: **Vollmert, Franz**, geb. 08.07.1912.
- 68 **Handelsschule Finnentrop**  
Herr **Dr. Josef Hammecke**, geb. 15.10.1894 Rehringhausen, Kreis Olpe, promovierte 1923 an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zu Köln zum Doktor, eröffnete hier am 01.11.1926 die Handelsschule nach kurzem Aufenthalt bei **Rameil** ab 01.06.1937 im Kirchensaale, baute 1936-37 das Haus 68, das er am 01.06.1937 bezog. Seine Haushälterin, Frl. **Margaretha Crimer**, geb. 21.09.1898 in Velmede, hat ihm als sorgsame Wirtschafterin jahrelang treu zur Seite gestanden.



- 74 wird die Nr. des Hauses werden, das vis à vis der Pfarrkirche im Rohbau fertig ist, erbaut 1955 von Landwirt **Robert Sieler** und **Maria Grauheer**. S. Hauptstraße Nr. 156.
- 76 Das Haus baute **Herr Dr. Hammecke** 1938-39 für seine Mitarbeiter und ist bis zum heutigen Tage sein Eigentum.
- 77 **Hesse, Albert**, Bäckermeister, geb. 17.06.1896 in Fretter, getraut 19.11.1929 hier mit **Katharina Wortmann**, geb. 08.08.1897 in Werdohl, baute 1929 das Haus, das man nach der Hochzeit bezog. Im Hause ist Bäckerei, zeitweilig auch Café und Conditorei. (176)
- 78 **Fleischwarengeschäft Tönnemann.**  
**Tönnemann, Walter**, Fleischermeister, geb. 07.12.1914 in Ostentrop, getraut 25.10.1950 mit **Theresia Vente**, geb. 24.09.1924 Ostentrop, führen ihr Hauptgeschäft in Meggen, wo sie auch wohnen. 2 Kinder.  
 Im Jahre 1950 baute Tönnemann das Haus Kirchstraße 78. Im Juni 1951 wurde das Haus bereits bezogen, November 1952 das Filialgeschäft eröffnet (Eingang rechts). Links befindet sich ein Konsum von Plettenberg.
- 80 **Mörchen, Anton**, Operpostschaffner, geb. 04.05.1893 Hesborn, getraut 05.04.1921 Hesborn mit **Berkenkopf, Wilhehnine Johanna Katharina**, geb. Bünde 07.03.1895. 5 Kinder. A. Mörchen kam 1907 in Hesborn zur Post, war in Dortmund, Gelsenkirchen, Grevenbrück und Finnentrop, wo er nach der Hochzeit bei dem Postbeamten **Josef Klinkhammer** wohnte (Haus gebaut 1920, bezogen 02.11.1920), baute 1926 - 27 sein Eigenheim, das er am 02.07.1927 bezog.
- 82 **Wunderlich, Carl**, geb. 24.01.1886 Weidenau, Lokführer, getraut 27.04.1913 Lenhausen mit **Lina, geb. Stein**, geb. 21.03.1886 Meggen, kam 01.05.1911 nach Finnentrop, zunächst als Schlosser, dann Heizer und Lokführer, wohnte bei **Nolte, Stein**, Hauptstraße (Beamtenhaus) und **Vollmert**, war 1918 in Frankreich, 1939 im Sudetenland. Haus gebaut 1922-23.  
 W. ist Organist und Kirchenkassenrendant, seit 01.07.1946 im Presbyterium der evgl. Kirchengemeinde, pensioniert 01.12.1945. Sein Schwiegersohn Alfons Nagel betreibt ein Geschäft als Maler- und Anstreichermeister.
- 84 **Hachen, Ferdinand**, Zugführer, geb. 13.11.1879, Deutmecke, † 13.10.1944 hier, getraut 19.10.1909 Fretter mit **Flamme, Bertha**, geb. 25.10.1882 Weringhausen, † 15.04.1947 hier. Haus gebaut 1927, bezogen im Herbst. Die Eltern wohnten vorher bei **Hermann Schulte**, Hauptstraße 157, und Beamtenhaus (23-27), in dem heute noch Baumgarten wohnt. Besitzer seit 01.12.1949 **Otto Hachen**, geb. 26.07.1912.
- 85 **Drei Firmen in den zwei Häusern.**  
 Nr. 86: **Emil Schöttes**, Lebensmittelgeschäft (der alte Herr); **Werner**, geb. 22.10.1924, Drogerie.  
 Nr. 85: **Paul Schöttes** unter der Firma Schöttes & Sohn, offene Handelsgesellschaft, Großhandel für Spirituosen und Lebensmittel. (177)
- 86 **Schöttes, Emil**, Oberpostschaffner, jetzt Kaufmann, geb. 0.07.1880 in Welschenennest, getraut 17.07.1911 Welschenennest mit **Maria Bender**, geb. 21.06.1882 Ostentrop.  
 Schöttes ging im Jahre 1902 in Welschenennest zur Post, war dort 8 Jahre, ein Jahr in Dortmund, ab 11.01.1911 (Eröffnung der Bahn Finnentrop-Wennemen) in Schönholthausen, wohnte 4 Jahre bei **Richard**, baute 1920 das Haus, das er am 03.10.1920 bezog. 1950-51 baute er Haus Nr. 85 gegenüber.
- 88 **Klinkhammer, Josef**, Oberpostschaffner, geb. 27.03.1885 Fretter, getraut 14.07.1914 Fretter mit **König, Maria Anna**, geb. 19.05.1892 zu Dormecke. 10 Kinder.  
 Josef Klinkhammer kam 1913 von Dortmund nach Finnentrop, wohnte als Junggeselle 1 ½ Jahre bei Schröder, nach der Heirat 6 Jahre bei **Peter Brandenburg** (gebaut

- Hauptstraße im Jahre 1910), baute 1920 sein Eigenhaus, jetzt 88, das er am 02.11.1920 bezog.
- 90 **Autogarage** von Franz Klinkhammer.
- 89 **Klinkhammer, Franz**, Lokführer, geb. 07.02.1890 in Fretter, getraut 04.09.1919 in Fretter von **Prof. Broegger** mit **Anna geb. Büchte** aus Wiebelhausen, geb. 05.09.1888 in Oedingen, 7 Kinder. Franz Kl. kam am 05.09.1919 nach Finnentrop, wohnte bei **Peter Grauheer** im jetzigen Schwesternhause, baute 1922/23 das Haus, das er am 03.05.1923 bezog.
- 93 **Das Schwesternhaus**. erbaut 1918 von **Peter Grauheer**, geboren 04.11.1857, † 07.08.1921, ledig, testamentarisch der Olper Schwestern-Niederlassung vermacht. Nach seinem Tode war das Haus von Mietern besetzt und wurde erst 1928 frei. Am 11.03.1928 konnte dann endlich die Schwestern-Niederlassung eröffnet werden. Kindergarten, Nähsschule, ambulante Krankenpflege.  
1953/54 wurde dann durch einen Anbau eine ganz neuzeitliche Kinderbewahrschule geschaffen und vor Weihnachten 1954 (am 1. Adventssonntag) eingeweiht und eröffnet.
- 94 **Klein, Theodor**, Rottenführer, geb. 26.07.1876 Lenhausen, † 22.08.1934 hier, getraut 22.10.1901 Schönholthausen mit  
**Hansmann, Theresia**, geb. 15.02.1879 Deutmecke. Wohnten 1901 - 09 im alten Wiethoffschen Hause, Hauptstraße 79, 1909-10 Hauptstraße 68, 1910-25 Kanalstraße 72 (Vollmert Haus gebaut 1924/25, bezogen 01.10.1925). 7 Kinder.
- 96 Gebaut 1932-33 von Hauptlehrer a.D. **Poggel, Theodor**, bezogen 06.06.1933. Der Erbauer geb. 20.10.1870 Niederbergstraße, Kr. Soest, getraut 25.05.1898 Lenhausen mit **Maria Elisabeth (178) Sommerhoff**, geb. 15.11.1874 Habbecke. 9 Kinder.
- 104 **Franz Hengesbach** baut 1947-48 seine Werkstatt.
- 106 **Hengesbach, Franz**, Stellmacher, geb. 31.05.1900 Serkenrode, getraut 18.11.1930 mit **Scheermann, Elisabeth Maria**, geb. 30.11.1904, † hier. 2 Kinder. H. baute 1936 das Haus, das er am 07.02.1937 bezog.
- 108 **Klein, Ferdinand**, Postschaffner, geb. 02.03.1879 Frielentrop, † 15.07.1949 hier, getraut 09.01.1907 mit Anna Brandenburg, geb. 24.02.1881 hier. 1910 das Haus gebaut, am 01.10.1910 bezogen. 5 Kinder. Am 01.10.1921 pensioniert.  
Am 26.01.1933 wurde hier seine älteste Tochter **Maria Anna**, geb. 08.04.1908 hier, getraut mit **Rudolph Hengstebeck**, geb. 04.07.1903 Heggen, Fabrikarbeiter (2 Kinder). Die beiden sind Besitzer des Hauses.  
Der Sohn **Wilhelm Klein**, Schlosser, geb. 18.07.1909, getraut am 17.11.1936 hier, mit **Maria Theresia Heese**, Weringhausen, ist 1939 dorthin verzogen.

### Weringhauser Str. Nr.

- 1 **Steinberg, Josef**, Fabrikarbeiter, geb. 05.08.1898 Heggen, getraut 13.09.1926 St. Josef Hagen mit **Maria Klein**, geb. 29.01.1904 hier. 3 Kinder. Haus gebaut 1933, bezogen 27.12.1933.
- 9 **Wiebelhaus, Johannes**, Magazinverwalter, geb. 24.09.1897 Eslohe, † 12.01.1945 hier, getraut 30.05.1925 Hagen mit **Biskoping, Anna**, geb. 30.07.1897 Cobbenrode. 2 Kinder.  
1. **Marianne**, geb. 04.08.1926 hier, getraut 28.10. 1953 mit **Franz August Dünnebacke**, Cobbenrode.  
2. **Johannes**, geb. 01.04.1929 hier.  
Das Haus gebaut 1929-30.  
Es wohnt dort **Wiebelhaus, Theresia**, geb. 27.07.1870 Permeke bei Oedingen, die langjährige Haushälterin von **Pastor A. Körneke**. Ebenso die Schwester von **Joh. Bi-**

*schoping*, † 29.08.1952, dessen Frau, **Anna Berg**, am 11.08.1936 hier starb, die den am gleichen Tag geborenen Gerhard B. großzog.

**Bernhardine Bischoping** geb. 12.08.1904.

- 11 **Kathol, Carl**, Werkmeister, geb. 08.02.1894 Serkenrode, getraut 10.02.1920 Lindau mit **Monecke, Maria**, geb. 17.09.1892 Lindau Duderstadt. 3 Kinder (die ersten zwei in Serkenrode, das dritte hier geboren).

Sohn **Karl**, Lokführer, geb. 18.11.1923 Serkenrode, getraut hier (179) 22.07.1953 mit **Rita Müller**, geb. 09.11.1928 hier.

**Maria**, geb. 15.02.1921 Serkenrode, getraut im Januar 1945 mit Lokführer **Leo Struwe, Müllen**.

Haus gebaut 1929.

- 13 **Schulte, Franz**, Weichenwärter, geb. 19.07.1887 Hülsschotten, † 22.12.1938 hier, getraut 06.05.1913 Attendorn, **Pfr. Menne**, mit **Theresia Rüschenberg**, geb. 24.03.1890 Hülsschotten, † 27.11.1950 Finnentrop. Bauten 1929 das Haus. 4 Kinder.

**Maria Schulte**, geb. Hülsschotten 11.10.1914, getraut 04.05.1937 hier mit Schmied **Jos. Wertmann**.

**Anna Schulte**, geb. 26.07.1921 Hülsschotten, getraut 12.08.1943 Lenhausen mit **Alfons Josef Struwe**, Bahnarbeiter, geb. 30.09.1919 Lenhausen.

- 14 **Gabriel, Josef**, Eisenbahner, geb. 03.10.1873 in Mecklinghausen b. Helden, getraut am 15.06.1901 in Bilstein mit **Wilhelmine Schuppert**, geb. 03.04.1877 im Silberg bei Kohlhagen. 7 Kinder. **Gabriel** kam am 01.07.1900 in Altena zur Bahn, am 12.01.1911 nach Finnentrop, wohnte 1 Jahr bei **Korreck**, dann im roten Beamtenhause Hauptstraße 23 oder 24, seit dem 01.09.1927 in dem neu erbauten Hause.

- 16 **Brandenburg, Bernhard Hubert**, Lokheizer, geb. am 03.09.1911 hier, getraut 15.02.1939 mit **Anna Baumeister**, geb. 26.03.1910 Lenhausen, 3 Kinder. Haus gebaut 1938, eingezogen am Tage der Hochzeit.

- 18 **Lennemann-Heimes, Anton Wilhelm**, geb. 18.05.1895 hier, getraut 15.09.1925 Arenberg mit **Schürholz, Auguste**, geb. 09.12.1895 Drolshagen, 3 Kinder. Das Eigenhaus erbaut 1926.

- 20 **Müller, Heinrich**, Obermeister, geb. 05.07.1896 Langschede, getraut 19.08.26 hier mit **Maria Josefa Brachthäuser**, 3 Kinder. Gebaut 1933. **Ruhrmann, Friedrich**, geb. 22.03.1880 hier, † 21.07.1945, getraut 05.09.1906 Lenhausen mit **Maria Elisabeth Rolf**, geb. 01.11.1880 Oberelspe, 5 Kinder.

- 22 **Fr. Ruhrmann** war vom 16. Jahre an der Bahn, zuletzt Rangiermeister. 1927-28 baute er das Haus, das er am 01.04.1928 bezog. Infolge eines Unfalls beim Neubau wurde er 1931 pensioniert. Wohnte 16 ½ Jahre im elterlichen Hause beim jüngeren Bruder **Wilhelm** (erbaut 1868), 5 Jahre im Beamtenhause.

- 22 **Ruhrmann, Joh. Anton**, Schuhmacher, geb. 12.07.1910 hier, getraut 23.01.1937 mit **Margaretha Pott**, geb. 16.05.1912 Düsseldorf, † 06.03.1939, 2 Kinder. (180) 2. Ehe 13.06.1941 Castrop Schwerin mit **Elisabeth Karoline Emmerich**, geb. 26.03.1906 Schwerin, ein Kind.

- 24 **Drexelius, Robert**, Fabrikarbeiter, geb. 04.09.1884 Milstenau, getraut 30.11.1911 Lenhausen mit **Wilhelmine Nau**, geb. 24.01.1888 in Lenhausen, 9 Kinder. Das Haus gebaut 1927/28. Drexelius kamen am 01.04.1903 nach Finnentrop. Der ältere Bruder **Fritz**, geb. 23.02.1881. † 02.10.1952 hier, hatte das Haus Nr. 50 Hauptstraße gekauft, erbaut von **Johannes Fohle** um 1890, vielleicht schon in den 80er Jahren. Darin haben die Geschwister anfangs beisammen gewohnt.

- 26 Gebaut 1934 von **Joh. Emil Korreck**, geb. am 27.04.1909 hier, getraut 12.06.1943 in Münster mit **Cäcilie Schaphorn**, gefallen 09.03.1945. Das Haus war der Frau vermacht,

die auch kurz nach dem Tode des Mannes starb. Es fiel an ihre Eltern. Von diesen haben es zurückgekauft am 01.01.1955 die Eheleute:

**Hoff, August, Heinr.** Kraftwagenfahrer, geb. 26.06.1902 Hagen, getraut 10.03.1940 in Opladen St. Remigius mit **Elisabeth Christine Korreck**, geb. 31.07.1904 Habbecke, 1 Kind.

27 **Tillmann, Franz**, Fabrikarbeiter, geb. 21.07.1875 Kalle, getraut 15.10.1908 Lenhausen mit **Luise Henke**, geb. 23.02.1882 Lenhausen. 5 Kinder. Wohnten 27 Jahre im Lennemanschen Hause, Schulstr. Das neue Haus bezogen am 17.09.1935.

28 **Nies, Josef**, Lokführer, geb. 06.05.1878 in Rahrbach, getraut 16.02.1911 in Lenhausen mit **Anna Maria Theresia Flöper**, geb. 27.07.1887 hier. 10 Kinder.

Kam am 16.08.1906 zur Bahn, in Finnentrop 1909-16 und 1925-31, pensioniert am 01.09.1931. Wohnte in den Bahnbeamtenhäusern links vom Bahnhof (gebaut 1909-10). Selbst gebaut 1927/28, eingezogen 01.09.1928.

32 **Nagel, Hugo Heinrich**, Schreiner, vermißt, geb. 07.10.1907 hier, getraut am 01.07.1935 Elberfeld mit **Becker, Emma Theresia**, Bamenohl, geb. 30.09.1912 in Heggen. 2 Kinder. Haus gebaut 1934-35, bezogen in der Karwoche 1935.

34 **Feldmann, Andreas**, Rottenführer, geb. 18.01.1870 in Drolshagen, † 23.08.1953 hier, getraut am 11.05.1909 in Römerhagen mit **Regina Fischbach** aus Dörnscheid bei Römerhagen, geb. dort am 25.02.1884. 8 Kinder.

Kam am 01.07.1931 nach Finnentrop, wohnte 4 Jahre im Beamtenhaus neben dem Bahnhof. Gebaut 01.11.1934 bis 01.06.1935.

**Feldmann, Aloys**, Schreiner, geb. am 25.04.1911 Friesenhagen, (181) getraut 18.11.1943 mit **Albertine Eder**, Althegensberg. Schreinerei im alten Haus gegenüber **Wiethoff**.

35 **Heimes, Johannes**, Kaufmann, Bezirksdirektion der Central-Krankenversicherung Köln seit 19.04.1927.

Geboren am 12.12.1892 Girschlade, † 16.04.1952 hier, getraut am 07.11.1922 hier mit **Anna Schulte**, geb. am 27.03.1898 hier. Ein Kind. Wohnte im Schwesternhause, 7 ½ Jahre bei **Beckmann**, seit 01.07.1937 bei **M. Lindemann** und bei **Limberg**, baute 1948-49 das Haus auf der herrlichen Höhe, wo man das idyllische Lennetal und das Lennscheid übersehen kann, eine empfehlenswerte Fremdenpension zu jeder Jahreszeit.

36 **Hesse, Joh. Aloys**, geb. am 29.12.1904 hier, getraut am 28.03.1940 hier mit **Maria Theresia Erwes**, Schönholthausen, erbaute das Haus kurz vor der Heirat. Es wurde am 13.03.1945 durch Bomben zerstört, wobei fünf Personen den Tod fanden, drei Kinder und **Frau Hesse** gerettet wurden. Das Haus ist nach dem Kriege schnell wieder aufgebaut worden.

37 Das Haus wurde gebaut 1953-54 von dem seit 01.07.1954 pensionierten Pfarrer von Hesborn, **Josef Schulte**.

38 **Maiworm, Josef**, Lokführer, geb. am 01.11.1893 hier, getraut am 01.01.1923 hier mit **Maria Drexelius**, geb. am 22.01.1895 Milstenau, † am 02.09.1945 hier. 3 Kinder. Haus erbaut 1935.

42 **Hesse, Josef**, Weichensteller, geb. am 10.04.1875 Kruberg, Olpe, getraut mit **Rosa Schöttes**, geb. am 22.05.1878 Welschenenest, † am 10.12.1952 hier. Haus erbaut 1937.

44 **Nagert, Emil**, Fabrikarbeiter, geb. am 17.01.1899 Kraschewo, Kreis Neidenburg, getraut 24.09.1929 mit **Adelfang, Katharina**, geb. am 13.11.1903 Miellen St. Goarshausen. 3 Kinder, Gebaut 1939.

**Bergstr. Nr.**

- 25 **Homrighausen, Adolf**, Architekt, Baugeschäft, geb. 20.08.1923 Wunderthausen (Wittgenstein), getraut 04.07.1950 Attendorn mit **Margret Luke**, Bamenohl, geb. 28.03.1927 Recklinghausen. Das Haus gebaut 1950/51, eingezogen 1952. Die Familie wohnt hier seit 1930. (182)

**Attendorner Str. Nr.**

- 15 **Villa Wilhelmine**. Seit 1928 von Heggen nach Finnentrop umgepfarrt. Erbaut 1927. **Labouvie, Paul**, Direktor, zur Zeit in Gelsenkirchen-Schalke wohnhaft, geb. 15.01.1901 in Dillingen, getraut am 30.06.1926 in Düsseldorf mit Christine Schwarz, geb. am 18.12.1899 in Erkrath bei Düsseldorf. 3 Kinder.
- 31 **Jostes**. Gebaut 1948 von Kaufm. **Martin Stark**, evgl. geb. 10.05.1918 Königsberg, getraut 04.12.1948 hier mit **Wwe. Kaboth, geb. Maria Theresia Biggemann**, geb. 19.06.1908 hier, getraut 31.12.1928 hier mit **Alfons Kaboth**, Diplom-Handelslehrer, geb. 13.07.1898 Groß-Kosel, † 15.01.1943 Stalingrad, 5 Kinder. Gekauft am 09.01.1952, bezogen am 28.05.1952 von **Jostes, August**, Lokführer, geb. 06.07.1898 Serkenrode, getraut 02.04.1934 Serkenrode mit **Theresia Trinn**, geb. 05.07.1905 Kirchhudem, † 26.11.1935 hier.
2. Ehe 05.11.1940 Meschede mit **Gallus, Gertrud**, geb. 02.09.1909 in Bensedede. 5 Kinder der 2. Ehe.

**Hömberg Nr.**

- 11 **Koch, Franz**, Fabrikarbeiter, geb. 04.01.1901 Fretterspring, getraut am 24.10.1934 Schönholthausen mit **Elisabeth Rohrmann**, geb. am 27.10.1907 in Ostentrop, 6 Kinder. Das Haus wurde gebaut von **Wilhelm Rosenberg**. Die Wwe. des W. R., **Maria geb. Ziegenweidt**, geb. 02.02.1957 in Hespecke bei Drolshagen, findet sich am 01.02.1925 im Sterberegister, der Mann nicht. Das Haus ist durch die Krankenhauskosten der Frau in den Besitz der Stadtverwaltung von Attendorn übergegangen. Es war alt und verfallen, geht also wohl in die 80er Jahre zurück, wurde 1931 von Franz Koch mit Land gekauft, niedergerissen und neu gebaut.
- 12 Das Haus wurde 1869, vielleicht schon 1862, von **Gebr. Neuhaus-Hamplock**, Eisenwarengeschäft Bilstein, erbaut, gehörte bis vor kurzem **Wilmes** in Heggen und ist neuerdings in den Besitz von **Stumpf** übergegangen.
- Emil Bernard**, geb. 18.06.1911 in Altfinnentrop, getraut am 17.11.1942 mit **Josefa Spreemann**, geb. am 19.12.1915 Bahmenohl, 3 Kinder.
- 10 **Stumpf, Franz Josef**, Fabrikarbeiter, geb. 05.11.1869 Bickhofen b. Attendorn, † 06.10.1950 hier, getraut 03.11.1896 Heggen mit **Maria Anna Schneider**, geb. 05.07.1869 hier. 8 Kinder. (183)
- Das Haus, 1894 gebaut, wurde am 12.04.1945 beim Einzug der Amerikaner fast zerstört, aber schnell wieder aufgebaut.
- Bischoping, Johannes**, getraut am 19.05.1932 in Heggen mit **Maria Emma Theresia Stumpf**, geb. 06.01.1907 hier, 2 Kinder.
- 15 **Eisenbahnhaus. Stracke, Theodor Franz**, Reichsbahn-Inspektor, geb. 22.07.1913 in Elleringhausen, getraut 22.06.1943 Geseke mit **Irmgard Vassmer**, geb. 25.09.1920 Geseke.
- Heinemann, Franz Caspar**, Lokführer, geb. 23.03.1880 Hofolpe, getraut 13.11.1939 hier mit **Elisabeth Bekehrmes**, geb. am 25.01.1893 in Kettenkamp.

**Lennestr. Nr.**

- 1 **Hotel Biggemann. Clemens Justus Carl Oberstadt**, geb. 21.02.1840 als Sohn des Rentmeisters **Carl O.**, geb. 20.10.1800 in Bamenohl, getraut 20.05.1837 mit **Theresia**

**Holzappel** aus Völlinghausen erbaute das Haus, aber noch nicht in dem jetzigen Umfange, und war der erste Wirt. Die Taufbücher in Heggen beginnen 1883. Unter dem 22.05.1885 ist dort eingetragen: **Wilhelm**, 9. Kind, 6. Sohn des Gastwirts **Clemens Oberstadt** und der **Veronika Medemann**. Also 1885 stand das Haus schon. Im Taufbuch von Attendorn könnte man ersehen, wieviele von den ersten acht Kindern hier getauft sind, um festzustellen, seit wann das alte Haus bewohnt ist von seinem Erbauer.

Von 1899 war 1 ½ Jahre Herr Dr. **Ernst Lackmann** Inhaber. Dann kurze Zeit Herr **Heinrich Nottenkämper** und **Maria van Freeh**. Unter dem 27.11.1901 steht eins von seinen 5 Kindern, der 3. Sohn **Josef Franz**, im Heggener Taufregister, ebenso von **Dr. Lackmann** sein Sohn **Hermann Paul** unter dem 27.07.1899.

1902 kaufte das Haus Herr Martin Biggemann, der es bedeutend erweiterte und zu dem jetzigen modernen Hotel ausbaute.

**Biggemann, Martin**, Hotelier, geb. 18.09.1877 in Hagen bei Allendorf, † am 03.11.1939 hier, getraut am 25.11.1902 in Fröndenberg mit **Bölling, Therese**, geb. am 17.04.1879 zu Gruland bei Menden. 4 Kinder:

1. **Maria Theresia**, geb. 19.06.1908, getraut am 31.12.1928 mit **Alfons Kaboth**, gefallen 15.01.1943 bei Stalingrad, getraut am 04.12.1948 mit **Martin Stark**, evgl.
2. **Mathilde**, geb. 26.03.1911, getraut 02.01.1944 mit **Heinz W. Aftheuer**. (184)
3. **Werner Martin**, geb. 10.01.1914, gefallen am Schluß des Krieges in der Heimat.
4. **Carl Günter**, geb. am 25.07.1916, getraut am 02.01.1954 mit **Anna Kutscher**, geb. 14.05.1921 in Thüle, Krs. Büren.

**Carl Günther Biggemann** ist der heutige Inhaber des Hotels, das in seiner zentralen und idyllischen Lage am Zusammenfluß von Lenne und Bigge, am Zentralpunkt des Verkehrs, ein beliebter Ort für Versammlungen aus den Kreisen Meschede, Olpe, Siegen und eine Ausruh- und Erholungsstätte für Ausflügler und Wanderer jeglicher Art geworden ist.

- 1 **Enste-Dünnebacke. Dünnebacke, Ferdinand**, Steinbrucharbeiter, geb. 27.12.1958 Menkhäusen b. Dorlar, getraut 24.11.1891 Schönholthausen mit **Maria Rosenberg**, geb. 16.11.1865 auf dem gelben Hölzchen, † 23.07.1944 hier.

**Rosenberg, Peter**, Platzmeister - **Hoffmann, Maria Katharina Luise** (5 Knaben, 2 Mädchen), geb. 12.08.1874.

Das Haus wurde Ende der 70er Jahre von **Wilhelm Rosenberg** gebaut, 1884 von **Peter Rosenberg** gekauft. **Dünnebacke-Rosenberg** seit 96 in dem Hause, ebenso die **Ww. Dünnebacke** 1944.

**Enste, Engelbert**, Fabrikarbeiter, geb. 24.09.1889 Heven, Hattingen, getraut Hamm 1919 mit **Dünnebacke, Maria**, geb. 28.10.1892 hier, 3 Kinder.

- 2 Das Haus ist 1912/13 erbaut und 1920/21 bedeutend vergrößert. Es war Eigentum der **Wwe. Förster geb. Auwermann**, heute der **Ww. Schmies geb. Elgen**. In dem Hause befindet sich der 1905 gegründete Kalkverkaufsverein für die Kalkwerke in Bamenohl, Fretter, Grevenbrück und Heggen, dessen Leiter zur Zeit der Herr **Goerdts** ist, dessen Personalien wir hier bringen: **Goerdts, Heinrich Otto**, Betriebsleiter, geb. 31.07.1911 in Altenböge, getraut am 19.09.1945 in Grevenbrück mit der Büroangestellten **Thekla Tigges**, geb. 04.02.1915 Grevenbrück. 3 Kinder.

- 3 **Brill, Johannes Emil**, Kaufmann, geb. 01.03.1870 Förde. † 20.04.1955 hier, getraut 28.11.1900 Heggen mit **Poggel, Maria Theresia**, geb. 26.11.1878 Bamenohl, 2 Kinder:

1. **Maria Theresia**, geb. 06.09.1901, ledig.
2. **August Oskar Emil**, geb. 16.09.1902, getraut 26.09.1928 mit **Agnes Meyer**, geb. 21.09.1902 Witten.

Emil Brill erlernte das Schreinerhandwerk bei seinem Onkel *Caspar Hütten* in Niedersorpe, kam 1888 zum Schreiner *Bernhard Kramer* nach Finnentrop, der 1892 das Haus Nr. 6, jetzt 25 baute (185) und 1893 starb. Emil Brill übernahm die Schreinerei, verlegte sie in das Haus gegenüber, nachher in die Scheune von *Oberstadt (Biggemann)*. Er erwarb 1900 von *Joh. Wilmes* das Grundstück und erbaute das Haus Lennestr. 3. Das Geschäft (Kolonialwaren) eröffnete er 1925.

4 **Evgl. Pfarrkirche** und Wohnung des Pfarrers. Gebaut 1884.

5 *Schneider, Franz*, getraut mit *Josefine geb. Hövelmann*, kam 1859 nach Finnentrop, wohnte in dem alten Haus Hauptstr. 22, Röttgerhaus. Er hatte 8 Kinder, 5 Knaben, 3 Mädchen.

*Maria Anna*, das vierte (drei vorher geboren), geb. 05.07.1869 hier, getraut 03.11.1896 mit *Franz Josef Stumpf*.

*Lorenz*, das siebte, geb. 18.01.1878, getraut 12.09.1903 mit *Maria Anna Knappe*.

*Franz Ferdinand*, das achte. geb. 05.06.1884.

*Schneider, Lorenz*, Fabrikarbeiter, geb. 18.01.1878, † 11.08.1923 hier, getraut 12.09.1903 Heggen mit *Maria Anna Knappe*, geb. Oberelspe am 09.03.1881, † 20.02.1951 hier. 8 Kinder.

Das 1. *Heinrich Lorenz*, geb. 24.06.1904, getraut 17.09.1943 Tapfheim bei Donauwörth mit *Veronika Uhl*, geb. dort am 12.12.1913, 4 Kinder,

das 5. *Lorenz Franz*, geb. 07.03.1912, getraut 01.06.1939 Grevenbrück mit *Carola Kestrich*, siehe Lennestr. 75, Eigenhaus.

das 8. *Rudolf Anton*, geb. 04.09.1917, getraut 11.11.1950 hier mit *Rosa Gerda Walczuch*.

6 *Fläper, Josef*, Anstreicher, geb. 22.06.1862 Bick, Sieg, Sohn von Tagelöhner *Jos. Fl.* und *Franziska Biskoping*, geb. 22.11.1838 Cobbenrode, † 17.09.1909 hier, 2. Ehe getraut Heggen 10.02.1903 mit *Theresia geb. Schmidt*, geb. 10.08.1876 Bamenohl, † 01.03.1950 hier, Tochter von Polier *Wilhelm Schmidt* und *Theresia Schneider*.

1. Ehe mit *Maria Sieden*, geb. 23.05.1871 Altenhundem, † 01.09.1897. 1 Kind gleich †

2. Ehe *Anna Fläper*, geb. 07.02.1905, getraut 16.10.1930 Attendorn mit *Joh. Peter Winkelmeier*, 4 Kinder.

*Bockel, Heinrich*, an der Post, geb. 31.10.1884 Lippstadt, getraut 15.04.1913 Heggen mit *Witwe Theresia Fläper geb. Schmidt*. 1 Kind, *Hermann Heinrich*, geb. 07.04.1915. Haus gebaut 1892 von *Josef Fläper*. In den letzten Jahren bedeutend renoviert und modernisiert.

7 *Renners, Heinrich*, Stellmacher, geb. 24.08.1870 Rönkhausen, getraut 28.11.1895 Lenhausen mit *Anna Maria Steden*, geb. 14.04.1875 † hier 1955, 8 Kinder. (186)

Haus erbaut von Obermeister *Joh. Krautkrämer* Mitte der 60er Jahre. Frau *Lisette Sentemann*, von denen 1864-71 4 Kinder im Taufbuch stehen. War offenbar auf der Finnentropcr Hütte. Haus in den 90er Jahren von *Heinrich Renners* gekauft. Über der Werkstatt später Wohnung erbaut.

*Theresia Renners*, geb. 18.03.1919, getraut 06.11.1938 mit *Joh. Jos. Plugge*, Bamenohl, 2 Kinder. Vorgebaut 1927.

8 *Schulte, Hermann Josef*, Fabrikarbeiter, geb. 11.06.1877 Schnellenberger Hospital, † 11.06.1945 getraut 22.05.1924 Heggen mit *Kliemann, Maria, Sophie, Theresia*, geb. 12.02.1889 Habbecke. Haus gebaut 1870. *Emil*, geb. 09.02.1929 Bamenohl.

9 *Familie Renners*. Maurerpolier *Conrad Johann Renners* aus Atteln, Krs. Büren, kam zum Bau der Ruhr-Siegbahn nach Rönkhausen. Erste Frau *Franziska Rebbe*, † 1872 Rönkhausen; zweite Frau *Sophia Hunold*, Rönkhausen. Er baute 1870 das primitive Haus Nr. 8, das in Lenhausen abgebrochen war, von *August Reuther* versteigert, von *August Kliemann* wiedergekauft wurde, 1854 das Haus, in dem jetzt *Theodor Ren-*

*ners* wohnt. Ein Kind war **Theresia R.**, geb. 28.01.1856, die Frau von **August Klie-  
mann**, ein zweites **Renners, Ferdinand** 13 Kinder, 7 Knaben, 6 Mädchen. Geboren  
10.06.1862 Rönkhausen, † 16.01.1942 hier, getraut am 07.02.1893 Heggen mit **Ste-  
den, Theresia**, geb. 02.02.1866 Elspe (Halberbracht), † 08.06.1938 hier, wohnte zu-  
erst im Hause Gegenüber, baute 1907/08 das Haus, bezogen 04.10.1908, Sohn von Po-  
lier **Conrad Johann R.** und **Franziska Rebbe**.

1. Kind: **Gertrud Theresia**, geb. 16.03.1894 Finnentrop, getraut 15.01.1919  
Heggen mit **Carl Steube**.

4. Kind: **Theresia Henriette**, geb. 27.07.1899 Heggen, getraut 11.07.1933 mit  
**Franz Rath**.

6. Kind: **Luise Antonie**, geb. 14.01.1907, getraut 22.01.1928 hier mit **Albert  
Schulte**.

7. Kind: **Agnes**, geb. 05.04.1909, getraut 02.08.1945 hier mit **Otto Lang**.  
Ein drittes Kind von Conrad Johann R. aus 2. Ehe war **Theodor Renners**, geb.  
25.03.1881.

Ein viertes Kind aus 1. Ehe **Heinrich Renners**, geb. 24.08.1870 Rönkhausen.

Heute Haus-Inhaber: **Rath, Franz**, Fabrikarbeiter, geb. 18.08.1904 Landemert, getraut  
hier 11.07.1933 mit **Theresia Renners**, geb. 27.07.1899.

13 **Steube, Carl Joh.**, Fabrikarbeiter, geb. 27.05.1892, getraut 15.01.1919 mit **Gertrud  
Theresia Renners**, geb. 16.03.1894, 3 Kinder. (187)  
Haus gebaut 1930/31, bezogen 09.06.1931.

13 **Renners, Theodor**, Fabrikarbeiter, geb. 25.03.1881 Altfinnentrop, getraut 16.01.1912  
Lenhausen mit **Schulte, Katharina Walburga**, geb. 05.07.1888 Weringhausen,  
† 05.10.1952 hier, Sohn von Polier **Conrad Joh. R.** und **Sophia Hunold** aus Atteln.  
Haus gebaut 1884, 6 Kinder.

**Renners, Johannes Theodor**, geb. 28.10.1912, getraut 31.05.1938 hier mit **Margare-  
tha Klein**, geb. 22.06.1914 hier.

18 **Plett, Wilhelm**, Hilfsheizer, geb. 14.04.1882, getraut 11.07.1916 Köln mit **Anna Ma-  
ria Sauerländer**, geb. 25.04.1894 Finnentrop.  
**Sauerländer, Johann**, Spediteur, geb. 08.04.1862, † 12.09.1919, getraut mit **Nathe,  
Theresia**, aus Grevenbrück, geb. 28.12.1852, † 07.01.1928 hier. **Sauerländer** aus  
Haus Biggen. Beide waren bedienstet bei **Clemens Oberstadt** (Hotel Biggemann), der  
1892 ihnen das Haus erbaute, 1899 getraut, 3 Kinder.

22 **Schaumann, Hermann**. Das Haus erbaut 1906 vom Vater **August Schaumann**, Büro-  
beamter, geb. 03.11.1858 in Straßebbersbach, † 17.11.1908. hier, geb. 26.02.1893 in  
Straßebbersbach, Dillkreis, getraut: 27.03.1914 mit **Emma geb. Schauerte**, geb.  
08.06.1895 Landemert, 4 Kinder. Der Vater war Platzmeister auf der Finnentrop  
Hütte. Im Oktober 1906 wurde das Haus bezogen.

24 **Schaumann, Heinrich**, Bauschlosser, geb. 20.12.1915 Finnentrop, getraut 23.04.1949  
mit **Margaretha Paufler**, geb. am 16.11.1921 in Letmathe, 1 Kind. Das Haus gebaut  
1954, eingezogen 15.10.1954.  
**Paufler, Emil**, Lokführer, geb. 15.07.1885 Pirna an der Elbe, getraut 05.09.1912 Let-  
mathe mit **Lina Braun**, geb. 04.07.1889 Letmathe. 2 Kinder.

26 **Steube, Gottfried**, Obermeister, geb. 18.06.1884 Bamenohl getraut 16.01.1910 Heg-  
gen mit **Bender, Maria**, Illeschlade, geb. 16.07.1886 dort † 18.06.1955 hier. Das  
Haus gebaut 1912.

28 **Müller, Otto**, Fabrikarbeiter, geb. 12.10.1901 Finnentrop, getraut 09.05.1928 Lenhau-  
sen mit **Anna Keseberg**, geb. 20.08.1903 Windhausen. 8. Kinder. Das Haus wurde  
1919 von **Hubert Mennekes** erbaut und 1925 von der Fabrik getauscht gegen das alte  
**Hotel Humpert**, Hauptstr.



Der Vater von **Otto** und Werkmeister **Heinrich Müller**, geb. 14.10.1863 Niedernetphen, † 24.09.1931 hier, getraut 19.01.1889 Netphen mit **Maria Wagener**, geb. 06.01.1864 Griesenbach Irmgarteichen, † 24.06.1940 hier, kam 1899 nach Finnentrop. Das Fabrikhaus soll verschwinden zwecks Anlage einer Badeanstalt. (188)

34 Frontal.

36 hinter **Müller**.

40 im Hintergrunde. 4 Fabrikhäuser, erbaut 1928

44 Frontal, Lennestr. links.

46 **Droste, Josef**, Werkmeister, geb. 15.04.1907 Langenei, getraut 03.06.1932 Langenei mit **Wächter, Maria**, geb. 18.01.1909 Langenei. Kamen 1932 nach Finnentrop, wohnen im Fabrikhause 1576, baute 1938/ 39 das Haus, das sie am 01.04.1939 bezogen.

**Fridolin**, geb. 12.05.1940 Plettenberg.

48 **Schulte, Albert**, Werkangestellter, geb. 03.01.1901 Reringhausen, getraut 22.11.1928 hier mit **Antonie Renners**, geb. 14.01.1907 Altfinnentrop. Haus gebaut 1938. 3 Kinder.

An dem Hause 48 (**Schulte**) geht links der Lenne zu über das Wehr ein Weg zur andern Seite. Dort thront über den Gewässern der Wasserdirektor **Martin Paul Lennemann**, im Nebenamte Dreher, geb. am 15.09.1908 in Habbecke, getraut 10.06.1933 Minoritenkirche Köln mit **Wilhelmine Josefine Moonres**, geb. am 27.09.1907 Osterfeld. Er dürfte auch eine Hausnummer haben, und das könnte 50 sein.

58 **Poggel, Wilhelm**, Zugführer, geb. 07.02.1884 Bamenohl, getraut 19.01.1910 Schönholthausen mit **Maria Bitter**, geb. 31.10.1885 Schönholthausen. Haus gebaut 1909, nach der Hochzeit bezogen. 7 Kinder.

60 **Poggel, August**, Gastwirt, geb. 15.06.1877 Bamenohl, getraut 30.06.1910 Lenhausen mit **Caroline Werth**, geb. 30.10.1889 Weißenhöhe, Posen, † 15.09.1920 hier. 7 Kinder.

2. Ehe am 08.06.1922 Langendreer mit **Josefine Krumme**, geb. 14.08.1895 Langendreer. 3 Kinder. Haus gebaut 1910. Wirtschaft.

64 **Wolter, Otto Heinrich**, Kaufmann, Großhandlung, geb. 24.01.1895 Bregenstädt, Krs. Haldensleben, getraut 10.05.1921 Hagen mit **Hildegard Rüter**, geb. 01.04.1896 Finnentrop. Der Vater war Oberbahnmeister **Wilhelm Rüter**, wohnte in dem Schieferhaus hinter dem Bahnhof, zog nach Werdohl und ist dort 79jährig am 04.03.1936 †. 3 Kinder. Das Haus gebaut 1909 von **Weber**, Fischerei, gekauft 1936, Telephon 72 68 Grevenbrück.

67 **Steube, August**, Fabrikarbeiter, geb. 01.05.1886 Bamenohl, † 29.04.1952 hier, getraut 28.08.1919 Lenhausen mit Maria Tilke, geb. 05.08.1891 Heggen, † hier am 03.08.1954. 5 Kinder. Hubert gefallen.

Das Haus erbaut von Gottfried Steube, geb. 06.02.1860 Hersfeld bei Kassel und Brigitta Rosenberg, ersterer † 11.12.1924 (189) Warstein, beerdigt auf dem evgl. Friedhof in Bamenohl. War auf dem Gymnasium in Kassel ein Mitschüler von **Kaiser Wilhelm II.** bezog das Haus 1899. **August St.** war ein Sohn von ihm.

69 **Poggel, Aloys** (meist: **August**), geb. 04.11.1842 Heinsberg, † 06.01.1923 hier, getraut 28.11.1873 Schönholthausen mit **Sophia Sprenger**, geb. 12.01.1850 Bamenohl, † 19.03.1928 hier. kamen von Bamenohl und zogen Oktober 1887 in das neu erbaute Haus, 12 Kinder. Beim Einzug der Amerikaner am 12.04.1945 wurde das Dach noch in Brand geschossen und kurz nachher wieder hergestellt.

**Müller, Otto**, geb. 12.10.1901 hier, getraut 10.05.1928 mit **Anna Elisabeth Keseberg** geb. Windhausen, geb. 20.08.1903, wohnhaft Lennestr.100 (gebaut 1919), 8 Kinder. Hat im Hintergrunde ein neues Haus gerichtet, das Ende des Jahres bezogen werden kann.

- 71 **Poggel, Josef**, Abteilungsleiter, Langschede, geb. am 24.12.1894 Habbecke. 1. Ehe: getraut 10.02.1923 Beuel mit **Becker, Elisabeth**, geb. 03.04.1891 Vilich, † 14.07.1925 hier.  
2. Ehe: 22.06.1933 Neheim mit **Margaretha Theresia Biggemann**, geb. 18.09.1905 hier. 2 Kinder. Haus gebaut 1947/48, bezogen 28.11.1948.
- 75 **Schneider, Lorenz Franz**, Fabrikarbeiter, geb. 25.03.1914 hier, getraut 01.06.1939 Grevenbrück mit **Carola Knestrich**, geb. 22.08.1913 Grevenbrück. 5 Kinder, 3 überlebend. Haus gebaut 1948/49, eingezogen Mai 1950.
- 77 **Dreyer, Ernst**, Polizei-Obermeister, geb. 02.07.1897 Dehme, Krs. Minden, getraut mit **Emmy, geb. Lenz**, geb. 23.10.1906 Berlin, kam am 16.05.1929 nach Finnentrop, wohnte bei **Freiburg, Weber**, jetzt **Wolter**, Polizeiposten, Telephon 72 85 Grevenbrück. Im Kriege Feldgendarm, seit der Möhnetalkatastrophe im Innern. Haus gebaut 1950/52, eingezogen Sept, 1952. Eingangsschrift: *Der Herr ist mein Hirte*.

### Johannes-Biggemann-Str. Nr.

- 5 **Berels, Robert**, Fabrikarbeiter, geb. 24.03.1904 Ostentrop, getraut 07.06.1932 Bochum mit **Elisabeth Schmitz**, geb. 04.12.1908 Bochum-Weitmar. 3 Kinder. Haus gebaut 1936, im November bezogen.
- 6 **Schulte, Josef**, Lokführer, geb. 21.09.1889 Wenholthausen, getraut 07.04.1920 Geseke mit **Anna Loggen**, geb. 06.04.1895 Geseke. J. Schulte war 1909-11 beim Fußartillerie-Regiment in Mainz, kam dann zur Eisenbahn, 1914 nach Finnentrop, wohnte bei **Plett** (Jenseite). 1915 als Eisenbahner in Brüssel, 1918 Wohnung bei **(190) Frl. Emma Stein**, Beamtenhaus neben dem Bahnhof. Nach der Heirat bei **Wilh. Poggel**, dann im alten Bahnhofsgebäude, das 1940 abgebrochen wurde, 1928 im neuen Hause **Cramer**, Kirchstr. Seit Sept. 1933 im neuerbauten Haus. 5 Kinder, davon 3 überlebend.
- 7 **Klein, Erich**, Fabrikarbeiter, geb. 06.04.1892 Langenei, getraut am 21.01.1920 Altenhündem mit **Anna Jungblut**, geb. 14.02.1891 Altenhündem, baute 1936 das Haus, das er am 20.03.1937 bezog. Seit 1930 hier, vorher Langenei. 6 Kinder, 4 am Leben, einer gefallen (17.11.1943).
- 8 **Rink, Heinrich**, Lokführer, geb. 24.11.1888 in Endbach, Krs. Biedenkopf und **Anna geb. Schmidt**, geb. 16.01.1893 Fischelbach, Krs. Wittgenstein, getraut 10.03.1917. Gebaut 1933. 3 Kinder, ein Vermißter.
- 9 **Schulte, Anton**, Schreinermeister, geb. 19.01.1904 Sallinghausen, getraut 30.07.1931 Heggen mit **Maria Tilke**, geb. 04.06.1902 in Heggen, † 29.01.1942.  
2. Ehe: getraut 03.02.1943 Heggen mit **Elisabeth Korte**, geb. 31.08.1905 Hollenbock. Kam 29.06.1929 von Eslohe nach Finnentrop, wohnte bei Nagel in der Falbecke, Holzhauer, **Schröder** und seit 21.06.1935 in dem neu erbauten Heim.
- 10 **Busch, Carl**, Lokführer, geb. 05.04.1892 Weidenau, getraut 1928 mit **Wilhelmine Stöcker**, geb. 11.06.1893 Erndtebrück, † 1948, getraut 1949 mit Klara Löntze, Grevenbrück, geb. 05.06.1901, 2. Ehe.
- 11 **Pollandt, Otto**, Magazinverwalter, geb. 24.02.1900 [?] Halle/Saale, getraut 1931 mit **Klara geb. Hoffmann**, geb. 08.02.1897 Lütgendortmund. 2 Kinder. Gebaut 1938.
- 12 **Pape, Franz**, Weichensteller, geb. 18.10.1892 Deutmecke, † 27.11.1936 hier, getraut 17.01.1923 mit **Maria König**, Dünschede, geb. 10.08.1896 Fretter. Gebaut 1932/33. Adoptiert **Charlotte**, geb. 07.03.1930 Köln-Lindenthal (**Otilie Ruf**), getraut 04.11.1950 Werl mit **Norbert Hundt**.
- 14 **Wickel, Ernst**, Lademeister, geb. 09.02.1892 Feudingen, getraut 1925 mit **Frieda geb. Affterbeck**, geb. 03.09.1899 Steinfurt (Wittgenstein). Gebaut 1933.

- 16 **König, Alfred**, Reichsbahn-Schlosser, geb. 18.03.1914 Dünschede, getraut 29.02.1942 hier mit **Margret Hane**, geb. 17.06.1921 Altenhudem. Gebaut 1954/55, bezogen Ende Juni 1955. 3 Kinder.  
**Reinscheid, Caspar**, Schaffner, geb. 23.09.1891 Isingheim, getraut 11.11.1922 Cobbenrode mit **Elisabeth Bischopink** geb. Cobbenrode 28.9. 1898. 3 Kinder. (191)  
**Gerke, Aloys**, Rangierer, geb. 24.07.1909 Dormecke, getraut 21.10.1937 hier mit **Otilie Hoffmann**, geb. 18.12.1914 Werntrop bei Bracht. 4 Kinder.  
**Wintersohle, Peter**, Weichenwärter, geb. 07.09.1886 Lenhausen, getraut 05.04.1921 Finnentrop mit **Ida Drexelius**, geb. 06.02.1893 Milstenau, 3 Kinder.
- 28 **Eisenbahn-Doppelhaus**. Gebaut 1950 von Friseur Schulte und getauscht gegen das rote Beamtenhaus, Hauptstr. 24, jetzt 84.
- 29 **Homrighausen, Hugo**, geb. 13.12.1904 Tiefenshausen (Wittgenstein), Postbeamter, 1954 gebaut. Getraut mit **Waltraud geb. Reitz**, geb. 14.05.1922 Hof Roda. 5 Kinder.
- 30 **Ellebracht, Paul**, Metzgermeister, geb. 09.10.1908 Detmold, getraut 1938 mit **Käthe geb. Sandrock**, geb. 26.06.1908 in Dortmund. Gebaut 1949.
- 38 **Daus, Elisabeth Wwe.** 1950 nach hier gekommen und getraut, geb. **Ruhrmann**, geb. 02.02.1903 in Berleburg.

### Schützenstr. Nr.

- 6 **Sprenger, Wilhelm Josef**, Lehrer, geb. 30.10.1904 Weringhausen, getraut 15.08.1943 hier mit **Witwe Sanders, Maria Elisabeth geb. Schöttes**, geb. 14.11.1913 Schönholthausen.
- 8 **Gudelius, Bruno**, Maschinenschlosser, geb. 19.11.1927 Bamenohl. getraut 28.05.1950 Bamenohl mit **Thekla Balkenhol**, geb. 22.06.1924 hier.
- 10 **Dünnebacke, Franz**, Maschinenschlosser, geb. 30.01.1924 Oedingen, getraut hier 30.06.1951 mit **Lydia Balkenhol**, geb. 21.03.1928 hier, 2 Kinder.
- 11 **Danne, Josef**, Schneidermeister, geb. 15.05.1909 Dahlsen Oelinghausen, getraut 21.09.1949 mit **Anneliese Dreismann**, Dortmund, St. Gertrudis Dtm., geb. 10.04.1921 Dortmund, 2 Kinder. In dem Hause wohnt **Frl. Lehrerin Elisabeth Danne**, geb. 24.08.1896 Dahlsen.
- 15 **Adler, Albert**, Maurer, geb. 20.05.1910 Lenhausen, getraut 05.11.1935 Heggen mit **Maria Deutenberg**, geb. 18.02.1913 in Bonzel, 3 Kinder.
- 17 Gebaut 1954 von Wagenmeister **Joh. Stiesberg**, s. Kirchstr. 38. Mieter **Franz Schulte** und **Humann**. (192)

### Freiherr-vom-Stein-Str. Nr.

- 2 **Zimmermann, Franz Carl**, Lokführer, geb. 08.07.1885 Genna, Letmathe, getraut in Werl mit **Theresia Elisabeth Kaiser**, geb. 19.11.1892 Dormecke, 6 Kinder. Erbaute 1925 das Haus, das er im Oktober bezog. Er kam am 15.04.1907 in Letmathe zur Bahn, war 1910-13 Soldat, kam am 01.01.1914 nach Finnentrop, machte den ganzen Weltkrieg mit, wohnte bei **Lindemann, Meinhardt**, jetzt **Elgen** und **Frl. Zeppenfeld**.  
Im Hause **Zimmermanns** wohnt Lokführer **Carl Schulte**, geb. 30.04.1900, getraut 09.10.1928 in Oschersleben mit **Anna Hentrich**, geb. 21.12.1903 dort. Sie ist Vorsitzende des Muttervereins und nimmt am kirchl. Vereinsleben rührigsten Anteil.
- 4 **Freiburg, Franz**, Fabrikarbeiter, geb. 21.12.1873 in Alleedorf. † 04.10.1932 hier, getraut 14.11.1911 Lenhausen mit **Helene Hardenacke**. Frenkhausen, Olpe, geb. dort 04.12.1886, 6 Kinder. Fr. Freiburg machte 1900-02 den Chinafeldzug mit, kam nach hier zur Bahn und Fabrik, wohnte 15 Jahre bei **Joh. Gosmann**, Hauptstraße 65, baute sein Haus 1925/26, das er am 01.06.1926 bezog.

- 6 Gebaut 1927/28, bezogen 04.06.1928. Eigentümer **Max Maiworm**, geb. 05.03.1887 und **Maria Maiworm**, geb. 03.06.1591, beide ledig. Die Geschwister M. wohnten mit ihrer alten Mutter **Maria Elisabeth Henriette Gosmann**, geb. am 10.02.1859 Allagen, † hier am 09.07.1932, getraut am 09.11.1882 mit **Josef Maiworm**, geb. am 23.03.1849 (hatten 10 Kinder) und wohnten im alten Gosmannschen Hause, Hauptstr. 10, nachher in der alten Schule. Sie war die zweite von elf Kindern des **Wilhelm Gosmann**.
- 8 **Niklas, Johannes**, Oberpostschaffner, geb. 23.12.1890 Wenden, getraut 03.02.1920 in Wenden mit **Halbe, Elisabeth**, geb. 02.01.1898 Girkhausen, Krs. Olpe, 5 Kinder, kam 1911 in Gerlingen zur Post, war vier Jahre im Kriege, 1919 in Finnentrop, wohnte bei **Heinrich Wurm**, baute 1924/25 das Haus 119, das er am 13.06.1925 bezog. Zerstört durch Bomben 19.03.1945, wieder erbaut 1945/46.

### Schönholthäuser Weg Nr.

- 14 **Steinberg, Ernst**, Schlosser, geb. 02.11.1904 Plettenberg, getraut 17.10.1929 hier mit **Maria Brachthäuser**, geb. 28.10.1905 hier. Haus gebaut 1935. Verzogen nach Amerika, aber Eigentümer des Hauses. (193)
- 16 **Hardenacke, Albert**, Fabrikarbeiter, geb. 22.04.1902 Elspe, getraut 06.02.1932 Dortmund, Dreifaltigkeit, mit **Katharina Reichert**, geb. 24.01.1907 Dortmund. Haus gebaut 1935, bezogen 27.11.1935.
- 18 **Rosenthal, Franz Anton**, geb. 12.02.1903 Langenei, getraut 17.01.1928 Altenhudem mit **Börger, Paula Elisabeth**, geb. 29.04.1905 Gleidorf, † 19.03.1945 hier, seit 24.11.1935 in dem neuen Haus. 3 Kinder.
- 20 **Mertens, August**, Walzmeister, geb. 18.12.1900 Herkersdorf (Krs. Altenkirchen), getraut 22.11.1923 in Maumke mit **Schlechter, Mathilde**, geb. 06.11.1902 in Maumke, 5 Kinder. Haus gebaut 1935, erweitert 1952.
- 22 **Fischer, Josef**, Verzinker, geb. 14.01.1894 Holthausen bei Fredeburg, † 28.12.1953 hier, getraut 12.05.1920 Attendorn mit **Maria Schechter**, geb. 01.06.1894 in Schwartmecke, Krs. Olpe, 4 Kinder.
- 24 **Winkelmeyer, Josef**, geb. 26.03.1904, getraut 16.10.1930 Attendorn mit **Anna Fläper**, geb. 07.02.1905 Altfinnentrop, seit 01.06.1936 in dem neu erbauten Hause.
- 26 **Bergmoser, Otto**, Fabrikarbeiter, geb. 23.01.1894, getraut 23.08.1920 Attendorn mit **Martha Wilmes**, geb. 05.12.1894 Attendorn, 7 Kinder, Haus im November 1935 bezogen.
- 28 **Hauses, Alfons**, Fabrikarbeiter, geb. 06.07.1908 hier, getraut am 28.09.1933 Bochum mit **Maria Winkelmeyer**, geb. am 10.02.1908 Altfinnentrop. Haus gebaut 1935.
- 30 **Siebel, Adolf**, Dreher, geb. am 28.01.1896 in Wilnsdorf, getraut mit **Martha Krämer**, geb. 01.09.1894 in Oberdielfen, Krs. Siegen, am 11.12.1922 in Wilnsdorf. 2 Kinder. Am 28.11.1935 das neue Haus bezogen.

### Falbecke Nr.

- 2 Erbaut 1893 von Schreiner **Wilhelm Limberg**, geb. 03.09.1840 zu Langenei, † 18.03.1925 hier und Theresia Vollmer. Gleich nach der Hochzeit am 25.05.1905 kaufte Schreiner **Theodor Nagel** das Haus, geb. 09.04.1876 in Oberelspe, † am 29.07.1921 hier, getraut am 25.05.1905 mit **Anna Maria Wurm**, geb. am 13.03.1874 hier. Witwe Nagel wohnte in dem Hause bis 01.04.1935. 1922-33 hatte Schreiner **Jakob Anheier** dort seine Werkstatt, der 1936 nach Frielentrop zog. Am 17.01.1934 kaufte Schreiner **Friedrich Sternberg** das Haus.  
Schreiner **Friedrich Sternberg**, geb. 15.04.1906 in Oedingen, (194) getraut 03.10.1932 in Oedingen mit **Maria Elisabeth Blöink**, geb. 14.04.1909 Oedingerberg.

- 4 Erbaut 1896 von Tagelöhner **Friedrich Vierschilling**, geb. 03.03.1801 Oberalbaum, † 03.02.1900 Habbecke, getraut 15.01.1885 Schönholtlhausen mit **Theresia Pinkelmann**, geb. 17.05.1859 Deutmecke, † 11.02.1900 hier. Grundstück erworben am 25.10.1897 von **Josef Grauheer**. 1900 kauften die Eltern von Rangieraufseher **Johann Roland** das Haus. **Georg Roland**, geb. 16.04.1855 Würdinghausen, † 04.05.1913 hier und **Anna Maria Blöink**, geb. 28.01.1861 Oberalbaum, † 27.02.1933 hier (4.800 M). Der jetzige Besitzer **Johann Roland**, geb. 28.12.1885 Würdinghausen, getraut 09.06.1920 mit **Maria Baumann**, geb. 07.03.1889 Altenkleusheim.
- 10 Haus gebaut 1902 von Walzmeister **Dietrich Vedder**, geb. 13.03.1861 in Lössel, Krs. Iserlohn, † 28.01.1931 hier, getraut am 10.10.1884 mit **Emma, geb. Schulte**, geb. 13.01.1864, hatten 4 Söhne und 3 Töchter, kamen am 01.06.1898 nach Finnentrop. Vermißt: **Kurt Vedder** im Dezember 1944, geb. 1907. Eigentümer: die alte Witwe und der Vermißte.  
Gefallen: Hauptmann **Friedrich Vedder**, geb. 28.08.1913 in Brügge, † 24.01.1945.  
Gefallen: **Günther Vedder**, geb. 19.09.1921, † 24.12.1944.
- 11 Erbaut 1900 von dem Steinbrucharbeiter bei Biggemann **Christoph Henkel** und **Elisabeth Aßmuth**, die 1903 nach Ohle zogen. Im Taufbuch steht von den beiden 1882 das 5. Kind. Sonst nichts bekannt. Für 6.750 M kaufte das Haus 1903 und bezog es im Januar Obermeister **Robert Conze**, geb. 16.10.1868 in Langenei, † 25.12.1940 hier, getraut 05.11.1892 in Althenhendem mit **Maria Blöink**, geb. 05.09.1871 in Saalhausen, † 10.04.1946 hier. **Conze** kam 1897 nach Finnentrop, wohnte 5 Jahre im ersten Fabrikhaus hinter dem Werk. Das Ehepaar hatte 11 Kinder.
- 14 **Balkenohl, Josef**, Dachdecker, geb. 14.09.1893 in Brilon, † 31.05.1952 hier, getraut am 13.04.1915 in Schmallenberg mit **Katharina Rüsse**, geb. 14.04.1886 in Schmallenberg, 10 Kinder. Josef B. kam Gründonnerstag 1919 nach Finnentrop, wohnte bei **Franz Biskoping**, baute 1921/22 das Haus, das er am 28.06.1922 bezog.
- 1 **Valenthon, Anton**, Anbauer, geb. 23.09.1867 Rönkhausen, † 20. 10.1948 hier. Sein Vater **Anton Caspar**, geb. 1821 in Oberveischede, zieht 1850 von Rönkhausen nach Finnentrop, wo er auf dem Güterschuppen Arbeit nahm. Vorher hatte er ein Fuhrgeschäft betrieben. Er wohnte im Haus Gegenüber, im Hause Hauptstr. 22, (195) **Henneke**. 1892 baute er auf dem Grundstück von **Jos. Grauheer** das Haus Nr. 1, im Jahre 1934 einen Anbau Nr. 3. Anton Valenthon besuchte 1 ½ Jahr die Schule in Lenhausen, dann die Schule auf der Wiethofschen Gerberei und zuletzt die neue, jetzt alte Schule. Getraut am 23.10.1894 in Lenhausen mit **Maria Anna Katharina Schürmann**, geb. 13.09.1872 Gierschlade, † 29.03.1934 hier. Die beiden hatten 14 Kinder.
- 5 Erbaut 1894-95. **Johann Nolte**, Maurer, geb. 10.09.1857 Hustert bei Drolshagen, † 29.05.1938 hier, getraut 12.11.1886 Drolshagen mit **Elisabeth Sonntag**, Welschenennest, geb. dort 27.08.1864, † 14.03.1915 hier. Die beiden hatten 12 Kinder. Die ersten zwei sind geboren in Wegeringhausen, die folgenden drei in Heggen, die letzten sieben hier.
- 7 **Trippe, Johann Jodokus**, Handelsmann, Maurer von Langewiese, geb. 31.05.1859 Grönebach, † 08.10.1941 hier, getraut 21.08.1888 Neuastenberg mit **Maria Caroline Dohle**, geb. 05.06.1861 Neuastenberg, † 10.11.1914 hier. Gewöhnlich **August Trippe** genannt, kam 1888 nach Finnentrop, wohnte mit **Limberg** bei **Greve-Hesse**, dann in der alten Apotheke, baute 1894 das Haus für 6 250 M. (**Winkelmeyer**, Frettermühle gebaut). 1953/54 fast ganz neu gebaut von seinen Söhnen, viel größer und stattlicher. Das Ehepaar hatte 9 Kinder.
- 9 **Jürgens, Eduard**, Bahnsteigschaffner, geb. 29.10.1862 Heinsberg, † am 30.12.1918 hier, getraut 12.05.1888 in Siegen mit **Anna Elisabeth Schneider**. geb. 25.05.1857 Obervei-

schede, † 25.04.1915 hier. Jürgens kam am 01.04.1894 nach hier wegen der Bahnsteigsperre. Wohnte hier bis 1897, dann bis 1903 im Bezirk der Pfarrei Heggen, dann wieder hier. Die 4 Kinder sind in Siegen geboren.

Sein Sohn *Josef*, geb. 04.12.1890 in Siegen, kaufte am 01.10.1916 das 1898 von den 3 **Gebr. Nagel** gebaute Haus für 9.250 M. ebenso für 4.500 M das Gelände, das Nagel für 500 M. von *Jos. Grauheer* erworben hatte, von *Carl Maiworm-Conze*.

### In der Habbecke Nr.

- 5 *Goebel, Eduard*, Bau-Ingenieur, geb. 08.06.1914 hier, getraut am 17.10.1950 Olpe mit *Maria Theresia Alma Sondermann*, geb. 06.05.1920 Olpe. Haus vor der Trauung fertiggestellt.
- 6 **Wiethoffsche Kapelle**, früher 76. (196)
- 10 *Hanses, Peter Anton*, Eisenbahn-Assistent, geb. 25.03.1871 Welschenennest, getraut 04.11.1894 Lenhausen mit *Luise Sieberg*, geb. 18.12.1868 Ronkhausen, † 03.12.1925 hier. 8 Kinder.
2. Ehe: getraut am 16.02.1927 Meschede mit *Theresia Wrede, Witwe Johann Schulte*, Ehefrau von Bahnarbeiter *Joh. Schulte*, geb. 25.03.1889 Röhrenspring, † 29.02.1920 hier (4 Kinder). 2. Frau 2 Kinder, † 10.11.1937 hier. P. Hauses kam im September 1907 von Lenhausen nach hier, wohnte Kanalstr. 72, Beamtenhaus, jetzt **Königs**, baute 1933/34 das Haus, das er am 01.08.1934 bezog. Ein 2. Haus in der Nähe ist im Rohbau fertig.
- 14 *Hesener*, Schwiegersohn von Hanses.
- 15 *Laritz, Aloys*, verzogen nach Müllen, jetzige Bewohner unbekannt.

### Kanalweg Nr.

- 2 *Berkenkopf, Johann*, geb. 27.12.1865 Meggen, † 31.12.1914, getraut 25.11.1894 Schönholthausen mit *Alwine Regina Brüggemann*, geb. 30.01.1868 Langenei, † 01.04.1937 hier. Joh. B. zuerst als Waldarbeiter in Schönholthausen tätig, kam 1896 nach Habbecke, wohnte bei Trippe 4 Jahre, bei Valenthon, Falbecke, 6 Jahre, baute 1905/06 das Haus. Frühjahr 1906 bezogen. An dieser Stelle stand früher das alte Sommerhoffsche Haus. 7 Kinder.
- Das dritte, *Hubert Johannes*, Bahnarbeiter, geb. 15.09.1898. getraut 08.07.1926 mit *Maria Rohrman*, Ostentrop.
1. Kind *Josefa Ursula*, geb. 27.02.1942 Schönholthausen.
- Das vierte, *Anton Berkenkopf*, Bahnarbeiter, geb. 01.07.1900 hier, getraut 19.11.1929 hier mit *Maria Brunert*, geb. 09.09.1900 Förde, † 02.02.1939 hier, 2 Kinder.
2. Ehe: getraut 11.08.1940 Meschede mit *Maria Franziska Pieper*, geb. 26.01.1901 Oedingen, † 21.05.1951 hier.
- 4 **Eisenbahn Doppelhaus. Vollmert, Josef**, Rangierer, geb. 05.09.1895 Schliprüthen, getraut 19.05.1923 Hellefeld mit *Therese Josefine Feische*, geb. 04.06.1896 Hellefeld, kam am 12.10.1927 nach Finnentrop, wohnte im Beamtenhaus neben dem Bahnhof, seit 15.12.1934 Kanalweg 4 (vorher Verstege). 8 Kinder.
- König, Theodor*, Eisenbahnschlosser, geb. 09.04.1901 Oberremscheid. Meschede, getraut 24.02.1925 Recklinghausen St. Peter mit *Maria Josefine Wilcks*, geb. 22.04.1905 Recklinghausen. 10 Kinder. Gebaut 1691. (197)

### Schulweg Nr.

- 1 **Katholische Volksschule.**
- 1906 am 24.04. bezogen, 2 Schulzimmer und 2 Lehrerwohnungen. 1930 am 24.10. bezogen 3 weitere Schulräume und 1 Scholdienerwohnung.

- Feldmann, Heinrich**, Hauptlehrer, geb. 14.08.1903 Oberhundem. getraut 28.11.1937 Meschede mit **Anna Kersting**, geb. 18.06.1904 Oberkirchen, 4 Kinder.
- 4 Erbaut 1897 von **Martin Lindemann**, bezogen 15.10.1898. Grundstück von **Heimesmann. Lindemann**, geb. 20.03.1861 in Rinseke. Krs. Olpe, † 28.09.1942 hier, getraut 24.01.1893 mit **Regina Baumhof**, geb. 20.11.1863, † 17.05.1926 hier. 2. Ehe: Oeventrop 01.08.1928 mit **Josefa Balzer**, geb. 10.06.1884 Schmalleberg. 6 Kinder der 1. Frau. L. kam 1880 in Altenhundem zur Bahn. 1892 nach Finnentrop, wohnte 5 Jahre in dem von **Anton Köper**, Ostentrop, 1892 erbauten Hause (**Scheidt, Metten** 1901).
- 10 **Lennemann, Emil**, Eisenbahner, geb. 13.08.1899 Habbecke. getraut 21.05.1938 Eiringhausen mit **Ww. Hanses, Theresia geb. Bender**, geb. 15.10.1902 Ostentrop. Erster Mann: **Franz Hanses**, geb. 1898. Weuspert, † 05.11.1931, Viehhändler, Weuspert. Zwei Kinder erster, zwei zweiter Ehe. Haus gebaut 1905/06. Das Haus Nr. 12 1907/08 gekauft von
- 12 **Baumeister, Caspar**, Fabrikarbeiter, geb. 23.03.1865 Selbecke, Oberhundem, † 28.03.1938 hier, getraut 13.06.1906 Hemer mit **Anna Hellweg**, geb. 02.04.1874, † 12.06.1934 hier. 6 Kinder.
- Baumeister, Josef Wilhelm**, geb. 21.01.1913 hier, getraut 16.12.1939 Werdohl mit **Anna Kapfer**, geb. 23.06.1909 Hohenlimburg. 2 Kinder.

## Index

<b>A</b>	
Aachen	26, 32, 33, 102, 115
Achatius	46, 47, 55
Adelfang	126
Adrian	9
Affeln	8, 9, 13, 21, 97, 113
Albert	52, 84, 85, 89, 92, 108, 110, 112, 122, 129, 130, 132, 133
Allendorf	9, 53, 55, 59, 101, 102, 104, 112, 127
Altegoer	102
Altena	53, 92, 106, 107, 110, 112, 124
Altenhundem	19, 56, 59, 60, 61, 66, 100, 103, 112, 114, 115, 119, 120, 121, 128, 131, 132, 133, 134, 136
Altenvalbert	114
Altfinnentrop	7, 53, 72, 101, 126, 129, 130, 133
Alt-Finnentrop	93
Althaus	69
Amel	9
Anheier	26, 27, 134
Anröchte	10
Antfeld	102, 119, 121
Arenberg	84, 85, 121, 124
Arnsberg	10, 11, 15, 19, 27, 59, 66, 72, 79, 96, 117
Aßmuth	134
Attendorn	8, 10, 12, 13, 15, 16, 18, 22, 25, 29, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 47, 48, 51, 55, 57, 58, 61, 63, 66, 69, 71, 72, 74, 77, 80, 82, 85, 92, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 109, 110, 111, 114, 120, 121, 124, 126, 127, 128, 133
Auf dem Schnee	115
Augustinus	34, 35, 38, 39, 44, 51
Auermann	127
<b>B</b>	
Bad Harzburg	84
Baleke	90
Balkenhol	27, 33, 46, 52, 53, 119, 120, 132
Balkenohl	23, 52, 90, 134
Balzer	136
Bamenohl	7, 8, 9, 12, 13, 14, 16, 19, 23, 35, 38, 39, 40, 41, 44, 47, 52, 53, 54, 56, 58, 59, 63, 66, 68, 74, 76, 79, 86, 87, 93, 94, 95, 96, 98, 99, 101, 102, 103, 105, 112, 113, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132
Baroth	110
Bauer	21, 92
Bauerbach	121
Baumann	35, 38, 39, 56, 78, 134
Baumeister	13, 97, 98, 99, 106, 124, 136
Baumgarten	27, 59, 120, 122
Bausenfeind	89
Bausenrode	7, 82, 83
Bausmann	116
Becker	52, 57, 60, 62, 77, 96, 104, 105, 125, 131
Beckum	87
Behmer	104
Bekehermes	127
Belke	37
Berels	42, 131
Berg	50, 109, 124
Berghausen	10, 71, 109, 116
Berghoff	104
Bergmoser	74, 133
Berkenkopf	42, 122, 135
Berlin	30, 64, 131
Berthinus	21
Beule	96
Biederitz	55, 60, 63
Bieker	119, 121
Biggemann	16, 21, 23, 25, 26, 38, 39, 43, 45, 50, 53, 60, 101, 102, 109, 116, 118, 126, 127, 128, 129, 131, 134
Biggen	106, 107, 129
Bilstein	10, 52, 58, 124, 126
Bischoff	87, 105
Bischoping	124, 127
Biskoping	112, 124, 128, 134
Bitter	1, 2, 28, 38, 40, 41, 45, 61, 80, 130
Bitzer	101, 118
Blasius	30
Blaurock	115
Blöink	134
Blumberg	55
Bobe	58, 87, 103, 104
Bochum	9, 12, 17, 19, 21, 27, 44, 54, 55, 59, 63, 65, 99, 102, 112, 116, 118, 131, 133
Bock	75, 76, 79, 80, 81, 82, 83, 89, 90
Bockel	128
Boesch	35, 36, 37
Bohle	74, 106
Böhler	89, 117
Böhmer	52
Bölker	109
Bölling	127



Bolz 117  
 Bonifatiustag 29, 30, 31, 32, 36, 37, 38, 40, 45,  
 46, 51, 55, 57, 59, 60, 63  
 Bonn 47, 55, 116, 118  
 Bonzel 52, 69, 132  
 Börger 54, 133  
 Borggräfe 115  
 Borlinghaus 101  
 Bornemann 112  
 Borromäus 13  
 Bottrop 71, 106  
 Brachetti 38  
 Brachthäuser 13, 22, 46, 52, 53, 68, 101, 111,  
 114, 117, 119, 122, 124, 133  
 Brandenburg 22, 42, 67, 68, 75, 93, 94, 95, 96,  
 97, 98, 111, 113, 117, 120, 123, 124  
 Brandenburg-Scheermann 42, 68  
 Braun 84, 130  
 Breslau 60, 104  
 Breuer 52, 109  
 Brill 12, 70, 104, 115, 128  
 Brilon 44, 47, 48, 60, 66, 82, 113, 114, 118,  
 120, 134  
 Brinker 8  
 Brinkschulte 114  
 Broegger 12, 21, 52, 81, 87, 103, 106, 107, 108,  
 111, 123  
 Bröker 103  
 Brunert 135  
 Bruno 53, 54, 71, 93, 132  
 Brutscheid 13, 72, 87, 97, 98, 104, 105, 108,  
 111, 112  
 Büchte 123  
 Bücken 27  
 Büren 46, 127, 129  
 Burggrefe 77  
 Burghardt 104  
 Busch 9, 132  
 Buse 113  
 Butzbach 84

---

**C**

Caan 114  
 Canaris 68  
 Capito 68  
 Carls 30, 37, 44, 60  
 Caspar 9, 38, 78, 83, 84, 85, 86, 88, 108, 112,  
 127, 128, 132, 134, 136  
 Clemens 9, 11, 74, 109, 120, 127, 129  
 Clostermann 116  
 Cobbenrode 99, 113, 124, 128, 132  
 Conze 120, 134, 135

Cordes 53, 60, 73, 77, 79, 92, 111  
 Corsten 102  
 Cramer 20, 38, 64, 106, 108, 115, 116, 118, 131  
 Creloth 30  
 Crimer 122  
 Cruberg 104

---

**D**

Dahl 53, 119  
 Dänemark 11  
 Danne 104, 132  
 Dechamps 47  
 Dehler 116, 118  
 Deimel 83  
 Deipenbrock 72, 108  
 Delf 86  
 Dellermann 107  
 Dethof 105, 119  
 Detmold 91, 132  
 Detroit 77  
 Deutenberg 52, 132  
 Deutmücke 7, 76, 91, 114, 122, 123, 132, 134  
 Dickamp 113  
 Dicke 113  
 Dieckmann 18, 21  
 Diemke 39, 40, 45, 110  
 Dilling 114  
 Dohle 135  
 Dommes 118  
 Donau 26  
 Dönne 66  
 Dormecke 123, 132, 133  
 Dörnholthausen 108  
 Dörnscheid 125  
 Dornseiffer 7, 12  
 Dortmund 8, 12, 15, 17, 25, 27, 28, 33, 38, 45,  
 53, 59, 62, 63, 64, 103, 105, 121, 122, 123,  
 132, 133  
 Dreismann 132  
 Drenhaus 56  
 Drexelius 20, 100, 110, 111, 125, 126, 132  
 Dreyer 131  
 Dröge 85, 93, 94, 119  
 Droll 25  
 Drolshagen 35, 51, 85, 100, 104, 121, 124, 125,  
 126, 135  
 Drößler 65  
 Droste 10, 37, 55, 61, 65, 78, 130  
 Duderstadt 27, 124  
 Dufhues 82  
 Duhme 89  
 Duisburg 65, 98, 120

Dumicke	58
Dünnebacke	124, 127, 132
Dunsche	89
Düperthal	114
Düsseldorf	22, 23, 39, 52, 69, 109, 110, 115, 121, 125, 126

---

**E**

Eder	125
Eikeren	82
Eiringhausen	85, 117, 136
Eisenbahnknotenpunkt	1, 72, 74
Ellebracht	132
Elpidius	21
Elsaß-Lothringen	11
Emmerling	105, 113, 119
Endorf	9, 112
Engelhard	9
Engelhardt	66
Engelmann	76, 94
Engers	105
Enste	127
Erkelenz	39
Ermecke	82, 113
Erndtebrück	132
Ernst	8, 20, 97, 101, 102, 104, 110, 115, 116, 118, 127, 131, 132, 133
Erwes	21, 42, 88, 125
Erzbischof	21, 25, 29, 36, 38, 39, 40, 41, 43, 60, 63
Eschweiler	101, 115
Eslohe	10, 25, 91, 124, 132
Eulerich	91
Eulogius	15

---

**F**

Falbecke	21, 42, 104, 112, 121, 132, 134, 135
Feische	136
Feldhagen	119
Feldmann	26, 52, 93, 109, 110, 111, 117, 119, 125, 136
Fernholz	63
Fiege	15, 19
Finnentrop	1, 2, 6, 7, 9, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 26, 28, 29, 31, 32, 34, 38, 39, 40, 42, 43, 45, 51, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 78, 82, 87, 96, 97, 98, 101, 102, 103, 104, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120,

	121, 122, 123, 124, 125, 126, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136
Fisch	94
Fischbach	125
Flamme	93, 94, 122
Flemming	72
Flöper	125
Fohle	111, 125
Förster	54, 120, 127
Frackenpohl	110
Frankreich	11, 20, 52, 122
Frechen	110, 114
Fredeburg	10, 54, 71, 113, 114, 133
Freiburg	131, 133
Freimuth	97
Frerich	66
Fretter	7, 8, 12, 19, 33, 38, 39, 41, 45, 46, 76, 81, 95, 108, 114, 117, 122, 123, 128, 132
Fridolin	13, 130
Friedhof	17, 27, 30, 42, 46, 50, 59, 71, 131
Friedhoff	120
Frielentrop	7, 21, 76, 77, 79, 80, 85, 86, 89, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 104, 106, 123, 134
Fromm	55
Fuchs	53
Fuest	87, 108
Funke	10, 61, 94, 95, 119
Fürstenberg	10, 22, 23

---

**G**

Gabriel	53, 58, 71, 80, 110, 112, 124
Gallus	126
Garbeck	8
Gebr. Neuhaus	108, 126
Geiser	82
Gelsenkirchen	9, 15, 21, 28, 30, 31, 32, 55, 96, 102, 103, 108, 121, 122, 126
Gerhard	89, 98, 99, 105, 124
Gerke	84, 114, 132
Geuecke	110
Gierschlade	7, 134
Gilles	82
Girhards	94
Gleidorf	54, 102, 133
Glinge	7, 54, 106
Gnacke	30
Goebbels	42, 74
Goebel	45, 135
Gohsmanns	9
Goßmann	7, 100, 111, 113
Gotschaf	75, 85, 86, 88

Gotschaf-Reuther	85	Hengstebeck	97, 114, 123
Gottwald	73	Henke	76, 95, 117, 125
Graes	55, 59, 61	Hennecke	25, 27, 87, 94, 102, 108, 109, 112, 116
Graheer	80, 90	Henneke	103, 134
Grauheer	12, 13, 15, 16, 17, 20, 22, 25, 26, 27, 33, 44, 45, 75, 89, 90, 91, 92, 93, 109, 110, 117, 122, 123, 134, 135	Henninger	53
Graute	74, 116	Henrichs	119
Griese	88	Hentrich	133
Grohaer	75, 76, 90	Heppelmann	100, 113
Gros	99	Herberg	105
Guardian	43, 46, 47, 55	Herkersdorf	133
Gudelius	132	Hermann	9, 20, 53, 71, 75, 76, 79, 80, 85, 86, 89, 90, 94, 95, 98, 99, 101, 102, 104, 115, 117, 120, 122, 127, 128, 129
Gunkel	33, 54, 55, 116	Hermes	53, 95
Guntermann	93, 111	Herne	9, 103
<hr/>			
<b>H</b>			
Haas-Stollberg	102	Herrig	116
Habbecke	7, 9, 12, 14, 15, 17, 18, 72, 75, 77, 79, 82, 83, 85, 86, 87, 88, 89, 95, 96, 98, 99, 102, 113, 114, 117, 123, 125, 129, 130, 131, 134, 135, 136	Hesborn	55, 64, 65, 104, 111, 122, 125
Habbel	8, 106, 107	Hesener	42, 135
Habeke	7	Hesse	9, 21, 42, 53, 65, 69, 75, 85, 88, 89, 91, 93, 113, 117, 122, 125, 126, 135
Hachen	53, 122	Hessen-Darmstadt	11
Hagen	7, 9, 13, 21, 22, 27, 41, 43, 53, 54, 68, 70, 73, 91, 101, 102, 103, 104, 109, 113, 115, 119, 120, 124, 125, 127, 130	Heßmann	12, 13, 111
Haggen	87, 90	Hester	103
Hallenberg	60, 61	Heuel	22, 110
Hamm	9, 27, 71, 127	Hicke	89
Hammecke	26, 122	Hilarius	26
Hammer	78	Hillebrand	25, 26, 94
Hannover	11	Hillecke	120
Hanses	85, 135, 136	Hillmecke	64
Hardenacke	73, 100, 102, 121, 133	Hiltenkamp	40
Harhoff	104	Hirsch	26
Harkort	72	Hirschberg	100, 113
Hartwig	103	Hofer	30
Hatzfeld	25, 71	Hoffmeister	121
Heese	97, 112, 123	Hoinkhausen	10
Heggen	7, 10, 23, 25, 26, 28, 33, 36, 42, 44, 54, 56, 61, 69, 71, 84, 86, 89, 95, 97, 98, 101, 104, 105, 108, 110, 115, 119, 120, 121, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 135	Höllermann	87, 102, 103, 108
Heinemann	19, 61, 127	Hölter	19
Heitemeier	92, 93, 109	Holtkamp	54
Hellekes	85	Holzapfel	127
Hellweg	112, 136	Hömberg	74, 86, 110, 120, 126
Henders	88	Homerich	86
Hengesbach	9, 33, 117, 123	Honé	39
		Höninger	22, 23, 25, 27, 28, 30, 31, 32, 50, 76
		Hoppe	121
		Hörde	18
		Horstmanns	9
		Horstmar	82
		Hövel	7, 9, 12, 14, 15
		Hovestadt	8, 22
		Hubrich	120
		Huckarde	15, 19
		Hückelheim	27, 59

Hückeswagen	102	Kettenkamp	127
Hufnagel	83, 105	Keweloh	87, 97, 103, 109, 110, 115, 121
Huhs	88	Kleff	103
Hüllen	15, 28, 30	Klein	8, 16, 20, 21, 22, 23, 38, 52, 96, 97, 100, 104, 113, 115, 123, 124, 129, 131
Hülschotten	97, 124	Klement	120
Humpert	44, 70, 71, 106, 107, 115, 130	Klewes	71
Hundt	132	Kliemann	129
Hunold	94, 129	Klingelborn	10
Hünsborn	15, 17	Klinkhammer	53, 119, 121, 122, 123
Huppertz	36	Klive	90
Huster	95	Kloth	89
Hüttel	32	Klüppel	118
<hr/>		Knape	112, 128
<b>I</b>		Knauer	8
Imholte	23	Knestrich	105, 131
Iserlohn	9, 57, 64, 70, 101, 109, 111, 116, 134	Knipp	121
<hr/>		Knocke	112
<b>J</b>		Koch	27, 74, 126
Jäckel	110	Kohlhagen	30, 58, 60, 124
Jäger	38	Köln	9, 10, 11, 38, 60, 72, 84, 85, 96, 114, 117, 120, 122, 125, 129, 130, 132
Japes	7, 80, 117	König Friedrich Wilhelm	11
Jostes	126	Königs	46, 86, 135
Jungblut	131	Königsberg	53, 105, 126
Junker	47, 48	Köper	8, 68, 70, 90, 136
Jürgens	13, 17, 101, 118, 121, 135	Korreck	7, 53, 54, 114, 116, 118, 119, 124, 125
<hr/>		Koschinski	52
<b>K</b>		Köster	8, 41, 48, 50, 61, 120
Kaiser	11, 19, 91, 92, 118, 131, 133	KPD	45
Kaiserin Maria Theresia	11	Krabbe	54, 85, 95, 96, 112
Kaltenbach	33	Krafeczyk	60
Kalthof	89	Kraft	19, 25, 28, 52, 62
Kämpfer	63	Krefeld	38
Kapfer	136	Kronenberg	109
Kappel	120	Kronprinz	19
Karasch	101	Krumme	130
Kathol	124	Kruse	9, 42, 52, 54, 73, 77, 114, 120
Kaufmann	12, 13, 39, 53, 66, 72, 96, 103, 104, 107, 109, 110, 111, 113, 114, 117, 123, 125, 128, 130	Kückelheim	25, 109, 111
Kaulmann	57	Kuhlmann	66
Kayser	94, 95, 104, 109	Kükelheim	116, 119, 120
Kellermann	53	Külpmann	52
Kemna	64	Künzberg	26
Kemper	13, 111	Kurfürst Max Franz	11
Kerkering	82, 113	Kutscher	127
Kersting	53, 105, 106, 136	<hr/>	
Keseberg	130, 131	<b>L</b>	
Keßler	102	La Paix	9
Kestrich	128	Labouvie	26, 101, 102, 115, 126
		Lackmann	14, 20, 116, 127
		Lange	13, 105

Langendreer	64, 130	Magdeburg	22, 55
Langenei	52, 65, 98, 108, 118, 130, 131, 133, 134, 135	Maiworm	20, 100, 121, 126, 133, 135
Langscheidt	87	Mallinkrodt	22, 23
Laritz	135	Mannesmann	43, 68, 69, 70, 101, 115
Leer	82	Maristenpater	35
Leising	81	Martin	7, 41, 52, 72, 84, 85, 116, 126, 127, 130, 136
Lendringsen	8	Marx	25
Lenhausen	7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 25, 29, 31, 34, 39, 40, 41, 42, 46, 52, 54, 61, 62, 65, 68, 75, 76, 77, 79, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 97, 98, 99, 101, 102, 103, 104, 106, 107, 108, 109, 111, 112, 113, 114, 116, 117, 118, 121, 122, 123, 124, 125, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135	Maumke	93, 114, 121, 133
Lenne	7, 12, 68, 72, 75, 77, 80, 116, 127, 130	Medebach	38, 78
Lenne Man	75	Medemann	127
Lenscheid	7, 125	Meer	108
Lenz	131	Meier	85
Leonartz	9	Meister	51, 58, 71
Leptich	118	Melbecke	109
Letmathe	99, 106, 119, 130, 133	Melkher	119
Lettmecke	89	Mellrich	12
Liek	54	Menden	8, 10, 60, 127
Limberg	39, 104, 112, 114, 125, 134, 135	Menke	71
Lindau	124	Menne	105, 124
Lindemann	7, 120, 121, 125, 133, 136	Mennekes	70, 106, 107, 116, 130
Linhoff	100	Mentrop	8
Linnemann	20	Meppen	35
Linnhoff	113	Meschede	18, 23, 39, 45, 46, 118, 119, 121, 126, 127, 135, 136
Linnich	9	Mester	75, 93, 94, 95
Lippstadt	21, 102, 128	Meyer	128
Löcker	53, 109, 114	Mias	111
Löers	80	Michels	111
Loggen	131	Miellen	126
Löhr	40	Mindermann	13, 15
Lössel	134	Minorit	9
Lubeley	86, 120	Mischak	74
Lübke	102, 118, 119	Misselke	53
Lucian	18, 28, 30	Mittrop	17
Lüdenscheid	101	Mödderen	96
Lüdinghausen	106	Mollseifen	101
Ludwig XIV.	11	Mönchen-Gladbach	108
Ludwig XVI.	11	Moonres	84, 130
Lüftner	101	Mörchen	55, 65, 104, 119, 122
Lügde	9	Möser	55
Luneville	11	Moshammer	56
Lütgendortmund	132	Mues	9
Lüttecke	27	Müllen	26, 95, 117, 124, 135
		Müller	52, 53, 82, 83, 93, 97, 98, 99, 106, 108, 113, 116, 121, 124, 130, 131
		Mund	49, 59
		Münster	10, 11, 38, 52, 61, 64, 82, 103, 104, 108, 112, 113, 117, 125

---

**M**

Maag 20, 101

---

**N**

Nagel	13, 15, 53, 73, 99, 118, 122, 125, 132, 134, 135
Nagert	126
Napoleon	11
Nathe	129
Neger	10
Neheim	9, 58, 102, 109, 131
Nepomuk	12, 22, 23, 35, 37, 49, 63
Netphen	8, 9, 68, 102, 130
Neu	29, 57, 70, 100, 105, 106, 116
Neubrücke	7, 12, 14, 15, 72, 81, 87, 104, 108
Niederkruchten	39
Niedersalvey	109
Niemann	82
Nies	125
Niklas	42, 74, 116, 133
Nottenkämper	127
Nottuln	22, 26, 82
Nückel	18
Nuntius	38
Nüschen	56

---

**O**

Oberalbaum	134
Oberdielfen	134
Oberhausen-Osterfeld	85
Oberhundem	104, 111, 120, 136
Oberstadt	7, 115, 127, 128, 129
Obervalbert	88
Oelmann	12
Oesterreich	11
Oestrich	104
Ohle	41, 134
Olpe	9, 10, 13, 35, 37, 38, 43, 44, 54, 55, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 69, 72, 73, 74, 85, 111, 121, 122, 126, 127, 133, 135, 136
Opherdicke	121
Oranien	10
Orsenigo	38
Osnabrück	11
Ostentrop	7, 10, 21, 63, 70, 71, 75, 76, 85, 86, 90, 96, 111, 112, 114, 122, 123, 126, 131, 135, 136
Ostwig	23, 116
Otger	46, 48, 51

---

**P**

Padberg	16, 19, 27, 44, 114
---------	---------------------

Paderborn	8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 21, 22, 23, 25, 26, 28, 29, 30, 31, 34, 36, 38, 39, 44, 51, 55, 56, 57, 59, 63, 64, 65, 91
Pape	120, 132
Papencordt	12
Pater Eugen	41
Pater Kilian	116
Pater Regel	57
Paufler	74, 130
Peez	120
Peitzmann	114
Petz	71
Pieper	99, 113, 136
Pius	11, 23, 56, 59, 64
Plett	114, 129, 131
Plettenberg	7, 8, 22, 34, 42, 72, 79, 89, 115, 119, 122, 130, 133
Plugge	102, 129
Poggel	27, 42, 52, 53, 77, 79, 84, 102, 110, 123, 128, 130, 131
Pogrzeba	101
Pollandt	132
Pook	66
Pott	125
Potthof	106
Preuß	54
Preußen	11
Priesterjubiläum	10, 36, 38, 51, 56, 59, 60
Prokurator	60
Puddel- und Hammerwerk	69
Pulte	9
Püttmann	10, 115

---

**Q**

Quast	95
Quick	111, 114

---

**R**

Rademacher	85, 105
Rafe	82
Rameil	20, 25, 30, 60, 108, 119, 122
Rapp	108, 118
Rarei	108
Rath	19, 129
Rauch	52, 116
Rauterkus	86
Rebbe	129
Reckers	75, 94, 95
Redeker	63
Reinscheid	53, 132

Reiste	10	Schauerte	10, 129
Reitz	132	Schaumann	129, 130
Renners	52, 97, 128, 129, 130	Schechter	133
Reringhausen	130	Schee	33, 68, 77
Reuter	7, 72, 75, 81, 85, 86, 87, 88, 91, 99, 102, 103, 104, 108, 121	Scheele	47, 56, 58, 59, 87, 103
Reuther	85, 88, 129	Scheermann	13, 52, 95, 96, 111, 117, 123
Revolution	11, 19	Schelle	101
Rhode	7, 10, 22, 27, 67	Schemm	19, 37
Richard	19, 20, 26, 42, 52, 54, 84, 97, 103, 112, 121, 123	Scheppe	112
Richstein	114	Schindler	19
Rickers	75, 95, 96	Schleifhoff	82
Riede	121	Schleswig-Holstein	11
Rink	131	Schliprüthen	80, 85, 107, 136
Rodehuser	21	Schlosser	52, 97, 111, 113, 114, 119, 122, 123, 132, 133
Rodehüser	13	Schlüter	16, 19, 25, 37, 52, 53, 58, 121
Röhrenspring	65, 84, 112, 135	Schmale	27
Röhrig	91, 97	Schmallenberg	52, 81, 82, 102, 113, 114, 134, 136
Roland	42, 52, 134	Schmalohr	69
Rolf	124	Schmidt	42, 52, 73, 87, 96, 101, 117, 120, 128, 131
Romanowski	54	Schmieding	20
Rönkhausen	7, 8, 17, 39, 41, 53, 57, 68, 75, 85, 86, 87, 89, 96, 97, 99, 106, 107, 109, 111, 112, 113, 116, 128, 129, 134	Schmies	7, 13, 17, 105, 111, 116, 127
Röper	15, 19, 26, 27	Schmitt	8, 12
Rosenthal	54, 133	Schneider	8, 12, 16, 22, 23, 25, 40, 45, 52, 56, 61, 62, 72, 92, 97, 99, 101, 102, 104, 117, 126, 128, 131, 135
Ruegenberg	102	Schneidersmann	104, 105
Ruf	50, 106, 132	Schnellenberg	10
Ruhrmann	20, 53, 97, 114, 118, 119, 124, 125, 132	Schnettler	87, 94
Rump	121	Schnütgen	80
Rüschenberg	53, 124	Schnüttgen	80, 81
Ruße	19	Schöder	12, 110
Rüsse	134	Schöfer	53
Rußland	11, 19, 20, 52, 53	Scholte-Bock	79, 90
Rüter	130	Schönawa	101
Rüther	109	Schöndelt	7, 87
Rützow	67	Schönholthausen	7, 8, 9, 10, 12, 14, 19, 21, 28, 29, 30, 32, 39, 46, 54, 59, 60, 70, 76, 81, 83, 85, 87, 88, 89, 93, 94, 95, 102, 106, 107, 108, 111, 112, 113, 115, 117, 119, 123, 125, 126, 127, 130, 131, 135
<hr/>			
S			
Salvey	15, 17, 104	Schöttes	53, 122, 123, 126, 132
Sander	30	Schrader	9
Sanders	132	Schröder	21, 23, 33, 95, 97, 110, 111, 123, 132
Sange	84, 99, 104	Schröders	94
Sasse	2, 52, 54	Schroeder	81
Sassendorf	92, 93	Schröer	93, 96
Sauerland	10, 11	Schulte	7, 15, 16, 17, 20, 29, 30, 33, 36, 38, 45, 52, 53, 54, 57, 58, 59, 61, 64, 65, 69, 71, 73, 75, 76, 77, 79, 80, 82, 83, 84, 85, 87, 90, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 101, 102, 103,
Sauerländer	11, 28, 45, 129		
Schäfer	36, 52, 53, 99, 109, 112		
Schäffers	81		
Schaphorn	125		

107, 108, 109, 110, 112, 113, 114, 117, 119, 120, 121, 122, 124, 125, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135	
Schulte-Bock	75, 79
Schulten	80, 86
Schulz	32
Schuppert	58, 124
Schüren	45, 46, 53
Schürholz	84, 85, 124
Schwarz	86, 116, 126
Schwarze	87
Schwarzkopf	20
Schweinsberg	109
Schweiz	63
Schwelm	23, 115
Schwester Anna	33
Schwester Rosa	62
Schwunk	28, 38
Selkentrop	15, 118
Selter	95
Selters	95
Serkenrode	8, 34, 45, 57, 59, 61, 66, 96, 107, 117, 119, 120, 123, 124, 126
Sieberg	112, 135
Sieden	128
Sieler	21, 22, 41, 91, 92, 98, 104, 113, 116, 122
Sievert	30, 104
Sirkenbach	99, 113
Sömer	7, 81, 87, 103
Sommerhoff	12, 16, 17, 21, 22, 23, 27, 46, 65, 75, 76, 77, 78, 79, 84, 111, 113, 117, 123
Sonntag	12, 13, 14, 15, 23, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 43, 44, 45, 46, 48, 55, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 98, 135
Spanke	54, 89
Speckenheuer	112
Spennemann	66
Spielmann	7, 9, 10, 14, 94, 95
Sprenger	83, 86, 104, 131, 132
Sprickmann	82, 113
St. Clara	18
St. Gertrudis	8, 132
St. Goarshausen	126
St. Mauritz	103
St. Michael	48, 55
Stallmann	66
Steden	128, 129
Steinberg	53, 124, 133
Steinfurt	132
Stember	52
Sternberg	8, 42, 111, 134
Steube	53, 58, 129, 130, 131
Steyl	92

Stiefelhagen	118
Stiesberg	120, 132
Stipp	104
Stöcker	132
Stollberg	105
Stomps	103
Stracke	30, 74, 127
Stratmann	27
Stumpf	42, 45, 126, 127, 128
Süddinker	8
Sunder-Pläßmann	23
Symphorian	21

---

*T*

Teigelkötter	109
Teipel	52, 80, 81
Telaar	88
Theile	89
Thiele	55, 65, 82, 97, 98, 109, 120
Thiem	57, 59, 61
Thüle	127
Tielke	33
Tigges	128
Tilke	131
Tillmann	26, 83, 125
Tönnemann	70, 122
Trappe	7, 9
Treichel	20
Trier	29, 53, 94
Trinn	126
Trippe	20, 23, 135
Trompeter	28, 96, 117
Trugseß	10
Tump	104

---

*U*

Uelhoff	55, 57, 59, 109, 110
Unger	27, 45

---

*V*

Valena	51, 84
Valenton	53, 112
Valerian	21
van Freeh	127
Veith	26
Velmede	89, 122
Vente	88, 122
Vetter	10, 30, 40, 46, 119, 121
Viegener	106, 107



Vielhofer	87	Werth	120, 130
Vogler	66	Wertmann	124
Vogt	52, 94, 111	Westbomke	87
Vohs	109	Westerbarkey	8
Voigtmann	85	Westfalen	7, 10, 11, 22, 107
vom Stein	79, 115	Weuspert	7, 28, 33, 85, 119, 136
von Alvensleben	51	Weuste	80, 81
von Bayern	11	Wickel	132
von Bodelschwing	66	Wiebelhaus	124
von Schade	78	Wiedeking	8
von Weichs	78	Wiemelhausen	12, 102
<hr/>		Wiethoff	12, 13, 16, 21, 33, 40, 44, 54, 55, 61, 66, 75, 81, 82, 98, 102, 103, 113, 114, 117, 125
<b>W</b>		Wigge	45
Wächter	130	Wigger	35
Wacker	115	Wilnsdorf	18, 134
Wagener	130	Windelschmidt	55
Walczuch	128	Winfried	26
Waldenburg	10, 13, 14, 29, 30, 31, 36, 37, 45, 46, 47, 56, 63, 97, 105, 112	Winkelmeyer	100, 128, 133, 135
Walpersdorf	9	Winterberg	38, 55, 101
Walter	54, 71, 93, 104, 110, 122	Winz	37
Wanne	8, 15, 21, 22, 27, 28, 59, 61, 105	Wirth	105
Wanne-Eickel	15, 27, 28, 59, 61	Witthaut	52, 53, 108
Warendorf	9	Wolf-Netter & Jakobi	18, 68
Warstein	19, 131	Wolter	118, 130, 131
Weber	9, 12, 60, 106, 130, 131	Worm	98, 99
Wegener	12, 13, 15, 54	Wörmge	8
Weidenau	17, 60, 69, 122, 132	Wortmann	110, 122
Weihbischof	25, 26, 34, 35, 38, 39, 40, 44, 51, 56	Wothe	45
Weitmar	106, 131	Wulff	72
Weller	101, 115	Wunderlich	66, 114, 122
Welschenennest	15, 17, 114, 123, 135	Wunna	30
Weltkrieg	18, 52, 56, 69, 74, 105, 114, 119, 133	Wuppertal-Elberfeld	74
Wendt	23	Würdinghausen	78, 112, 117, 120, 134
Wennemen	17, 43, 73, 123	Wurm	40, 52, 86, 98, 99, 102, 113, 133, 134
Wenner	71, 106	Wüst	115
Werdohl	8, 53, 60, 66, 99, 100, 109, 118, 119, 121, 122, 130, 136	Wüsthof	105
Weringhausen	7, 8, 9, 12, 16, 42, 77, 80, 82, 86, 93, 94, 95, 96, 97, 99, 101, 112, 116, 117, 120, 122, 123, 129, 132	<hr/>	
Werl	30, 31, 34, 51, 55, 57, 60, 61, 63, 73, 109, 120, 121, 132, 133	<b>Z</b>	
Werne	109	Zeppenfeld	8, 9, 10, 40, 45, 63, 77, 103, 120, 121, 133
		Ziegenweidt	126
		Zilgens	115
		Zimmermann	20, 54, 111, 115, 116, 133